



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

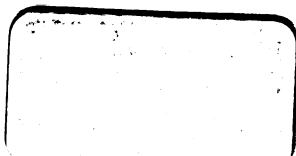
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

A 806,682









# Sammlung romanischer Elementarbücher

Unter Mitwirkung von

Philipp August Becker, Wilhelm Cloëtta, Vincenzo Crescini, Emil Levy, Sextil Pușcariu, Fr. Ed. Schneegans, Oskar Schultz-Gora, H. Tiktin, Johann Vising, Karl Voßler, Karl Warnke, Berthold Wiese

Herausgegeben

von

Wilhelm Meyer-Lübke

---

I. Reihe: Grammatiken

## 6. Rumänisches Elementarbuch

---

\*\*\*\*\* Heidelberg 1905 \*\*\*\*\*  
Carl Winter's Universitätsbuchhandlung



Sammlung romanischer Elementarbücher

Herausgegeben von Wilhelm Meyer-Lübke

I. Reihe: Grammatiken

6

# Rumänisches Elementarbuch

von

*H. Tiktin*  
H. Tiktin



\*\*\*\*\* Heidelberg 1905 \*\*\*\*\*

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

Verlags-Archiv Nr. 61.

PC  
635  
.T57

**Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen,  
werden vorbehalten.**

## Vorwort.

---

Für die in diesem Buche gegebene Darstellung des Rumänischen bildet die Schrift- oder Gebildetensprache die stoffliche Grundlage. Die Mundarten, die für den Anfänger ohnehin nur wenig Bemerkenswertes bieten, sind, von einer in der Einleitung (§ 12) gegebenen kurzen Übersicht ihrer wichtigsten Merkmale abgesehen, von der Betrachtung ausgeschlossen geblieben. Zum Ausgangspunkt für die Untersuchung wurde der heutige Sprachstand gewählt, nach dessen jeweiliger Feststellung seine Entwicklung nach rückwärts verfolgt wird, ein Verfahren, für welches pädagogische Erwägungen maßgebend waren.

Im syntaktischen Teile, wo die von den Texten gelieferte reiche Ausbeute zu gedrängter Darstellung nötigte, wird regelmäßig auf die betreffenden §§ von Meyer-Lübkes Romanischer Grammatik verwiesen, wo der Benutzer das Weitere finden wird. Im übrigen habe ich von Verweisungen Abstand genommen. Wer tiefer in das Wesen der besprochenen Erscheinungen zu dringen wünscht, wird sich bei dem geringen Umfange der Quellenliteratur leicht orientieren können.

Die neueren Sprachproben sind sämtlich aus der Orthographie der Originale in die für den grammatischen Teil gewählte, die Aussprache genau und unmißverständlich wiedergebende Schreibweise umgesetzt, bei den cyrilischen Texten hingegen ist diplomatische Genauigkeit angestrebt worden.

Die unter den Titeln 'Volksdichtung' und 'Mundartliches' stehenden Lesestücke sind aus folgenden Sammlungen entnommen: Nr. 12a aus Vasile Alexandri, *Poezii populare ale Rominilor*, Bucureşti 1866, S. 1 (an einigen Stellen habe ich zu der älteren Gestalt des Textes in desselben Balade, Iaşi 1852/3, zurückgegriffen); Nr. 12b aus demselben Werke, S. 243; Nr. 12c aus Iarnik şi Birseanu, *Doine şi strigături din Ardeal*, Bucureşti 1885, S. 425; Nr. 13 aus Pericle Papahagi, *Din literatura poporană a Arominilor*, vol. I (= Gr. G. Tocilescu, *Materialuri folkloristice*, vol. III), Bucureşti 1900, S. 770; Nr. 14 aus Pericle N. Papahagi, *Megleno-Românii*, partea II, Bucureşti 1902, S. 18; endlich Nr. 15 aus Gustav Weigand, *Istrisches*, in: *Erster Jahresbericht des Inst. f. rum. Spr.*, Leipzig 1894, S. 140.

Obwohl vorliegendes Buch in erster Reihe dazu bestimmt ist, als Grundlage für einen Universitätskursus zu dienen, ist bei der Einrichtung desselben durchweg auch auf diejenigen Rücksicht genommen worden, die das Studium des Rumänischen auf eigene Faust betreiben möchten. Sie werden den Mangel mündlicher Unterweisung hoffentlich nie besonders stark empfinden.

Aller auf die Korrektur aufgewendeten Sorgfalt zum Trotz haben sich einige Druckfehler in den Text eingeschlichen, die ich vor Benutzung des Buches nach dem am Schlusse befindlichen Verzeichnis zu berichtigen bitte.

Jassy, September 1905.

H. Tiktin.

# Inhalt.

## Einleitung.

	Seite.
1. Kapitel. Literaturangaben . . . . .	1
2. Kapitel. Ausbreitung des Rumänischen. Mundarten. Geschichtliches . . . . .	5

## Erster Hauptteil: Lautlehre.

3. Kapitel. Lautsystem, Aussprache und Schrift . . . . .	13
4. Kapitel. Die betonten Vokale . . . . .	20
5. Kapitel. Die tonlosen Vokale . . . . .	34
6. Kapitel. Die Konsonanten . . . . .	52

## Zweiter Hauptteil: Formenlehre.

7. Kapitel. Die Deklination . . . . .	75
8. Kapitel. Die Konjugation . . . . .	98
9. Kapitel. Die Wortbildung . . . . .	112

## Dritter Hauptteil: Syntaktisches.

10. Kapitel. Die flexibeln Redeteile . . . . .	120
11. Kapitel. Die Wortgruppe . . . . .	123
12. Kapitel. Der Satz . . . . .	131
13. Kapitel. Die Satzgruppe . . . . .	139
14. Kapitel. Die Verneinung . . . . .	143
15. Kapitel. Betonung und Stellung . . . . .	144

## Vierter Hauptteil: Texte.

### I. Neuere Literatur.

#### A. Prosa.

1. Ion Ghica, <i>Cîma lui Caragea</i> . . . . .	146
2. Alexandru Odobescu, <i>Vulpea bearcă</i> . . . . .	150
3. Nicu Gane, <i>Toancele</i> . . . . .	156

	Seite.
4. Ioan Creangă, <i>Povestea unui om leneş</i> . . . . .	157
5. Ioan Slavici, <i>Sărăceni</i> . . . . .	160
6. Barbu Ştefănescu Delavrancea, Aus: <i>Hagi Tudose</i> . . . . .	161
7. Ioan Luca Caragiale, Aus: <i>Năpasta</i> . . . . .	162

## B. Gedichte.

8. Vasile Alexandri, a) <i>Pohod na Sybir</i> ; b) <i>Plugurile</i> ; c) <i>Tatarul</i> . . . . .	166
9. Mihail Eminescu, a) <i>Somnoroase păsărele</i> ; b) <i>Veneţia</i> ; c) <i>Glosă</i> . . . . .	170
10. Alexandru Vlahuţă, <i>La icoană</i> . . . . .	174
11. Gheorghe Coşbuc, <i>La oglindă</i> . . . . .	176
12. Volksdichtung: a) <i>Miorişa</i> ; b) <i>Dorul</i> ; c) <i>Nevasta leneşă</i> . . . . .	180

## C. Mundartliches.

13. <i>Yermul di mitase</i> (Mazedonisch) . . . . .	183
14. <i>Uomu cu măgarily</i> (Meglenitisch) . . . . .	185
15. <i>Sveti Franşiscu</i> (Istrisch) . . . . .	186

## II. Ältere Literatur.

16. Aus: <i>Indreptarea legii</i> , Tirgovişte 1652 . . . . .	188
17. Aus: <i>Biblia</i> , Bucureşti 1688 . . . . .	190
18. Aus: <i>Viaţa şi petrecerea Sfinţilor</i> , Iaşi 1683 . . . . .	191

## Wörterverzeichnis.

I. Schriftromänisch . . . . .	198
II. Mazedonisch . . . . .	224
III. Meglenitisch . . . . .	225
IV. Istrisch . . . . .	225
Verbesserungen . . . . .	227



# Einleitung.

---

## Erstes Kapitel. Literaturangaben.

---

### I. Romanisch überhaupt.

#### 1. Allgemeines.

**1.** Fr. Neumann, Die romanische Philologie. Ein Grundriß. Leipzig 1886.

G. Körting, Enzyklopädie und Methodologie der romanischen Philologie. 3 Teile und 1 Zusatzheft. Heilbronn 1886—1888. Eine gekürzte Neubearbeitung erschien unter dem Titel: Handbuch der romanischen Philologie. Leipzig 1896.

Grundriß der romanischen Philologie, herausgegeben von G. Gröber. 2 Bände. Straßburg 1888—1902. Eine zweite Auflage ist im Erscheinen.

W. Meyer-Lübke, Einführung in das Studium der romanischen Sprachwissenschaft. Heidelberg 1901.

#### 2. Grammatik.

**2.** Fr. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. 5. Auflage. 3 Bände. Bonn 1882.

W. Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen. 4 Bände. Leipzig 1890—1902.

#### 3. Etymologie.

**3.** Fr. Diez, Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen. 5. Auflage. Bonn 1887.

J. U. Jarnik, Neuer vollständiger Index zu Diez' Etymologischem Wörterbuch. 5. Auflage. Heilbronn 1889.

G. Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. 2. Auflage. Paderborn 1901.

Tiktin, Rumänisches Elementarbuch.

#### 4. Zeitschriften.

4. Archiv für das Studium der neueren Sprachen, herausgegeben von L. Herrig u. a. Elberfeld 1846—49; Braunschweig 1849 fg.

Jahrbuch für romanische und englische Literatur, herausgegeben von A. Ebert, später von L. Lemcke. Berlin 1859—1861; Leipzig 1862—1876.

Romanische Studien, herausgegeben von E. Böhmer. Straßburg 1871—1878; Bonn 1880—1895.

Romania, publiée par P. Meyer et G. Paris. Paris 1872 fg.

Rivista di filologia romanza, diretta da G. Manzoni, E. Monaci, E. Stengel. Imola 1872—1876. Fortgesetzt von E. Monaci u. a. unter den Titeln: Giornale di filologia romanza, Studj di filologia romanza und Studj romanzi. Rom 1878—1903.

Archivio glottologico italiano, diretto da G. J. Ascoli. Turin 1873 fg.

Zeitschrift für romanische Philologie, herausgegeben von G. Gröber. Halle 1877 fg. Dazu bibliographische Ergänzungshefte. Halle 1878 fg.

Literaturblatt für germanische und romanische Philologie, herausgegeben von O. Behaghel und Fr. Neumann. Heilbronn 1880—1889; Leipzig 1890 fg.

Romanische Forschungen, herausgegeben von K. Vollmöller. Erlangen 1885 fg.

Kritischer Jahresbericht über die Fortschritte der romanischen Philologie, herausgegeben von K. Vollmöller. München 1892—1895; Leipzig 1896; Erlangen 1897 fg.

## II. Rumänisch.

### 1. Allgemeines.

5. L. Şăineanu, Istoria filologiei romine. Bucureşti 1892. (Gibt über den Entwicklungsgang der rum. Sprachforschung besten Aufschluß.)

Ov. Densusianu, Histoire de la langue roumaine. I. Les Origines. Paris 1901. (Grundlegende Arbeit.)

### 2. Grammatische Gesamtdarstellungen.

6. H. Tiktin, Gramatica romină. 2. Auflage. 2 Teile. Iaşi 1895. (Ist zunächst für den Mittelschulunterricht bestimmt. Über das Verhältnis des Rum. zum Latein unterrichten kurzgefaßte 'historische Anmerkungen'.)

J. A. Candrea-Hecht, Cours complet de grammaire roumaine. Paris 1900. (Beruht im wesentlichen auf vorstehendem Werke.)



G. Weigand, *Praktische Grammatik der rumänischen Sprache*. Leipzig 1903. (Mit Lesestücken und Glossar. Beschränkt sich auf die Darstellung des heutigen Sprachstandes. Die Angaben über den Sprachgebrauch bedürfen vielfach der Berichtigung. Die Übungssätze sind z. T. in sehr fragwürdigem Rumänisch abgefaßt.)

Th. Gartner, *Darstellung der rumänischen Sprache*. Halle 1904. (Mit Lesestücken und Wörterverzeichnis. Erster, sehr beachtenswerter Versuch einer historischen Grammatik des Rum. und bei vorsichtiger Benutzung recht brauchbar. Die Aussprache ist häufig falsch wiedergegeben und in den Beispielen manches nicht richtig übersetzt. Über den Sprachgebrauch ist Verfasser sehr mangelhaft unterrichtet. Die sprachgeschichtlichen Erörterungen fordern oft genug zur Kritik heraus.)

### 3. Grammatische Einzeldarstellungen.

7. Ad. Mussafia, *Zur rumänischen Formenlehre*. In Eberts Jahrbuch 1869. (Bedeutende, noch heute wertvolle Arbeit.)

Al. Lambrior, *Essai de phonétique roumaine*. In *Romania* 1880—1881. (Unvollendet. Erster, noch sehr mangelhafter Versuch einer Darstellung der rumänischen Lautgeschichte.)

Fr. Miklosich, *Beiträge zur Lautlehre der rumänischen Dialekte*. 6 Hefte (Vokalismus I. II. III; Konsonantismus I. II; Lautgruppen). Wien 1881—1883. (Der hervorragende Sprachforscher und gediegene Kenner der osteuropäischen Sprachen hat in diesem Werke reichhaltiges, wenn auch z. T. aus trüben Quellen geschöpftes Material zur rum. Phonologie gesammelt und die mit dessen Hilfe festgestellten Erscheinungen zu deuten versucht.)

H. Tiktin, *Der Vokalismus des Rumänischen*. In Gröbers Zeitschrift 1886—1888.

L. Şăineanu, *Încercare asupra semaziologiei limbii române*. In *Tocilescu Revista pentru istorie, arheologie și filologie* 1887.

Gh. Ghibănescu, *Grafiă cirilică la Români*. Bîrlad 1889. (Über Ursprung des cyrillischen Alphabets, Anwendung auf die Schreibung des Rum., Laut- und Zahlwert der cyrillischen Buchstaben.)

R. Ionaşcu, *Sistemele ortografice cu litere latine în limba română*. (Dissertation.) Focşani 1889.

H. Tiktin, *Der Konsonantismus des Rumänischen*. In Gröbers Zeitschrift 1900. (Behandelt die Laute *l, r, n*.)

J. A. Candréa-Hecht, *Les éléments latins de la langue roumaine. Le consonantisme*. Paris 1902. (Dissertation. Unbedeutend, doch wegen der sorgfältigen Zusammenstellung der mundartlichen Formen als Materialsammlung von Interesse.)

#### 4. Wörterbücher.

**S.** *Lexicon valachico-latino-hungarico-germanicum.* Budae 1825. (Noch immer wertvoll. Die Etymologien haben nur noch historisches Interesse.)

G. A. Polizu, Rumänisch-deutsches Wörterbuch. Kronstadt 1857. (Gutes kleines Wörterbuch. Das Rum. ist in cyrilischer Schrift gedruckt, was für die Benutzung hinderlich ist.)

I. Costinescu, *Vocabular romino-francez.* Bucureşti 1870.

A. de Cihac, *Dictionnaire d'étymologie daco-romane.* I. *Éléments latins.* Francfort s. M. 1870. II. *Éléments slaves, magyars, turcs, grecs-moderne et albanais.* Francfort s. M. 1879. (Trotz mangelhafter, größtenteils auch unrichtiger Worterklärung und zahlloser falscher Etymologien ein unentbehrliches Hilfsmittel für das Studium des Rum.)

L. Şăineanu, *Dicţionar romino-german.* Bucureşti 1889. (Unter den kleineren rum.-deutschen Wörterbüchern der neueren Zeit das relativ beste.)

Fr. Damé, *Nouveau dictionnaire roumain-français.* Bucarest 1893—1895. (Obwohl eine mit wenig Sorgfalt ausgeführte, unzuverlässige Dilettantenarbeit, ist das Werk doch in Rücksicht auf seine große Reichhaltigkeit an Wortmaterial und die vielen darin gegebenen und durchweg übersetzten Belege angelegentlich zu empfehlen.)

H. Tiktin, Rumänisch-deutsches Wörterbuch. Bukarest 1895 fig. (Ausführliche Darstellung des rum. Wortschatzes auf historischer Grundlage, mit Belegen vom 16. Jahrhundert bis auf die Gegenwart. Gibt auch die Etymologie der Wörter. Der bisher erschienene I. Teil umfaßt die Buchstaben a—c.)

L. E. Sinigaglia, *Dictionnaire complet roumain-français.* Jassy 1898. (Auszug aus Damés *Dictionnaire.*)

L. Şăineanu, *Infuenţa orientală asupra limbii şi culturii romine.* II. *Vocabularul.* 2 Teile. Bucureşti 1900. (Fleißige Zusammenstellung der türkischen Elemente des Rum. aus älteren und neueren Quellen, mit zahlreichen Belegen. Die Worterklärung darf nur mit großer Vorsicht benutzt werden.)

#### 5. Chrestomathien.

**9.** T. Cipariu, *Crestomatie sau Analecte literarie.* Blaj 1858. (Auswahl aus Druckwerken des 16. und 17. Jahrhunderts. Noch immer sehr schätzbar.)

M. Gaster, *Chrestomathie roumaine.* 2 Teile. Leipzig 1891. (Umfangreiche Sammlung aus der gedruckten und handschriftlichen Literatur vom 16. Jahrhundert bis gegen 1830, mit Glossar.)

I. Gavanescu și A. Lupu-Antonescu, Carte de cetire. Bucăți în proză și în versuri din autori romini vechi și moderni. 2. Auflage. București 1897. (Sehr empfehlenswert.)

---

**10.** Von periodischen Erscheinungen ist zu nennen der: Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache (Rumänisches Seminar), herausgegeben von G. Weigand. Leipzig 1894 fig. (Derselbe ist vorwiegend der Pflege der Dialektforschung gewidmet und enthält neben vielen unreifen auch eine bedeutende Anzahl sehr beachtenswerter, z. T. sogar gediegener Arbeiten.)

Weitere bibliographische Nachweise siehe in meiner Charakteristik der rum. Sprache in Gröbers Grundriß und in den bibliographischen Ergänzungsheften zu Gröbers Zeitschrift.

---

## Zweites Kapitel. Ausbreitung des Rumänischen. Mundarten. Geschichtliches.

---

**11.** Das Rumänische ist die Sprache der einheimischen Bevölkerung im Königreich Rumänien und einem großen Teile der angrenzenden Länder. Im Osten wird es in ganz Bessarabien bis an den Dniestr, zum Teil auch noch über denselben hinaus gesprochen. Im Westen dehnt sich das Gebiet des Rumänischen über den an die Moldau grenzenden Teil der Bukowina bis an den Ursprung des Sereth, über ganz Siebenbürgen, mit Ausnahme einer großen, im Osten gelegenen Enklave, die von Ungarn und Sachsen bewohnt ist, sowie über die östliche Hälfte Ungarns im engeren Sinne und des Banats bis gegen Arad und Temesvar aus. Jenseits der Donau beschränkt sich hingegen der Gebrauch des Rumänischen auf den Nordosten Serbiens, verstreute Kolonien in Bulgarien und einen gegenwärtig noch geringen Bruchteil der Bevölkerung in der seit 1878 zu Rumänien gehörigen Dobrudscha.

Die örtlichen Differenzen, welche zwischen dem gesprochenen Rumänisch der einzelnen Teile des geschilderten Gebiets bestehen und die, insoweit sie sich in der Schriftsprache widerspiegeln, in den folgenden Kapiteln zur Sprache kommen werden, sind auffallend gering. Die Bewohner dieses Sprachgebiets, die Dako- oder Nordrumänen, wie sie zum Unterschied von den gleich zu nennenden Rumänen des Südens und Westens genannt zu werden pflegen, sprechen, von wenigen teils auf bestimmte Landschaften beschränkten, teils in verschiedenen Gegenden wiederkehrenden Abweichungen vom schriftmäßigen Rumänisch abgesehen, ein und dieselbe Sprache, so daß von eigentlichen Mundarten innerhalb des Dakorumänischen nicht die Rede sein kann. Immerhin lassen sich nach gewissen, den betreffenden Gegenden eigentümlichen Merkmalen folgende Varietäten unterscheiden: Walachisch, Moldauisch, das auch in Bessarabien und der Bukowina gesprochen wird, Siebenbürgisch-Ungarisch und Banatisch.

**12.** Außerhalb der genannten Landschaften tritt uns dagegen das Rumänische in der Gestalt von deutlich geschiedenen Mundarten entgegen. Man unterscheidet deren drei:

1. Das Mazedorumänische. Dasselbe ist die Sprache der Rumänen des Südens, die, gemeiniglich Mazedorumänen, auch Kutzowlachen oder Zinzaren genannt, auf der Balkanhalbinsel einen ansehnlichen Bestandteil der Bevölkerung bilden und besonders in den westlichen Provinzen der europäischen Türkei in dichteren Massen wohnen. Die hervorstechendsten lautlichen und lexikalischen Merkmale dieser Mundart — Formen- und Satzlehre bieten, wie in den andern Mundarten, nur wenig bemerkenswertes — sind folgende:

a) Die Vokalgruppen *au*, *eu* werden vor Konsonanten nach neugriechischem Vorbilde durch *av*, *af*, *ef* ersetzt: *lavdu*, *castu*, *prestu* = dr. *lăud*, *căut*, *préut*.

b) Die Diphthonge *ǎá*, *ǐá*, die vor *e* anderwärts zu

é, ié bzw. é, ié geworden sind (§ 23), bewahren ihr *a* auch in dieser Stellung: *veade, nyare* = dr. *veđe, mĭere*.<sup>1</sup>

c) Ebenso hat sich auslautendes *u, i* nicht nur, wie allgemein, nach Konsonant + *r, l* (*acru, acri, afu, afi*), sondern nach Konsonantengruppen überhaupt als Vollvokal erhalten: *dormu, dornyi, plĭngu, plĭndzi* = dr. *dorm, dormĭ, plĭng, plĭngĭ*.

d) Dagegen bleibt andererseits die Kürzung bzw. Unterdrückung der Auslautvokale nach einfachem Konsonanten auch vor Enklitika bestehen: *fiĉior-lu, fiĉior-lyi, lĭas-le* = dr. *fiĉioru-l, fiĉiori-ĭ, luafi-le*.

e) Sehr beliebt ist der Vorschlag eines *a*: *amare, aĭeri, aġtergu* = dr. *mare, ĩeri, ġterg*.

f) Lateinischem *c, g* vor *e, i* entspricht nicht, wie im Dako- und Istrorumänischen, *ĉ, ĝ*, sondern *ĉ, dz*: *ĉer, dzĭnere* = dr. *cer coelum, ĝnere genĕrum*.

g) *ly* und *ny* sind, wie auch in den anderen zwei Mundarten, erhalten, während das Dr. *ĭ* dafür setzt (nur das Banat hat noch *ny*): *mulyare, yinye* = dr. *mũiere* (me gl. und ir. *mulyare*), *vĭte* (me gl. *vinyä*, ir. banat. *vinye*).

h) Eine Eigentümlichkeit, die das Mr. mit dem Moldauischen teilt, ist der Übergang der labialen Konsonanten vor *i* in die entsprechenden Velaren: *nyik* (aus *\*nyik*), *hyer, yin, chyaträ, corghy* = dr. *mik, fier, vin, piaträ, corbĭ*.

i) Von neuen Lauten sind  $\gamma, \delta, \vartheta$  (gesprochen wie in neugriech.  $\gamma\rho\acute{\alpha}\mu\mu\alpha, \delta\acute{\alpha}\kappa\tau\omicron\lambda\omicron\varsigma, \vartheta\acute{\epsilon}\rho\mu\eta$ ) hinzugekommen, die namentlich in Entlehnungen aus dem Neugriechischen erscheinen: *γrambó* Bräutigam, *dalä* Diokmilch, *ġemelyu* Fundament.

j) Der Wortschatz des Mr. ist an slavischen Bestandteilen verhältnismäßig arm. Die Stelle der vielen Slavismen des Dr. nehmen hier zumeist Wörter albanesischer, neugriechischer und türkischer Herkunft ein.

2. Das Meglenitische, das in der Ebene Vlacho-Meglen im Nordwesten von Saloniki gesprochen wird und

<sup>1</sup> Über den Lautwert der hier und im folgenden gebrauchten Zeichen siehe § 14 fig.

grammatisch dem Dr. sehr nahe steht, hinsichtlich des Wortmaterials aber sich mehr an das Mr. anschließt. Es zeigt unter anderem folgende Eigentümlichkeiten:

a) Der Diphthong *ǰá* wird, wenn er nicht im Auslaut steht, durch *ǰ* ersetzt: *leǰ, leǰǎ, beǰü, veǰe* = dr. *leac, leagǎ, beaü, vede*; aber *ǰea, bea, ǰádeá* = dr. *cea, bea, ǰedeá*. Dagegen bleibt das *a* des Diphthongs *ǰá* auch vor *e*: *nyare* = dr. *míere*.

b) Beiden velaren Vokalen des Dr. entspricht in der Tonsilbe *ǰ*: *rǰü, cǰt* = dr. *rǎü, cíť*. Im Anlaut steht *a* für betontes wie für tonloses *i*: *amplyu, antru, ampirat, anveǰ* = dr. *implu, intru, impǎrat, invǎť*.

c) Tonloses *a* ist im Anlaut gefallen: *dapǎ, uđi, vem* = dr. *adapǎ, aude, avem*.

d) Lateinisch *c, g* vor *e, i* wird durch *ǰ, z* wiedergegeben: *ǰer, zíner*.

e) An der mundartlichen Velarisierung der Labialen (s. o.) nimmt das Megl. nur in beschränktem Maße teil: *nyez, nyir, ǰer, ir, ghyarmi, ghyüü* neben *mic, vis, ampǰdic, spin, zber, albinǎ* = dr. *míez, mir, fíer, fir, vierme, viü, mic, vis, impǰdec, spin, zbíer, albinǎ*.

3. Das Istrorumänische, welches in einigen Dörfern nahe der Ostküste Istriens und in einer Ortschaft des Karstgebirges heimisch ist und ebenfalls mit dem Dr. größere Verwandtschaft zeigt als mit dem Mr. Der Wortschatz dieser von der gemeinsamen Urform am stärksten abgewichenen Mundart steht gänzlich unter dem Einflusse des Idioms der die Mehrzahl der Bewohner dieser Landschaft bildenden Kroaten. Sogar die Benennungen für die Zahlwörter 'acht' und 'neun', für die Präposition 'für' und für die Konjunktion 'damit', also für Begriffe, die sich gegen fremde Bezeichnung am zähesten zu sträuben pflegen, sind dem Kroatischen entnommen: *ósǎn, dévet, za, neca*. Von den zahlreichen grammatischen Besonderheiten des Ir. seien folgende hervorgehoben:

a) *ǰá* vertritt *á*, während ersterer Diphthong durch *o* wiedergegeben wird: *moare, morte* = dr. *mare, moarte*.

b) *ę* ist der Vertreter von *ęá* in jeder Stellung sowie von betontem und nachtonigem *ă*: *bęť, creșťe, veđe, sťę* = dr. *beat, creastă, vede, stea*; *rew, socreę* = dr. *rău, soacră*. Der Diphthong *ia* hat dagegen sein *a* als *ęa* bewahrt: *mlyęare* = dr. *măere* (mr. und megl. *nyare*).

c) Für *î* wird *ă* gesetzt: *măreę, ărde, fantăreę* = dr. *mină, rîde, fîntînă*.

d) Anlautendes tonloses *a* ist gefallen: *foareę, lyure, vut* = dr. *afară, aiure, avut*.

e) Intervokales *n* ist, wie mundartlich auch im Norden (§ 112), zu *r* geworden: *bur, Dumtrecheę, ómir* = dr. *bun, Dumtńică, ómenĭ*.

f) *l* ist vor Konsonant und im Auslaut verstummt: *scut, coa* = dr. *ascult, cal*.

g) Zwischen labialen Konsonanten und *ie* wird *l* eingeschoben: *mlyęare, lyerm, flyer, plyerdu* = dr. *măere, vierme, fier, pierd*.

h) Der Genetiv-Dativ wird durchweg durch Voranstellung von *lu* vor die artikulierte Nominativ-Akkusativform gebildet: *lu soldoatu, lu soldoafi, lu zia, lu zilele*.

i) Sehr beliebt ist die Nachsetzung des Auxiliars im zusammengesetzten Perfekt: *ęely pus-aw, Dommu wo klye-moat-aw* = dr. *ęĭ aũ pus, Dómnul a chemat-o*.

**13.** Auf die Frage, wann, wo und unter welchen Umständen das Rumänische sich aus dem Volkslatein als selbständige Sprache herausgebildet hat und welche Schicksale zu seiner Spaltung in die vorerwähnten vier Mundarten geführt haben, geben uns die historischen Quellen so gut wie gar keine Antwort, und wir sind fast ausschließlich auf die Schlüsse angewiesen, die sich hinsichtlich dieser Frage aus sprachlichen Tatsachen ziehen lassen. Was uns diese Tatsachen lehren, ist im wesentlichen folgendes.

Das Rumänische ist nicht, wie lange Zeit geglaubt wurde und noch heute vielfach geglaubt wird, aus dem Latein jener Römer hervorgegangen, die von Kaiser Trajan nach der im Jahre 106 erfolgten Unterwerfung Daziens

aus allen Teilen des römischen Reiches ('*ex toto orbe romano*', wie Eutropius berichtet) zur Besiedlung der neuen Provinz gebracht wurden. Das Fehlen von Zügen, die eine so frühe Abtrennung des rumänischen Zweiges vom volkslateinischen Stamme bekunden würden, und der für das Gegenteil zeugende engere Zusammenhang, der zwischen Rumänisch und Italienisch besteht; der gänzliche Mangel an älteren germanischen Elementen im rum. Wortschatze einer- und der volkslateinische Ursprung eines wesentlichen Teiles der christlichen Terminologie des Rum. andererseits, was mit der Tatsache, daß die Goten volle hundert Jahre (270—370) im ungestörten Besitze jenes Landes waren und erst im vierten Jahrhundert das Christentum annahmen, nicht zu vereinbaren ist; vornehmlich aber die zahlreichen und innigen Beziehungen, die zwischen dem Rum. und dem Albanesischen obwalten: alles dies und noch manches andere läßt keinen Zweifel darüber bestehen, daß wir die Urheimat des Rum. nicht im Norden der Donau, sondern im Süden derselben zu suchen haben. Dort, und zwar im Nordwesten der Hämushalbinsel, ungefähr in dem zwischen dem heutigen Bosnien und Montenegro einer- und dem rechten Donauufer andererseits gelegenen Gebiete, erfuhr das Volkslatein etwa im 5.—6. Jahrhundert unter dem Einflusse des im heutigen Albanesisch fortlebenden Illyrisch-Thrakischen und späterhin unter dem Einflusse des Südslavischen, insbesondere des Altbulgarischen, jene Umbildung, die zur Entstehung eines besonderen ostromanischen Idioms führte; und diese Sprache, das Rumänische, drang dann von dem genannten Gebiete aus teils nordöstlich nach den Karpathenländern, um sich gegen Ende des Mittelalters über das ganze Tiefland zwischen Donau und Dniestr zu verbreiten, teils südlich nach Mazedonien, während es im Heimatlande selbst durch das Slavische gänzlich verdrängt wurde. So entstanden die beiden ältesten Mundarten des Rum., das Dr. und das Mr., und aus ersterem wahrscheinlich weiterhin das Megl. und Ir., welche beide mit dem

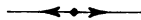


im Banat und in Siebenbürgen gesprochenen Rum. größere Ähnlichkeit zeigen.

Zu welcher Zeit die Verpflanzung des Rum. nach dem Norden stattgefunden hat und mit welchen Völkerschaften die Rumänen, als sie dort eintrafen, zuerst in Berührung kamen, entzieht sich bei dem gegenwärtigen Stande der Forschung unserer Kenntnis. Insbesondere harrt die Frage, ob sie bei ihrer Ankunft in den Landschaften nördlich der Donau eine Bevölkerung verwandten Ursprungs, nämlich Nachkommen der oberwähnten römischen Ansiedler, vorfanden, noch immer einer Antwort. Aber wenn dies auch der Fall gewesen sein sollte, so blieb doch die Sprache der neuen Ankömmlinge jedenfalls von diesem Umstande unberührt, wie namentlich die völlige Übereinstimmung zwischen Dr. und Mr. hinsichtlich des romanischen Sprachstoffs beweist. Zwischen dem Idiom der erbgesessenen und dem der neu hinzugekommenen Romanen fand keine Verschmelzung statt, vielmehr räumte ersteres dem letzteren das Feld, ohne in diesem eine nachweisbare Spur seines Daseins zurückzulassen.

Für die romanischen Sprachen des Westens bildete die lateinische Buchsprache eine nie versiegende Quelle, aus der sie immer wieder und wieder schöpften. Bei den Dakorumänen, die erst in neuester Zeit der Wohltaten abendländischer Kultur teilhaftig geworden sind und denen jene Quelle mithin verschlossen war, vertrat die Stelle derselben das Kirchenslavische, jene aus dem Altbulgarischen hervorgegangene Mundart, deren sich die Slaven Ost- und Südeuropas lange Jahrhunderte hindurch in ihrem Schrifttum bedienten und die auch bei den Rumänen bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts die Sprache der Kanzlei und der Kirche war. Der Sprachschatz dieses Idioms konnte hier um so leichter Aufnahme finden, als das Rum. schon von früher her mit altbulgarischen Bestandteilen durchsetzt, der Rumäne also mit den Lauten und Lautgruppierungen und einem großen Teil der Wortstämme dieser Sprache wohl vertraut war. In der Tat

ist das Kontingent, welches das Kirchenslavische für das rum. Wörterbuch geliefert hat, ein ganz beträchtliches. Minder groß, aber noch groß genug, um das buntscheckige Aussehen des rum. Wortschatzes bedeutend zu verschärfen, ist die Zahl der Wörter, die aus den Sprachen der Nachbarvölker eingedrungen sind, wie aus dem Magyarischen, Neugriechischen und Türkischen, und auch manches polnische, russische und deutsche Wort hat willige Aufnahme gefunden, wobei noch die vielen Fremdwörter nicht berücksichtigt sind, die, nur in jenen Landschaften heimisch, in denen Rumänen mit anderen Nationalitäten (Magyaren, Deutschen und Serben im Westen, Russen im Osten) zusammenwohnen, und von den Redenden selbst als Fremdlinge empfunden, nicht als eigentliche Bestandteile des rum. Wörterbuchs anzusehen sind. Endlich seien noch die zahllosen Neologismen lateinisch-griechischer und französischer Herkunft erwähnt, mit denen die Rumänen, seit sie begonnen haben, sich die Kultur des europäischen Westens anzueignen, ihre Sprache bereichert haben und mit jedem Tage mehr bereichern.



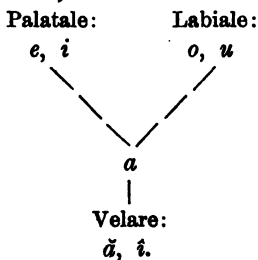
# Erster Hauptteil. Lautlehre.

## Drittes Kapitel.

### Lautsystem, Aussprache und Schrift.

14. Die Laute des Rumänischen sind:

a) Vollvokale.



b) Halbvokale.

*ș, ț; Ț, ș.*

c) Konsonanten.

	Labiale:	Alveolare:	Velare:
Liquidæ:		<i>r, l</i>	
Nasale:	<i>m</i>	<i>n</i>	<i>ŋ</i>
Spiranten:	<i>f, v</i>	{ <i>s, z</i> <i>ș, j</i>	<i>h</i>
Explosivæ:	<i>p, b</i>	<i>t, d</i>	<i>k, g.</i>

Zusammengesetzte Konsonanten sind: *ʃ*, *č*, *ǰ* (alveolare Explosiva + Spirans).

In der älteren Sprache kommen außerdem noch die Laute *ɛ* (d. i. offenes *e*) und *dz* vor.

Von mundartlichen Lauten seien als die wichtigsten erwähnt *y* (= deutsch *j*) und die mit dessen Zungenstellung gebildeten 'mouillierten' Laute *ry*, *ly*, *ny* u. s. w., zu denen auch *hy* (= *ch* in deutsch *ich*) zu zählen ist.

**15.** Aussprache. *e*, *o* werden geschlossen gesprochen, etwa wie in deutsch *Lehm*, *Mohn*, doch nicht so lang, s. u. In unbetonter Silbe wird *e* nicht, wie im Deutschen, reduziert, sondern bleibt rein. Man hüte sich also, *carte* Buch etwa wie deutsch *Karte* auszusprechen.

*ă* lautet ungefähr wie das *u* in englisch *but* oder wie das *e* in deutsch *Vater* nach bühnenmäßiger Aussprache: *lăgăr* Lager. Bei der Bildung dieses Lautes wird der hintere Zungenrücken gegen den weichen Gaumen gehoben, während die Lippen passiv bleiben.

*i* klingt ungefähr wie *y* in polnisch *byk* und ist der dem *ă* entsprechende geschlossene Vokal, verhält sich mithin zu diesem wie *i* zu *e* oder wie *u* zu *o*.

Das Rumänische kennt keine verschiedene Quantität der Vokale, dieselben sind alle mittelzeitig. Demnach ist *a* in *ban* Geldstück nicht so lang wie in deutsch *Bahn*, aber länger als in deutsch *Bann* zu sprechen.

Unter *v*, *s*, *z*, *ș*, *ñ* sind die Laute *w*, *ss*, *s*, *sch*, *n* in deutsch *wie*, *heisse*, *lese*, *schön*, *Bank* zu verstehen: *vată* Watte, *casă* Kasse, *roză* Rose, *șină* Schiene, *franco* franko; *j* bezeichnet, wie im Französischen, die dem *ș* entsprechende Lenis: *jurnal* Journal; *ț* ist = *ts*: *țigară* Zigarre.

*h* klingt ähnlich wie deutsch *ch* in *ach*, wird jedoch nicht, wie dieses, am Rande des Gaumensegels, sondern in der Mitte desselben gebildet, an derselben Stelle, an der die Artikulation von *k*, *g* stattfindet: *ah* ach. Vor *e*, *i* tritt palatale Artikulation (Mouillierung) hinzu, indem außer der Enge am weichen Gaumen auch eine solche am harten geschaffen wird, so daß ein dem deutschen *ich*-Laut ähnlicher

Velar entsteht: *arhitect* Architekt. Man beachte die gegensätzliche Aussprache in *Ahile* (ich-Laut), *patriark* (ach-Laut) einer- und deutsch *Achilles*, *Patriarch* andererseits. Die geschilderte Voraussnahme der Artikulation eines folgenden palatalen Vokals ist mehr oder weniger auch bei *k*, *g* üblich, also in Wörtern wie *chélner* Kellner, *chit* Kitt, *gheroc* Gehrock, *ghips* Gips. Vgl. auch § 19, 3.

*č* lautet wie *tšch*: *cec* (sprich *ček*, § 18, 6) Check; *ǰ* ist der entsprechende stimmhafte Laut = *g* in italienisch *doge*, englisch *gentleman*. Auch diese Laute sind palatal gefärbt (mouilliert).

Vor nichtexplosiven Konsonanten werden *n*, *ñ* in der Weise reduziert, daß der Verschuß an den Alveolen bzw. am Gaumensegel nicht wirklich ausgeführt, sondern nur durch eine entsprechende Enge markiert wird. So entstehen Laute, die an die französischen Nasalvokale erinnern: *en* in *pénsulă* Pinsel hat so ziemlich den Klang des *in* in französisch *pinceau*.

Die übrigen Laute geben zu Bemerkungen keinen Anlaß. Höchstens wäre noch davor zu warnen, nach deutscher Art *ey*, z. B. in *leü* Löwe, wie *oǰ* oder auslautende Lenis als Fortis, also *cald* warm wie *kalt* zu lesen oder endlich in *rang* Rang die Aussprache des *g* zu unterlassen.

**16.** Betonung. Unbetont sind die Kurzformen des Personalpronomens (§ 214), die Artikel *al* und *un* (§ 220), die Hilfszeitwörter *am*, *aş*, *să fi* und *voiü* (§ 243 und 257, *am* jedoch nicht in dem mit dem Konjunktiv gebildeten Futurum, siehe die Syntax), die einsilbigen Präpositionen und die Konjunktionen *că*, *să* und *de*. Alle übrigen Wörter sind betont.

In Wörtern, die vor oder nach der Tonsilbe noch zwei oder mehrere Silben haben, ist die unmittelbar neben jener stehende Silbe tonlos, die nächste in der Regel neben-tonig: *mîmunăt*, *culégătór*, *păsărè*, *vèveritǎ* (der Akut bezeichnet den Haupt-, der Gravis den Nebenton). Enklitika zieht, wenn sie silbig ist, den Nebenton an sich: *dégetu-lǎ*, *dégete-lè*, *acóperè-tè*, aber *dégetù-l*, *dégetè*, *acóperè*.

**17. Silbentrennung.** Zur folgenden Silbe werden gezogen Halbvokale, der letzte Konsonant und, wenn dieser *r* oder *l* ist, auch die vorhergehende Explosiva oder Spirans. Die übrigen Laute gehören zur vorhergehenden Silbe. Beispiele: *té-tul*, *zi-ua*, *fu-toare*, *ne-ghîob*, *Én-ric*, *ur-lă*, *po-troacă*, *co-llit*, *te-slă*, *co-vrig*, *nos-tru*, *um-blă*.

**18. Orthographie.** Von den zahlreichen orthographischen Systemen, die von den rumänischen Grammatikern aufgestellt wurden und die sich zwischen extremstem Etymologismus und extremstem Phonetismus bewegen, hat sich bis jetzt noch keines allgemeine Anerkennung verschaffen können. Am verbreitetsten waren bisher zwei: die in Ämtern und Schulen vorgeschriebene gemäßigt-etymologische der rumänischen Akademie und die Lambrior-Tiktinsche, gemäßigt-phonetische. Von der letzteren unterscheidet sich erstere im Prinzipie dadurch, daß sie für bestimmte Laute und Lautgruppen je nach ihrer Herkunft verschiedene Zeichen gebraucht. Nachdem jedoch die Akademie vor kurzem (1904) eine Umgestaltung ihrer Orthographie im Sinne der phonetischen Richtung vorgenommen hat, sind nur noch wenige Punkte verblieben, in denen der Schreibgebrauch auseinandergeht. Wir geben nachstehend den Anfang unseres ersten Lesestücks in jeder der drei genannten Rechtschreibungen.

#### a) Ältere Orthographie der Akademie.

*A fostă în multe rânduri ciumă în țeră, dar analele României nu pomenescă de o bolă mai grozavă de câtă 'Ciuma lui Caragea'! Nicădată acestă flagelă n'a făcută atâtea victime! A murită până la trei sute de omeni pe zi, și se crede că numărul morților în totă țera a fostă mai mare de nouăzeci de mii. Contagiunea era așa de primejdiosă în câtă celă mai mică contactă cu o casă molipsită ducea mórtea într'o familie întregă, și violența era așa de mare în câtă ună omă lovită de ciumă era ună omă mortă.*

## b) Neuere Orthographie der Akademie.

*A fost în multe rânduri ciumă în țară, dar analele României nu pomenesc de o boală mai grozavă de cât 'Ciuma lui Caragea'! Nici-odată acest flagel n'a făcut atâtea victime! A murit până la trei sute de oameni pe zi, și se crede că numărul morților în toată țara a fost mai mare de nouăzeci de mii. Contagiunea eră așa de primejdioasă în cât cel mai mic contact cu o casă molipsită ducea moartea într'o familie întreagă, și violența eră așa de mare în cât un om lovit de ciumă eră un om mort.*

## c) Lambrior-Tiktinsche Orthographie.

*A fost în multe rânduri ciumă în țară, dar analele României nu pomenesc de o boală mai grozavă decât 'Ciuma lui Caragea'! Nici-odată acest flagel n'a făcut atâtea victime! A murit până la trei sute de oameni pe zi, și se crede că numărul morților în toată țara a fost mai mare de nouăzeci de mii. Contagiunea era așa de primejdioasă încît cel mai mic contact cu o casă molipsită ducea moartea într'o familie întreagă, și violența era așa de mare încît un om lovit de ciumă era un om mort.*

Für letztere, auch in diesem Buche angewandte Orthographie gelten folgende Leseregeln:

1. *i, ü* bezeichnen die Halbvokale *i, y*: *mai* mehr, *laü* ich wasche, zu lesen wie deutsch *Mai, lau*. Unter *i, u* ohne Kürzezeichen sind folglich die vollen Vokale zu verstehen, mithin *gáiiă* Häher drei-, *Pául* Paul zweisilbig auszusprechen.

2. *ea, eo, oa* sind in der Regel als steigende Diphthonge zu lesen: *beat* betrunken, *pleosc* klatsch, *moară* Mühle, lies *beät, pleosc, moară*. Dies gilt auch für durch Bindestrich getrennte Vokale: *te-atacă* er greift dich an, *ne-omoară* sie töten uns, *o-am văzut* ich habe sie gesehen, lies *te-atacă, ne-ompară, o-am văzut*. In den seltenen Fällen, wo diese Vokalgruppen zweisilbig sind, soll in diesem Buche auf den ersten Vokal ein Trema gesetzt werden: *réal* real, *Crëol* Kreole, *plöat* beregnet.

3. *e, i* hat im Silbenanlaut den Wert *je, ji*: *el er*, in Flachs, *cue* Nägel, *voință* Wille gesprochen *jel, jin, cuje, voință*. Doch siehe § 50, 2 b. Ebenso nach den Velaren *k*, *g*: *chem, ingheț*, sprich *chiem, inghiteț*.

4. *ia* ist = *ija*: *știam* ich wußte, *via* der Weinberg, lies *știam, vija*.

5. *ch, gh* steht vor *e, i*, um velares *k, g* auszudrücken: *chelner, chit, gheroc, ghips*.

6. *c, g* vor *e, i* und *ă, ă* ist = *č, ġ*: *cer* Himmel, accent Akzent, *gingie* Zahnfleisch, *scenă* Szene, lies *čer, akčent, ġinġie, șcenă*; *ctoc* Schnabel, *legi* Gesetze, *păcnic* friedlich, *giuvaer* Juwel, lies *čoc, leġ, păcnic, giuvaer*. Die Gruppen *cea, gea* sind *ča, ġa* zu lesen: *ceară* Wachs, *săgeată* Pfeil, lies *čară, săġată*.

7. *n* ist vor velarem Konsonanten als *ñ* zu sprechen: *bancă* Bank, *lung* lang, *brânhie* Kieme, sprich *bañcă, luñg, brăñhie*.

8. In der Gruppe *iü* wird *ü* heutzutage kaum noch gehört, *cutü* Nagel, *ochiü* Auge, *junghü* Stechen können also ohne weiteres als *cuț, ochi, junghi* gelesen werden.

9. Die sonst nicht übliche Bezeichnung der Tonstelle ist in diesem Buche in der Weise durchgeführt, daß in allen mehrsilbigen Wörtern, die weder auf Vollvokal ausgehende Paroxytona noch auf Konsonant oder Halbvokal (*ș, ă*) ausgehende Oxytona sind, der Tonvokal den Akut trägt: *rînduri* Male, *anălele* die Annalen, *Romîniei* Rumäniens, *Caragea* (Eigennamen) u. s. w.; *mulți* viele, *pomenesc* sie erwähnen, *noîăzeci* neunzig, *Dumnezeu* Gott, lies *mülte, pomenesc, noîăzeci, Dumnezëu*; *aud* ich höre, *Isaia* Jesaias, lies *aúd, Isáia* (nicht etwa *aud, Isáia*).

**19.** Das cyrillische Alphabet. Bis gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts bedienten sich die Rumänen des von den Südslaven übernommenen cyrillischen Alphabets, dessen Buchstaben zugleich die Stellen der Ziffern vertraten. Die Zeichen dieses Alphabets sind folgende (in Klammern ist der Zahlwert beigefügt):



а а (1), б б, в в (2), г г (3), д д (4), е е (5), ж ж, з dz (6), з oder з z (7), и и (8), ѳ ft (9), і і (10), к к (20), л л (30), м м (40), н н (50), х х (60), о о (70), п п (80), ч ч (90), р р (100), с с (200), т т (300), у у (400), ѱ ѱ (500), х х (600), ѳ ps (700), ѿ о (800), ѱ f (900), ш ш, ѱ st, ѳ ä, ѱ и, ѳ (s. u.), ѳ za, ж і, ю іu, и іa, іе іе, ѳ іa, ѳ і, ѳ in, ѳ ğ.

ѿ steht häufig für oa (моѿа moara), ѳ bisweilen für u (ѳнде unde), ѳ in manchen Texten für і (кѳтъ cît). Auslautendes ä wird durch ж bezeichnet (касж casă). Einige ältere Denkmäler verwenden ѱ oder ѳ für і (кѳтъ, кѳтъ cît). ж, ѱ dienen zugleich für ç, іç (вѳде vęde, пѳле pęle); für beide Laute wird häufig auch ѳ gesetzt, das in jüngerer Zeit mit Vorliebe zur Darstellung von silbenanlautendem іç gebraucht wird (але çle, трѳаме trăęste). ѳ steht im Anlaut für in bezw. (vor б, п) im (ѳтре între, ѳеас imblu); in den ältesten Texten tritt es auch vielfach für m, n vor Konsonant ein (кѳпюѳа cîmpul, ѳрѳѳа frunza). Auslautendes ç, ğ wird ѳн, ѳн geschrieben (дѳн ducĭ, лѳн legĭ). Für ça, ğa, çu, ğu kann auch ѳа, ѳа, ѳю, ѳю gesetzt werden (ѳас ceas, ѳамъ geam, ѳюрь cîur, ѳюрь ğiur).

Die Halbvokale і, ѳ, іu werden durch ѳ, ѳ, ѳ dargestellt (ноѳ noĭ, еѳ eĭ, кѳю cūĭ), was aber erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts konsequente Anwendung findet.

Auf Konsonant auslautende Wörter werden durch ѳ abgeschlossen, wofür manche alte Texte auch ѳ bieten (локѳ, локѳ loc).

Die Tonstelle wird auf dem Auslaut durch Gravis, sonst durch Akut bezeichnet (тѳ tu, аѳ an, вѳне vine).

Zahlen werden durch darübergesetztes ~ gekennzeichnet: ѳ 1. Für 11—19 wird ѳI, ѳI, ѳI u. s. w. gesetzt. Tausender drückt man durch vorgesetztes ѳ aus: ѳѳѳѳ = 1683.

## Viertes Kapitel. Die betonten Vokale.

### A. Einfache Vokale.

#### Betontes *a*.

**20.** *a* entspricht lateinischem *ā*, *ă* in den meisten Stellungen: *pace* Frieden *pācem*, *alb* weiß *ălbus*. Kontraktion von zwei- und dreifachem *a* zeigen Wörter wie *cal* Pferd *caballus*, *jură* jurabat, *la* lavabat 3. Impf. von *jură* schwören, *la* den Kopf waschen.

**21.** Für älteres *ęa* (§ 49 fig.) ist *a* eingetreten:

1. Durchweg nach weichen Lauten (d. i. nach palatalen Vokalen und mouillierten Konsonanten): *ıartă*, *cearcă*, *săgeată* (lies *čarcă*, *săgată*, § 18, 6) 3. Präs. von *ıertă* verzeihen, *cercă* versuchen, *săgetă* mit dem Pfeile schießen, vgl. *pleacă* 3. Präs. von *plecă* abreisen. Als weich galten in vorgeschichtlicher Zeit auch *ș*, *j*, daher *pășam*, *grijam* 1. Impf. von *pășı* schreiten, *grijı* pflegen, vgl. *dor-meam* 1. Impf. von *dormı* schlafen.

2. Nach anderen Lauten unter den nämlichen Bedingungen, unter denen *ă* für älteres *e* eintritt (§ 42), also:

a) Häufig nach *r*: *amărăscă* 3. Konj. Präs. von *amărı* bitter machen, vgl. *mărească* 3. Konj. Präs. von *mărı* vergrößern.

b) Mold. durchweg nach *s*, *z*, *ș*, *dz*, daher in älteren mold. Texten: *cosască*, *pășască*, *peșască*, *flămînzască* 3. Konj. Präs. von mold. *cost* mähen, *pășı* hüten, *peșı* werben um, *flămînzı* hungern. Allgemein wird gesprochen *șară* Land tērra, sehr verbreitet sind *sară* Abend *sēra*, *zamă* Brühe *čșua* u. a.

c) Regelmäßig nach labialen Konsonanten: *fată* Mädchen *fēta*, *vargă* Rute *vırga*, *pană* Feder *pēnna* (oder *pınna*), *bată* Zeugstreifen *vıtta*.

Folgt in der nächsten Silbe ein zweiter weicher Laut, so erscheint in den in diesem § behandelten Fällen in

der Regel nicht *a*, sondern *e* oder dessen jüngerer Vertreter *ǣ*, worüber siehe § 23 und 42..

### Betontes *e*.

**22.** *e* gibt altes *e* vor geschlossenem, seltener (wegen § 50, 1 a) vor offenem Vokal wieder. Es entspricht:

1. Vlat. *ę* = kllat. *ē*, *ī*: *seŭ* Talg *sēbum*, *cresc* ich wachse *crēscō*, *des* dicht \**dēsus* für *densus*; *plec* ich reise ab *plīco*, *negru* schwarz *nīgrum*, *cerc* Kreis *cīrcus*; mit Kontraktion von *ee*: *bem* wir trinken *bībīmus*, *imbefi* du berauschst \**imbībītas*.

2. Vlat. *ę* = kllat. *ě*, *ae*, *oe*, das in der Regel *je* ergab (§ 50, 1 d), in folgenden Fällen:

a) Nach *n*, *r*, *č*, *ǰ*: *inec* ich ertränke *nēco*, *preŝ* Preis *prētium*, *cerb* Hirsch *oērvus*, *gem* ich ächze *gēmo*; mit Kontraktion von *ee*: *ingrec* ich schwängere \**ingrēvīco* zu \**grēvis* für *grāvis*.

b) Altrum. nach Labial, wenn *n* folgte, wofür jetzt *i* (§ 27): *Veneri* Freitag *Venēris* (dies), *bene* wohl *bēne*, *mente* Verstand *mēntem*, jetzt *Vineri*, *bine*, *minte*. Doch siehe § 46, 3.

3. Altbulg. *ǣ*, der späteren Aussprache dieses Lautes gemäß (Mikl. Gr. I, 20): *oŝet* Essig *oŝtŭ*, *lesne* leicht *līsno*, *hirleŝ* Spaten *rylīcī*. Daneben erscheinen z. T. andere Vokale, die, wie in *blajin* sanftmütig *blažīnŭ*, *rīvnā* Eifer *rīvīnŭ*, zumeist als jüngere Entwicklungen anzusehen sind.

**23.** In folgenden Fällen ist *e* für älteres *a* eingetreten, dem ein weicher Laut voranging, also in den Gruppen *ǣa*, *ǣa*, *ča*, *ǰa*, *ša*, *ja* (§ 21, 1), wobei *ǣe* aus *ǣa* zu *e* vereinfacht wurde:

1. Allgemein in weicher Stellung, d. h. wenn in der nächsten Silbe *e*, *i* folgte. Beispiele von *e* aus primärem *a*, *ǣa*: *chīere* Schlüssel *clavis* (über *chīate*, § 50, 3b), *oīerŭ* (jetzt *oīer*) Schafhirt \**ovarius*, *vreme* Zeit, *več* Pl. von *veac* Jahrhundert, *pecete* Siegel, *šetre* Pl. von *šatrā* Zigeunerzelt, *jele* Trauer = altbulg. *vřeṃe*, *vėkŭ* (*ě* = *ǣa*, § 49), *pečatī*, *šatīrŭ*, *žalī*, *gente* Pl. von *geantā* Handtasche türk. *ǰanta*; von *e*

aus sekundärem *ǝa* (§ 50): *vede* er sieht *videt*, *piere* er vergeht *përit*, *cere* er fordert *quaerit*, *geme* er stöhnt *gëmit*, *şede* er sitzt *sëdet*, *grijeşte* er pflegt *-iscit* aus \**veade*, \**piare* u. s. w.

Wo *e* auch vor *ă* erscheint, da hat sich dieses erst später nach § 75 aus *e* entwickelt: mold. *blîndeşă* Sanftmut für *blîndeşe* *blandîties*.

In neuerer Zeit aufgenommene Wörter bewahren ihr *a*: *piane* Pl. von *pian(o)*, *aziatic*. Nur *-an* vertauscht es im Pl. gewöhnlich mit *e*, im Anschluß an die vielen Bildungen mit *-ean* altbulg. *-ëninü* (*Vasluţan* Bewohner von *Vasluţü*, Pl. Mask. *-lueni*, Fem. *-luene*): *italieni*, *-ne* Pl. von *Italian*, *-nă*.

Das Wal. zeigt verschiedene Abweichungen von der Regel. Hier steht erstens nach *ş*, *j* und velarisierend wirkendem *r* (§ 42, 1) für *ǝa* nicht *e*, sondern *a*: *şade*, *grijaşte*, *pîraşte* er verklagt *-iscit*. Zweitens ist *a* vor *ş*, *j* durchweg erhalten: westwal. *cireaşe* Kirsche \**ceresea*, *mreaşe* Netz, *streăşină* Vordach, *păvăjin* Spinne = altbulg. *mreža*, \**strěšina* (zu *strěhŭ* Dach), \**pajačînü* (zu *pajačkü*). Der Grund liegt darin, daß im ersteren Falle der Wandel von *ǝa* zu *a* (§ 21) älter ist als der von *a* zu *e*, im letzteren das nachtonige *e*, *i* hier einst velar war (§ 42 und 47), wie es ostwal. noch ist (*cireaşă*, *mreaşă*, *streăşină*, *păvăjin*). Endlich wird in dieser Landschaft *a* in den endungsbetonten Konjugationsformen durchgeführt: *tăraşi*, *tăraş*, *tăraşii*, *tăraşi*, *tăraşe* (doch *tăere*) zu Inf. *tăra* schneiden \**taleäre*, nach *tăra*, *tăram*, *tărat* u. s. w.; Impf. II.—IV. Konjugation *-eam*, *-eai*, *-eă*, *-eam*, *-eaşi*, *-eai* *-ëbam*, *-iëbam* u. s. w. Die Schriftsprache folgt in allen diesen Fällen zumeist dem wal. Brauch.

2. Moldauisch im Auslaut: *ste*, *e*, *purcă*, *patlagă*, *şe* für *stea* Stern *stëlla*, *ia* sie Illa, *purcă* weibliches Ferkel *porcălla*, *patlagea* Eierfrucht türk. *patlyğan*, *şa* Sattel *sëlla*; vor *ş*: *urieş*, *plăeş* für *urias* Riese magy. *óriás*, *plăiaş* Grenzer aus *plai(ü)* und *-aş*, nach Pl. *urieşi*, Fem. Sg. und Pl. *urieşe* (§ 23, 1), jetzt *urieş*, *urieşă*; endlich in allen Konjugationsendungen: *tăem* (Impf.), *tăerăm*, *tăerăşi*, *tăeră*, *tăet* für *tăram* u. s. w. nach *tăeşi*, *tăeşi*, *tăe* u. s. w., 1. 4. Impf. II.—IV.

Konjugation *-em* nach *-eŕ, -é, -eŕŕ, -é*. Hier hat also die Analogie eine der im Wal. (s. o.) nachgewiesenen entgegengesetzte Entwicklung hervorgerufen.

Dort, wo nach diesem § jetzt *e* für älteres *a* gesprochen wird, setzte die cyrillische Orthographie bis ins 19. Jahrhundert nicht *ѣ*, sondern *ѧ*, bezw. für *je* die Ligatur *ѧ*, also die Zeichen von *ѧa, ѧja* (§ 19), die hier aber den Lautwert *e, je* hatten (den Nachweis hierfür siehe Stud. I, 79 fig.): *vreme, omrŕü*, lies *vreme, oŕerŕü*; in mold. Texten: *aŕѧ, tãѧ*, lies *aŕé, tãré*. Die offene Aussprache des *e* in den hierher gehörigen Fällen hat sich in Siebenbürgen und der westlichen Moldau bis heute erhalten.

**24.** Analogischen Ursprungs ist ferner *e* für *a*:

1. Nach Labial in weicher Stellung in *feŕe, cŕomege* Pl. von *faŕã* Gesicht *facies*, *cŕomag* Knüttel türk. *çomak*, *infesŕŕ, infesŕŕ, infesŕe, infesŕe* 2. 7. Präs. von *infãŕã* (Kissen) beziehen, *infãŕã* (einen Säugling) wickeln zu *faŕã, faŕã* Wickel *fascia*. Als Vorbilder dienten Formen wie *mese* Pl. von *masã* Tisch *mensa*, *inveŕŕ, inveŕe* 2. 7. Präs. von *invãŕã* lernen \**invŕtiãre* (§ 21, 2c, 42, 3 und 75, 3).

2. Nach weichen Lauten in der 1. und 2. Präs. I. Konjugation: *chem, -mŕ, ingheŕ, -ŕŕ, injgheb, -bŕ* (sprich *chŕem, inghŕeŕ* u. s. w., § 18, 3) von *chemã* rufen *clamãre, ingheŕã* gefrieren \**inglaciãre, injghebã* zusammenstellen zu *jghŕab* Traufe altbulg. *žlëbŕ*, nach *leg, legŕ* von *legã* binden *ligãre*.

3. In *blëstem, fërmeç, spēriŕŕ* neben *blãstem, fãrmeç, spãriŕŕ* Präs. von *blestemã* blasphemãre, *fërmeçã* \**pharmacãre, spēriã* expavëre, im Anschluß an die endungsbetonten Formen (§ 58).

4. Im weiblichen Pl. auf *-ŕ, -urŕ*: *ghëŕurŕ, trebŕ* und *trëburŕ, vremŕ* und *vremurŕ, poenŕ, ŕepçŕ, jelŕ* (neben *ŕãpçŕ, jãŕŕ*, § 42, 2c), *ceŕŕŕ, bageçŕ* Pl. von *ghŕãŕã* Eis *glacies*, *treabã* Geschäft, *vreme* (urrum. \**vreamë*, altrum. und westlich *vremë*, § 23, 1), *poãanã* Waldwiese, *ŕãpçã* Mütze, *jale* = altbulg. *trëba, vrëmë, poljana, ŕãpŕka, žalŕ, ceãçã* Tasse russ. *çaŕka, bageaçã* Dachluke türk. *bağã*. Der Lautwechsel

ist dem in *searä* Abend *sēra* — *seri*, *tarbā* Gras herba — *érburi* (§ 50, 1 a und 21, 1) nachgebildet.

Vor *-e* setzt das Altrum. auch in den in diesem § behandelten Fällen *z* = *ç* und entsprechend der Westen *ç*: *façe*, *blāstem* = *feçe*, *blēstem*, aber *infēçi*, *chām*, *chemi*, *spēriū*, *ghēçuri* = *infēçi*, *chem*, *chemi*, *spēriū*, *ghēçuri*.

**25.** Für *ä* steht nach weichen Lauten durchwegs *e*: *tātem*, *furiçem*, *ingrijem* 4. Präs. (altrum. auch Pf.), *tāié*, *furiçé*, *ingrijé* 3. Pf. von *tāiá* schneiden, *furiçá* einschleichen, *ingrijá* besorgt machen, vgl. *jurām*, *jurđ* von *jurá* schwören.

Nach *ç*, *j* schwankt die Aussprache zwischen *e* und *ä* (vgl. § 28 und 57): westwal. *furiçem*, *ingrijem*, ostwal. und neumold. *furiçām*, *ingrijām*. Die Schriftsprache zieht jetzt den von der Analogie geforderten Velar vor.

#### Betontes *i*.

**26.** *i* entspricht:

1. Lat. *i*: *iç* Schaft (am Webstuhl) *licium*, *vis* Traum *vīsum*, *zic* ich sage *dico*.

2. Altbulg. *y*, nach neubulg. und serb.-kroat. Aussprache: *copitā* Huf *kopyto*, *grijā* Sorge *gryža*.

**27.** Vor *n* und gedecktem *m* tritt in Erbwörtern *i* für älteres *e* ein: *plin* voll *plenus*, *argint* Silber *argentum*, *timp* Zeit *tempus*. Nur vor doppeltem Nasal unterbleibt die Schärfung: *panā* (*a* = *e*, § 21, 2 c) Feder *penna* (oder *pīnna*), *lemn* Holz *lignum*, *semn* Zeichen *signum*; auffallenderweise auch in *geanā* Wimper *gēna*.

Altbulg. *ç* zeigt dieselbe Entwicklung wie erbwörtliches *en*: *grindā* Balken *gręda*, *pinten* Sporn *pętino*, *çintā* Stift *çęta*.

**28.** Nach weichen Lauten steht *i* für älteres *i*: *ghindā* Eichel *glandem*, *cimbru* Thymian altbulg. *çabrū* über *\*glyindā*, *\*çimbru* (§ 45); altrum. *jirtfā* (jetzt *jertfā*) Opfer altbulg. *žrūtva* über *\*jirtfā* (§ 44); *tāiind*, *furiçind*, *ingrijind* Ger. von *tāiá*, *furiçá*, *ingrijá*, vgl. *jurind* von *jurá*.

Für *și*, *ji* gilt dasselbe wie für *șă*, *jă* (§ 25): westwal. *furișind*, *ingrijind*, ostwal. und neumold. sowie schrift- rum. *furișind*, *ingrijind*.

**29.** *i* geht des öfteren auf älteres *iu* zurück: *in-*, *deșchide* macht auf, zu *in-*, *dîsclûdit*, *inghite* verschlingt *in-* glutit, *sughîă* schluckt \**suggluttiat* (über \**-chy-*, \**-gly-*, § 50, 3 b), *rușine* Scham *russeus* oder *roseus* + *-önem*, *blid* Geschirr altbulg. *bljudo*.

#### Betontes *o*.

**30.** *o* ist = lat. *o*, *ö*, außer vor offenem Vokal (§ 50, 1 a): *nod* Knoten *nödus*, *rost* Mund *röstrum*, *rog* bitte *rögo*, *corn* Horn *cörnu*. Bisweilen findet sich *o* bezw., nach § 50, 1, *oa* auch für lat. *ü*: *scoț* nehme heraus *excütio*, *röșiü* rot *russeus* (oder *roseus*?), *moare* Krautlake *mürä*; besonders vor Labial: *plöae* Regen *plüvia*, *plöüă* regnet \**pluvat*, *roib* fuchsrot *rübeus*, *roibă* Färberröte *rübia*, *toamnă* Herbst *autümna*, *cot* Ellbogen *cübtus* neben *nümär* Zahl, zähle *nümërus*, *-ro* (wo es jedoch, wie in *nume* Name *nömen*, lautgesetzlich sein kann, § 36), altrum. *üwo* neben *ïo* wo *übi*, altrum. *incătruo* neben *-troo* (jetzt *-trö*) wohin *in-* contra-*übi*.

**31.** Auf *oo* beruht *o* in *acöpere* bedeckt *coöperit*, auf *u..e* in *nor* neben altrum. *nüär*, *nüor*, neumold. *nöur* Wolke *nübîlum*.

**32.** *o* ist der regelmäßige Vertreter von altbulg. *in-* lautendem *ü* (doch siehe § 44, 1): *dobitoc* Tier *dobytükü*, *sol* Bote *sülü*, *vîrtop* Höhle *vrütüpu*. Einer älteren Schicht scheinen anzugehören *sută* hundert *süto* und *cümätru* (jünger *cumättru*) Gevatter *kümotrü*, in denen *ü* noch durch *u* wiedergegeben ist.

**33.** Nach dem Muster von *rog*, *rugăm* 1. 4. Präs. von *rugă* bitten *rogäre* (§ 70) wechselt *o* mit *u* auch in wal. *inconjor*, *-jurăm*, *măsor*, *-surăm*, siebb. *jor*, *jurăm*, Inf. *incunjură* umgeben \**in-con-gÿräre*, *măsură* messen *men-* sÿräre, *jură* schwören *jÿräre*.

**34.** Nach labialem Vokal steht im Altrum. *o* für *ä* in den Formen von *luá* nehmen leväre und *plóá* regnen \*ploväre: 4. Präs. und Pf. *luom*, 3. Pf. *luó*, *plóó*, Pl. des substantivischen Inf. *luorí*, vgl. *jurám*, *jurá*, *jurári*. Jetzt sind dank der Analogie die regelrechten Formen *luám* u. s. w. wieder schriftgemäß geworden. Vgl. § 37 und 66.

#### Betontes *u*.

**35.** *u* ist = lat. *ū*, *ŭ*: *duc* trage *dūco*, *muscā* Fliege *mūscā*, *frupt* Milchspeisen *frūctus*; *fugā* Flucht *fūga*, *lucru* Sache *lūcrum*, *mult* viel *mūltus*. Doch siehe § 30.

Auch altrg. *o* wird durch *u* wiedergegeben in *tufā* Busch *τοφά* und *jur* rings *γῦρος* (über \**gjuru*).

**36.** Nicht selten steht *u* auch für lat. *ō*, nämlich nach Velar in *cúget* denke *cōgĭto*, *cum* wie *quōmōdo*, *curte* Hof \**cōrtem* für *cōhōrtem*, *cute* Wetzstein *cōtem*, *zгурá* Schlacke *scōria*; vor *r* + Kons. in *múrsec* beiße \**mōrsico* (zu *mōrsum*) und *úrdin* habe den Durchfall *ōrdĭno*; zwischen *n-m* in *nume* Name *nōmen*, vgl. *nĭmeneā* Niemand *nēmĭnem*. In *uṣā* Tür *ōstium* ist *u* schon vorrum.: ital. *uscio*, prov. *uis* u. s. w.

Als Vertreter von lat. *ō* erscheint *u* hingegen nur in *culc* lege nieder *cōllōco*, das vielleicht an *cŭlcĭta* angelehnt ist, altrum. *acmú*, *amú* jetzt *eccum-mōdo*, wo *acum* *eccūm-mōdo* eingewirkt haben mag, und *spuzā* glühende Asche *spōdĭum*, das durch das Alb. (*špuze*) vermittelt ist.

**37.** Anlautendes *um*, *un* geht auf älteres *im*, *in* (§ 45) zurück in *umblu* wandle *ambŭlo*, *umplu* fülle *impleo*, *unflu* schwelle *ĭnflo*, *unghĭŭ* Winkel *angŭlus* neben *imblu*, *implu*, *influ*, altrum. *inghĭŭ*; inlautendes *-und* auf *-ind* *-ando* in altrum. *luund*, *plound*, *curund* Ger. von *luá* nehmen leväre, *plóá* regnen \*ploväre, *curá* rinnen *currĕre*, wofür jetzt wieder analogisch *lutnd* u. s. w. In ersteren zwei Wörtern war der unmittelbar vorhergehende Labial (vgl. § 34), in letzterem *u..u* (\**curĭndu*) der treibende Faktor.

**38.** Wie *i* älterem *e* (§ 27), so entspricht *u* in Erb-  
wörtern älterem *o* vor *n* und gedecktem *m*: *bun* gut *bonus*,



*munte* Berg *montem*, *cúmpär* kaufe *compäro*. Nur vor *mn* bleibt *o* wie *e*: *somn* Schlaf *somnus*, *toamnä* Herbst aus *\*tomsnä* autumnus, *domn* Herr *dominus*. -oneus ergab -*uü* in *gutuü* Quittenbaum *cotoneus*, aber -*oü* als Augmentativsuffix: *näsotü* große Nase, *broscotü* Froschmännchen, hier wohl deshalb, weil *o* die Vorstellung des Großen, Starken besser versinnbildlicht.

Wie lat. *on*, *om* wurde auch altbulg. *q* behandelt, als dessen Lautwert nasales *o* gilt: *luncä* Hain *laška*, *scump* teuer *skapü*. Daneben findet sich aber noch häufiger *in*, *im*, entsprechend der Aussprache des *q* als nasales *ä* im Mittelbulg.: *dobindä* Zinsen *dobäda*, *timp* stumpf *tapü*, mit *i* für *ä* nach § 45, vgl. auch § 46.

**39.** *u* steht für *u..e* vor *n* in *june* Jüngling *juvënis*, *crunt* blutig *cruentus*, *junc* junger Stier *juvencus*.

#### Betontes *ä*.

**40.** *ä* beruht auf lat. *a*:

1. In -*äm* 4. Präs. I. Konjug. -*ämus*, altrum. auch 4. Pf. -*ävimus*: *juräm*. Dagegen bleibt *a* im Impf.: *juram* *jurabämus*, und sonst vor freiem *m*: *aramä* Kupfer *aerämen*, *rämurä* Zweig *\*ramula*, altrum. Suffix -*ame* -*ämen*.

2. In -*ä* 3. Pf. I. Konjug. -*ävit*: *jurä*. Dagegen Impf. *jurä* *juräbat*.

3. Im Auslaut des Präs. und Imperativs: *dä* gib *dat*, *lä* wäscht *lavat*, *stä* steht *stat*; *dä* gib *da*, *lä* wasche *lava*, *fä* mache *fac*, *stä* stehe für *\*stä* *sta* nach slav. *stoj*, altrum. *vä* gehe *vade*. Dagegen Impf. *da* *dabat*, *la* *laväbat*, *sta* *stabat*.

**41.** Analogischen Ursprungs ist *ä* für *a*:

1. Im weiblichen Pl. auf *ĭ*, -*urĭ*: *scärĭ*, *märĭ*, *särurĭ* Pl. von *scarä* Treppe *scala*, *mare* Meer *mare*, *sare* Salz *salem*, entsprechend dem Lautwechsel in *pradä* Raub *praeda*, *searä* Abend *sëra*, *ghätaĭä* Eis *glacies*, Pl. *präzĭ*, *serĭ*, *ghäĭfurĭ* nach § 21, 2a, 50, 1a und 24, 4. Das Altrum. hat hier noch *a*: *scarĭ*, *marĭ* (für den Pl. auf -*urĭ* fehlen Belege).

Die Adjektive lassen das *a* unverändert: von *drag*,

*larg, mare, tare* lautet der weibl. Pl. wie der männliche *dragî, largî, mari, tari*. Doch *câlare*, Pl. für beide Geschlechter *câlări* (aber altrum. *câlari*).

2. Öfters in 1. und 2. Präs., mold. auch in 7. Präs. I. Konjug.: *destrâm, -trâmî*, mold. *-trâme* (aber wal. *-trame*) zu Inf. *destrâmá* ausfasern \**dîstramäre* nach *präd, prăzi*, mold. *prăde* (aber wal. *prade*) zu Inf. *prădá* rauben \**prae-däre* (§ 42, 1).

3. In 1. Präs. *înfăţ* beziehe (Kissen) \**infacio* (zu *facies*), *înfăş* wickle ein (einen Säugling) \**infascio* (zu *fascia*), nach der Gleichung *înfăţ* : *-feţî, -faşă, -feşe* (siehe § 24, 1) = *învăţ* lerne \**invitio* : *-veţî, -vaşă, -veşe* (siehe § 21, 2 a und 42, 3).

4. Mold. in 1. und 2. Pf. I. Konjug.: *jurăvî* jurävi, *jurăşî* jurästi, im Anschluß an *jură* jurävit (§ 40, 2).

**42.** *ă* ist vielfach an die Stelle von älterem *e* getreten, wofern nicht *ă* folgte, da hier schon vorher *e* meist zu *ea* geworden war (§ 50, 1). Der Velar erscheint:

1. Häufig nach *r*: *rău* schlecht *rëus*, Pl. *răi*, neben Fem. *rea*, Pl. *rele*, neumold. auch *ră, răle*; *präd* raube, *prăzi* raubst \**praedo*, -das. Besonders in vielen Verben IV. Konjug., deren Stamm auf harten Vokal + *r* ausgeht: *amărăsc, -răşti, -răşte* (älter *-raşte*, nach § 50, 1 a und 21, 2 a) mache bitter \**amarisco*. In den ältesten siebenbürger Denkmälern ist noch der reine Vokal zu finden (*reü*).

2. Nach Sibilanten, u. zw.:

a) Allgemein in einigen Wörtern nach *ţ*: *anţărţ* vor zwei Jahren *anno tertiö*, *ţärmure* Ufer *términus*, *ţări* Pl. von *ţară* Land *tërra*, doch in den genannten Denkmälern noch *feri*.

b) Mold. (schon im 17. Jahrhundert) durchweg nach *s, z, ţ, dz*: *săc* trocken *siccus*, *păzăsc* hüte -*isco*, *ţăsă* webt *tëxit*, *dzăce* zehn *dëcem*, sonst *sec, păzesc, ţese, zece*.

c) Ostwal. von jeher und neumold. durchweg nach *ş, j*: *păşăsc, -şăşti, -şăşte* (älter *-şaste*, nach § 50, 1 a und 21, 1) schreite u. s. w., *slujăsc, -jăşti, -jăşte* (älter *-jaşte*) diene u. s. w. -*isco*.

3. Regelmäßig nach labialem Konsonanten in harter Stellung, d. h. wenn in der nächsten Silbe nicht *e*, *i* folgt, also vor *u*, selten (wegen § 50, 1 a) vor *ä*: *făt* Knabe *fetus*, *văsc* Mistel *vīscum*, *păr* Haar *pīlus*, *îmbăt* berausche \**imbibito*, *măr* Apfel \**mēlum*.

Von Lehnwörtern nehmen nur die altbulg. an der Trübung teil: *ovăs* Hafer *ovīstū*, *păstrāv* Forelle \**pīstravū* (zu *pīstrū*), *mătură* Besen *metla*.

Erhalten ist der Palatal:

a) In formalen Elementen: *avem* wir haben *habēmus*, *răpesc* raube *-īscō*, *turbez* wüte *-īzō*, *pomēt* Obstgarten *pōmētum*.

b) In einigen Verben III. und IV. Konjug., unter dem Einfluß der übrigen Formen: *răpez* schnelle \**rapīdio* (zu *rapīdus*), *beş* farze \**vīssio*, *merg* gehe *mergo*, *trimeţ* schicke *transmittō*.

Die Mundarten, besonders der Moldau und des Banats, gehen hier viel weiter: *răpăsc*, *turbăz*, *pomăt*, *răpăd*, *mărg*, *trimăt*.

43. Der Moldauer spricht *ă* für sonstiges *i* (§ 45 und 48) in *întăiū* erst \**antaneus*, *călcăiū* Ferse *calcaneum*, *gutăiū* Quittenbaum *cotoneus*, *gutăe* Quitte, *alămăiū* Zitronenbaum \**limoneus*, *alămăe* Zitrone.

Betontes *i*.

44. *i* ist primär:

1. In den Verbindungen *il*, *ir* = altbulg. *lū*, *rū* vor Konsonant: *stīlp* Säule *stlūptū*, *cīrpă* Lappen *krūpa*, *rīt* Rüssel *rūtū*. Vor Doppelkonsonanz steht im Mold. *rī*: *vristă* Alter *vrūsta*, sonst *vīrstă*.

2. = *y* in türkischen und nordslavischen Lehnwörtern: *cīrmīz* Kermes, *parmaclīc* Geländer, *satīr* Küchenmesser = türk. *kyrmyz*, *parmaklyk*, *satyr*; *coromīslă* Tragejoch der Wasserträger russ. *koromysla*.

45. *i* vertritt lat. *a* vor *n* und gedecktem *m*: *lînă* Wolle *lana*, *înger* Engel *angēlus*, *strîmb* krumm \**strambus*,

*cimp* Feld *campus*. Doch bleibt *a* vor *nn* und *mn*: *an* Jahr *annus*, *scăun*, siebb. *scamn* Stuhl *scamnum*.

Auch in Lehnwörtern ältester Aufnahme steht *in* für *an*: *mingiü* tröste, *spin* bartlos = griech. μαργανώω, σπανός. *jupin* Herr (ehem. Titel), *smintină* Rahm, *stăpin* Herr (Herrscher), *stină* Schäferei = altbulg. županü, \*sümetana, stopanü, stanü.

Über *in* = altbulg. *q* siehe § 38.

Zwischen *i* und *a* ist die Stufe *ä* bzw. zwischen *in*, *im* und altbulg. *q* die Stufe *än*, *äm* anzunehmen; *ä* wurde dann ebenso zu *i* geschärft wie *e*, *o* zu *i*, *u* in der gleichen Stellung (§ 27 und 38). Da nun die ältesten Schriftdenkmäler für *ä* und *i* dasselbe Zeichen (ⱥ) setzen, so könnte es zweifelhaft sein, ob in den hier in Betracht kommenden Fällen zu jener Zeit schon *i* gesprochen wurde. Indessen ist wenigstens für die Moldau das hohe Alter der Schärfung durch die slavischen Urkunden des 15. Jahrhunderts bezeugt, welche den Laut in rumänischen Eigennamen nach russischer Art durch *и* darstellen: *Mündrea* 1433 zu *mîndru* schön altbulg. мадрü, *Strumbea* 1439 zu *strîmb*, *Mînzula* 1448 = *mînzul* das Füllen mansues. *Pîntece* 1449 = *pîntece* Bauch pantŕcem. Und daß diese Aussprache allgemein war, läßt sich daraus erschließen, daß dort, wo für *a* in derselben Stellung *i*, *u* eintritt, wie in *ghindă* Eichel glandem (§ 28), *inimă* Herz anima, *unghîü* Winkel angŭlus, auch das Altrum. schon den geschlossenen Laut, nicht etwa *e*, *o*, zeigt.

**46.** *i* ist aus älterem *e* vor *n* und gedecktem *m* in Erb- und altbulg. Lehnwörtern entstanden:

1. Im Anlaut, über *i* (nach § 27) oder *ä*: *intră* (doch neuwal. *intră*) tritt ein Intrat, *inflă* schwellt Inflat, *imple* füllt Implet.

2. Öfters nach *r*, *s*, *t*, über *i* (§ 27) oder *ä*: *stringe* (doch um 1600 in Siebb. noch *stringe*) drückt strîngit, *frîü* Zaum frënum, *rînd* Reihe, *rînză* Magen = altbulg. реңü, реса; *sin* Busen sinus; *stîmpără* mäßigt \*extempërat, *tîmplă* Schläfe tempëra, *stînjen* Klafter altbulg. сеңinü.

3. Nach labialem Konsonanten in harter Stellung, über *ä* (nach § 42, 3): *fän* Heu foenum, *vinä* Ader *vēna*, *mormint* Grab monumentum, *sfint* heilig altbulg. *svētū*, Fem. *sfintā*, aber Pl. *vine*, *morminte*, *sfinŕi*, *sfinte*. An *vinät*, *vinätä*, *vineŕi*, *vinete* bläulichgrau *vēnētus* schließt sich *tinär*, *tinärä* (doch siebb. *tinär*, *tinärä*), *tineri*, *tinere* jung *tēnerum*. Analogisch durchgeführt ist *i* in Verben I. Konjug.: *främint*, *-mínŕi*, *-míntä*, *-mínte* knete fermento, *mín*, *míi*, *mínä*, *míe* treibe *mīno*, *infierbint* u. s. w. erhitze \*fervento, *spämint* u. s. w. erschrecke \*expavento; umgekehrt *i* in den meisten Verben der übrigen Konjugationen: *ínving*, *-vingi*, *-vinge*, *-vingä* besiege *vínco*, *ímping* u. s. w. stoße *impingo*, *minŕ* u. s. w. lüge *mentior*.

In jenen altrum. Texten, die in weicher Stellung noch *e* bieten (§ 22, 2b), ist entsprechend *fän*, *vänä*, *mormánt* u. s. w. zu lesen.

47. *i* ist ferner aus *i* hervorgegangen:

1. Häufig nach *r*: *rimä* Regenwurm *rīma*, *riü* Fluß *rīvus*, *riz* lache *rīdeo*, *ŕärtinä* Erdreich aus *ŕarä* Land *tērra* + *-ina*. Besonders in der Flexion der Verba, deren Stamm auf harten Vokal + *r* ausgeht: *amäri* bitter machen \*amarire, *urí* hassen horrere (?), *omori* töten altbulg. *umoriti*. Die ältesten siebb. Denkmäler haben noch den reinen Laut: *riü*, *riz*, *amäri*, *uri*, *omori*.

2. Mold. (schon im 17. Jahrhundert) durchweg nach *s*, *z*, *ŕ*, *dz*: *sitä* Sieb altbulg. *sito*, *zid* Mauer altbulg. *zidü*, *cuŕit* Messer \*cōtītum (zu *cōs*), *dzic* sage *dīco*, sonst *sitä*, *zid*, *cuŕit*, *zic*.

3. Ostwal. von jeher und neumold. durchweg nach *ŕ*, *j*: *päŕi* schreiten, *sluŕi* dienen -ire.

48. Bisweilen findet sich *in* für *un*: *adinc* tief *aduncus*, *māninc* esse *mandūco*, *sint* sind *sunt* (od. *ŕint*?) ; mit *u* aus *o* (§ 38): *gutŕü* (neben *-tūü*) Quittenbaum *cotoneus*, *plāmín* Lunge *pulmōnem*, *rie* Krätze vgl. ital. *rognā* u. s. w.

## B. Diphthonge.

**49.** Primäre Diphthonge kommen im Rumänischen nur in Lehnwörtern vor. Denn *ay*, der einzige Diphthong, den die romanischen Sprachen aus dem Vlat. übernahmen, ist im Rum. kein solcher, vielmehr werden beide Vokale voll gesprochen: *aur* Gold *aurum* ist zwei-, *laudă* lobt laudat dreisilbig. Ja auch sekundäres, durch Vokalisierung von *b* entstandenes *au* bildet zwei Silben: *făur* Schmied *fabrum*.

Beispiele fremder Diphthonge zeigen folgende Wörter: *deal* Berg, *iaz* Teich = altbulg. *dělŭ* (*ě* = *ǣ* wie im Neubulg.), *jazŭ*, *duŭm* Menge türk. *dojum*; *maică* Mutter altserb. *majka*, *evreică* Jüdin russ. *evrejka*, *loţtră* Wagenleiter slav. (kroat.) *lojtra*.

**50.** Sekundäre steigende Diphthonge sind entstanden:

1. Durch Brechung einfacher Vokale, u. zw.:

a) *ǣa*, *ǣo* trat für *e*, *o* vor offenem Vokal ein. Es sind nur die Stellungen *é..ă*, *ó..ă*, *ó..e* zu belegen, da nachtoniges *a*, *o* zu *ă*, *u* wird (§ 74 und 70), vor *e* aber *ǣa* in *é* übergang (§ 23, 1): *leagă* bindet *ligat*, *moară* Mühle *mola*, *coace* bäckt *coquit*. Stand vor oder nach *o* ein Halbvokal, so bildeten sich Triphthonge: *chîoară*, *copoaică* und *copoăică* Fem. von *chîor* blind, *copoă* Jagdhund; *Ńeoancă*, *leorbă* Maul, vgl. *Ńeoncănt*, *leorbăi* schwatzen.

Jüngere Aufnahmen nehmen an dem Wandel in der Regel nicht mehr teil: *piesă* Theaterstück, *modă*, Pl. *mode* Mode = franz. *pièce*, *mode*.

b) *ǣa* steht nicht selten für *a*: *breaslă* Zunft altbulg. *bratistvo*, *Ńleahtă* Koterie poln. *szlachta*, *peteală* Goldfäden griech. *πετάλι*.

c) Fremdes *ö*, *ü* wird öfters durch *ǣo* bzw., wenn *k*, *g* vorangeht, *ǣo*, *ǣu* wiedergegeben: *bleot* blöde; *chîoşc* Kiosk, *surghîun* Verbannung = türk. *köşk*, *sürgün*.

d) *ǣe* entspricht vlat. *ǣ* (= klat. *ě*, *ae*, *oe*): *ǣpure* (sprich *ǣp-*, § 18, 3) Hase *lǣpǣrem*, *Ńier* Eisen *fǣrrum*, *Ńiept* Brust *pǣctus*. Das Neuschriftrum. hat den Diphthong

z. T. aufgegeben, so allgemein in *meü* mein *mëus*. Weitere Ausnahmen siehe § 22, 2.

2. Durch Vorschlag von *i*, u. zw.:

a) Zwischen *i* und *a* tritt *i*: *diávol*, sprich *diáivol* (§ 18, 4) Teufel griech. διάβολος.

b) Im Silbenanlaut wird *e*, *i* nach slavischem Brauch wie *je*, *ji* gesprochen: *el* er *illum*, *icî* hier *hicce*, gesprochen *iel*, *icîcî* (§ 18, 3); *dumnezeesc* göttlich, *-zeire* Gottheit aus *Dumneze-ü* und *-esc -iscus*, *-ire -ire*, gesprochen *-zeiesc*, *-zeîre*. Nur im Anlaut von Fremdwörtern pflegt reiner Vokal gesprochen zu werden: *érocă* Epoche, *însulă* Insel.

3. Durch Vokalisierung von Konsonanten, u. zw.:

a) Lat. *l* im Anlaut und *ll* wurden vor *i* über *ly* zu *î*: *ie* Hemd *linea*, *in* Flachs *linum*, *îf* Weberschaft *licium*, *găină* Henne *gallina*, gesprochen *iîe*, *iîn* u. s. w. (§ 18, 3). Ebenso *l* in *uttă* (jetzt *úttă*) vergißt *oblîtat*.

b) Lat. *cl*, *gl* wurde über *kly*, *gly* zu *kî*, *gî*: *chîamă* ruft *clamat*, *ghîaţă* Eis *glacies*, *ghîndă* (gesprochen *ghîndă*, § 18, 3) *glandem*, *ghem* (gespr. *ghîem*) Knäuel \**glemus* für *glomus*.

4. Durch Verschleifung von vornherein benachbarter oder durch Konsonantenausfall aneinander gerückter Vokale, u. zw.:

a) *ea* aus *ea*: *rea*, *grea* Fem. von *rău* schlecht *rëus*, *greü* schwer \**grëvis* für *grăvis*, *stea* Stern *stella*; *-eă*, *-eam* 3. 4. Impf. II. Konjug. *-ëbat*, *-ëbămus*. Doch können die hierhergehörigen Fälle auch anders erklärt werden.

b) Bisweilen *ia* aus *ia*: *abîă* kaum *a-vîx-a*(?), *aghîazmă* Weihwasser griech. άγιασμα, *vîaţă* neben älterem *vîaţă* Leben \**vîvîties*.

5. Durch Zusammentreffen eines Halbvokals mit einem Vollvokal, u. zw.:

a) *ia* entsteht aus *iæa* nach § 21, 1: *piatră* Stein, *ia* sie aus *pëtra* \**pietra* (§ 50, 1 d) \**pietră* (§ 50, 1 a), *illa* \**ea* (§ 161) \**iea* (§ 50, 2 b).

b) In der Wortbildung: *băiaş* Badediener, *mălăeş* (sprich *-lăieş*, § 18, 3) mehlig, *voios* freudig aus *ba-e*, *mălar-ü*, *vo-e* und *-aş*, *-eş*, *-os*.

6. Aus anderen Diphthongen durch Veränderung eines der beiden Bestandteile derselben, u. zw.:

a) *ja* wird nach Alveolaren zu *ǰa*: *mirean* Laie, alt-rum. *Rimlean* Römer = altbulg. *mirjaninü*, *Rimljaninü*.

b) Dial. wird umgekehrt jedes *ǰa* wie *ja* gesprochen; *dial* Berg altbulg. *děltü*, *liagă* bindet *ligat*, *tiacă* Scheide *thēca*, sonst *deal*, *leagă*, *teacă* (mit *ǰa* nach § 49 und 50, 1 a). Auf dieser, in der Moldau sehr verbreiteten Aussprache beruhen die Schreibungen *dal*, *liagă*, *tiacă* in manchen altmold. Texten.

c) *ja* wird lautgesetzlich in gewissen Stellungen zu *je* (§ 23), *ǰă*, *ǰi* stets zu *je*, *ǰi* (§ 25 und 28). Beispiele siehe in den betreffenden §§.

**51.** Sekundäre fallende Diphthonge entstehen:

1. Durch Attraktion in *aiă* habeat, -ant 7. Präs. von *avea* haben, *zgaibă* wunde Stelle scabies, *roib* fuchsrot rubeus, *roibă* Färberröte rubia, *scuip* speie \*scupio. Demselben Vorgang verdanken auch *defaim* schmähe, *cuib* Nest, *coif* Helm ihren Diphthong, wenn ihre Herleitung von \*diffamio, \*cubium, \*cuffia (vgl. ital. cuffia u. s. w.) richtig ist.

2. Durch Nachschlag eines *ǰ* in wal. *ciine* Hund canis, *mīne* morgen mane, *mīnt* Pl. von *mīnă* Hand manus, *pīne* Brot panis.

3. Durch Schwächung von auslautendem *i*, *u* nach § 60, 1 und 68, 1 zu *ǰ*, *ǰ*: *cuǰ* wem cui, *viǰ* lebendig vivus. Geht dem auslautenden *u* ein *ǰ* voran, so entstehen Triphthonge: *maǰü* Schlägel malleus, *cuǰü* Nagel cuneus.

## Fünftes Kapitel.

### Die tonlosen Vokale.

#### A. Einfache Vokale.

##### Tonloses a.

**52.** *a* ist primär:

1. Im Anlaut: *aduc* bringe adduco, *amar* bitter amarus, *argint* Silber argentum.



2. Im Inlaut vor und nach dem Tone in jüngeren Lehnwörtern: *crastavete* Gurke slav. \*krastavici, *farfurie* Teller türk. farfuri, *lacherdä* Thunfisch ngriech. λακέρδα; *tr̥ndav* faul slav. \*tr̥davü, *geämbaß* Roßtäuscher türk. ğämbaz, *zügrav* Maler ngriech. ζωγράφος.

3. Im Auslaut in jenen Fällen, wo es ursprünglich selbständiges Wort und folglich betont war, also als Artikel: *m̥ntea* der Verstand mentem illam, und als *a* paragogenicum der Pronomina u. s. w.: *acesta* dieser eccu'-istu'-hāc (?). Sonst nur in fremden Eigennamen und Partikeln: *Toma* Thomas, *Luca* Lukas = griech. Θωμαῆς, Λουκάς; *gata* fertig vgl. lit. gätavas, albulg. gotovü, alb. gat, *geaba* umsonst türk. ğabba.

53. *a* steht im Anlaut für altes *e*: *acest* dieser eccu'-istum, *ariciü* Igel ericius, *ascuŕ* schleife \*excōtio (zu cōs). Erhalten ist *e* in *eŕi* hinausgehen exire nach den stammbetonten Formen *es*, *eŕi* u. s. w. und im Impf. *eram* ich war eram, dessen Formen einst zumeist auf dem Anlaut (*eram*, *éras* u. s. w.) betont waren.

Manche Fälle von *a* = *e* können auch auf Präfixvertauschung beruhen. So stimmt *aleg* wähle besser zu *allgo* als zu *ellgo*, dessen einfaches *l* nach § 111, 1 wohl zu *r* geworden wäre, *aŕtept* warte sowohl zu *expecto* als zu \**ad*specto u. s. w. Ebenso ist *ascult* höre wegen *ureche* Ohr auricūla aus \**ascul*to für *auscul*to zu erklären.

54. Der Moldauer gleicht *ă* (aus *a*, *e*, § 74 und 75) folgendem *á* an: *carare* Pfad \**carraria* (zu *carrus*), *pacat* Sünde peccatum, sonst *cārare*, *pācat*.

55. Prosthetisches, auf *ad* zurückgehendes *a* findet sich bisweilen bei Verben: *acóper* neben *cóper* bedecke *cooperio*, *alúnec* neben *lúnec* gleite *lubríco*, *ameninŕ* bedrohe \**m̥n*acio; häufiger bei Adverbien: *aici* neben *ici* hier *hicce*, *apoŕ* nachher *post*, *atuncŕ* damals *tunc-ce*.

#### Tonloses *e*.

56. *e* entspricht:

1. In Erbwörtern regelmäßig *a* im nachtonigen In-

laut: *ceteră* Geige *cîthăra*, *cînepă* Hanf *cannăbis*, *fărmec* Zauber *pharmacum*, *gălben* gelb *galbănus* (neben *galbînus*). In *păsăre* Vogel *vlăt*. \**passărem* für *passërem* scheint *s* auf den folgenden Vokal erhaltend gewirkt zu haben.

2. *Vlat. e* (= *kllat. ē, ě, ae, ī*): *deșert* leer *dēsertus*, *senin* heiter *sērēnus*, *vedeă* sehen *vidēre*; *inger* Engel *angēlus*, *néted* glatt *nītīdus*; *ține* hält *tēnēt*, *mare* Meer *marē*, *case* Häuser *casae*.

3. *Lat. vortonigem i*: *acoperemînt* Dach *cooperīmentum*, *cetate* Festung *civitatem*, *altrum. dereg* (jetzt *dreg*) richte, leite *dirigo*, *leşie* Lauge *lixīva*, *altrum. peminte* *Vokat. von pămînt* Erde *pavīmentum*, *altrum. văr premare* (jetzt *primar*) leiblicher Vetter *prīmārius*, *vecin* Nachbar *vīcīnus*. Daß in *dormitez* schlummre \**dormīto*, *luminez* leuchte \**lumīno*, *pisez* zerstoße \**pīnso* der ursprünglich betonte Vokal erhalten ist, kann nicht auffallen. In *ficat* Leber *ficātum* dürfte *i* durch das nicht mehr erhaltene *fica*, in *scriptură* Schrift *scriptura*, falls dieses nicht Lehnwort ist, durch *scriū* schreibe *scribo* geschützt worden sein.

4. *Altbulg. i* im Inlaut: *pestrîj* bunt zu *pīstrū*, *pinten* Sporn *pētīno*. Doch fällt *i*, wo die Aussprache es entbehren kann, wie schon im Slavischen: *șatră* Zigeunenzelt *șatīrū*.

57. Wie für betontes (§ 25), so tritt auch für tonloses *ă* (aus *a*, § 74), dem ein weicher Laut vorhergeht, durchweg *e* ein, wobei *ge* (aus *ga, gă*, § 49 und 74) zu *e* vereinfacht wird: *chîemă* rufen *clamāre*, *îngheță* gefrieren \**inglaciare*; *delișor*, *țetăcel*, *cescuț*, *gentușă* Dim. von *deal* Berg *altbulg. dĕlŭ*, *tatac* Schlafzimmer *türk. jatak*, *ceas* Stunde *altbulg. časŭ*, *geantă* Tasche *türk. ğanta*; *femețe* Frau *famīlia*, *vîte*, *dibace* Fem. von *viŭ* lebendig, *dibacŭ* geschickt; mit Kürzung von *rje* zu *re* (vgl. § 90, 4) *căldare* Kessel *caldaria*, *vinătoare* Jagd *venatoria*. Daher ist *e* der regelrechte Vertreter von *altbulg. unbet. ě*: *pleșuv* kahl *plēšivŭ*, *rămen* dunkelrot *rumĕnŭ*.

Nach *ș, j* wird je nach der Gegend *e* oder *ă* gesprochen (vgl. § 25): *westwal. ușe* Tür *ostia*, *grije* Sorge

altbulg. *gryža*, *șepcar* Mützenmacher, *jeful* plündern zu *șapcă* Mütze altbulg. *șapūka*, *jaſ* Plünderung vgl. poln. *żak*, ostwal. und neumold. *ușă*, *grijă*, *șăpcar*, *jăful*. Die neuere Schriftsprache setzt im Auslaut gemeinlich den von der Analogie geforderten Laut: *ușă*, *grijă* nach *casă*; *îngrășă* 3., *îngrășe* 7. Präs. von *îngrășă* fett machen nach *jură*, *jure*. Sonst ist der Palatal beliebter: *șepcar*, *jeful*.

**58.** In einer Anzahl von Fällen ist *e* aus vortonigem *ă* (aus *a*, § 74) durch Angleichung an folgendes *e* hervorgegangen, woneben auch meist die ältere Stufe nachweisbar ist: *beserecă* (jetzt *biserică*) Kirche *basilica*, *feme* Frau *familia*, *blestemă* fluchen *blasphemăre*, *fermecă* bezaubern \**pharmacăre*, *lepădă* wegwerfen *lapidăre* (über \**lepedă*), *mestecă* kauen *masticăre* neben altrum. *băserecă*, wal. *fămee* u. s. w., doch nur *mestecă*, das mit *mestecă* mischen \**mîxticăre* (zu *mîxtum*) lautlich zusammenfiel; wal. *pereche* Paar *paricula*, *perete* Wand *pariĕtem*, *speria* erschrecken *expavĕre*, *strenepot* Urenkel *ex-trans-nepĕtem*, sonst *păreche* u. s. w.

**59.** Nach dem Vorbilde des Lautwechsels in Fällen wie *nîmăr*, *-merĭ*, *-mără*, *-mere* zähle *numĕro* (§ 75, 3) ist nach Labial in weicher Stellung vielfach *e* für nachtoniges *ă* (aus *a*, *o*, § 74 und 76, 2) eingedrungen: *cămete*, *cîmetri*, *-metre* (jetzt meist *cumĕtri*, *-mĕtre*), *cîmpene*, *proășpețĭ*, *-pete*, *Sîmbete* Pl. von *cămătă* Wucherzins, *cîmătru*, *-mătră* (*cumătru*, *-mătră*) Gevatter, *-rin*, *cîmpănă* Wage = altbulg. *kamata*, *kîmotru*, *-tra*, *kapona*, *proășpăt*, *-pătă* frisch griech. *πρόσπατος*, *Sîmbătă* Sonnabend altbulg. *Șabota*; *ăpăr*, *-perĭ*, *-pără*, *-pere*, *cîmpăr*, *-perĭ*, *-pără*, *-pere*, *deăpăn*, *depenĭ*, *deăpănă*, *dĕpene* 1.—3. und 7. Präs. von *apără* verteidigen *apparăre*, *cumpără* kaufen *comparăre*, *deăpănă* haspeln \**depanăre* (zu *pănus*).

#### Tonloses *i*.

**60.** Primäres *i* kommt nur im Auslaut vor, u. zw.:

1. Nach Konsonant + *l*, *r*: *ciocli*, *socri* -i Pl. von *cioclu* Totengräber, *socru* Schwiegervater; *umpli*, *intri* (siehe § 236)
2. Präs. von *umpleă* füllen, *intră* eintreten. Nach *ri* steht

*i* in *urli*, aber *ı* in *zvirli* 2. Präs. von *urlá* heulen, *zvirli* schleudern. Nach anderen Lauten tritt *ı* ein: *not*, *albi*, *scurfi* männl. Pl. von *noü* neu, *alb* weiß, *scurt* kurz. Dieses *ı* schwindet dann nach *č*, *ğ*: *saci lungı* (gesprochen *sač lunğ*, § 18, 6) lange Säcke *sacci longi*; ebenso in jenen Stellungen, wo nach § 82 *i* zu *ı* wird, also altrum. *ıar*, *comor*, *Tătar* für *ıarı*, *comorı*, *Tătarı* Pl. von *ıară* Land, *comoară* Schatz, *Tătar* Tatare; mold. *fraı*, *edz*, sonst *fraıı*, *ezi*, Pl. von *frate* Bruder, *ed* Zicklein; ostwal. und neumold. *Ruș*, *vitej* für *Ruși*, *vitejı* Pl. von *Rus* Russe, *viteaz* tapfer.

2. Nach jedem Laut:

a) Vor konsonantisch anlautender Enklitika: *pomi-ı*, *pomi-lor*, *răi-ı*, *răi-lor*, *părți-ı*, *părți-le*, *părți-lor* artikulierte Formen von *pom* Obstbaum, *rău* schlecht, *parte* Teil, vgl. ohne Artikel *pomi* *pomi*, *răi* *rei*, *părți* *partı*; *lui-și* ihm selbst, *dă-mi-le* gib mir sie, vgl. *lui* ihm \**lluı*, *dă-mı* da *mı*.

b) In Eigennamen und Interjektionen fremden Ursprungs: *Negruzzi* (sprich *-fi*), *Petrini*, *Rosetti*; *nani!* schlaf! (in der Kindersprache), vgl. poln. *nynać*, schlesisch *ninnei* machen = schlafen.

**61.** In altbulg. Lehnwörtern gibt *i* vor dem Tone, wie unter demselben (§ 26, 2), *y* wieder: *dobıtoc* Tier *dobytıkü*, *rısıpi* zerstreuen *rasypati*, *ıigan* Zigeuner *cyganinü*.

**62.** *i* vertritt im Inlaut vielfach älteres *e* (§ 56). So schon altrum. vor dem Tone in *cicoare* Wegetritt *čichorium*, *cireș* Kirschbaum \**cereseus*, *pıctor* Fuß *petiölus*, wo der Wandel durch das benachbarte *č* begünstigt zu sein scheint, und vor gedecktem *n*: *Cărintar(ıü)* Januar *calendarıus*, *gingie* Zahnfleisch *gingıva*, *smintı* in Unordnung bringen altbulg. *sümeta*; nach dem Tone häufig vor *n*: *cărpın* Weißbuche *carpınus*, *frásın* Esche *fraxınus*, *gadină* Reptil altbulg. *gadınü*, *grındină* Hagel *grandınem*, *ındıne* Nisse \**lendınem* für *lendem*, *ırdın* habe den Durchfall *ordıno*; besonders nach *č*, *ğ*: *măcin* mahle *machıno*, *mărgine* Rand *margınem*.

Im jüngeren Rumänisch ist der geschlossene Laut immer weiter gedrunken und in den Mundarten größtenteils zur Regel geworden. Allgemein steht jetzt *i* vor dem Tone in den die Negation *ne* enthaltenden *nicăiri* nirgends *nec-aliubi*, *nimică* nichts *ne-mîca*, *niscare* einige *nescio-uales*, *nici* auch nicht *neque*, *niste* einige *nescio-qui*d (letztere zwei sind Proklitiken), ferner in *dimineață* Morgen \**demanțies*, *lipt* kleben altbulg. *lěpiti*, *pricep* begreife *percipio* u. a. Nach dem Tone ist *i* jetzt üblicher vor *k*, *g*, minder oft vor anderen Lauten: *mînică* Ärmel *manîca*, *băligă* Mist serb. *balega*; *ctnipă* Hanf *cannabis* (§ 56, 1), *inimă* Herz *anîma*. Endlich nehmen die tonlosen Personalnomina vor konsonantisch anlautender Enklitika sämtlich den Ausgang *i* an: *li se zice* man sagt ihnen, *ni-s*, *vi-s*, *li-s cunoscute* sie sind uns, euch, ihnen bekannt, *ti-t duce* du wirst fortgehen, *li-ți vedeți* ihr werdet ihn sehen.

#### Tonloses *o*.

**63.** Primäres *o* ist in der Regel nur in entlehntem Gute anzutreffen (doch siehe § 70): *obraz* Gesicht, *pomană* Gedächtnis, *păcoste* Unheil = altbulg. *obrazŭ*, *poměniŭ*, *pakostŭ*. Aus dem Altbulg. stammt auch das *-o* des weiblichen Vokativs: *Mario!* *Marie!* An diesen scheinen sich die Imperative *ado* (neben *adu*, *adă*) bringe *adduc* und *vino* (neben *vină*) komme *veni* angelehnt zu haben.

**64.** Im Anlaut steht *o* für altbulg. *u*: *olog* lahm *ulogŭ*, *ostrdie* Inbrunst *usrŭdije*, *ostent* ermüden *ustanaŭ*.

**65.** Nach labialem Konsonanten geht vortoniges *ă* nicht selten in *o* über: *botez* taufe *baptizo*, *porumb* Taube *palumbus*, *zăbovi* säumen altbulg. *zabaviti*. Ebenso vor labialem Vokal: *colțun* (neben *călțun*) Strumpf \**calceōnem* (zu *calx*), *noroc* Glück, *zovor* (neben *zăvor*) Riegel = altbulg. *narokŭ*, *zavorŭ*.

**66.** Im Altrum. tritt nach labialem Vokal *o* für tonloses *ă* (wie für betontes, § 34) ein, woneben auch letzteres erscheint: *luotoriŭ* \**levatorius* Verbaladjektiv von *luă* nehmen, *nior* Wolke *nubilum* (über *nŭăr*, § 75, 5), *văduo* Witwe

vīdua, *noao* neun novem (über \**noā*). Jetzt lauten diese Wörter *luātor* (ungebräuchlich), *nor* und *nōur*, *vāduvā*, *noūd* und entsprechend die übrigen.

**67.** Die Wörtchen *o* sie (Akkus. Fem. Sg.) und *o* eine gehen auf *illam*, *una(m)* zurück.

#### Tonloses *u*.

**68.** *u* entspricht:

1. Lat. *ū*, *ū* im Anlaut, im Inlaut nach jedem Laut, im Auslaut nach Konsonant + *l*, *r*: *urzicā* Brennessel *ūr-tica*, *ulcior* Gerstenkorn am Augenlid \**ūlceōlus* (zu *ulcus*); *nutref* Futter *nūtriciūm*, *supfire* dünn *sūbtīlis*, *scāndurā* Brett *scandūla*; *clocu* Totengräber -us, -um, *nostru* unser *nostrum*. Nach anderen Konsonanten und Konsonantengruppen fällt auslautendes *u*: *ac* Nadel *acus*, *ūmed* feucht *humīdus*, *duc* sie tragen *ducunt*; *puř* Brunnen *puteus*, *larg* breit *largus*, *vīnd* sie verkaufen *vendunt*; doch *altrum*. noch *acū*, *ūmedū* u. s. w. Nach Vokal tritt *u* ein: *mīeū* mein *mēus*, *noū* neu *novus*, *řtiū* sie wissen *sciunt*; auch nach *i*: *maīū* Schlägel *malleus* (doch siehe § 18, 8).

2. Griech. *o* in frühen Entlehnungen: *mustaři* Schnurrbart \**μοστάκια*, *trufe* Hochmut *τροπή*, *mārtur* Zeuge *μάρτυς*. -ρος, *pāpurā* Rohrkolben *πάππος*.

**69.** Über *um*, *un* = altbulg. *u* siehe § 80.

**70.** *u* steht ferner für lat. *ō*, *ō* im Anlaut, im Inlaut nach jedem Laut, im Auslaut nach Konsonant + *l*, *r*: *uřor* Türpfosten *ōstiōlum*, *ucide* töten *ōccidere*; *burete* Pilz *bōlētus*, *cureā* Riemen *cōrrīgia*, *ēpure* Hase *lēpōrem*; *umblu* wandle *ambūlō*, *intru* trete ein *intrō*. Nach anderen Lauten wird auslautendes *o* wie primäres *u* behandelt (§ 68), also *vīnd* ich verkaufe *vendo*, *řtiū* ich weiß *scio*, *taři* ich schneide *taleo*.

Doch ist vortoniges *o* erhalten:

1. In einigen Stämmen unter dem Einfluß begrifflich verwandter Wörter: *dormitez* (neben siebb. *durmitez*) schlummre *dōrmito*, *mormint* Grab *mōnumentum*, *ospāř* Gastmahl *hōspitium*, *ospātez* bewirte \**hospitō* nach *dorm*

schlafe dormio, *mor* sterbe morior, *oaspe* Gast hospes. Jung sind altrum. *conosc* kenne cognosco, *sororĭ* Schwestern sorōres, mit Angleichung an den Tonvokal, und das halbgelehrte *Romin* Rumäne Romānus neben *cunosc*, *surorĭ*, *Rumĭn*.

2. Vielfach in der Flexion, nach den stambbetonten Formen. So wechselt zwar *o* mit *u* in *joc*, *juĉām* tanze joco, *poĉĭū*, *putem* kann \*poteo, *mor*, *murim* sterbe morior, nicht aber in *innod*, *innodām* knüpfe \*innodo, *dorm*, *dormim* (doch siebb. *durmin*) schlafe dormio. In der III. Konjug. findet sich *u* nur im Perfektstamm von *cos* nahe consuo: *cusutū*, *cusut*, *cusătoreasă* Näherin, sonst aber *o*: *coseam*, *coşnd*, und so stets bei anderen Verben: *cunosc*, *cunoscutū*, *cunoscut* kenne cognosco; *torc*, *torceam*, *torsetū*, *torcĭnd* spinne torqueo.

3. Meist in der Ableitung, nach dem Grundwort: *cornut*, *cornorat* gehört zu *corn* Horn cornu, *portĭfă* Pforte, *portar* Pfortner zu *poartă* Tor porta. Der geschlossene Laut findet sich nur in Bildungen ältesten Datums: *frumusefe* Schönheit, *frumuşel* hübsch zu *frumos* schön formōsus, *purcel* Ferkel zu *porc* Schwein porcus, *ruşine* Scham zu *roşĭū* rot roseus oder rŭsseus.

**71.** *u* aus *o* = lat. *au* zeigen *cureĉtĭū* Kraut caulicŭlus und *ureĉe* Ohr auricŭla.

**72.** Den Wandel von unbetontem *o* zu *u* haben auch einige Gräzismen mitgemacht: *afurĭsesc* verfluche ἀφορίσω, *năfură* geweihtes Brot ἀναφορά, *urgie* Zorn ὀργή.

**73.** *u* beruht auf lat. *b* in *făur* Schmied fabrum, *stăul* Stall stabŭlum (über \*stablŭ), *Făurar* Februar Februarius; auf lat. *v* in *aluat* Teig elevātum, *luă* nehmen levāre, *uşor*, altrum. *tuşor* leicht aus lŕvis und Suffix -şor.

#### Tonloses *ă*.

**74.** *ă* vertritt *a* im In- und Auslaut von Erbwörtern und von Lehnwörtern früher Aufnahme: *bărbat* Mann barbātus, *păsăre* Vogel vlat. passārem für passĕrem (doch siehe § 56, 1), *casă* Haus casa; *grădină* Garten, *cămătă* Wucherzins = altbulg. gradina, kamata.

In Flexion und Ableitung wird inlautendes *a*, wenn es den Ton verliert, zu *ă*: *fac* mache *facio* — *făcut* gemacht; *gras* fett *crassus* — *grăsimă* Fett. Die Herkunft des Grundwortes ist hierbei ohne jeden Einfluß, es nehmen auch die neuesten Entlehnungen am Wandel teil: *retrag* ziehe zurück — Impf. *retrăgeam*, *marcă* Marke — Dim. *mărcuță*. Nur in neologen Verben I. Konjug. wird *a* in allen Formen außer dem Verbaladjektiv beibehalten: *constat* stelle fest — *constatăm*, *constatăndă*, aber *constătător*.

Wird *a* nach vorstehender Regel oder in der Tonsilbe nach § 41, 1 zu *ă*, so erfahren auch die vorhergehenden inlautenden *a* das gleiche Schicksal: *papagal* Papagei — *păpăgălesc* papageienhaft, *cataramă* Schnalle — Pl. *cătarăm*; aber *amar* bitter — *amărit* bitter machen, *aramă* Kupfer — *arămură* Kupfergeschirr, weil hier *a* im Anlaut steht. Nur vor einem Vokal anderer Art bleibt *a*: *samovar* Teekessel — Dim. *samovăraș*.

**75.** *ă* ist, wie unter dem Tone (§ 42) und im allgemeinen unter denselben Bedingungen, vielfach an die Stelle von *e* getreten. Es steht:

1. Häufig nach *r*. So vor der Tonsilbe in *frământ* knete *fermento*, *rășină* Harz *resina*, *strănut* niese *sternuto*; nach derselben in *lăcrămă* Träne *lacrima*, im weiblichen Pl. nach hartem Vokal: *amară* bitter, *fiară* wilde Tiere, *ghiară* Krallen (Sg. ebenso), *cară* Karren, *fiară* Fesseln, *covoară* Teppiche (Sg. *car*, *fier*, *covor*), wo die neuere Schriftsprache indessen den Palatal wiederhergestellt hat, und in 3. Präs. Ind. der Verba auf *-t*: *omoară* tötet (Inf. *omor*).

2. Nach Sibilanten in bestimmten Stellungen, u. zw.:

a) Allgemein in einigen Wörtern vor dem Tone in harter Stellung: *săcară* Roggen *secăle*, *săcure* Beil *securis*, *sălbatic* wild *silvaticus*, *sămînță* Samen *sementia* (aber Pl. *semințe* und Ableitung *seminție* Geschlecht), *săptămână* Woche *septimăna*, *sărbă* feiern *servare* (und danach auch Präs. *sărbez*), *țaran* Bauer, *țărină* Erdreich zu *țară* Land *terra*.

b) Mold. (schon im 17. Jahrhundert) durchweg nach



s, z, ț, dz: *sănin* heiter *serēnus*, *zățar* Setzer, *cățăluș* Hündchen Dim. von *cățal* \*catellus, *dzămos* Melone zu *dzamă* Saft griech. ζέμα, sonst *senin*, *zețar*, *cățeluș* (*cățel*), *zemos* (*zeamă*); *casă*, *giză*, *beță*, *radză* Pl. von *casă* Haus, *giză* Käferchen, *băț* Stock, *radză* Strahl, sonst Pl. *case*, *gize*, *bețe*, *raze*.

c) Ostwal. von jeher und neumold. durchweg nach *ș*, *j*: *șădeă* sitzen *sedēre*, *jălănie* Klage altbulg. *želanije*, sonst *ședeă*, *jelănie*; *mătușă*, *perjă* Pl. von *mătușă* Tante, *perjă* Pflaume, sonst *mătușe*, *perje*.

3. Regelmäßig in Erbgut und frühen Entlehnungen nach labialem Konsonanten in harter Stellung: *făurar* Februar *februarius*, *văzut* Part. von *vedeă* sehen *vidēre*, *păcat* Sünde *peccatum*, *bătrîn* alt *veterānus*, *măsură* Maß *mensūra*; *lucăfăr* Morgenstern *luciferum*, *zdrăvăn* kräftig altbulg. *sūdravnŭ*, *treăpăd* Trab *trepidus*, *leăbădă* Schwan altbulg. *lebedŭ*, *nŭmăr*, *-ră* zähle *numero*. Der Velar bleibt dann im erweiterten Präs. I. Konjug. auch vor *e*: *vărez* bringe den Sommer zu \**vēro* zu *vară* Sommer *vērem*, *ospătez* bewirte *hospŭto*, früher *verez*, *ospetez*. Andererseits ist die Trübung vielfach unterblieben: *veșmînt* Gewand *vestimentum*, *peșcar* Fischer *pisarius*, *peșcuŭ* fischen; *sŭfer* leide *suffero*, *acóper* bedecke *cooperio*, *gălben*, *-nă* gelb *galbinus*, *úmed*, *-dă* feucht *humidus*. Die Mundarten bieten großenteils auch hier *ă*: mold. *pășcar*, *sŭfăr*, *acópăr* u. s. w. Nur in der Verbalendung *-em* erhält sich *e* allgemein: *rúpem*, *fiərbem*, *témem*.

4. Bisweilen nach Alveolar. So nach *t* in *mortăcină* Aas *morticina*, *rătăci* irren zu *erraticus*, *săptămină* Woche *septimăna*, *tăcŭne* Brand *titionem* (\**e* aus *ɪ* nach § 56, 3); nach *d* in *îndărăt* zurück in-de-retro, *rădăcină* Wurzel \**radicina* (\**e* aus *ɪ* nach § 56, 3); nach *n* in *bunățate* Güte *bonitatem*, *sănătate* Gesundheit *sanitatem*, *sănățos* gesund \**sanitōsus*; in harter Stellung in *tînăr*, *-ră* jung *tenērum*, *vînăt*, *-tă* graublau *venētus* (aber *tînerŭ*, *-re*, *vînețŭ*, *-te*).

5. In Erbwörtern nach labialem Vokal: altrum. *nŭăr* Wolke *nubilum*; *noŭă* neun *novem*, *noŭă* uns *nobis*, *voŭă* euch *vobis*; *doŭă*, *noŭă*, *oŭă*, altrum. *văduă* weibl. Pl. von

doi zwei, nou neu, ou Ei, vadau Witwe; ploia (jünger ploae)  
\*plovet 7. Präs. von ploa regnen.

**76.** Der Velar vertritt ferner o:

1. In tonlosen Erbwörtern: ca daß quod, altrum. na (jetzt ne) uns nos, va euch vos, caura gegen contra, dupa nach de-post, fara ohne foras, linga neben longo. Doch intru in Intro, das wohl länger Adverb geblieben und als solches betont war, vgl. inluntru innen in-illac-Intro.

2. Im Inlaut altbulg. Lehnwörter: camara Kammer komara, nasalie Bahre nosilo, stapin Herr stopanü; cumatra (jetzt cumatru) Gevatter kumotru, cumpana Wage kapona, Simbata Sonnabend sabota.

**77.** Endlich steht a für altbulg. vortoniges u: rapsti murren rupusta, tironacop Spitzhacke trunukopu, vazduh Luft vazduhu.

#### Tonloses i.

**78.** i ist primär:

1. In den Verbindungen il, ir = altbulg. lu, ru vor Konsonant (vgl. § 44, 1): tilmactu Dolmetsch tlumači, birlog Bärenhöhle brulogu.

2. = türk. y (vgl. § 44, 2): cilif Pfeifenfuttel kylyf, cirmiz Kermes kyrmyz, girbactu Karbatsche kyrbač.

**79.** In einer Anzahl von Fällen ist t der Vertreter von a. So im Anlaut vor Nasal in imbla wandeln ambuläre, ingust schmal angustus; im Inlaut öfters nach r: ridic hebe eradico, ridiche Rettich radicula, risipt zerstreuen altbulg. rasypati; und vor Doppelkonsonanz: cistig gewinne castigo, hirtie Papier griech. xapti, ttrziu spät tardivus.

**80.** Altbulg. q wird ebenfalls durch in, im wiedergegeben: ginsac Gänserich \*gasaku, pindi lauern paditi, tingui beklagen taguja. Daneben bisweilen un, um: porunci neben siebb. porinci befehlen poraciti, dumbrava Eichwald dabrava.

**81.** i geht auf e vor n und gedecktem m zurück:

1. Im Anlaut von Erbwörtern, über i nach § 63 oder a: in, intru in In, Intro, intre zwischen Inter, incep beginne Incipio, imparat Kaiser Imperator.

2. Öfters nach *r*, über *i* nach § 63 oder *ă* nach § 75, 1: *orinduŭ* ordnen, *rinji* fletschen = altbulg. *uręditi*, \**režati*, *rindeă* Hobel türk. *rendé*.

3. In altem Sprachgut nach labialem Konsonanten in harter Stellung, über *ă* nach § 75, 3: *comindare* Leichenmahl commendäre, *lumnare* Kerzelumînăria, *smintnă* Rahm altbulg. \**smętana*. Die Verba I. Konjug. führen *i* auch in weicher Stellung durch: *spăimintez* erschrecke \**expavento*, *vinez* jage venor, doch altrum. *spemintez*, *vinez*.

**82.** Für *i* steht *i*:

1. Altrum. bisweilen nach hartem Vokal + *r*: *țărișoară* Dim. von *țară* Land, vgl. *perișoară* Dim. von *pară* Birne. So besonders im artikulierten Plural: *comorile*, *țările* zu *comoară* Schatz, *țară* Land; *Tătăriș* zu *Tătar* Tatar, aber *peșcăriș* zu *peșcară* Fischer, und so bei allen im Sg. auf *-rișu* ausgehenden Substantiven. Vgl. § 60, 1. Jetzt ist das *i* nach der Analogie wiederhergestellt: *țărișoară*, *comorile* u. s. w.

2. Mold. (schon im 17. Jahrhundert) durchweg nach *s*, *z*, *ș*, *dz*: *sineală* Waschblau slav. *sinilo*, *zidit* mauern slav. *ziditi*, *șintirim* Kirchhof magy. *cinterem*, sonst *sineală* u. s. w.; *frății*, *edzii* artikulierter Plural von *frate* Bruder, *ed* Zicklein, sonst *frății*, *ezii*.

3. Ostwal. von jeher und neumold. durchweg nach *ș*, *j*: *șiret* Schnürband türk. *șirit*, *jitar* Feldhüter altbulg. *žitari*, *stredășină*, *stregășină* Vordach altbulg. \**stręșina*, *stijnin* Klafter altbulg. *șezină*, sonst *șiret* u. s. w.

**83.** Endlich findet sich *in* bisweilen für vortoniges *on*, *un*: *fintină* Brunnen *fontăna*, *lingă* neben *longo*, *minăstire* Kloster griech. *μναστήριον*, *rinchez* wiehere rhonchizo; *rinduneă* Schwalbe \**hirundinella*.

**84.** Unsilbig gewordenen Tonlosen wird, wo sie sich nicht an ein benachbartes Wort anlehnen können, ein *ŭ* vorgesetzt, wodurch sie wieder silbig und mithin aussprechbar werden. So wird *imŭ*, *iŭ*, *ii*, *isŭ* aus den Dativen *mŭ* mir, *ŭ* dir, *ŭ* ihm, ihr, *șŭ* sich; *il*, *ii* aus den Akkusativen *l* ihn, *ŭ* sie (Pl.); *ii*, *is* aus *ŭ* ist est, *s* ich bin, sie sind *sum*,

sunt. Man sagt also *imi dă* er gibt mir, aber *mî-a dat* er hat mir gegeben, *dă-mî* gib mir; *is sănătos* ich bin gesund, aber *nu-s sănătos* ich bin nicht gesund. Dem ältesten Rumänisch, wo die in Rede stehenden Wörtchen stets eine Stellung erhielten, die enklitische Anlehnung ermöglichte, z. B. *elu-mî dă*, *sănătosu-sü*, ist der *i*-Vorschlag unbekannt.

## B. Diphthonge.

**85.** Primäre Diphthonge sind, wie unter dem Tone (§ 49), nur in fremdem Sprachgut anzutreffen. Beispiele: *îarmaroc* Jahrmarkt, *îereü* Priester griech. ἱερεῦς, *florin* Gulden ital. fiorino; *caîmac* Sahne türk. kaimak, *meîd(e)an* Marktplatz türk. meidan, *voînic* gesund altbulg. vojnîkŭ.

**86.** Sekundäre steigende Diphthonge entstehen:

1. Durch Brechung von *ö*, *ü* zu *jo*, *ju*: *chiostec* Kettchen, *ghîuleă* Kanonenkugel = türk. köstek, güllé.

2. Durch Vorschlag von *î* unter denselben Bedingungen wie in der Tonsilbe (§ 50, 2): *diademă* Diadem, *Ieremia* Jeremias, sprich *diademă*, *Ieremîta*; *est* hinausgehen *exîre*, *inel* Ring *anellus*, *oae* Schaf *ovem*, *noi-î* die neuen *novi illi*, sprich *îest*, *îinel*, *oate*, *noti-î*, aber *efect* Wirkung, *ignorant* Ignorant mit reinem *e*, *i*.

3. Durch Vokalisierung von Konsonanten, u. zw.:

a) Lat. *ll* wurde vor *-î* über *ly* zu *î*: *cai-lor* der Pferde, *pîei-lor* der Felle *caballî*, *\*pëllî* [i]llô-rum (sprich *căîlor*, *pîéîlor*, § 18, 3).

b) Vlat. *cl*, *gl* wurde über *kly*, *gly* zu *kî*, *gî*: *ochîu-l* das Auge, *unghîu-l* der Winkel *ocûlum*, *angûlum* *illum*, *dëoache* bezaubert mit dem bösen Auge *\*deocûlat*, *junghê* ersticht *jugûlat* (sprich *-chîe*, *-ghîe*, § 18, 3).

c) Aus *rëa* *illa* wurde durch Vokalisierung des *ll* altrum. *reaoa*, jetzt *reaîa* die schlechte, ebenso aus *\*grea*, *stella* *illa* *greaoa*, *greaîa* die schwere, *steaoa*, *steaîa* der Stern, ohne Art. *rea*, *grea*, *stea*. Ob *ll* unmittelbar in *o* überging oder zunächst eine andere Gestalt annahm, ist fraglich.

d) Die lat. Lautfolgen *ova*, *ove*, *obe* werden in der heutigen Schriftsprache durch *oiă* wiedergegeben: *noiă*

neu (weibl. Sg.) nova, neun novem, uns nobis, *voüă* euch vobis, *plovüă* es regnet \*plovat, *oüă* Pl. von *oü* Ei ovum. Indessen machen es einerseits altrum. *noaă*, *noao*, *voaă*, *voao*, *ploaă*, *ploao*, *oaă*, *oao*, andererseits *doüă*, altrum. *doaa*, *doao* (weibl.) \*d[u]oae (vgl. männl. *doř* \*d[u]oi), wo dem *u* kein lat. Konsonant entspricht, wahrscheinlich, daß *u* nicht direkt auf lat. *v*, *b* zurückgeht, sondern erst in verhältnismäßig junger Zeit eingedrungen ist.

4. Durch Verschleifung benachbarter Vokale, u. zw.:

a) Von lat. *eu*, *iu* zu *iu*: *cuřu-l* der Nagel, *mařu-l* der Schlägel, *ajutoru-l*, jetzt *ajutoru-l* (§ 90, 4) die Hülfe *cu-neum*, *malleum*, *adjutorium* illum. Nach anderen Konsonanten als *r* ist *iu* nicht erhalten, da hier der Palatal teils mit jenen zu neuen Lauten verschmolz, teils in die vorhergehende Silbe übertrat (§ 51, 1).

b) Von auslautendem *e*, *i* mit anlautendem tonlosen *a*, *o* (vgl. § 91): *marea* das Meer *mare* illa, *vulpeo* Vokat. von *vulpe* Fuchs *vulpes*, *mă-a dat* er hat mir gegeben, *mă-o dă* er gibt es mir, vgl. *mi se dă* man gibt mir. Aus *ie* + *a* wird *ia*: *oaře* Schaf, mit Art. *oařa*; aus *ię* + *o* wird *io*: *Marie* Marie, Vokat. *Mario*.

5. Aus anderen Diphthongen durch Veränderung eines der beiden Bestandteile derselben, u. zw.:

a) *ia*, *io* wird nach Alveolar zu *ęa*, *ęo*: *ęe-a dat* er hat dir gegeben, *ęe-o dă* er gibt es dir. (jetzt ungenau *fi-a*, *fi-o* geschrieben), vgl. *fi-l dă* er gibt ihn dir; aus *Luni* Montag, *Marți* Dienstag, *Miercuri* Mittwoch, *Vineri* Freitag und dem Art. wird *Lunea*, *Marțea*, *Miercurea*, *Vinerea*, aus *Joi* Donnerstag + *a* aber *Joiă*; statt *domnia ta* Sie (wörtl. deine Herrlichkeit) sagt man gewöhnlich *dumneată* u. s. w.

b) Dial. geht *ea* durchweg in *ia* über (vgl. § 50, 6 b): *pieřia*, *lumia*, *veřia* die Haut, Welt, Kunde aus *piele*, *lume*, *veste* + *a*, sonst *pielea*, *lumea*, *vestea*.

c) *ia* wird nach § 57 zu *ię*, daher *chemă* rufen, *in-ghetă* gefrieren (sprich *chře-*, *-ghře-*, § 18, 3) aus *clamăre* \**chămă*, \**inglaciăre* \**inghiăřă*; *gălbue*, *veche* (sprich *gălbure*,

*vechte*) Fem. von *gälbutü* gelblich, *vechtü* alt, aus *\*gälbutā*, *\*vechtā*.

**87.** Sekundäre fallende Diphthonge entstehen durch Schwächung von auslautendem *i*, *u* nach § 60, 1 und 68, 1 zu *i*, *u*: *pómít* die Obstbäume *pomí* [i]llí; *lúciü* glänzend *\*luceus* (zu *lux*, -*cis*), *rósiü* rot *russeus* oder *roseus*, mit auffallender Erhaltung des palatalen Vollvokals (vgl. dagegen *ariciü* Igel *ericius*, *caş* Quark *caseus*). So besonders in Lehnwörtern: *médiü* Medium, *viciü* Laster, *provizóriü* provisorisch, Pl. *médit*, *vicit*, *provizórit*.

### C. Schwund von Vokalen.

**88.** Anlautendes *e* ist gefallen:

1. Vor *r* + tonlosem Vokal in *rätäct* irren zu *erräticus*, *ridic* hebe *eradico*, *rindunéa* Schwalbe *\*hírundínella*, *rugínä* Rost *\*aerugina*. Vor der Tonsilbe hingegen ist *e* als *a* geblieben in *aramä* Kupfer *aerämen*, *ariciü* Igel *ericius*, *arunc* werfe *erunco*.

2. Meist in *ex-* vor Konsonant: *scármän* krämpfe *\*excarmino*, *sputü* sage *expōno*, *sterg* wische *extergo*, *strä-* ur- *ex-trans* u. s. w. Doch *ascuş* schärfe *\*excoctio*, *astímpär* neben *stímpär* beruhige *\*extempéro*. Zweifelhaft sind *astept* warte und *astern* breite unter, die sowohl auf *expēcto*, *exsterno* als auf *adspēcto*, *adsterno* beruhen können.

3. In den auf Formen von *ille* beruhenden tonlosen oder auf der ursprünglichen Endung betonten Wörtern. Dahin gehören:

a) Der enklitische Artikel: *pomu-l* der Obstbaum *pomum illum*, aber proklitisch *al mīeü pom* mein Obstbaum *illum meum pomum*.

b) Der GD. der betonten 3. Pers. des Personalpronomens: *lüt* *\*illuī*, *et* *\*illaeī*, *lor* *illōrum*.

c) Die unbetonte 3. Pers. des Personalpronomens: Dat. Sg. *i* *illí*, Pl. altrum. *lā*, jetzt *le* *illōrum* (?); Akk. Sg. altrum. *lū*, jetzt *l* *illum*, *o* *illam*, Pl. *i* *illí*, *le* *illae*.

4. In den mit *ecum* zusammengesetzten Wörtern:

*cest* dieser, *cel* jener, *ci* hier, *coleá* da, *coló* dort neben *acest*, *acel* u. s. w. = *eccu'*-*ístum*, *illum*, *hic*, *illác*, *illóc*; *cutare* der und der neben *acátare*, *atare* solcher *eccu'*-*talis*; *in-coace* hierher *in-eccu'*-*hóce* neben *in|'acoace
|  |* herwärts *intro-eccu'*-*hóce*.

**89.** Im Inlaut sind Vokale aller Art geschwunden:

1. Sehr häufig in der Vortonsilbe, wenn derselben eine (nebentonige) Silbe vorherging: *bátrín* alt *veteránus*, *destul* genug \**desatullus*, *fláimnd* hungrig *famulentus*, *mor-mínt* Grab *monumentum*, *veşmínt* Gewand *vestimentum*; *arvună* neben *altrum. arávoná* Angeld *ngriech. ἀρράβωνα*. So besonders:

a) In den endungsbetonten Formen von Verba I. Konjugation, denen dann zumeist die stammbetonten nachgebildet wurden: *míncá* essen *manducáre*, *uscá* trocknen *exsuccáre*, *altrum. ultá* (jetzt *uitá*, nach der 1. Präs.) vergessen *oblitáre*, 1. Präs. *máninc* (siebb. *mínc*), *usuc* (siebb. *usc*), *uit* (jetzt *uit*); *dármá* niederreißen \**derámáre*, *intártá* reizen \**interrítáre* (?), *sfármá* in Stücke brechen zu *fárimá* Krümchen, *surpá* stürzen \**subrúpáre* zu *rúpes*, 1. Präs. *darm*, *intárt*, *sfarm*, *surp*, neben älterem *dáram*, *-rím*, *intárit*, *sfárim*, *altrum. surup*.

b) Vor mit *č*, *ğ* beginnenden Diminutivsuffixen: *válceá*, *muncel* zu *vale* Tal, *munte* Berg, vgl. *párticeá*, *cáldicel* zu *parte* Teil, *cáld* warm; *cáscioară*, *mescioară*, *váscior* zu *casá* Haus, *masá* Tisch, *vas* Faß; *micşor*, wal. *acşor*, *jocşor*, *nucşoară*, sonst *acuşor* u. s. w., zu *mic* klein, *ac* Nadel, *joc* Spiel, *nucá* Nuß.

c) In den mit *eccum* gebildeten Zusammensetzungen: *altrum. acmú*, *amú* jetzt *eccu'*-*modo-hüc*; *aşá* so *eccu'*-*síc*; *atare* neben *acátare* und *cutare* solcher *eccu'*-*talis*; *coleá* neben *acoleá* da *eccu'*-*illác*; *coló* neben *acoló* dort *eccu'*-*illóc*.

2. In der Nachtonsilbe vieler Proparoxytona, also ebenfalls in der Nachbarschaft einer nebentonigen Silbe: *aspru* rauh *aspërum*, *salce* Weide *salicem*, *cald* warm *calidus*, *domn* Herr *domínus*, *culc* lege *collöco*, *veghüü* (jetzt

*veghez*) wache *víglo* u. s. w. Besonders häufig wurde das *u* von *-ül-* unterdrückt: *ášchie* Span *astíla*, *ochíü* Auge *ocílus*, *míerlä* Amsel *méríla*, *plop* Pappel *popílus* (über *\*poplu*), *umblu* wandle *ambílo*.

**90.** Am zahlreichsten sind endlich die Fälle von Vokalschwund im ursprünglichen oder durch Konsonantenausfall entstandenen Hiatus, indem hier gleichartige Vokale zusammenfielen, von ungleichartigen bald der erste, bald der zweite beseitigt wurde. Es kommt in Betracht:

1. Hiatus zwischen Vortonvokalen: *cálaré* zu Pferde *\*caballarius*, *aluná* Nuß *avellána*, *pámínt* Erde *pavimentum*, *dator* schuldig *\*debítorius*, *cetate* Festung *civítátem*.

2. Hiatus zwischen Vorton- und Tonvokal: *cal* Pferd *caballus*, *párésemí* große Fasten *quadragesímae*, *trecere* Durchgang *trajícère*, *íncet* ruhig *quíetus*, *zíná* Fee *dívína*, *chíag* Lab *coagílum* (über *\*caglu*, *\*clagu*), *acópere* deckt *copérit*, *curte* Hof *cohortem*, *Fáurar* Februar *februarius*. Über *éa* siehe § 50, 4 a.

3. Hiatus zwischen Ton- und Nachtonvokal: *jurá* jurábat Impf. von *jurá* schwören, *íngrec* schwängere *\*íngrevíco*, *cot* Ellbogen *cubítus*, *nor* (doch älter *núár* *níor* u. s. w.) *nubílum*. Über *éa* siehe § 50, 4 a.

4. Hiatus zwischen Nachtonvokalen: *bat* (*bař*, *bate* u. s. w.) schlage *batuo* (über *\*bato* *\*batu*, altrum. *batü*), *cos* (*coř*, *coase* u. s. w.) nahe *consuo* (über *\*coso* u. s. w.), *moare* Krautlake *muria* (über *\*-rie*, § 57), *mort* tot (*morř*, *moartá*, *moarte*) *mortuus*. Nur *-ju* hat sich nach Vokalen und *r*, in einigen Lehnwörtern auch nach anderen Alveolaren erhalten: *culü*, *matü*, *ajutorü* (§ 86, 4 a); *feliü* Art magy. *fél* (?), *grajdü* Stall altbulg. *grazđl*, *Siretü* Sereth (dunkel). Die neuere Schriftsprache hat jedoch das *i* nach Konsonanten aufgegeben: *ajutor*, *fel*, *grajđ*, *Siret*.

**91.** Treffen zwei tonlose Vollvokale im Satze zusammen, so kann der Hiatus ebenfalls durch Schwund des einen Vokals oder Verschleifung beider zu einem steigenden Diphthongen beseitigt werden, u. zw. fällt *a*, *ä* vor *a*, *o*, *u*, während *u* nur vor *o*, *u* schwindet, mit *a* aber verschliffen



wird, *e*, *i* mit *a*, *o*, *u* ebenfalls einen Diphthong bildet, endlich *f* nach jedem Vokal verstummt, z. B. *d'apoi* ja aber (*da*), *m'am dus* ich bin fortgegangen (*mă*), *v'or căută* sie werden euch suchen (*vă*), neuwal. *p'un copac* auf einem Baume (*pă*), *c'o mină* mit einer Hand, *c'un braț* mit einem Arme (*cu*); *cu-aceste cuvinte* mit diesen Worten, *te-am căutat* ich habe dich gesucht, *ne-or chemă* sie werden uns rufen, *de-un picior* an einem Fuße, *mă-ai spus* du hast mir gesagt, *î-o dă* er gibt es ihm, *mă-ucide copilul* er tötet mein Kind; *va 'nvăța* er wird lernen, *mă 'mpinge* er stößt mich, *pe 'mprejur* ringsum, *o 'ncercare* ein Versuch, *cu 'ncetul* langsam (*în*-, *îm*-).

Auch wenn der zweite Vokal betont ist, ist die geschilderte Behandlung der Hiatusvokale z. T. zulässig: *într'altă zi* an einem anderen Tage, *într'una* in einem fort. Ferner können die sonst betonten Wörtchen *ce*, *și*, *nu* vor betontem und tonlosem Vokal ihren Auslaut verlieren, wobei die den Satzton tragenden *ce* und *nu* diesen auf die folgende Silbe übertragen: *ce-ai* was hast du, *ș'unul ș'altul* der eine wie der andere, *n'are* er hat nicht; *ce-ai spus* was hast du gesagt, *n'ascultă* er hört nicht für *ce ai spus*, *nú ascultă*.

Geboten ist die geschilderte Tilgung des Hiatus:

1. Bei Antritt von enklitischem *a*: *carte-a* das Buch, *cas-a* (aus *casă-a*) das Haus, *a treț-a* die dritte (vgl. *al trei-lea* der dritte), *acest-a* (aus *acestu-a*) dieser.

2. Zwischen zwei tonlosen Personalpronomina oder einem solchen und Auxiliar: *mă-o spune* er sagt es mir, *v'a căutat* er hat euch gesucht, *te-aș rugă* ich möchte dich bitten, *m'or chemă* sie werden mich rufen.

3. Zwischen *întru*, *dintru*, *printru* und jedem vokalischen Anlaut: *într'a doăa clasă* in der zweiten Klasse, *dintr'o mină într'alta* aus einer Hand in die andere, *printr'insul* durch ihn. Im Altrum. ist der Auslaut z. T. noch erhalten: *întru o zi* neben *într'o zi* an einem Tage.

## Sechstes Kapitel. Die Konsonanten.

### A. Labiale Konsonanten.

*m.*

**92.** Primäres *m* entspricht lat. *m* im Anlaut, lat. *m* und *mm* im Inlaut: *mare* Meer *mare*, *mīez* Fleisch von Früchten *mēdius*, *mirare* Verwunderung *mīrāre*; *nume* Name nomen, *plumb* Blei *plumbum*, *līmpede* lauter *līmpīdus*, *mamā* Mutter *mamma*.

**93.** *m* vertritt *n*:

1. Vor *p*, *b* in *limbā* Zunge *lingua* und den Zusammensetzungen mit *in*: *īmpac* versöhne, *īmbuc* nehme in den Mund, zu *pax*, *bucca*. Vor *f*, *v*, *m* bleibt hingegen *n* in der normalen Aussprache: *īnflu* schwelle *īnflō*, *īnvāf* lerne \**īnvītio*, *īnmul̄fesc* vermehre zu *multus*, dial. *īnflu*, *īnvāf*, *īmmul̄fesc*.

2. Bisweilen vor Alveolar. So nicht nur in *strīmt* eng, *altrum*. *frīmt* gebrochen, *frīmse* er brach, jetzt *frīnt*, *frīnse*, die sich nach § 103 aus \**strīnctus* \**strīmptu*, \**franctus* \**frīmptu*, \**franxit* \**frīmpse* erklären lassen — im Mazed. sind die Zwischenstufen erhalten —, sondern auch in *simf* ich fühle *sentio*, in *altrum*. *simt*, *sīnt* ich bin, sie sind *sunt* und den davon abgeleiteten *sīntem*, *sīntem* wir sind, *sīntēfī*, *sīntēfī* ihr seid, jetzt *sīnt* u. s. w., und in *nāramzā* Apfelsine *venez. naranza*.

**94.** Französischer Nasalvokal wird vor *p*, *b* durch den entsprechenden Oralvokal + *m* dargestellt: *pompier* Feuerwehrmann, *sampānie* Champagner, *tampon* Puffer = *pompier*, *champagne*, *tampon*; *bomboanā* Bonbon, *šambelan* Kammerherr, *sombru* düster = *bonbon*, *chambellan*, *sombre*.

**95.** *mn* steht:

1. Für lat. *gn*: *lemn* Holz *līgnum*, *pumn* Faust *pugnus*, *semn* Zeichen *sīgnum*. Danach dann auch in den Buch-

wörtern *denn* würdig *dignus*, *desemnez* zeichne *designo*, *desemn* Zeichnung, *consemnez* konsigniere *consigno* u. a.

2. Bisweilen für *bn*, *vn*: wal. *Rimnic* (Ortsname), *ptm-niță* Keller, *duhóvnic* Beichtvater, letztere beide sonst *ptv-niță*, *duhóvnic* = altbulg. *rybnikŭ*, *pivŭnica*, *duhovŭnikŭ*; mold. *preapodoamna Paraschiva* die selige P. (Heiligennamen), altbulg. *prĕpodobnyj*, das sich vielleicht an *doamnă* Herrin *domŭna* angelehnt hat.

## f.

96. Primäres *f* ist:

1. = lat. *f* und *ff* in jeder Stellung: *fag* Buche *fagus*, *fier* Eisen *fĕrrum*, *fir* Faden *filum*; *foare* Blume *florem*, *frupt* Milchspeisen *fructus*; *sŭfer* ich leide *suffĕro*, *aftu* ich finde *afflo*.

2. = griech  $\varphi$ : *fărmeç* Zauber  $\varphi\acute{\alpha}\rho\mu\alpha\chi\omicron\nu$ , *garoafă* Nelke  $\kappa\alpha\rho\upsilon\phi\omicron\upsilon\lambda\lambda\omicron\nu$ , *năfură* geweihtes Brot  $\acute{\alpha}\nu\alpha\varphi\omicron\rho\acute{\alpha}$ . In *proăspăt* frisch  $\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\varphi\alpha\tau\omicron\varsigma$  ist wohl nicht die ältere Aussprache des  $\varphi$  erhalten, sondern *f* an das anlautende *p* angeglichen worden.

3. = slav. *v* nach stimmlosem Konsonanten, wo schon die Slaven *f* sprechen (*svoj* lautet *sfoj*, Mikl. Gr. I, 281): *sfat* Rat, *gfert*, *sfert*, altrum. *cĭfert* Viertel, *jertfă* Opfer = altbulg. *sŭvĕtŭ*, *ĉetvrŭtŭ*, *žrŭtva*.

4. = slav. *hv*, nach bulg.-serbischer Aussprache (Mikl. Gr. I, 237, 380 und 415): *fală* Ruhm, *pófil* Schwanzriemen = altbulg. *hvala*, \**pohvi* (vgl. russ. *pohvy*, poln. *pochwy* u. s. w.).

97. Sekundäres *f* findet sich:

1. Vielfach für altbulg. *h*: *flăcăŭ* Bursche zu *hlakŭ*; *marfă* Ware \**marha*, *vîrf* Spitze *vrŭhŭ*, *poftă* Begierde *pohotŭ* neben altrum. *marhă*, *vîrh*, *pohŭtă*. So regelmäßige zwischen Vokalen: *praf* Staub *prahŭ*, *ruŭfă* Stück Wäsche *ruho*, *stuf* Schilf *stuhŭ*, *vîfor* Sturm neben altrum. *prah*, *vîhor*, mold. *stuh*.

2. Für lat. *c* in den Lehnwörtern *dóftor* neben altrum. *dóhtor* Arzt *doctor* und altrum. *leŭtĭcă* Sänfte *lectica*.

3. Für griech.  $\theta$  in *logofät* Kanzler λογοθέτης (vgl. altserb. logofetĭ Mikl. Gr. I, 415) und *Viflein* neben *Vicleim* Krippenspiel Βηθλεεμ.

4. Für neugriech.  $\chi$  in *catastif* Geschäftsbuch καταστικον, *ofticā* Schwindsucht  $\delta\chiτικας$ , *patrafir* Stola πετραχιλι neben *catastih*, *patrahir*.

v.

98. *v* entspricht lat. *v* im Anlaut: *vacā* Kuh vacca, *vierme* Wurm vērmis, *vulpe* Fuchs vulpes; *venin* Gift venēnum, *virtute* Stärke virtutem, *vrea* wollen \*volēre. Auch nach Präfixen: *invāſ* lehre, *dezvāſ* gewöhne ab \*in-, \*dis-vitio, *zvint* trockne \*exvento. Doch siehe § 107.

99. Zwischen Vokalen steht *v* für lat. *b*, *v* in *aveā* haben habēre, *adevār* Wahrheit ad-de-vērum, *cuvint* Wort conventus und in dem zusammengesetzten *primāvarā* Frühling prima\*vera (für verem). Im übrigen siehe § 157.

100. Neu entwickelt hat sich *v* in *māduvā* (jetzt *māduvā*) Mark medulla, wal. *pivā* Walkmühle \*pilla für pila (?), *vāduv*, *-vā* Witwer, *-we* vīduus, *-a*, wofür alturn. *māduā*, *-duo*, *piūā* (so mold. noch jetzt), *pio*, *vāduū*, *vāduū*, *-duo*.

101. Der Moldauer setzt zwischen Vokalen häufig *v* für altbulg. *h*, wofür sonst *f* (§ 97, 1): *prav* Staub prahū, *prodiv* Loch im Eise produhū, altmold. *vīvor* Sturm vihrū.

p.

102. Primäres *p* entspricht lat. *p* und *pp*: *palmā* Handfläche palma, *piept* Brust pēctus, *port* trage porto; *pācat* Sünde peccātum, *pedestru* zu Fuß gehend pedestrem; *plin* voll plenus, *preſ* Preis pretium, *sparg* zerbreche spargo; *cāpāstru* Halfter capīstrum, *nepot* Enkel nepōtem; *ēpure* Hase lēpōrem, *treāpād* Trab trepīdus; *vulpe* Fuchs vulpes, *cimpār* kaufe compāro, *aspru* rauh aspērum, *oaspe* Gast hospes; *cep* Zapfen \*cīppus für cīppus, *sapā* Hacke \*sappa. Doch *screm* kreiße exprīmo, *aſtept* warte expēcto.

Die Gruppen *pt*, *ps* zeigen ungleiche Behandlung. In der Flexion von *rupe* brechen *rumpĕre* bleibt *p*: *rupt*, *rupse*. Im übrigen steht *ſapte* sieben *sĕptem*, *săptămină* Woche *septimăna*, *scriptură* Schrift neben *botez* taufe *baptizo*, *nuntă* Hochzeit *nuptiae*, *ins* Individuum *ipsum*, *scrise* er schrieb *scripsit*.

**103.** *pt* vertritt lat. *ct*: *lapte* Milch *lacte*, *drept* recht *directus*, *altrum*. *vipt* Frucht *victus*, *opt* acht *octo*, *luptă* Kampf *lucta*. Ausnahmen wären *arăt* zeige und *vătăm* beschädige, wenn ihre Herleitung von *\*arrecto* und *\*victimo* richtig ist.

**104.** Ebenso findet sich *ps* vereinzelt für lat. *x* in *coapsă* Schenkel *coxa*, ban. *frăpsen*, sonst *frăsin* Esche *fraxinus*, *altrum*. *toăpsec* Gift *toxicum*; ferner im Perf. der Verba mit *t*-Partizip: *coapse* er buk *coxit*, *fripse* er briet *frixit*, *infpse* er stach ein *infixit*, *supse* er sog *suxit*, Part. *copt*, *fript*, *infpt*, *supt*, vgl. dagegen *zise* er sagte *dixit*, Part. *zis*. Im übrigen siehe § 124.

**105.** Endlich erscheint *p* in einigen Fällen als Vertreter von lat. *qu*: *păresemĭ* große Fasten *quadragesimae*, *patru* vier *quattuor*; *adăp* tränke *adaquo*, *apă* Wasser *aqua*, *iapă* Stute *equa*.

*b*.

**106.** *b* ist primär:

1. Im Anlaut: *bat* schlage *batuo*, *bine* wohl *bene*, *boū* Ochs *bovem*, *bucă* Arschbacke *bucca*; *blînd* sanft *blandus*, *brumă* Reif *bruma*.

2. Nach Konsonant: *albastru* blau *\*albastrum*, *cărbune* Kohle *carbōnem*; *alb* weiß *albus*, *orb* blind *orbis*, *schimb* tausche *\*excambio*, *umblu* wandle *ambulo*, *umbră* Schatten *umbra*.

3. Nach attrahiertem *ĭ*, siehe § 51, 1.

**107.** *b* steht für lat. *v*:

1. Im Anlaut einiger Wörter: *bată* Binde *vitta*, *bătrîn* alt *veteranus*, *beş* farze *\*vissio*, *beşină* Furz *\*vissina*, *be-*

*șică* Blase *vesică*, *boct* beklagen zu *vox*, *zbor* fliege *ex-volo*. In *berbec* Widder *vervecem* ist *b*-gemeinromanisch.

2. Nach *l*, *r*: *nalbă* Malve *malva*, *corb* Rabe *corvus*; *sălbatic* wild *silvaticus*, *cerbice* Nacken *cervicem*.

**108.** Für *gy* steht *b* in *limbă* Zunge *lingua* und *întreb* frage aus *interrōgo* \**interguo*.

**109.** Eingeschoben ist *b* in *dambă* neben *damlă* Herzschlag türk. *damlă* und *îmbăllă* dreschen altbulg. *mlatiti*.

## B. Alveolare Konsonanten.

### r.

**110.** Primäres *r* entspricht lat. *r* und *rr*: *rade* schabt *radit*, *crede* glaubt *credit*, *mură* Brombeere *mura*, *capră* Ziege *capra*, *cerc* Kreis *circus*; *car* Karren *carrus*, *fier* Eisen *ferrum*.

**111.** Zwischen Vokalen vertritt *r* ferner:

1. Lat. *l*, außer vor *ï* + Vokal (§ 161, 2): *burete* Schwamm *bolētus*, *ferice* glücklich *felicem*, *sărut* küsse *salūto*; *fir* Faden *filum*, *scară* Leiter *scala*, *biserică* Kirche *basilica*; *înger* Engel *angēlus*, *lingură* Löffel *lingula*, *alturum*. *nură* (jetzt *nor*) Wolke *nubilum*. In *cald* warm *calidus*, *salce* Weide *salicem*, *mierlă* Amsel *mērūla*, *urlu* heule *ulūlo* ist das *l* durch frühen Ausfall des Zwischen vokals geschützt worden. Ebenso gehen *stăul* Stall *stabulum* und *sulă* Ahle *subūla* zunächst auf \**stablū*, \**sublā* zurück. Endlich *aleg* wähle und *aluat* Teig dürften auf *alligo*, *allevātum*, nicht auf *eligo*, *elevātum* beruhen.

2. Häufig lat. *n*. So ist *r . . n* vielfach aus *n . . n* dissimiliert worden: *cărunt* grau *canūtus*; *arin* Erle *alnīnus* (?), *măruntae* Eingeweide *mīnutalia*, *rărunchiū* Niere \**renucūlus* neben *arin*, *măruntae*, *rinichiū* \**renicūlus*. Seltener tritt *n . . r* ein: *altrum*. *nimerea* neben *nimenea* niemand, GD. *nimăruș* neben *nimănuș*, *altrum*. *numere* Namen (Pl.) *nomina*, *rîndureă* neben *rînduneă* Schwalbe \**hirundinella*, *sînger* mache bluten *sanguīno*. Endlich steht *r . . r* für *n . . r* in *fereastră* Fenster *fenestra*.

3. Bisweilen lat. *v*, *b*: *spare* (jetzt *spárie*) schreckt *expávet*, *are* hat habet, *áure* anderswo *aliúbi*.

**112.** Mehrere altsiebb. Handschriften bieten vorwiegend *nr* oder *r* an Stelle von *n* zwischen Vokalen: *arinră*, *deminreafă*, *bunru*, *cinre* bezw. *ariră*, *demtreafă*, *buru*, *cire* für *arină* Sand *arăna*, *dimineafă* Morgen \**demanities*, *bun* gut bonus, *cine* wer quem. In einigen Ortschaften am oberen Aranyos hat sich die Aussprache mit *r* bis heute erhalten.

**113.** Vereinzelt steht *r* für gedecktes *l* in *mursă* Honigwasser *mulsa*, *sărbed* neben *sălbed* bleich \**exalbīdus*, *scărpīn* kraue \**exscalpīno*.

l.

**114.** Primäres *l* ist:

1. = lat. *l*:

a) Im Anlaut, außer vor *ɪ* und *ɨ* (§ 50, 3 a und 161, 2): *laū* wasche *lavo*, *lege* Gesetz *lēgem*, *leg* binde *līgo*, *loc* Ort locus, *lup* Wolf *lupus*.

b) Im Inlaut vor und nach Konsonant, außer nach *c*, *g*, *t* (§ 50, 3 b, 86, 3 b und 151—153): *alb* weiß *albus*, *calc* trete, *mult* viel; *plec* gehe fort *plīco*, *sufu* blase *sufflo*, *umplu* fülle *impleo*, *induplec* überrede *duplīco*.

2. = lat. *ll*:

a) Vor dem Tone, außer vor *ɪ* (§ 50, 3 a): *alună* Haselnuß *avellāna*, *călare* zu Pferde *caballarius*, *culeg* lese (Früchte) *collīgo*, *mădular* Glied \**medullarius*, *mollătic* weichlich \**mollatīcus*.

b) Nach dem Tone, außer vor *a* (§ 161, 1), *ɪ* und *ɨ* (§ 86, 3 a und 161, 2). So vor *u*: *cal* Pferd *caballus*, *inel* Ring *anellus*, *sătul* satt *satullus*, wonach dann auch Fem. *sătulă*; vor *e*: *vale* Tal *vallis*, *piele* Haut *pēllis*, *foale* Schlauch *folllis*.

**115.** In einigen Fällen ist *l* für *r* eingetreten: \**adūl-mec* neben *adūrmec* wittre zu *urmă* Spur griech. *ὄσμη* (?), *tolbă* Köcher slav. *torba*, mold. *tūlbure* für *tūrbure* trübe \**turbūlus*, mold. *ulcior* für *urcior* Krüglein *urceolus*; *se*

*intimplă* es ereignet sich *tempërat* (?), *timplă* Schläfe *tempëra*.

**116.** Die albulg. Lehnwörter auf *-ëlnic*, *-ëlniță* enthalten zumeist ein etymologisch nicht berechtigtes *l*: *jertfëlnic* neben *-fënic* Altar *zrütvïnikü*, *molitfëlnic* neben *-fënic* Gebetbuch *molitvïnikü*, *pomëlnic* Seelenmessenregister *pomënnïnikü*, *vremëlnic* temporär *vrëmenlnü*; *medëlniță* Becken *mëdënica*, *stëlniță* Wanze *stënica*, *vëlniță* Brennerlei *vinïnica*. Das *l* ist hier aus Bildungen eingedrungen, in denen es von Hause aus stand, wie *indoëlnic* zweifelhaft aus *indoiälă* Zweifel und Suffix *-nic* = albulg. *-nikü*, *postëlnic* ehem. Minister des Äußeren *postelïnikü*, *cădëlniță* Weihrauchfaß *kadilïnica*, *cristëlniță* Taufbecken *krüstilïnica*.

n.

**117.** Primäres *n* entspricht lat. *n* und *nn*, außer vor *ı* (§ 164): *nas* Nase *nasus*, *negof* Handel *negotium*, *lună* Mond *luna*, *genuche* Knie *genucülum*, *seámăn* säe *semïno*; *ling* lecke *lingo*, *munte* Berg *montem*, *ıntreg* ganz *intëgrum*, *gingie* Zahnfleisch *gïngïva*; *cern* siebe *cerno*, *lemn* Holz *lignum*, *toamnă* Herbst *autumna*; *an* Jahr *annus*, *pană* Feder *penna*.

**118.** Bisweilen steht *n* für *r*, *l* in Wörtern, die schon einen Nasal enthielten: *cunună* Kranz *corōna*, *minune* Wunder zu *mă mir* wundre mich *mïror*, *senin* heiter *serënus*; *asëmenea* gleich *sïmle*, *funingine* Ruß *fulgïnem*, *seámăn* gleiche *sïmlo*.

**119.** Durch vorhergehendes *n* wurde häufig ein zweites hervorgerufen: *junincă* neben *-nice*, *-nică* Färsen *junicem*, *măntnc* esse *mandūco*, *păring* Hirse *panicum*; *genunchiü* Knie \**genucülum*, *mănunchiü* Bündel \**manucülum*, *rărunchiü* Niere \**renucülus* neben *genuchü*, *mănuchü*, *ri-nichü* \**renicülus*; *funingine* Ruß *fulgïnem*, wonach dann auch *pectingine* Flechte *petigïnem*; *ameninț* bedrohe \**mïnacio*, *cărunt* grau \**canütus*, *mănunt* klein *mïnütus*, *mănuntăe* Eingeweide *mïnutalia*.



Einschub von *n* zeigt auch *junghîu* steche, Stich *jugîlo*, -lum.

**120.** Das *n* von *în* in, *den*, *din* (aus *de* [t]n) *de* in wird vor Vokal gedehnt, was die neuere Orthographie indessen nicht mehr erkennen läßt, da sie einfaches *n* setzt: *înnalt* hoch in-altus; *înnainte* vorn in-ad-ante, *înnapoî* hinten in-ad-post, *înnuntru* innen in-intro, *dînnainte* von vorn, *dînnapoî* von hinten, *dînnuntru* von innen; *înn-a doa carte* im zweiten Buche (*Septa Taine* 1645), *înn-a treîa zi* am dritten Tage, *înn-a dreapta* zur Rechten, *denn-a stînga* zur Linken (*Biblia* 1688).

**121.** Französischer Nasalvokal wird vor *f*, *v* und Alveolaren sowie im Auslaut durch den entsprechenden Oralvokal + *n* dargestellt: *fanfară* Musikkorps, *convoiu* Zug, *garant* Bürge, *bandă* Streifband, *avalanşă* Lawine, *furgon* Packwagen = fanfare, convoi, garant, bande, avalanche, fourgon. Über die Aussprache des *n* in *fanfară*, *convoiu*, *avalanşă* siehe § 15.

## s.

**122.** Primäres *s* entspricht lat. *s* und *ss*, außer vor *i*, *î* (§ 130), vor *cl*, *tl* (§ 133) und vor stimmhaftem Konsonanten (§ 128). Also:

1. Im Anlaut: *stîgur* allein, *somn* Schlaf *somnus*, *surd* taub; *săgeată* Pfeil *sagitta*, *senin* heiter *serēnus*, *suspîn* seufze *suspîro*; *scară* Leiter *scala*, *spumă* Schaum *spuma*, *stea* Stern *stella*.

2. Im Inlaut zwischen Vokalen:

a) = *s*: *casă* Haus *casa*, *ăsin* Esel *asinus*, *vis* Traum *visum*, *biserică* Kirche *basilica*; *masă* Tisch *mensa*, *coase* näht *consuit*, *măsură* Maß *mensura*. Das Rum. bewahrt also auch hier den stimmlosen Laut, im Gegensatz z. B. zum Französischen, das *z* hat (*douloureuse* = *dolorosa*, *mesure* = *mensura*). Wörter, die *z* = lat. *s* bieten, sind sämtlich entlehnt, siehe § 127, 2.

b) = *ss*: *gros* dick *grossus*, *pas* Schritt *passus*, *tuse* Husten *tussis*.

3. Im Inlaut vor und nach Konsonant: *iască* Zunder *esca*, *oaspe* Gast *hospes*, *căpăstru* Halfter *capistrum*, *ascult* horche *ausculto*, *despotă* ziehe nackt aus *dīspolio*.

**123.** Griechisches σ wird in direkten oder durch das Slavische vermittelten Aufnahmen auch zwischen Vokalen durch s wiedergegeben: *A'sia* Asien *'Ασία*, *Năstase* Anastasius *'Αναστάσιος*, *ison* Generalbaß *ἴσον*, *hrisov* goldene Bulle *χρυσόβουλλον*, *Iisus* Jesus *Ἰησοῦς*, *anison* Anis *ἀνισον*. Siehe dagegen § 127, 2.

**124.** s vertritt:

1. Lat. x: *las* lasse *laxo*, *insor* verheirate *\*uxōro*, *măseă* Backzahn *maxilla*, *mătase* Seide *metaxa*, *méstec* mische *\*mīxtlco*, *ţes* webe *tēxo*. So besonders im Präfix ex-: *es* gehe hinaus *exeo*, *storc* drücke aus *extorqueo*, *usuc* trockne *exsucco*. Doch siehe § 104.

2. z vor stimmlosem Konsonanten: *răscruce* Kreuzweg, *răşfr* entfalte, *din răşputeri* aus Leibeskräften, *răstorn* werfe um altbulg. *raz-*. Aus z + s wurde zunächst ss, dann einfaches s: *răsar* gehe auf, *răsuflu* atme auf, *răsun* ertöne, aus *răz-* und *sar* *salio*, *suflu* sufflo, *sun* sono.

z.

**125.** Es sind zweierlei z zu unterscheiden. Das eine lautete im Urrumänischen dz, wurde in der 1582 in *Orăştia* (Banat) gedruckten *Palia*, in den ältesten siebenbürgischen Handschriften und in vielen moldauischen Texten durch das Zeichen s dargestellt und hat die alte Aussprache in der Volkssprache der Moldau und des Banats bis heute bewahrt: mold. ban. *dzic*, *dzăce*, *urăzică*, *botedz*, *budză* = schriftrum. *zic*, *zece*, *urzică*, *botez*, *buză*. Das andere hat von jeher und allgemein den einfachen Lautwert, für den das cyrillische Zeichen з oder ѕ diente.

**126.** z = urrum. dz geht zurück:

1. Auf lat. d vor r: *zic* sage *dīco*, *tîrziū* spät *tardivus*; *cruzî* Pl. Mask. von *crud* roh *crudus*, *vinzî* 2. Präs. von *vinde* verkaufen *vendēre*. Auffallend ist die Erhaltung des d von *radicem* in *rădăcină* Wurzel *\*radīcina*, *rădic* hebe

\**eradico*, *ridiche* Rettich *radicula*. Neubildungen zeigen bald *z*, bald *d*: *cruzime* Grausamkeit, *imblinzi* besänftigen aus *crudus*, *blandus* und -Imen, -Ire; *a se codi* zaudern aus *cauda* und -Ire.

2. Auf *dj* vor Vokal in Erbwörtern, doch nicht vor betontem *o*, *u* (§ 136): *zece* zehn *decem* (über \**djece*), *varzä* Kraut *viridia*, *miez* Kern *medius*, *spinzur* hänge \**expendiolo*. Doch altrum. *dediü* *dedi* + -o 1. Perf. von *da* geben, nach 2. *dedeşi* u. s. w.

3. Auf andere Laute in den Erbwörtern *urzicä* Nessel *urtica* (Einfluß von *ardeo*?), *minz* Füllen (auch ital. *manzo*) *mansues* (?), *zac* liege *jaceo* und *zär* Molke *sërum* (?).

4. Auf griech.  $\zeta$  in uralten Aufnahmen: *botez* taufe  $\beta\alpha\pi\tau\iota\zeta\omega$ , *rincez* wiehere  $\rho\omicron\gamma\chi\acute{\alpha}\zeta\omega$ , *zeamä* Brühe  $\zeta\acute{\epsilon}\mu\alpha$ , Präsenssuffix -*ez* -*içw*. Auch *cutez* wage scheint auf ein \* $\kappa\omicron\tau\iota\zeta\omega$  zurückzugehen, vgl. ngr.  $\kappa\omicron\tau\acute{\omega}$ , alb. *kudzony*, altven. *scotezar*, altaquil. *scuttiä*.

5. Auf alb. *z* und  $\delta$ : *buzä* Lippe *buzs*, *gälbeazä* Egelkrankheit der Schafe *gelybaze*, *grumaz* Hals *grumaz-*; *zarä* Buttermilch *ðals*, *mázäre* Erbsen *móduls*, *viézure* Dachs *vjéduls*.

**127.** Primäres *z* = *urrum. z* findet sich u. a.:

1. In slav., magy. und jüngeren griech. Elementen: *brazdä* Furche, *päzi* hüten, *zmeü* Unhold = altbulg. *brazda*, *paziti*, *zmiü*; *a se bizui* sich stützen, *chezas* Bürge, *gazdä* Wirt = magy. *bizni*, *kezes*, *gazda*; *azimä* ungesäuertes Brot, *zähär* Zucker, *zizanie* Zwietracht = griech.  $\acute{\alpha}\zeta\upsilon\mu\omicron\varsigma$ ,  $\zeta\acute{\alpha}\chi\alpha\rho\iota$ ,  $\zeta\iota\zeta\acute{\alpha}\nu\alpha$ .

2. In neueren, durch den Westen vermittelten Entlehnungen für lat. *s*, griech.  $\sigma$  zwischen Vokalen: *caz* Fall, *mizérie* Elend, *rozä* Rose = lat. *casus*, *miseria*, *rosa*; *bazä* Grundlage, *fizic* physisch, *prozelit* Proselyt = griech.  $\beta\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$ ,  $\varphi\upsilon\sigma\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$ ,  $\pi\rho\omicron\sigma\acute{\eta}\lambda\omicron\tau\omicron\varsigma$ . Siehe dagegen § 122 und 123.

**128.** Vor stimmhaftem Konsonanten tritt durchweg *z* für *s* (= lat. *s*, *x*) ein: *dezbrac* entkleide, *dezväť* verlerne, *dezleg* binde auf, *dezzädäcinez* entwurze *dis-*; *zbat* schüttle, *zbor* fliege, *zvtnt* trockne aus *ex-*.

§.

**129.** Primäres *ş* findet sich in Lehnwörtern: *şapcă* Mütze altbulg. *şapŭka*, *şoim* Falke magy. *solyom*, *şiret* Schnürband türk. *şirret*, *şină* Schiene.

**130.** *ş* vertritt:

1. Lat. *s*, *ss*, *x* vor *i*: *răşină* Harz *resina*, *şi* und *sic*; *leşie* Lauge *lixīva*; *deşŭ*, *paşŭ* Pl. von *des* dicht *densus*, *pa*-Schritt *passus*; *apeşŭ*, *laşŭ* 2. Präs. von *apăsa* drücken \**appensăre*, *lăsă* lassen *laxăre*. Die Wortbildung zeigt bald *ş*, bald *s*: *păşŭ* schreiten aus *passus* und *-ire*, *grosime* Dicke aus *grossus* und *-imen*.

2. *şi*, *ssi*, *ski* vor Vokal in Erbwörtern: *ruşine* Schande \**roseōnem* oder \**russeōnem*, *ingroză* dick machen \**ingrosiăre*, *infăşă* wickeln \**infasciăre*, *deşert* leer *desertus*, *mişes* elend *mīsellus* (über \**desiertu*, \**mesieltu*, § 50, 1d); *cămaşă* Hemd *camīsia*, *caş* Quark *caseus*, *faşă* Wickel *fascia*.

3. *şti* vor *a*, *o* in Erbwörtern: *uşă* Tür *ostia*, *uşor* Türpfoste *ostiolum*, *păşune* Weide *pastiōnem*. Daß *creştin* Christ *christianus* abweicht, scheint für die verhältnismäßige Jugend dieses Wortes zu zeugen.

4. Lat. *st* in *-str*: 2. Perf. *cîntaşi* du sangst *cantăsti*, *tăcuşi* du schwiegst *taculsti*, *arseşi* du branntest *arsisti*, *dormişi* du schliefst *dormisti*. Aber *trîşti* Pl. Mask. von *trist* traurig, *oşti* Pl. von *oaste* Heer, *guşti* 2. Präs. von *gustă* kosten u. s. w., mit (durch die Analogie festgehaltenem?) *t*.

**131.** In Flexion und Wortbildung tritt vor *e*, *i* nach slavischer Lautregel (Mikl. Gram. I, 239) *ş* auch für *h* oder dessen jüngeren Vertreter *f* (§ 99, 1 und 4) ein: *Leşi*, alt-rum. *erarşi*, *patriarşi* (jetzt *-arhi*) Pl. von *Leah* Pole, *erark* Erzpriester, *patriarh* Patriarch; *leşesc* polnisch; *burduşe*, *catătişe*, *vătaşi* Pl. von *burduf* Schlauch, *catătiş* Geschäftsbuch, *vătaş* Aufseher, älter *burduh* u. s. w.; *burduşel*, *vă-tăşel* Dim. von *burduf*, *vătaş*; *burduşi* anschwellen machen, *năduşi* ersticken von *năduf*, älter *năduh* Schwüle.

**132.** *şt* geht zurück:

1. Auf *st* vor *i*: *cîştig* gewinne *castigo*, altrum. *în-veşti* bekleiden *investire*. Vgl. auch § 121, 4.

2. Auf *stj* vor *e*: *aştept* warte *expēcto*, *aştern* breite unter *asterno*, altrum. *şterc* Splitter *stercus*, *şterg* wische *extērgo*, über *\*astjēctu* u. s. w. (§ 50, 1 d).

3. Auf lat. *sc* vor *e*, *i*: *cunostinţă* Kenntnis *\*cognoscentia*, altrum. *deştinde* steigt herab *discendit*, *naşte* gebiert *nascit*, *vęsted* welk *\*viescidus*; *ştiu* weiß *scio*, *ştinţă* Wissen *scientia*.

In der Flexion tritt *ş* vor *e*, *i* an die Stelle von *sk*, *şk*: *muşte*, *vasilişti* Pl. von *muscă* Fliege, *vasilisc* Basilisk, *caşti*, *caşte* 2. 7. Präs. von *căscă* gähnen; *puşti* Pl. von *puşcă* Gewehr, *muşti*, *muşte* 2. 7. Präs. von *muşcă* beißen. Vgl. auch § 121, 4.

**133.** Aus älterem *skly* (§ 50, 3 b) wird *şki*: *aşchie* Span *astilă*, *deşchide* öffnet *discludit*, *puşchiă* Blase auf der Zunge *\*pustulella*, über *\*asklye* u. s. w.

**134.** *č* wird vor Konsonant zu *ş* vereinfacht: *muşc* neben altrum. *mucic* beiße *\*morsico* (?); *brică* Britschka, *crişmă* Schenke, *cuşmă* Pelzmütze, *şfert* Viertel neben älterem *bricică*, *circimă*, *cucimă*, *čfert* = slav. *brička*, *kručima*, *kučima*, *četvrütü*; jetzt auch *păşnic* friedlich aus *pace* Friede und *-nic* = albulg. *-nikü*, *vęşnic* ewig albulg. *vęčnü* neben den üblicheren *păcnic*, *vęcnic*.

## j.

**135.** Wie das *z* der heutigen Schriftsprache im Urrum. teils *dz*, teils *z* lautete (§ 125), so geht auch das schriftrum. *j* auf zwei urrum. Laute zurück, *ğ* und *j*, u. zw. eignet *ğ* eben denselben Schriftdenkmälern und Landschaften, die *dz* bieten: mold. ban. *ğoc*, *ğios*, *putregiune*, *ğrămăgiue*, *ğlumătate*, *ğiupin* = schriftrum. *joc*, *jos* u. s. w.

**136.** *j* = urrum. *ğ* vertritt:

1. Lat. vortoniges *j*, *dj* vor *o*, *u*: *joc* Spiel *jocus*, *jur* schwöre *juro*, *jugastru* Feldahorn *\*jugastrus*, *jneapăn* Wachholder *juniperus*; *jos* unten *deorsum*, *ajung* reiche *adjungo*, *ajut* helfe *adjuto*. Den nämlichen Laut zeigen *jumătate* Hälfte *medietatem* (oder *\*dimidietatem*?), *jur* rings *gyrus* und *jupin* Herr albulg. *županü*, wogegen in *mijloc* Mitte

medius locus im Dakorum. allgemein *j*, nicht *ǰ*, gesprochen wird.

2. *dǰ* in Bildungen mit Suffixen, die auf *jo*, *ju* anlauten: *repejor* (Suffix *-jor* = -iölus) Dim. von *repede* schnell rapidus, *putrejune* (Suffix *-june* = -iönem) Fäulnis von *púted* faul putridus, *grämájue* (Suffix *-jue*, dunkel) Dim. von *grämadá* Haufe altbulg. gramada.

3. *zǰ* mit *z* = urrum. *dz* (§ 126) in Bildungen mit Suffixen, die auf *ǰ* + Vokal anlauten: *grumájor* (Suffix *-jor* = -iarius) Halsstück am Harnisch, *grumájor* Dim. von *grumaz* Hals, *botejune* Taufe von *botez* taufe.

**137.** *j* = urrum. *j* erscheint:

1. Primär in Lehnwörtern: *jale* Trauer, *čirǰa* Krücke, *drǰdie* Hefe = altbulg. žalǰ, krǰža, droždǰje. Wo *j* deutschem *s* entspricht, liegt slavische Vermittlung vor: *jemnǰ*, *jimblǰ* Semmel, altrum. *jold* Sold, altrum. *jǰmǰr* Söldner, vgl. z. B. poln. žemla, żold, żołnierz.

2. Häufig für *z*, *zǰ* in Bildungen mit Suffixen, die mit *i* oder *ǰ* + Vokal anlauten: *đtrǰje* (Suffix *-je* = -ilia?) Kühnheit, *đndǰrǰi* (Suffix *-i* = -ire) kühn machen von *đtrz* kühn altbulg. drǰzǰ, *viteǰje* Tapferkeit von *viteaz* tapfer altbulg. viteǰǰ, *obrǰjel* (Suffix *-jel* = -ellus), *obrǰjor* Dim. von *obraz* Wange altbulg. obrazǰ.

3. Mold. für *z* vor der Endung *-i* des männl. Plurals: *mǰnjǰ*, *obrǰǰ*, *treǰǰ*, *viteǰǰ*, sonst *mǰnzǰ* u. s. w., Sg. *mǰnz* Füllen, *obraz* Gesicht, *treaz* wach, *viteaz* tapfer.

4. Mold. für *v* aus älterem *h* (§ 101) vor *e*, *i*: *burduje*, *vǰtajǰ* Pl. von *burduv* Schlauch, *vǰtav* Aufseher, sonst *burduv*, *vǰtav*, älter *burduh*, *vǰtah* (Herkunft dunkel).

5. Vereinzelt für *s* in *deǰgheǰ* taue auf, *deǰghoc* ent-hülse dǰs-, *mǰjđeǰǰ* Knoblauchsaft aus *must de atǰ* = mustum de allium.

*t.*

**138.** *t* ist = lat. *t*, *tt*, außer vor *ǰ*, *ǰ* (§ 141): *tǰmp* Zeit tempus, *treǰ* drei tres, *strǰng* drücke zusammen stringo; *roatǰ* Rad rota, *sǰnet* Klang sonǰtus, *vǰnt* Wind ventus, *mǰstru* tadle monstro, *batǰ* Band vǰtta.

## d.

**139.** *d* ist = lat. *d*, außer vor *r*, *z* (§ 126 und 136): *dinte* Zahn dentem, *drac* Teufel draco, *zdrumic* zerstückle \*exdemico; *ud* naß udus, *néted* glatt nitidus, *arde* brennt ardet, *grindină* Hagel grandinem.

## t.

**140.** Primäres *t* kommt nur in Lehnwörtern vor: *teavă* Rohr, *coteţ* Schweinestall = altbulg. cǎvl, cotlic; *finterim* Kirchhof, *conţ* Buch (Papier) = magy. cinterem, konc.

**141.** *t* ist entstanden:

1. Aus lat. *t* vor *r*, außer nach *s* (§ 132): *aţţ* zünde an \*attitio, *căpăţină* Kopf \*capitina, *cuţit* Messer \*cotitum, *supţire* dünn subtilis; *Martţ* Dienstag Marti, *toţ* Pl. Mask. von *tot* aller totus, *baţ* 2. Präs. von *bat* schlage batuo.

Die Wortbildung zeigt bald *t*, bald *t*: *frăţie* (Suffix *-ie* = *-ilia*?) Bruderschaft, *înălţime* (Suffix *-ime* = *-imen*) Höhe von *frate* Bruder frater, *înalt* hoch in-altus; *argintii* (Suffix *-ii* = *-ivus*) silberfarben, *scurtime* Kürze von *argint* Silber argentum, *scurt* kurz ex-curtus.

2. Aus *t* vor Vokal in Erbwörtern, außer nach *s* (§ 131, 3) und vor betontem *o*, *u* (§ 143, 2): *ţară* Land terra, *ţes* webe ţexo, über \*ţierra, \*ţixeo (§ 50, 1 d); *minţ* lüge mentior, *ospăţ* Gastmahl hospitium, *viţă* Weinstock vitea. So besonders in alten und neuen Bildungen mit *-ellus*, *-ella*: *căţel* Hündchen catellus, *viţel*, *viţea* Kalb vitellus, *-a*; *curăţel*, *bucăţea* Dim. von *curat* rein curatus, *bucată* Stück \*buccata. Abweichend *poţu* kann \*poteo.

3. Aus lat. nachtonigem *ce*, *ci* vor Vokal, außer nach *s* (§ 130, 2): *aţă* Zwirn acia, *faţă* Gesicht facies, *soţ* Gatte socius. Abweichend *arică* Igel ericius. Wie *c* werden auch *ch*, *qu* behandelt: *braţ* Arm brachium, *laţ* Schlinge laqueus.

## c.

**142.** *c* ist nur in Lehnwörtern ursprünglich: *ceas* Stunde altbulg. časŭ, *cimpoiu* Dudelsack magy. csimpolya,

*ciorap* Strumpf türk. *çorab*. In lat. Buchwörtern entspricht es *c* vor *e*, *i*: *centru* Zentrum, *scenă* Szene, *accident* Unfall, gesprochen *çentru*, *sçenă*, *akçident*.

**143.** Sekundäres *ç* vertritt:

1. Lat. *c*, *cc* vor *e*, *i*, außer nach *s* (§ 132, 3): *cern* siebe *cerno*, *vecin* Nachbar *vīcīnus*; *măcelar* Fleischer *macellarius*, *cetate* Festung *civitatem*; *pace* Friede *pacem*, *măced* schimmelig *muçidus*. Erhalten ist *k* in *cucută* Schierling *clūta*, mit altem *u* in der ersten Silbe, wahrscheinlich auch in *creer* Gehirn und *chingă* Bauchgurt, die auf *cerēbrum* (über *\*crebru?*), *cīngūla* (über *\*kingla* *\*klinga?*) zurückgeführt werden.

Wie *c* werden *ch*, *qu* und *cu* behandelt: *măcin* mahle *machīnor*; *cer* fordre *quaero*, *cine* wer *quem*, *incet* ruhig *quiētus*, *niçt* auch nicht *neque*; *acel* jener, *acest* dieser, *ac* hier = *eccu[m]*-illum, -istum, -[h]ic.

In Flexion und Wortbildung wird *k* jeder Herkunft vor *e*, *i* zu *ç*, außer nach *s* (§ 132, 3): *ace*, *nuc* Pl. von *ac* Nadel, *nuc* Nußbaum, *calç*, *calce* 2. 7. Präs. von *calc* trete; *gīndăçel* Käferchen, *turçesc* türkisch, *īndrăç* wütend machen, *prunçie* Säuglingsalter von *gīndac* Käfer, *Turç* Türke, *drac* Teufel, *prunç* Säugling.

2. Lat. *ce*, *ci*, *te*, *ti* vor betontem *o*, *u*: *ulçior* Gerstenkorn am Auge *\*ulceōlus* (oder *hordeōlus?*), *urçior* Krüglein *urceōlus*; *feçtor* Jüngling, *feçtoară* Jungfrau *fetiōlus*, -la, *măçiuçă* Keule *\*mattēuca*, *picçior* Fuß *petiōlus*, *puçtos* stinkig *\*putiōsus* oder *\*putiōsius*, *tăçiune* Brand *titiōnem*, -*ăçiune* -atiōnem, -*iciune* -itiōnem. Abweichend *căçun* Strumpf *\*calceōnem*, das entweder entlehnt (ital. *calzone*) oder an *in-*, *descalç* ziehe die Schuhe an, aus, *desculç* barfuß (siehe § 141, 3) angelehnt ist.

3. *ç* jeder Herkunft in Bildungen mit den auf *ia*, *io*, *iu* anlautenden Suffixen: *semīnçer* (Suffix -iarius) Saatbaum, *grăunçior* (Suffix -iōlus) Körnchen, *poliçtoară* (Suffix -iōla) kleines Fach, *credīnçtos* (Suffix -iōsus) treu, *isteciune* (Suffix -iōnem) Klugheit von *sămīnçă* Saat, *grăunç* Korn, *pōliçă* Fach, *credīnçă* Treue, *istç* klug.



ğ.

**144.** Primäres *ğ* kommt nur in jungen Entlehnungen vor. So besonders in Turzismen und Buchwörtern: *geam* Scheibe, *giuvaer* Juwel, *surugiü* Postillon = türk. *ğam*, *ğeveher*, *suriği*; *gen* Genus, *girafä* Giraffe, *tragic* tragisch, *rege* König.

**145.** *ğ* tritt für lat. *g* vor *e*, *i* ein: *ger* Frost gelu, *sägeatä* Pfeil *sagitta*, *gingie* Zahnfleisch *gingiva*; *genuche* Knie \**genuctilum*; *lege* Gesetz *legem*, *déget* Finger *digtus*. In *urgie* Grimm griech. *ὄργη* zeugt *ğ* für hohes Alter. Dieselbe Behandlung wie *g* zeigt *gu*: *singe* Blut *sanguis*, *kngeđ* schmachtend *languidus*.

Von der Regel weichen mehrere Wörter ab, in denen *g* zwischen Vokalen zu *i* wurde: *măestru* zauberhaft *magistrum*, *maĭ* mehr *magis*; *cureä* Riemen *corrigia*, *păresemĭ* große Fasten *quadragesimae*, über \**correĭa*, \**quadraĭesima*, vgl. *tréce* vorübergehen *trajicere*.

In Flexion und Wortbildung geht *g* jeder Herkunft vor *e*, *i* in *ğ* über: *fulğĭ*, *vergĭ*, *zäloage* Pl. von *fulg* Flaumfeder, *vargă* Rute, *zälog* Pfand; *legĭ*, *lege* 2. 7. Präs. von *legă* binden; *făget* Buchenwald, *negel* Wärcchen, *indrăgt* lieb gewinnen, *lungime* Länge von *fag* Buche, *neg* Warze, *drag* lieb, *lung* lang.

### C. Velare Konsonanten.

ñ.

**146.** *ñ* (geschrieben *n*, § 18, 7) entspricht lat. *n* vor velarem Konsonanten: *adinc* tief, *lung* lang = *aduncus*, *longus*, gesprochen *aduñicus*, *loñigus* (Seelmann, Aussprache des Latein 269); *incuiñ* schließe ein, *inghet* gefriere = \**in-cuneo*, \**in-glacio*.

Ebenso erscheint in gleicher Stellung *ñ* in den Reflexen fremder Nasalvokale: *poruncă* Befehl, *ğingav* stammelnd = altbulg. *poraĭka*, *ğagnavü*; *bancrută* Bankrott, *rang* Rang = franz. *banqueroute*, *rang*.

## h.

**147.** *h* gibt fremdes *h*, *ch* wieder: *hrană* Nahrung altbulg. *hrana*, *dóhot* Wagenschmiere magy. *dohot*, *záhăr* Zucker neugriech. ζάχαρι, *hamal* Träger türk. *hammal*, *haltă* Haltestelle, *fraht* Fracht. Doch siehe § 97, 1 und 4.

**148.** Der Moldauer setzt häufig *h* für *v* vor hartem Vokal: *hulpe* Fuchs *vulpes*, *hırtop* Talkessel altbulg. *vrütüpü*, *pohotü* Schwall altbulg. *povonı*, sonst *vulpe*, *vrıtop*, *povotü*. Allgemein steht *h* in *prohod* Leichenfeier altbulg. *provodü*, wo es vielleicht aus altbulg. *prohodü* Durchzug eingedrungen ist.

**149.** Weit verbreitet ist ferner der Übergang von *f*, *fĭ* in *hyi*, *hy*. Daher in alten wal. und mold. Texten Schreibungen wie *hir*, *hier* oder *her* für *fir* Faden *filum*, *fier* Eisen *ferrum*.

**150.** Vorschlag eines *h* vor hartem Vokal ist besonders in der Moldau beliebt: *Harap* Mohr altbulg. *Arapintü*; *kultut* pflanzlich (Bäume) magy. *oltani*; *harabá* Frachtwagen, *harpagică* Steckzwiebeln, *hogeag* Schornstein = türk. *arabá*, *arpağyk*, *oğak*.

## k.

**151.** *k* entspricht lat. *c*, *cc* vor *a*, *o*, *u*, *l*, *r*: *cap* Kopf *caput*, *coamă* Mähne *coma*, *culme* Gipfel *culmen*, *crede* glaubt *credit*, *chiamă* ruft *clamat*; *păcat* Sünde *peccatum*, *lăcustă* Heuschrecke *locusta*, *ascunde* verbirgt *abscondit*; *vacă* Kuh *vacca*, *calc* trete *calco*, *ac* Nadel *acus*, *lăcrămă* Träne *lacrima*, *ochiü* Auge *oculus*.

Auch altgriech. *χ* gilt = *k*: *carte* Buch *χάρτης*, *casc* gähne *χάσκω*, *cicoare* Wegewarte *κικόρησις*, *coardă* Sehne *χορδή*, *rınchez* wiehere *ρίγχάζω* (mit *-ez* für *-az* in Anlehnung an *botez* taufe *βαπτίζω*, *cutez* wage *\*κοτιζω* u. s. w.).

Wie *c* wurde auch *qu*, *co*, *cu* behandelt: *care* welcher *qualis*, *cum* wie *quomodo*, *coc* backe *coquo*; *chiag* Lab *coagulum* (über *\*caglu* *\*clagu*); *ıncoace* her in *[-e]ccu<sup>2</sup>[-h]oc-ce*. Doch siehe § 105.

**152.** *k* vertritt lat. *t* vor *l*: *ášchie* Span *astüla*, *muche* Kante *mutülus*, *pušchtá* Bläschen auf der Zunge \**pustulella*, *vechtü* alt *vetülus*. Denselben Wandel zeigt fremdes *t* der Gruppen *tl*, *tn* in *clacä* Frone altbulg. *tlaka*, *piclut* beuteln (Mehl) slav. *pytlovati*, *viclean* listig magy. *hitlen*, *Vicleim* Krippenspiel griech. Βηθλεέμ, *jicnižä* neben *jitnižä* Kornkammer altbulg. *žitnica*.

*g.*

**153.** *g* entspricht lat. *g* vor *a*, *o*, *u* und vor Konsonant: *gäinä* Henne *gallina*, *negož* Handel *negotium*, *legumā* Gemüse *legūmen*, *ghindä* Eichel *glandem*, *grüü* Korn *granum*; *fragä* Erdbeere *fraga*, *jug* Joch *jugum*, *ling* lecke *lingo*, *unghüü* Winkel *angülus*, *negru* schwarz *nigrum*.

Wie *g* wird *gu* behandelt: *lingoare* Nervenfieber *linguōrem*, *sting* lösche *stinguo*. Doch siehe § 106.

**154.** *g* vertritt bisweilen:

1. *k* = lat. *c*: *gras* fett *crassus*, *zgarbä* Ritzwunde *scabies*, *zgorä* Schlacke *scoria*, *inving* neben *altrum*. *invinc* siege *vinco*, *vltreg* Stief- *vltřicus* (in letzterem ist auch *č* statt *é* auffällig).

2. Lat. *b*, *v*, *d* zwischen Vokalen: *négurä* Nebel *nebula*, *rug* Dornstrauch *rubus*; *fägur* Honigwabe \**favülus*; *ucig*, *ucigä* 2. 7. Präs. von *ucide* töten *occidēre*, *ucigaš* Mörder, *mucegatü* Schimmel, *putregatü* Moder von *mucidus*, *putridus*.

3. Fremdes *d* vor *i*, *l*, *n*: *oghial* Bettdecke altbulg. *odēlo*, *pānglicä* slav. *pantlika* (über \**pandlika*), *polégnižä* Glatteis slav. *polednica*.

#### D. Umstellung von Konsonanten.

**155.** Die Liquidae *r*, *l* haben in vielen Wörtern ihre ursprüngliche Stellung mit einer anderen vertauscht. Am häufigsten ist das in folgenden zwei Fällen geschehen:

1. Lauteten die ersten zwei Silben des Wortes mit an derselben Artikulationsstelle gebildeten Konsonanten an, so rückte die Liquida vor den Vokal der ersten Silbe:

*breb* Biber altbulg. bebrŭ, *plop* Pappel popŭlus, *Trotuŝ* (Fluŝname) aus altrum. *Totruŝ*, *frumos* ŝon formoŝus, *plămŭn* Lunge pulmōnem.

2. Standen Konsonanten verschiedener Artikulationsstelle an der Spitze der ersten zwei Silben des Wortes, so trat die Liquida zu dem ihr artikulatorisch verwandten Konsonanten: *ıntreb* frage interręgo (über \*interguo?), *ıntreg* ganz intęgrum; *firtat* Wahlbruder \*fratātus von frater, *pältin* Bergahorn platānus; *castravete* neben *crastavete* Gurke altbulg. krastavici, *pältlăgină* Wegerich plantăginem.

### E. Schwund von Konsonanten.

**156.** Schon im Urrum., ja z. T. sogar schon in vorrum. Zeit sind die lat. Auslautkonsonanten gefallen: *a* zu *ad*, *cu* mit *cum*, altrum. *e* aber *et*, *nu* nicht *non* (doch *in* in *In*), *vă* euch *vos*, *zi* sage (Imperat.) *dic*; *adu* bringe (Imperat.) *adduc*, *afară* drauŝen *ad foras*, *face* macht *facit*, *el* er, *es illum*, *illud*, *minte* Verstand *mentem*, *nume* Name nomen, *sor* Schwester *soror*. Auch Doppelkonsonanz wurde beseitigt: *duc* sie tragen *ducunt*, *e* ist *est*, *jude* Richter *judex*, *rece* kalt *recens*. Nur einige Einsilber haben ihren Auslaut bewahrt, indem derselbe in den Inlaut trat, wie in *ıntre* zwischen *inter*, *patru* vier *quattuor*, *pre* auf *per*, *spre* gegen *super*, oder ein Vokal antrat, wie in *este* ist *est*, *fiere* Galle *fĕl*, *mĕre* Honig *mĕl*, *șase* sechs *sex*, *sint*, altrum. *sintŭ* sie sind *sunt*. In *noŭ* wir *nos*, *voŭ* ihr *vos*, *treŭ* drei *tres*, *maŭ* mehr *magis* und in der 2. Präs. (*daŝ* gibst *das*, *staŝ* stehst *stas*) steht *i* an der Stelle von *-s*, eine Erscheinung, die noch nicht genęgend aufgeklărt ist.

**157.** Lat. intervokales *v*, *b* ist regelmăŝig geschwunden, z. B.:

1. *v* in *greaŝă* Ekel \*grevĭties, *nuă* Weidenrute *novĕlla*, *unchĭŭ* Onkel *avuncŭlus*; *alună* Haselnuŝ *avellăna*, *cetate* Festung *civĭtătem*, *pămint* Erde *pavimentum*; *chee* Schlŝssel *clavis*, *Joŭ* Donnerstag *Jovĭ*, *riŭ* Fluŝ *rivus*; \*ingrec schwăngere *ingrevĭco*, *june* Jŭngling *juvĕnis*.

2. *b* in *cal* Pferd *caballus*, *îarnă* Winter *hiberna*, *tăun* Rindsbremse *tabānus*; *călare* zu Pferde \**caballarius*, *dator* schuldig \**debitorius*, *bea* trinkt *bîbit*, *seŭ* Talg *sēbum*, *scrie* schreibt *scribit*; *beat* betrunken *bîbîtus*, *nor* Wolke *nubilum*, *tréer* dresche *tribŭlo*.

In Wörtern wie altrum. *noao* (jetzt *noŭă*) neu, neun, uns = *nova*, *novem*, *nobis*, *ŭo* wo ubi ist der intervokale Konsonant ebenfalls spurlos verschwunden, da das auslautende *o* nicht etwa durch Kontraktion von \**ŭă*, \**ŭe*, sondern durch Angleichung von *ă*, *e* an den velaren Vokal der Tonsilbe entstanden ist, siehe § 75, 5 und 66 und vgl. § 86, 3 d.

Erhalten ist der Konsonant als *v* in *adevăr* Wahrheit *ad-de-vĕrum*, *avînt* schwinge *ad-vento*, *cuvînt* Wort *conventus*, *avere* Habe *habĕre*; ersetzt durch *ŭ* in \**şŭer* zische *sîbŭlo*, durch *ĝ* in *ŭger* Euter *ubĕrem*. Andere Ausnahmen siehe § 73 und 154, 2.

**158.** In den Gruppen *br*, *bl* ist *b* zunächst zu *u* geworden (§ 73) und dann mit vorhergehendem *u* verschmolzen in *lŭnec* gleite *lubrĭco*, *sulă* Ahle *subŭla* (über \**subla*, § 89, 2), altrum. *ult*, jetzt *ŭlt* vergesse *oblĭto*, geschwunden in *creer* Gehirn *cerĕbrum* (? über \**crebru* \**creru*), *întunĕrec* Dunkel *tenebrĭcum*.

**159.** Die Verbalstämme II. und IV. Konjug. auf Vokal + *r* haben letzteren Konsonanten vor den auf lat. -eo, -ea(n)t, -io, -ia(n)t beruhenden Endungen -*ŭŭ*, -*e* der 1. und 7. Präs. verloren. Die hierher gehörenden Verba sind: 1. Präs. *paŭŭ*, *spaŭŭ*, *voŭŭ*, *pieŭŭ*, *saŭŭ*, 7. Präs. *doae*, *pae*, *spae*, *voae*, *piee*, *sae* von *dureă* schmerzen *dolĕre*, *păreă* scheinen *parĕre*, *spăreă* schrecken *expavĕre*, *vrea* wollen \**volĕre*, *perĭ* untergehen *perĭre*, *sări* springen *salĭre*. Aus der III. Konjug. schloß sich diesen Verben noch an *ceŭŭ*, *cee* 1. 7. Präs. von *cere* fordern *quaerĕre*. Danach dann in neuerer Sprache auch 2. Präs. *paŭ*, *spaŭ*, *veŭ*, *pieŭ*, *saŭ*, *ceŭ* gegenüber älterem *parŭ*, *sparŭ*, *verŭ* u. s. w.; ferner *peire* Verderben und im Altrum. Ger. *păind*, *pieind*, *ceind*, Verbaladj. *pieitorŭŭ* und die Ableitung *pieictune* Verderben.

Eine Ausnahme bildet *muri* sterben \**morire*: 1. 2. 7. Präs. *morü* (jetzt *mor*), *morü*, *moarä*.

Neben den Formen ohne *r* finden sich schon im Altrum. solche, in denen der Stammauslaut analogisch wiederhergestellt ist: 1. Präs. *par*, *spar*, *pier*, *sar*, *cer*, 7. Präs. *doarä*, *parä*, *sparä*, *piarä*, *sarä*, *cearä*.

**160.** In der Gruppe *-tr* ist *r* gefallen in *corastä* neben *-strä* Biestmilch *colostra*, *fereastä* neben *-strä* Fenster *fenestra*, *indärät* zurück in-de-retro, *preste* aus älterem *prespre* über *per-super*, *rost* Mund *rostrum*, also in Wörtern mit einem zweiten *r* vor dem Tonvokal (Dissimilation), aber auch in *alt* anderer *altërum* neben *nostru* unser *nostrum*, *piaträ* Stein *pëtra* u. s. w.

**161.** *l* ist in folgenden zwei Fällen geschwunden:

1. Lat. *ll* ist regelmäßig gefallen in den Ausgängen *ella*, *illa*: *stea* Stern *stella*, *mäseä* Backzahn *maxilla*, *ia* sie (N.-A. Sg. Fem.) *illa*, (*a*)*ceä* jene (N.-A. Sg. Fem.) *eccu'illa*. Eine Ausnahme bilden die auf *-lla* für *illa*, *illam* beruhenden Wörtchen, in denen *ll* z. T. als *o* erhalten zu sein scheint. So in dem N.-A. Sg. Fem. des enklitischen Artikels, der *-a* oder *-oa* (jetzt *-üa*) lautet, je nachdem er an betonten oder tonlosen Ausgang tritt: *cas-a* (aus \**casä-a*) das Haus, *mint-a* der Verstand, *stea-oa* (jetzt *stea-üa*) der Stern, *zi-oa* (jetzt *zi-üa*) der Tag = *casa*, *mente[m]*, *stella*, *di[es]* + [*l*] *illa*, vgl. *pomu-l* der Baum = *pomu[m]* + [*l*] *illum*. Desgleichen in dem tonlosen *o* sie (Akk. Sg. Fem.). Abweichende Lautung zeigt auch *scintee* Funke *scintilla*.

Nach *i*, *o*, *u* ist *-lla* verschieden behandelt worden: altrum. *pio*, jetzt *piüä*, *pivä* Walkmühle \**pilla* (?) für *pila*, altrum. *mäduhä*, jetzt *mäduvä* Mark *medulla*, *oalä* Topf *olla*, *sätulä* Fem. von *sätul* satt *satullus*.

2. Lat. *l* und *ll* vor *i* + Vokal ist durchweg verstummt: *épure* (sprich *iep*, § 18, 3) Hase aus *lepõrem* \**liépure*, *ature* anderswo *aliubi*, *mie* (sprich *müe*, § 18, 3) Tausend *milia*, *maü* Schlägel *malleus*. Ebenso ist von *ly*

in alten Lehnwörtern nur das *y* als *ï* erhalten: *ïubt* lieben altbulg. *ljubiti*, *csimporïu* Dudelsack magy. *csimpolya*.

**162.** *n* ist vor *s* schon im Vlat. verstummt: *masă* Tisch *mensa*, *des* dicht *densus*, *cos* Nähe *consuo*. Im *s*-Partizip und den danach gebildeten Zeiten ist *n*, wenn es den Stammaslaut bildete, gefallen, sonst durch die Analogie festgehalten worden: *mas* (Perf. *mase*, Plqupf. *măsese*), *rămas*, *pus* von *mîneá* übernachten *manëre*, *rămîneá* bleiben *remanëre*, *pune* stellen *ponëre*; *prins* (Perf. *prinse*, Plqupf. *prinsese*), *lins*, *tuns* von *prinde* fangen *prehendëre*, *linge* lecken *lingëre*, *tunde* scheren *tondëre*, nach *mers* (Pf. *merse*, Plqupf. *mersese*), *tors*, *mul*s von *merge* gehen *mergëre*, *toarce* spinnen *torquëre*, *mulge* melken *mulgëre*.

**163.** Vor *u* ist *n* geschwunden in *friü* Zügel *fre-num*, *grïü* Weizen *granum* und dem dunkeln *brïü* Gürtel, Pl. *frîne*, *grîne*, *brîne*, doch *neumold*. *frïe*, *grïe*, *brïe*, nach dem Sg. neu gebildet.

**164.** Endlich ist *n* vor *ï* + Vokal in Erb- und alten Lehnwörtern gefallen bezw. *ny* zu *ï* geworden:

1. Durchweg nach dem Tonvokal: *călcïü* Ferse *cal-caneum*, *cutü* Nagel *cuneus*, *vie* Weinberg *vinea*; *copae* Mulde, *povoïü* Schwall, *pustiü* (altrum. *pustiü*) Wüste = altbulg. *kopanja*, *povoni*, *pustyni*; *secriü* (altrum. *secritü*) Sarg magy. *szekrény*, *Sibiü*, *-biü* Hermannstadt magy. *Szeben*, mittellat. *Cibinium*. Von Verben gehören hierher *mïü*, *rămïü*, *ïü*, *viü* (altrum. *ïitü*, *vitü*), *mte*, *rämte*, *ïie*, *vie* = *maneo*, *remaneo*, *teneo*, *venio*, *-a(n)t*, 2. und 7. Präs. von *mîneá* übernachten, *rămîneá* bleiben, *ïineá* halten, *vení* kommen. Daran schloß sich *putü*, *pue* pono, *-a(n)t*, später auch *mïü*, *amïü* *mïno*, \**admano* (von *mane*) oder \**admïno*, *-a(n)t*, 2. und 7. Präs. von *pune* stellen, *mîná* treiben, *amîná* aufschieben.

2. Nach vortonigem Vokal in den Bildungen mit dem Suffix *-ior* *-eölus*: *bătrïor*, *gălbior*, *rumëor* Dim. von *bătrîn* alt *veterānus*, *gălben* gelb *galbānus*, *rúmen* rotbraun altbulg. *rumëñü*.

Im Banat bewahrt die Volkssprache das *n* in beiden

Fällen noch heute: *călcîny*, *vinie*, *gălbinyor*, und diese Aussprache spiegelt sich in den ältesten banater und siebb. Denkmälern wieder, die *călcîniu*, *vinie*, *punîu*, *punie* u. s. w. schreiben.

**165.** *t*, *d* sind zwischen Konsonanten, außer vor *r*, *l*, vielfach unterdrückt worden: *almîntrelea* anders altëramente, *breaslă* Zunft altbulg. *bratstvo*, *undelemn* Baumöl, jetzt *untdelemn* geschrieben, in neuerer Sprache auch *ăsfel* so, *ălfel* anders, *ăldată* sonst neben *ăsfel*, *ălfel*, *ăltădată*. So besonders vor *n*: *becsnic* schwächlich, *prăznic* Feiertag, *sfêşnic* Leuchter, *plôşnişă* Wanze = altbulg. *bežüčistnikü*, *prazdnikü*, \**svêštînikü*, \**ploštînica*; und in den mit *sînt* sanctus gebildeten Heiligennamen: *Sîmpietru* Πέτρος, *Sînicoară* Νικόλαος, *Sînzîene* Ἰωάννης, vgl. dagegen *Sîntilie* Ἥλιας, *Sîntămăria* Μαρία.

**166.** Lat. *h* ist schon im Vlat. früh verstummt. Daher *erî* gestern heri, *om* Mensch homo, *umăr* Schulter humërus; *prinde* fängt *prehendit*, *curte* Hof cohortem. So auch in den altgriech. Aspiraten: *coardă* Sehne χορδή, *spată* Schulter σπάθη, *proăspăt* frisch Πρόσφατος (in letzterem Worte kann jedoch Angleichung von *f* an das anlautende *p* vorliegen).

**167.** Die wal. Aussprache zeigt die Neigung, anlautendes *h* abzuwerfen: *alvâ* Art süße Speise, *arectü* zugeschlagen! (Ausruf des Versteigerers), *arşă* Schabrake, *ergheie* Gestüt neben mold. *halvâ* u. s. w. = türk. *halvâ*, *hareč*, *hašă*, *hergelé*; *eleşteü* Fischteich, *otar* Grenze neben mold. *heleşteü*, *hotar* = magy. *halastó*, *határ*. In manchen Fällen ist die Aussprache mit und ohne *h* schon in den Nachbarsprachen zu treffen: *aŭ(de)* geh' türk. *haj(dé)*, serb. (h)ajde, *ambar* Speicher türk. (h)ambar, *arar* Sack aus Ziegenhaar serb. (h)arar. Der Moldauer bewahrt auch hier das *h*: *haŭ(de)*, *hambar*, *harar*.



## Zweiter Hauptteil.

# Formenlehre.

---

### Siebentes Kapitel. Die Deklination.

---

#### A. Vorbemerkungen.

**168.** In der rum. Deklination unterscheidet man:

1. Drei Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum. Das letztere gibt sich beim Substantiv dadurch als besonderes Genus zu erkennen, daß es, im Sg. formell mit dem Maskulinum übereinstimmend, den Pl. anders bildet als dieses. Bei den übrigen deklinierenden Wortklassen fällt der Sg. des Neutrums mit dem des Mask., der Pl. mit dem des Fem. zusammen.

2. Zwei Numeri: Singular und Plural. Nur in seltenen Fällen haben beide Numeri gleiche Gestalt: *un nume* ein Name, *doiă nume* zwei Namen.

3. Fünf Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ und Vokativ. Von diesen lauten Nom. und Akk. und ebenso Gen. und Dativ jedes Numerus stets gleich, wie das auch im Albanesischen und Neubulgarischen der Fall ist (alb. Nom.-Akk. gur Stein, Gen.-Dat. guri, neubulg. Nom.-Akk. nos Nase, Gen.-Dat. na-nos). Das Personalpronomen ist die einzige Wortklasse, die in *mine*, *tine* einen vom Nom. (*ei*, *tu*) verschiedenen Akk. bildet. Auch

der Vokativ fällt zumeist mit dem Nom. zusammen, siehe das Nähere § 197 fig. Das Nomen unterscheidet ferner den Gen.-Dat. von den anderen Kasus nur im weibl. Sg., indem es hier für ersteren die Pluralform verwendet; im übrigen dient beim Nomen eine einzige Form für alle Kasus desselben Numerus.

Zur Verdeutlichung dieser Verhältnisse mögen folgende Beispiele dienen:

Singular.	Maskulinum.	Plural.
Nom. <i>acest domn viteaz</i> dieser tapfere Fürst	<i>acești domni viteji</i>	
Gen. <i>acéstuț domn viteaz</i>	<i>acéstor domni viteji</i>	
Dat. <i>acéstuț domn viteaz</i>	<i>acéstor domni viteji</i>	
Akk. <i>acest domn viteaz</i>	<i>acești domni viteji</i>	
Vok. <i>o domn viteaz!</i>	<i>o domni viteji!</i>	
	Femininum.	
Nom. <i>această țară fericită</i> dieses glückliche Land	<i>aceste țări fericite</i>	
Gen. <i>acéstei țări fericite</i>	<i>acéstor țări fericite</i>	
Dat. <i>acéstei țări fericite</i>	<i>acéstor țări fericite</i>	
Akk. <i>această țară fericită</i>	<i>aceste țări fericite</i>	
Vok. <i>o țară fericită!</i>	<i>o țări fericite!</i>	
	Neutrum.	
Nom. <i>acest popor glorios</i> dieses ruhmreiche Volk	<i>aceste popoare glorioase</i>	
Gen. <i>acéstuț popor glorios</i>	<i>acéstor popoare glorioase</i>	
Dat. <i>acéstuț popor glorios</i>	<i>acéstor popoare glorioase</i>	
Akk. <i>acest popor glorios</i>	<i>aceste popoare glorioase</i>	
Vok. <i>o popor glorios!</i>	<i>o popoare glorioase!</i>	

## B. Deklination der Nomina.

**169.** Substantiv und Adjektiv werden nach den nämlichen Grundsätzen dekliniert, nur daß bei letzterem noch die Scheidung von Maskulinum und Femininum hinzukommt (§ 172). Ebenso gelten für die Eigennamen,

insoweit sie flektierbar sind, dieselben Regeln wir für die Appellative. Diese Wortklassen sollen daher in folgendem zusammen behandelt werden.

Tritt Enklitika (Artikel, Possesiv) an das Nomen, so erfährt es mancherlei Veränderungen, über die § 200 fig. unterrichten.

### 1. Der Singular.

**170.** Die Endungen des Nom. und der anderen nach § 168, 3 mit ihm gleichlautenden Kasus des Singulars sind:

Maskulinum: *u, e, ä*, z. B. *codru, vierme, popă*.

Femininum: *ă, e, ı*, z. B. *casă, pîne, Lunı*.

Neutrum: *u, e*, z. B. *lucru, nume*.

Das ausl. *u* ist dem § 68, 1 dargestellten Lautgesetze zufolge mit seltenen Ausnahmen zu *ı* gekürzt oder ganz gefallen: männl. *fiu, cerb*; sächl. *cutü, loc*. Vor Enklitika kommt der volle Laut wieder zum Vorschein: *fiu-mıeu, cerbu-ı* u. s. w.

**171.** Die meisten Maskulina und Neutra gehen auf *u*, die meisten Feminina auf *ă* aus. Weniger häufig ist die Endung *e*, u. zw. stehen die Maskulina auf *e* denen auf *u* an Zahl weit nach, während beim Fem. der numerische Abstand gegen die auf *ă* minder groß ist, beim Neutrum aber *e* nur in *nume, pıntece, singe* und einigen Lehnwörtern vorkommt. Maskulina auf *ă* gibt es nur wenige, und von ihnen ist höchstens *tată vlat*. Ursprungs. Auf *ı* gehen die Wochentagsnamen *Lunı, Marı, Mıercurı, Joi, Vınerı* aus. Keine Endung haben im Sg. die Feminina, deren Stamm auf betonten Vokal ausgeht, wie *stea, cureă, zi* = lat. *stella, corrigia*, dies (über *\*stăa, \*corrăa, \*dı*, vgl. zu letzterem ital. *di*, franz. *midi, lundi* u. s. w.). Andere Ausgänge als die angegebenen finden sich nur bei ital. Wörtern auf *o*, wie *adăgio, cazino, piano*, bei Personennamen, wie männl. *Toma, Marco* (jetzt *Marcu*), *Moıst* (jetzt *Moıse*), weibl. *Fani, Rut, Ralú* und selbstredend bei Familiennamen, wie *Lănga, Conti, Milló, Buradă, Fotinó, Alexandrı*.

**172.** Die Adjektive und Partizipien gehen im Singular auf *-u, -ă* aus: Mask. *acru, continuu, bun*, Fem. *acră, continuă, bună*. Von *noū* lautet das Fem. altrum. *noao*, jetzt *noūă*. Für *-ă* tritt nach *i* gemäß § 57 *e* ein: Mask. *viū, greotū, vechtū*, Fem. *vie, greoae, veche* (gesprochen *vite, greoate, vechie*, § 18, 3). In letzterer Weise wird auch das Fem. der Adjektive auf *-or*, altrum. *-orū* gebildet: Mask. *dator*, Fem. *datoare*. Das Fem. von *greū, răū* lautet *grea* \**greva* für *gravis, rea rea*; das von *mişel mişă* *mîşella*. Im übrigen bilden die Diminutive auf *-el* das Fem. lieber auf *-ică*: *frumusel, supţirel*, Fem. *frumusică* neben *-şă, supţirică* neben *-red*.

Nur wenige Adjektive gehen im Singular beider Geschlechter auf *-e* aus: *rece, moale, verde, supţire* u. s. w.

**173.** Dem rum. Nom. Sing. liegt der lat. Nom. und Akk. zu Grunde: *fiū filius, -um, casă casa, -am, pâine panis, -em, frupt fructus, -um, blîndete blandities, -em; plumb plumbum, cap caput, nume nomen, corn cornu*. Doch ist in allen jenen Fällen, wo der Nom. lautgesetzlich eine andere Gestalt hätte annehmen müssen als der Akk., ersterer zu Gunsten des letzteren zurückgetreten: *negru, floare, mîrgine, cerbice* gehen auf *nigrum, florem, marginem, cervicem* zurück, vertreten aber auch zugleich *niger, flos, margo, cervix*. Nur bei wenigen Nomina ist das Umgekehrte eingetreten. Hierher gehören die Maskulina *drac draco, frate frater, împărat imperator, jude judex, leū leo, mire miles, oaspe hospes, om homo, preot presbyter, şarpe serpens, struţ struthio*, die Feminina *sécetă siccitas, sor* (jetzt *soră*) *soror*, die Neutra *dor dolor, singe sanguis* und das Adjektiv *rece recens*, wofern nicht bei *leū* und *struţ* Entlehnung (slav. *levtū*, ital. *struzzo*), bei *dor* Ableitung von *dolere*, bei einigen anderen Deklinationstausch, z. B. \**serpes, \*-pem* für *serpens, -pentem*, anzunehmen ist. Auf lat. Genitiv oder Dativ beruhen die schon genannten *Lună Lunae, Marţi Marti, Miércuri Mercuri, Joi Jovi, Vineri Veneri* (scil. dies), auf lat. Vokat. *Dumnezeū Domine deus*.

**174.** In vielen Fällen ist die ursprüngliche Endung des Nom. Sing. mit einer anderen vertauscht worden. So ist, um nur das wichtigste zu nennen, namentlich *e* häufig durch *u*, seltener durch *ă* ersetzt worden, um das Geschlecht besser kenntlich zu machen: *boū* bovem, *păun* pavōnem, *vier* vērrem; *față* facies, *ghindă* glandem, *legumă* legūmen. In den Substantiven *nepot*, *nepoată* nepōtem, *nuc*, *nucă* nucem und den Adjektiven *acru*, *acră* acrem, *greū* *grea* \*grēvem für gravem, *trist*, *tristă* tristem ist auf diese Weise die Unterscheidung zweier Genera ermöglicht worden. Zweitens ist bei den Feminina die Endung *u*, als ungehörig, durch *ă* verdrängt worden: *mână* manus, *soacră* socrus; *noră* nurus, *soră* soror, doch älter *nor*, *sor*. Und drittens haben die Neutra auf -um nicht selten dem Plural, der wie ein weibl. Singular aussah, die Funktion des letzteren übertragen: *armă* arma, *foae* folia, *fragă* fraga, *mie* mlia, *timplă* tempōra, *ușă* ostia. Dies ist regelmäßig bei den Namen der Früchte geschehen, um sie von denen der Bäume zu unterscheiden: *poamă* poma, *alună* avellāna, *pară* pīra, *prună* pruna, *pîrscă* pērsica u. s. w. gegenüber *pom* pomus, *alun* avellānus, *păr* pīrus, *prun* prunus u. s. w. Nur *măr* \*mēlum bildet eine merkwürdige Ausnahme.

Ganz sporadisch erscheint *-e* für *-u*, *-a*: *burete* bolētus, *gînere* gēnērum, *păduche* peducūlus; *viespe* vēsipa, *limpede* limpidus, *-a*, *repede* rapidus, *-a*. Nicht hierher gehören Fälle wie *mie* mlia, *vie* vīnea, vīva, deren *-e* lautgesetzlicher Vertreter von älterem *-ă* ist (§ 57).

**175.** Andererseits ist dort, wo an der alten Endung festgehalten wurde, das ursprüngliche Genus sehr oft mit einem anderen vertauscht worden, wozu jene großenteils die Veranlassung war. So führte die männliche Endung der Baumnamen, die im Lat. weiblich waren, dazu, diese als Maskulina aufzufassen: *un pom* ein Obstbaum, *un alun* ein Haselstrauch, Pl. *pomī*, *alunī* u. s. w., wonach dann auch *un arbure* ein Baum arbōrem, Pl. *arburī*. Dagegen wurden Sachnamen auf *-u* = lat. -us meist sächlich: *arc*

arcus, cerc circus, *déget* dígítus, Pl. *arce*, *cércurî*, *dégete*. Die Maskulina auf *-e* nahmen, wofern sie nicht männliche Wesen bezeichneten, zumeist das Geschlecht der weit zahlreicheren Feminina dieser Endung an: *floare* florem, *frunte* frontem, *pîne* panem (*o floare* eine Blume u. s. w.). Und dasselbe geschah mit den Neutra auf *-e*: *lume* lumen, *mare* mare, *săcară* secăle (*o lume* eine Welt u. s. w.); daher sind auch die Infinitive in substantivischer Funktion weiblich: *o adunare* eine Versammlung.

## 2. Der Plural.

### a) Maskulinum.

**176.** Die Maskulina bilden den Plural sämtlich auf *i*, das nach § 60, 1 in den meisten Fällen zu *î* gekürzt erscheint:

Singular: *codru*, *fiu*, *cerb*; *vierme*; *popă*.

Plural: *codri*, *fiî*, *cerbi*; *viermi*; *popî*.

Bei den Nomina auf *-iû* geht das *î* vor der Pluralendung verloren: *ochiû*, *teû*, *lăutarîû* (jetzt gewöhnlich *-tar*), Pl. *ochi*, *teî*, *lăutari*. Gefallen ist *-î* in altrum. *Tătar* (jetzt *Tătari*) Pl. von *Tătar*, mit Artikel *Tătari-î* (jetzt *Tătari-î*), was sich nach § 60, 1 erklärt. Anomale Plurale haben *om*, Pl. *oămeni* homines, und *tată*, Pl. altrum. *tătîni*, das vermutlich auf einem vlat. \**tatānes* (: *tata* = *carbōnes* : *carbo*) beruht, vgl. auch § 209, 2.

Die Endung *-i* stammt aus dem Nom. Plur. der lat. II. Dekl.: *fiî*, *cerbi* = *filiî*, *cervi*, wonach dann auch *viermi*, *popî* = \**vĕrmī*, \**popī* für *vĕrmes*, \**popae*.

**177.** Der Wortstamm erfährt im Plural die mannigfaltigsten Veränderungen, siehe darüber die Lautlehre. Die häufigsten zeigen folgende Beispiele: *băiat*, *băeî*; *brad*, *brazî*; *butuc*, *butuci*; *fag*, *fagi*; *măr*, *meri*; *moale*, *moi*; *pas*, *paşi*; *prost*, *proşti*; *tinăr*, *tineri*; *vasilisc*, *-lişti*; *viteaz*, *-teji*.

### b) Femininum.

**178.** Bei den Feminina geschieht die Bildung des Plurals, der hier nach § 168, 3 zugleich für den Gen.-

Dat. Sing. eintritt (doch siehe § 195), nach folgenden Mustern:

Singular: *casă, lună; pîine; Lunî; stea.*

Plural: *case, lunî; pîini; Lunî; stele.*

Von den vorstehenden Pluralen gehen die auf *-e* ausgehenden auf den Nom. Plur. der lat. I. Dekl. zurück: *case, stele* = *casae, stellae*. Die auf *-i* haben ihre Endung aus dem männl. Plural entlehnt: Pl. *pîini*: Sing. *pîine* = Pl. *viermi*: Sing. *vierme*.

**179.** Die Feminina auf *ă* bilden den Plural teils auf *-e*, teils auf *-i* (bezw., nach § 60, 1, *-i*). Bei manchen, die jetzt *-i* zeigen, findet sich in der älteren Sprache *-e*, z. B. *omide, prade, săgete*, jetzt *omizi, prăzi, săgeți* Pl. von *omidă, pradă, săgeată*. Bei anderen schwankt noch heute der Gebrauch: *buruene* und *burueni*, *roate* und *roști*, *strade* und *străzi* Pl. von *buruiană, roată, stradă*. Man merke:

1. Es haben durchweg oder doch mit geringen Ausnahmen *e*:

a) Die weiblichen Namen von Menschen, Tieren, Pflanzen und Früchten: *mame, capre, garoafe, alune* Pl. von *mamă* u. s. w.

b) Die mit den Suffixen *-că, -ioară, -ușă* gebildeten oder auf *-lă, -ță, -ză* ausgehenden Feminina: *morște, țărișoare, curelușe* Pl. von *morișcă, țărișoară, curelușă*; *coale, fețe, frunze* Pl. von *coală, față, frunză*. Doch werden die Suffixe *-eală, -eață* im Pl. zu *-eli* (älter *-ele*), *-ești*: *socoteți, diminești* Pl. von *socoteală, dimineață*.

c) Der weibliche Plural der Adjektive und Partizipien: *bune, nebunătice; cîntate, aduse*. Nur die Paroxytona auf *-c, -g* enden im weiblichen Plural wie im männlichen z. T. auf *-i*: *adînci, largi*; und *-esc* wird im Plural stets zu *-ești*: *cerești* (männl. und weibl.).

2. Dagegen enden die Feminina auf *-că, -gă, -nă, -ră, -șă, -jă*, wofern sie nicht nach vorstehenden Regeln *-e* annehmen müssen, im Plural vorwiegend auf *-i*: *fălci, punți, cununî, țări, uși, griși* Pl. von *falcă, punga, cunună, țară*,

*ușă, grijă*. Insbesondere wird das Suffix *-ură* im Plural stets zu *-uri*: *trăsură*, Pl. *trăsurî*.

**180.** Durch Velarisierung von *e, i* nach § 75 und 82 sind entstanden Plurale wie *cauă, nouă*, altrum. *văduă*; *amară, fără, ghiară* (wofür im neueren Schriftrum. *amare, fărare, ghiare*); altrum. *țăr, pîr, comor* (jetzt *țări, pîri, comori*), mit Artikel *țări-le, pîri-le, comori-le* (jetzt *țări-le* u. s. w.) Pl. von *țară, pîră, comoară*.

**181.** Die mit dem Suffix *-ică* gebildeten Feminina entbehren eines eignen Plurals, an dessen Stelle der der Nebenform auf *-eă* = lat. *-ella* (§ 161, 1) gebraucht wird: *păsărele* Pl. von *păsărică* und *păsăreă*. Siehe auch § 172.

**182.** Unregelmäßige Plurale sind *surori* sorores, *nurori*, nach ersterem gebildet, altrum. *mîn* (jetzt *mîni*) manus und *muminî* (jetzt *mume*), das dem Vorbilde von *tătîni* (§ 176) folgt, Pl. von *soră, noră, mînă, mumă*. Von mold. *ocă* Art Maß und Gewicht lautet der Pl. *oci*, wenn der zur Bestimmung des Maßes und Gewichtes dienende Gegenstand bezeichnet werden soll, sonst *ocă*: *trei ocă* drei Oka.

**183.** Beispiele der häufigsten Veränderungen des Stammes:

1. Im Plural auf *-e*: *broască, broaște*; *creastă, creste*; *cumpănă, cumpene*; *doagă, doage*; *fîcă, fîce*; *masă, mese*; *vină, vine*.

2. Im Plural auf *-i*: *falcă, fălci*; *grindă, grinzi*; *mreață, mreji*; *poartă, porți*; *pungă, pungi*; *scară, scări*.

**184.** Nach *pline* gehen die Feminina auf *e*, und zwar nicht nur jene, in denen *-e* primär ist, sondern auch die auf *-e* aus *-ă*: Sing. *vie* aus *vînea* \**vinyă* \**viță* (§ 57), Pl. *viș* (*vînea* hätte *vi* ergeben sollen, wie *casae case*). Daher fällt bei den Adjektiven dieser Klasse der Plural beider Geschlechter zusammen: Sing. Mask. *viu, vechiū*, Fem. *vie, veche*, Pl. Mask. und Fem. *viș, vechi*. Doch bleiben im Plural unverändert:

1. Die mit dem Suffix *-oae* gebildeten Feminina: Sing. und Plur. *ursoae, greoae* (Fem. von *greoiū*).



2. Das Femininum des Verbaladjektivs: Sing. und Plur. *cântătoare*. Auch als Substantiv, wenn zur Bezeichnung einer Gattung lebender Wesen dienend: *vietuitoare* Lebewesen, *căjarătoare* Klettervögel, *tîrătoare* Kriechtiere; aber *afumători* Räucherpfannen, *lipitori* Blutegel, *privighetori* Nachtigallen, *sărbători* Feiertage, *zicători* Sprichwörter Pl. von *afumătoare* u. s. w.

3. Die Feminina, deren Plural nicht eine Mehrzahl des durch den Singular bezeichneten Seienden ausdrückt, sondern mit diesem gleichbedeutend ist, z. B. *frumoasă tinerețe* und *frumoase-le tinerețe* die schöne Jugend. Hierher gehören *bătrînețe*, *blîndețe*, *căruntete*, *frumusețe*, *tinerețe*; *îmbrăcămintele*, *încălțăminte*, *rugăminte*; *dragoste*; *zestre*.

**185.** Beispiele der häufigsten Veränderungen des Wortstammes: *jale*, *jelt*; *leşpede*, *leşpezî*; *oae*, *oi*; *parte*, *părţi*; *poveste*, *poveşti*; *vale*, *văi*.

**186.** Manche weibliche Substantive auf *-ă* und *-e* bilden den Plural mit der sächlichen Endung *-uri*, woneben z. T. auch *-e* oder *-i* vorkommt: *erburî*, *vrémurî* Pl. von *îarbă*, *vreme*. Insbesondere dient dieser Plural zur Bezeichnung von Sorten der durch den Singular benannten Gattung: *făinurî* Mehlsorten, *sărurî* Salze Pl. von *făină* Mehl, *sare* Salz; oder von Dingen, die aus dem Stoffe bestehen, den der Singular nennt: *blănurî* Pelzwerk (aber *blăni* Pelze), *mătăsuri* Seidenwaren Pl. von *blană* Pelz, *mătase* Seide.

**187.** Nach *Luni* gehen nur noch *Marţi*, *Miercuri*, *Joi*, *Vineri*, siehe § 173.

**188.** Die Endung *-le* nehmen alle auf betonten Vokal ausgehenden Feminina an, wobei *ă* und nach weichen Lauten *á* zu *é* wird (§ 23): *pară*, *stea*, *boia*, *boccea*, Pl. *parale*, *stele*, *boele*, *boccele*. Einen anderen Tonvokal als *a* hat nur *zi*, Pl. *zile*.

*şa* Sattel lautet im Plural meist *şei*, wogegen *şale*, *şele* vorwiegend in der Bedeutung 'Kreuz (des menschlichen Körpers)' gebraucht wird.

## c) Neutrum.

**189.** Der Plural der Neutra wird nach folgenden Mustern gebildet:

Sing.: *timbru, cutü, fir; lucru, rü, loc; stüdiü; nume.*

Plur.: *timbre, cue, fire; lucruri, ruri, locuri; stüdi; nume.*

Die Endung *-e* stammt aus der weiblichen Deklination.

Da man nämlich *fila* als einen weiblichen Singular empfand, setzte man *\*filae* an seine Stelle, daher *fire* Pl. von *fir* *filum*. Dasselbe geschah in den auf *-öra* ausgehenden Pluralen: altrum. *frigüre* *frigöra, ptepture* *pctöra, timpure* *tempöra*, jetzt *friguri* u. s. w., Pl. von *frig* *frigus, ptept* *pctus, timp* *tempus*. Nach dem Muster dieser Neutra deklinierte man dann weiter *lucru* *lucrum, lucrure, nor* *nublum, norure, preş* *pretium, preşure*, jetzt Pl. *lucruri* u. s. w. Endlich die Plurale auf *-i* sind auf italienische Vorbilder zurückzuführen: *consiliü, craniü, omagiü, stüdiü* = ital. *consigli, crani, omaggi, studi* Pl. von *consiglio, cranio* u. s. w.

**190.** Die Neutra auf *-u* bezw. *-ü* oder Konsonant (vgl. § 170) nehmen, wie die vorstehenden Beispiele zeigen, im Plural teils *-e*, teils *-uri*, teils auch *-i* an. Man merke:

1. Die Proparoxytona bilden den Plural auf *-e*: *cintece, degete, fulgere* Pl. von *cintec* u. s. w. Nur die auf *-iü* ausgehenden — es sind sämtlich junge Buchwörter — erhalten *-i*: *consiliü, craniü, omagiü* Pl. von *consiliü* u. s. w.

2. Die einsilbigen Stämme nehmen im Plural vorwiegend die Endung *-uri* an: *cimpuri, funduri, vinturi* Pl. von *cimp* u. s. w.

**191.** *i* wird vor *-e* in der Schrift gemäß § 18, 3 nicht wiedergegeben, sei es ursprünglich, wie in *condee, cue, războae* (sprich *condete* u. s. w.) Pl. von *condetü, cutü, războü*, sei es nach § 86, 2 lautgesetzlich hinzugekommen, wie in *curcubee, piraie, sicrie* (sprich *curcubete* u. s. w.) Pl. von *curcubeü, piraü, sicriü*.

**192.** Für *-e* ist nach § 75 *-ă* eingetreten in *oă* Pl. von *oü* und in vielen Neutra auf *r*, wie *cară, fiară, covoară* (doch jetzt meist *care, fiare, covoare*) Pl. von *car,*

*fier, covor*. Man beachte, daß jene Neutra, die früher auf *-rũ* ausgingen (die Volkssprache hat den Ausgang noch jetzt), durchweg den Palatal bewahren: *ajutoare, coşare, cuere* Pl. von *ajutor(rũ)*, *coşar(rũ)*, *cuer(rũ)*.

Nach *ouă, ouă* nehmen die Neutra auf *-ăũ* im Westen den Ausgang *-ăũă* an: *fierăstrăũă, hirdăũă, pîraũă* (sonst *fierăstrae, neumold. -trăe* u. s. w.) Pl. von *fierăstrăũ*, *hirdăũ*, *pîrăũ*.

**193.** Anomale Plurale zeigen *cap*, Pl. *căpete căpîta*, und das Buchwort *op*, Pl. *opere*. Von dem substantivierten Adjektiv *răũ* Übel lautet der Plural *rele*, also wie der des Femininums *rea* (§ 172).

**194.** Die Veränderungen, die der Stamm im Plural auf *-e* erfährt, sind aus folgenden Beispielen ersichtlich: *ac, ace; belcîug, belcîuge; căpăt, căpete; corn, coarne; cuvînt, cuvinte; frîu, frîne; măr, mere*. Vor *-urî* bleibt der Stamm der Neutra unverändert: *preţ, preţurî; loc, locurî* u. s. w.

### 8. Der Genitiv-Dativ.

**195.** Über das formelle Verhältniß des Gen.-Dat. zu den anderen Kasus ist im allgemeinen schon § 168, 3 berichtet worden. Im einzelnen wäre noch folgendes zu bemerken:

1. Die Feminina, die im Plural *-urî* annehmen (§ 186), bilden den Gen.-Dat. Sing. nichtsdestoweniger mit den normalen Endungen *-e* und *-î*: (*acestei*) *certe, lipse, erbi, mărfi, cărnî, vreme* Gen.-Dat. von *ceartă, lipsă, ţarbă, marfă, carne, vreme*, Pl. *cérturî, lîpsurî, érburî, mărfurî, cărnurî, vrémurî*.

2. Bei den weiblichen Singularia tantum auf *-ă* geschieht die Bildung des Gen.-Dat. nach dem Vorbilde der Feminina, die auch einen Plural haben: (*acestei*) *pizme, soarte, fricî, urî* Gen.-Dat. von *pizmă, soartă, frică, ură*. Bei denen auf *-e* lautet hingegen der Gen.-Dat. dem Nom.-Akk. gleich: (*acestei*) *foame, sete, tuse* Gen.-Dat. von *foame* u. s. w. Die Regel findet auch auf die § 184, 3 genannten Feminina Anwendung: (*acestei*) *bătrînefe*, woneben jetzt auch *-nefi*.

3. Einige eigenartige Gen.-Dat. Sing. kommen nur in Verbindung mit enklitischem Possessivpronomen vor, worüber siehe § 209.

**196.** Der Gen.-Dat. Sing. der Maskulina und Neutra auf *-u* geht auf den Dat. Sing. der lat. II. Dekl. zurück, dessen *-o* im Rum. nach § 70 zu *u* wurde: *acéstui fiū* = \**eccu'lstui filio*. Ebenso bewahrten die Feminina den lat. Dat. Sing.: *acéstei case*, *acéstei pîni* = \**eccu'lstaei casae*, *pani*. Im Genitiv *case* ist möglicherweise auch der gleiche lat. Kasus erhalten. Nur die Maskulina und Neutra auf *-e* haben den lat. Dat. Sing. aufgegeben, indem der lautliche Zusammenfall von *filio* mit *filius*, *-um* dazu führte, auch den Nom.-Akk. *vierne* für den Gen.-Dat. zu verwenden.

Die lat. Formen des Dat. Plur. boten keine geeignete Grundlage für die Entwicklung besonderer Genitiv-Dativ-Typen. An ihre Stelle traten daher die für den Nom.-Akk. gewählten Formen.

#### 4. Der Vokativ.

**197.** Die männlichen und sächlichen Nomina auf *-u* bilden den Vokat. Sing. in der Regel auf *-ule*: *códrule*, *fiule*, *cérbule*; *tímbrule*, *cútule*, *strule*. Weit seltener ist die Endung *-e*, die jetzt nur noch bei Personennamen und Adjektiven gebräuchlich ist: *báete* (Nom. *báiat*), *tínere* (Nom. *tínär*), *vecine*; *Doamne* Herr (Anrede an Gott und Fürsten) neben dem modernen *dómnule* mein Herr; *iúbite cititórule* lieber Leser; *lupe*, *cuce*, jetzt gewöhnlich *lúpule*, *cúcule*; altrum. *vinte*, *peminte*, jetzt *vintule*, *pámintule*.

Von diesen Formen stimmt die auf *-e* zwar zum lat. Vokativ (*domine*), ist aber wohl eher slavischer Herkunft (rabe Vokativ von *rabŭ*). Die auf *-ule* scheint jüngeren Datums zu sein, da sie, je weiter man hinaufgeht, immer seltener anzutreffen ist. Man vermutet, daß *-le* die gleichlautende bulg. Interjektion in Ausrufen wie *bože le* mein Gott sei. Weit wahrscheinlicher ist jedoch, daß diese Bildung zuerst in Eigennamen aufkam, indem man nach

*Petre* Vokativ von *Petru* zu *Lăpulu* (jünger *Lăpul*, *Lupu*) einen Vokativ *Lăpule* bildete, der dann auch als Vokativ des Appellativs *lup* gebraucht wurde.

Das Adjektiv *drag* lautet im Vokativ Sing. für alle Geschlechter *dragă*: *dragă socrule* lieber Schwiegervater. Es ist das altbulg. substantivische Neutrum *drago* Lieb.

Vor Attribut wird in der neueren Schriftsprache statt des Vokativs auf *-e* und *-ule* vielfach die Nominativform gebraucht: *o domn viteaz*, *o souvenir al țării*.

**198.** Bei allen übrigen Nomina hat der Vokativ Sing. mit dem Nom. die gleiche Form: *vierme*, *ptine*, *nume*; *popă*, *casă*; *Luni*; *stea*. Doch können die weiblichen Menschen- und Tiernamen auf *-e* und *-ă* ein *o* anhängen, wobei *e* halbvokalisch wird, *ă* schwindet: *vulpeo*, *soro* Vokativ von *vulpe*, *soră*. Dies gilt z. T. auch von jenen Maskulinen dieser Endungen, die nach § 206 den weiblichen Artikel annehmen: *badeo*, *popo* Vokativ von *bade*, *popă*; sowie von dem substantivisch gebrauchten Fem. der Adjektive auf *-u*: *crudo*.

Das *-o* des weiblichen Vokativs ist aus dem Slav. entlehnt: *rybo* Vokativ von *ryba*.

**199.** Der Vokativ Plur. lautet entweder wie der Nom., was nach und vor Attribut stets der Fall ist, oder wie der artikulierte Gen.-Dat.: *bărbați*, *frați și părinți* (Apostelgesch. 22, 1); *țubiți copii*, *oameni buni* ihr lieben Leute; *fraților*; *doamnelor și domnilor* meine Herren und Damen. Wie man dazu kam, letztere Form als Vokativ zu verwenden, ist noch nicht aufgeklärt.

##### 5. Die artikulierte Deklination.

**200.** Durch Antritt des enklitischen Artikels an das Nomen entsteht die sogenannte artikulierte Deklination: *omu-l* der Mensch, *bunu-l om* der gute Mensch, vgl. alb. *nyeri*, neubulg. *čeleak* Mensch, mit Artikel *nyeri-u*, *čeleaks-t*. Die Formen dieser Deklination sind aus folgenden Beispielen ersichtlich:

	Maskulinum.		Femininum.
	Singular.		
Nom. Akk. Vok.	<i>codru-l, vierme-le</i>		<i>pîine-a, stea-ă</i>
Gen. Dat.	<i>codru-lui, vierme-lui</i>		<i>pîini-î, stele-î.</i>
	Plural.		
Nom. Akk. Vok.	<i>codri-î, viermi-î</i>		<i>pîini-le, stele-le</i>
Gen. Dat.	<i>codri-lor, viermi-lor</i>		<i>pîini-lor, stele-lor.</i>

Im Nom.-Akk.-Vok. Sing. erscheint der Artikel in je zwei Formen, und zwar tritt beim Mask. *-l* an *u*, *-le* an *e*, beim Fem. *-a* an tonlosen, *-ă* an betonten Vokal.

Im Altrum. lautete der Gen.-Dat. Sing. Fem. *-ei*: *case-ei, luni-ei, pîini-ei, Luni-ei, stele-ei*. Für *-l*, *-lor* wurde *-lă, -loră* gesprochen (§ 68, 1): *codru-lă, codri-loră*. In der familiären Sprache wird jetzt *-l* gern unterdrückt: *codru* (also wie die artikellose Form), *fiu* (mit vollem *u*!), *cerbu* = *codru-l, fiu-l, cerbu-l*. Bei Eigennamen geschieht dies auch in der Schriftsprache: *Lupu, Codrescu, Văleanu*, ursprünglich *Lupu-l, Codrescu-l, Văleanu-l*.

**201.** Die Nom.-Akk.-Form wird, wie die Paradigmen zeigen, auch als Vokativ gebraucht: *fiul mîeu!* mein Sohn! *Dumnezeul părinţilor noştri!* Gott unserer Väter! *dragii miei prieteni!* meine lieben Freunde!

Die Neutra nehmen im Singular den männlichen, im Plural den weiblichen Artikel an: *lucru-l, -lui, lucruri-le, -lor; nume-le, -lui, -le, -lor*.

**202.** Den für die Enklise geltenden Regeln gemäß sind die Flexionsendungen der Nomina in den artikulierte Formen teils besser, teils weniger gut erhalten als in den nichtartikulierten, und zwar:

1. Das auslautende *u, i* erscheint vor *l* und *î* als Vollvokal: *fiu-l, fiu-lui, cerbu-l, cerbu-lui, viermi-î, viermi-lor*, ohne Artikel *fiu, cerb, viermi*.

2. *e, i* bildet mit *-a* den Diphthong *ea*: *pîine-a, Lune-a*, ohne Artikel *pîine, Lună* (ursprünglich *\*Luni*).

3. *ă* schwindet vor *-a*: *cas-a*, ohne Artikel *casă*. Ebenso der Vollvokal der Silben *ie, îi*: *baţ-a, vi-a* (sprich

*viŭ-a*, § 18, 4), *Joŭ-a*, ohne Artikel *bae*, *vie* (sprich *bate*, *vite*, § 18, 3), *Joŭ* (ursprünglich \**Joŭ*).

**203.** Folgende Klassen von Feminina nehmen vor dem *-i* des Gen.-Dat. die Endung *-e* an, obwohl die artikellose Form auf *-i* ausgeht:

1. Die Feminina auf *-ie*: *vie-i*, *árie-i*, vgl. dagegen *unet viŭ*, *unet áriŭ*.

2. In der neueren Sprache jene Feminina, deren Stammvokal *oa* ist: *groape-i*, *ŭoare-i*, ohne Artikel *gropŭ*, *ŭoriŭ* Gen.-Dat. von *groapă*, *ŭoare*. Daneben finden sich auch die älteren Formen *gropi-i*, *ŭori-i*. Geht jedoch der Stamm auf *t*, *d* aus, das mithin vor *i* zu *ŭ*, *z* wird (§ 126 und 141), so bleibt *i*: *morŭi-i*, *cozi-i* artikulierter Gen.-Dat. von *moarte*, *coadă*.

**204.** In der Umgangssprache geht umgekehrt der artik. Gen.-Dat. Sing. der Feminina durchgängig auf *-iŭ* aus, ohne Rücksicht darauf, wie die artikellose Form lautet. Also nicht nur *luni-iŭ*, *piŭni-iŭ*, *Luni-iŭ*, wie die Regel verlangt, sondern auch *casi-iŭ*, *steli-iŭ*, *vii-iŭ*, *groapi-iŭ*. Diese Aussprache war schon im 17. Jahrhundert sehr verbreitet und führte zu der auch im älteren Schrifttum häufig anzutreffenden umgekehrten Schreibung *lunetŭ*, *piŭnetŭ*, *Lunetŭ*, die dann auch von manchen neueren Grammatikern ausdrücklich als die richtigere empfohlen wurde. Auf die Gestalt des Stammes hat die Verwandlung des *e* in *i*, weil verhältnismäßig jung, keinerlei Wirkung, wie z. B. *steli-iŭ* mit erhaltenem *l* gegen § 86, 3 a, *groapi-iŭ* mit *oa* gegen § 30 zeigen.

**205.** Die Feminina auf *-că*, *-gă* bleiben im artik. Gen.-Dat. nicht selten unverändert: *duducă-iŭ* (dafür neuwal. *duduchi-iŭ*), *strungă-iŭ*, ohne Artikel *duductŭ*, *strungŭ*. Denselben Vorgang zeigen ausnahmsweise auch *piele-iŭ*, *oaste-iŭ*, ohne Artikel *pieŭ*, *oŭŭi* (aber auch *oaste*) Gen.-Dat. von *piele*, *oaste*.

**206.** Die wenigen Maskulina auf *-ă* werden im artikulierten Singular wie *casă* bzw. *duducă* dekliniert: *pop-a*, *pope-iŭ*, *vlădic-a*, *vlădică-iŭ*, aber Plur. *popi-iŭ*, *popi-lor*,

*vlădici-ı, vlădici-lor.* Nur *tată* erhält in der Schriftsprache auch im Singular den männlichen Artikel: *tată-l, tătă-luı*, familiär *tat-a, tat-eı*.

In der geschilderten Weise wird auch der Gen.-Dat. der männlichen Eigennamen auf *-ă, -a* gebildet: *Ghiıe-ı, Tome-ı* Gen.-Dat. von *Ghiıă, Toma*; *Ionică-ı, Lucă-ı* (neuwal. *-chi-ı*) Gen.-Dat. von *Ionică, Luca*.

Auch einige Maskulina auf *-e* nehmen im Singular den weiblichen Artikel an. So *bade, chihae, nene*, also: *bade-a, bade-ı*.

**207.** Dem enklitischen Artikel liegen Formen von *ille* zugrunde: Sing. Mask. *-lă, -l* [ɪ]llum, *-le* [ɪ]lle (die Erhaltung dieses Nom. wird, jedoch ohne Grund, von Manchen bezweifelt, die daher für *-le* eine andere Deutung geben zu müssen glauben), *-luı* \*[ɪ]lluɪ, gebildet nach *cuı, huı[c]*, Fem. *-a, -ă* [ɪ]lla(m), *-eı, -ı* \*[ɪ]llaeɪ, entstanden durch Anfügung des Auslauts von *illuı* an das schon lat. *illae* für *illi*; Pl. *-ı* [ɪ]lli, *-le* [ɪ]llae, *-loră, -lor* [ɪ]llōrum.

#### 6. Verbindung von Substantiv und Possessivpronomen.

**208.** Die Formen *mău, tău, său, mea, ta, sa* (§ 217) des Possessivpronomens können sich enklitisch mit Personennamen verbinden, die Verwandtschaft oder das Verhältnis zwischen Herrn und Diener ausdrücken: *frate-mău, -tău, -său, bunică-mea, -ta, -sa; stăpănu-mău, -tău, -său, slugă-mea, -ta, -sa*. Statt *mumă-ta, -sa* wird gekürzt *mă-ta, -sa* (aber nur *muma mea, mama mea* oder kurz *mama*), statt *soră, noră-mea* u. s. w. auch *soru, noru-mea* u. s. w. (vgl. § 173 fig.) gesagt. Die übrigen Formen des Possessivs verlangen artikulierte Substantiv vor sich und bleiben demnach unverbunden: *frătele vostru, frățiı miei*.

**209.** Die Bildung des Gen.-Dat. dieser Verbindungen geschieht auf dieselbe Weise, nämlich:

1. Die Nom.-Akk.-Form wird zugleich für den Gen.-Dat. verwendet, was in allen Fällen zulässig ist: *copiiı frate-mău* (jetzt gewöhnlich *copiiı luı frate-mău*) die Kinder



meines Bruders, *casa bunică-mea* das Haus meiner Großmutter.

2. Ungleichsilbige Substantive werden in den Gen.-Dat. gesetzt, das Possessiv bleibt unverändert: *tătine-mieü, -tăü, -săü* (§ 176), wonach dann auch *frăține-mieü, -tăü, -săü*; altrum. *numni-ta, -sa* (§ 182), jetzt gekürzt *mini-ta, -sa* (aber *mumet mele, mamei mele* oder kurz *mamei*); *surori, nurori-mea, -ta, -sa* (§ 182).

3. Die Verbindung von Femininum und Possessiv wird als grammatische Einheit behandelt: *mă-tei, mă-sei, soru-, noru-, mătuşă-mei, -tei, -sei* Gen.-Dat. von *mă-ta* u. s. w., *neveste-mei, -tei, -sei* Gen.-Dat. von *nevestă-mea* u. s. w., gebildet nach dem Muster von *căsei, mesei* Gen.-Dat. von *casa, masa*. Der Aussprache *căsiü, mésiü* (§ 204) entsprechend lautet auch bei den genannten Formen der Ausgang in der Umgangssprache gewöhnlich *-iü: mătiü, mésiü* u. s. w.

### C. Deklination der Pronomina.

#### 1. Das Personalpronomen.

**210.** Das Personalpronomen nimmt, je nachdem es betont oder tonlos ist, verschiedene Gestalt an. Die Formen des betonten Personalpronomens sind:

Singular.	Plural.
Nom. <i>eü; tu; Mask. el, Fem. ia</i>	<i>noi; voi; Mask. ei, Fem. ele</i>
Dat. <i>mie; tie; » lui, » ei</i>	<i>noiă; voiă; lor</i>
Akk. <i>mine; tine; » el, » ia</i>	<i>noi; voi; Mask. ei, Fem. ele.</i>

Dazu das Reflexiv: Dat. *şie* (jetzt auch *sie*); Akk. *sine*.

Die 3. Person besitzt auch einen Genitiv, der wie der Dativ *lui, ei, lor* lautet.

Das Altrum. bietet z. T. ältere Formen. So *elü, lorü* für *el, lor*; *noao, voao* für *noiă, voiă*; *mene, tene, sene* für *mine, tine, sine*.

Zur Verstärkung des betonten Personalpronomens, besonders der 3. Person, dient *-şî sî[c]*, was indessen gegenwärtig nicht mehr gebräuchlich ist: *voişî eluşî, şeşî* u. s. w.

**211.** Von obigen Formen sind *eū, tu, noī, voī* die regelrechten Reflexe von *ego, tu, nos, vos*. *mie, ſie, ſie* scheinen durch gegenseitige Angleichung von *mī, tībī, sībī* entstanden, *mine, tine, sine* = *me, te, se* an *cine* (§ 223) angelehnt zu sein. *noūă, voūă* setzen *vlăt. nobīs, vobīs* für *klăt. nobīs, vobīs* voraus. Die 3. Person endlich geht auf *ille* zurück: Nom.-Akk. *el illum, ea illa(m), ei illi, eae illae*; Gen.-Dat. *lui \*illūi, ei \*illāei, lor illōrum*.

**212.** Für die 3. Person wird im Nom.-Akk. auch *dīnsul, -sa, -ſiū, -sele*, altrum. *dīnsul* u. s. w. *de-īpsum-illum* (oder *Id-īpsum-illum*?) gebraucht, ferner *īnsul* u. s. w. *īpsum-illum*, das jetzt ausschließlich nach den Präpositionen *īntr', dīntr', prīntr'* gebraucht wird: *īntr'īnsul* in ihm. Nach *cu* steht im Altrum. *nūsul, nusa, nūſiū, nūsele*, also *cunūsul* mit ihm = *cum-īpsum-illum* (zu *cun-* vgl. ital. *con*). Die neuere Sprache bildet auch den Gen.-Dat. *dīnsulūi, -set, -ſilor, -selor*.

**213.** In höflicher Rede gebraucht man statt der 2. und 3. Person des betonten Personalpronomens *domnia* mit dem entsprechenden Possessiv: *Ce doreſte domnia lui?* *Te caută pe domnia ta* was wünscht der Herr (wörtlich: seine Herrlichkeit)? Er sucht Sie (wörtlich: deine Herrlichkeit). Diese Verbindungen pflegen in folgender, mehr oder weniger gekürzter Gestalt angewendet zu werden: 2. Pers. Sing. Nom.-Akk. *dumneată*, familiär *mată*, Gen.-Dat. *dumitale*, familiär *matale*, Pl. für alle Kasus *dumneavoăstră*; 3. Pers. Sing. für alle Kasus Mask. *dumnealui*, Fem. *dumneaei* oder für beide Genera Nom.-Akk. *dumneasă*, Gen.-Dat. *dumisale*, Pl. für alle Kasus *dumnealor*, selten Gen.-Dat. *dūmilor-sale*. Geschrieben werden diese Ausdrücke *d-ta, d-tale, d-lui* u. s. w.; *dumneavoăstră* schreibt man gewöhnlich *dv*.

**214.** Die Formen des tonlosen Personalpronomens sind:

Singular.	Plural.
Dat. <i>mi; ſi; i</i>	<i>ne; vă; le</i>
Akk. <i>mă; te; Maſk. l, Fem. o</i>	<i>ne; vă; Maſk. i, Fem. le</i>

Dazu das Reflexiv: Dat. *și*, Akk. *se*, *să*.

Ältere, doch schon um 1600 nicht mehr allgemein gebräuchliche Formen sind: *me* für *mă*; *nă* für *ne*; *lă* für den Dativ *le* (aber Akk. Fem. nur *le*); *lă* für *l*. Länger — bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts — hat sich *se* für *să* gehalten und ist von der neueren Schriftsprache, im Widerspruch mit der allgemeinen Aussprache, wieder eingeführt worden.

**215.** *me*, *te*, *se* geben die entsprechenden lat. Formen getreu wieder. Für den Ursprung von *mi*, *ți*, *și* gilt das § 211 bezüglich *mie*, *ție*, *șie* Gesagte. *nă*, *vă* weisen auf *nos*, *vos*, *lă* auf [ɣ]llos oder [ɣ]llōrum; durch *te*, *se* wurde dann *ne*, *le* hervorgerufen, während in *vă* der Vokal durch den vorhergehenden Labial nach § 75, 3 festgehalten wurde. Der Dativ *i* ist = [ɣ]lli, die Akkusative *l*, *o*, *i*, *le* = [ɣ]llum, [ɣ]llam, [ɣ]lli, [ɣ]llae.

**216.** Das tonlose Personalpronomen erleidet mancherlei, durch seine Stellung im Satze bedingte Veränderungen, und zwar:

1. Zwischen dem Auslaut des Pronomens und dem Anlautvokal einer folgenden Atona findet gemäß § 86, 4 b Verschleifung statt: *mă-a dat*, *dă-le-o*, *m'or da* (= *mă vor da*), *da-v'aș*. Für *ți* tritt *țe* ein, was die neuere Orthographie jedoch nicht anerkennt: *țe-am dat*, jetzt *ți-am dat*. *să* wird, trotz der von der Schrift gegenwärtig geforderten Aussprache *se*, zu *s'*: *s'a dat*; dagegen bieten die altrum. Texte folgerichtig *se-a dat* oder *s'a dat*, je nachdem sie das nichtverschleißene Wort *se* oder *să* schreiben.

2. Vor konsonantisch anlautender Atona wird *e*, *ă* zu *i*: *li se dă*, *mă-i da* (= *mă ve-i da*), *vi l-a dat*.

3. Die auf *i* ausgehenden Formen *mi*, *ți*, *i*, *și* kommen in dieser Gestalt nur vor konsonantisch anlautender Atona vor: *mi se dă*, *dă-i-le*. Folgt keine Atona, so wird, wenn enklitischer Anschluß an das vorhergehende Wort möglich ist, das auslautende *i* gemäß § 60, 1 zu *î*: *dă-mî cartea*, *nu-ți voiți da-o*. Andernfalls erhalten die unsilbig gewordenen *-mî*, *-ți*, *-i*, *-și* den Vorschlag eines *î*, der sie für

sich allein aussprechbar macht: *cînd îmi (îşi, îi, îşi) dă cartea, îmi va da cartea*. Letztere Formen sind erst im 17. Jahrhundert aufgekommen, früher sagte man *cîndu-mî dă cartea, da-mî va cartea*, entging also dadurch, daß man die in Rede stehenden Wörtchen stets mit einem vorhergehenden Worte in enklitische Verbindung brachte, der Notwendigkeit, sie silbig zu machen.

## 2. Das Possessivpronomen.

**217.** Die Formen des Possessivpronomens sind:

Maskulinum.	Femininum.
<i>mîeü, mîei</i>	<i>mea, mele</i>
<i>tăü, tăi</i>	<i>ta, tale</i>
<i>săü, săi</i>	<i>sa, sale</i>
<i>nostru, noştri</i>	<i>noastră, noastre</i>
<i>vostru, voştri</i>	<i>voastră, noastre</i>

Statt *mîeü, mîei* fordert die neuere Orthographie *meü, mei*, Formen, die weder in der Schriftradition noch in der Volkssprache nachweisbar sind.

Für den Gen.-Dat. Sing. Fem. dienen, wie beim Nomen, die Pluralformen: *mîmei mele, noastre* meiner, unserer Mutter.

Über die enklitische Verbindung des Possessivs mit einem Nomen siehe § 208 ff.

**218.** *mîeü, mîei* geben lat. *mîeus, mîi* regelrecht wieder, ebenso *mea, ta, sa* lat. *mea, tua, sua*, mit durch die halbenklitische Natur dieser Wörtchen bewirkter Vorrückung des Akzents auf den offeneren Auslautvokal. *tuus, suus* hätten *tu, su* ergeben müssen, wofür *tăü, săü* : *ta, sa* nach *mîeü* : *mea* eintrat. *mele* (ursprünglich *meale*), *tale, sale* sind Neuschöpfungen nach dem Vorbilde von *stea stella, stele* (ursprünglich *steale*) *stellae* (§ 178).

**219.** Anstatt der 3. Person des Possessivs kann auch der Genitiv *lui, ei* des Personalpronomens verwendet werden: *casa lui, ei* = *casa sa* sein, ihr Haus. Zur Bezeichnung mehrerer Besitzer ist überhaupt kein Possessiv der 3. Person vorhanden, seine Stelle muß der Genitiv

lor vertreten; doch konnte man im Altrum. auch hier *săi, sale* anwenden: *părinții nu se puteau mîngîia de moartea copiilor săi* (jetzt *copiilor lor*) die Eltern konnten sich über den Tod ihrer Kinder nicht trösten.

### 8. Die übrigen Pronomina.

**220.** Während Personal- und Possessivpronomen je eine besondere Flexionsgruppe bilden, werden die übrigen Pronomina im allgemeinen sämtlich nach demselben Muster abgewandelt, dem auch die Kardinalzahlen, soweit sie deklinierbar sind, folgen. Ebenso flektiert der bestimmte Artikel (*cel, al*), als ursprüngliches Demonstrativ, und der unbestimmte Artikel (*un*), als ursprüngliches Numeral.

Als Beispiele für die Deklination der genannten Wortklassen mögen *acest* dieser *eccu'*-stum und *care* welcher *qualis* dienen.

Singular.		Plural.	
Mask.	Fem.	Mask.	Fem.
N.-A. <i>acest</i>	<i>această</i>	<i>acești</i>	<i>aceste</i>
G.-D. <i>acestuț</i>	<i>acestei</i>	<i>acéstor</i>	
N.-A. <i>care</i>		<i>carî</i>	
G.-D. <i>căruț</i>	<i>cărei</i>	<i>cărór.</i>	

Die vom enklitischen Artikel (§ 200) und dem Personalpronomen (§ 210) her bekannten Endungen des G.-D. waren ursprünglich betont, wofür das Altrum. noch zahlreiche Belege bietet: *acestuț, acestór, căruța* (siehe § 224), *cărîta, căróra* u. s. w. Daher noch heute *nimănūt, tuturor, amîndurór.*

Der G.-D. Sing. Fem. ging im Altrum. auf *-iș* aus: *acéști, căriș*. Die jüngeren *acestei, cărei* sind dem artikulierten G.-D. des Nomens (*căsei, bănei*) nachgebildet.

**221.** Nach vorstehenden Paradigmen werden dekliniert *alt* anderer *altérum*, *atît* so viel *eccu'*-tantus, *cît* wie viel *quantus*, *cutare* der und der *eccu'*-talís; ferner mit den in Klammern genannten Abweichungen *acel* jener *eccu'*-illum (Fem. *acea*, G.-D. *altrum. acéiș, acet*, jetzt *acéleiș*),

*cel* Artikel (flektiert wie *acel*), *al* Artikel illum (Fem. *a*, Pl. *ai*, *ale*, neumold. für alle vier Formen *a*, G.-D. fehlt), *atare* solcher *eccu'talis* (G.-D. fehlt), *un* ein unus (Fem. *o*), *tot* aller *totus* (G.-D. Sing. fehlt, G.-D. Plur. *tuturor*), *doi* zwei *duo* + *-i* (Fem. *doiă*, altrum. *doao duo* + *-ae*, G.-D. fehlt), *amîndoi* beide *ambo-duo* (Fem. *-doiă*, altrum. *-doao*, G.-D. *-duror*). Auch zu *tofi trei*, *tustrei* alle drei *toti tres* wird ein Fem. *toate trele*, *tustrele* gebildet, wofür jetzt gewöhnlich *toate trei*. Eine ausführliche Darstellung der Flexion dieser Wörter findet sich in meinem Wörterbuch, auf welches hiermit verwiesen sei.

Hierher gehört auch der vor Eigennamen im G.-D. Mask. tretende Artikel *lui*, altrum. auch *lu: lui Gheorghe* des, dem Georg. Im Altrum. begegnet auch bisweilen das entsprechende Fem. *ei: ei Sara* der Sarah.

**222.** In den mit *alalt* = *illu'*-altrum zusammengesetzten *cest-alalt*, *cel-alalt* dieser, jener andere wird, wie in deutsch 'derselbe', der erste Teil pronominal, der zweite nominal flektiert: *cestu'i-alalt*, *ceast-alaltă*, *cestet-alalte* u. s. w. Weiteres siehe im Wörterbuch.

**223.** Von *cine*, altrum. *cene* wer, das anscheinend lat. *quem* wiedergibt (vgl. z. B. span. *quien*, franz. *rien*, ital. *spene* = *quem*, *rem*, *spem*), *neştine* irgend jemand *nescio quem* und *nîmenea* niemand *nemInem* lautet der G.-D. *cu'i cui*, *nescu'i* (nur altrum.), *nimănu'i* und *nimăru'i*.

**224.** Einigen der genannten Pronomina wird unter gewissen Umständen, namentlich aber wenn sie allein stehen oder dem von ihnen bestimmten Nomen nachfolgen, ein *-a* angehängt, das aus *hăc* erklärt wird (vgl. frz. *celui-là* mit *là* = *illăc*): *aceta* (*acestuia* u. s. w.), *acela*, *atŭta*. Nur im G.-D. geschieht dies bei *care* (*căruia* u. s. w.), *cutare*, *alt*, *un*, *tot* (*tuturora*), *amîndoi* (*-durora*); der entsprechende N.-A. wird bei den ersten vier durch Anfügung des enklitischen Artikels gebildet: *cărele*, *carea*, *cărui*, *cările* (jetzt *care*, *cărui*, wie sonst); *cutărele* (jetzt *cutare*) u. s. w.; *ăltul*, *ălta*, *ălŭr*, *ăltele*; *unul*, *una*, *unui*, *unele*.

**225.** Durch Anhängung von *-și* *sl[c]* an die *fl* Formen sind entstanden *acéstași* (*acéstuițași* u. s. w. derselbe; altrum. *cineși* (*cúșiți*), *cáreleși* (*cáruiași*) ein jeglicher.

**226.** Dem deutschen 'selbst' entspricht *ins* mit angehängtem Dativ des tonlosen Pronomens *eü* *insumi*, *insămi*, *noi* *insine*, *insene* u. s. w.; *3* *insuși*, *insăși*, *insîși*, *inseși*. Statt letzterer zwei *ka* *insile*, *insele* gesagt werden. Gegenwärtig wird *ins* für Fem. und Plur. gebraucht: *ău mărturisit-o* sie haben es selbst eingestanden.

#### D. Deklination der Numeralia.

**227.** Von den Kardinalzahlen sind nur 1- Flexion fähig, worüber das Nötige schon § 220 *fl* wurde. Die Scheidung von Mask. und Fem. *fin* in *dôisprezece*, *dôuăsprezece* (altrum. *doăospr.*) zw *super-decem* statt. Im übrigen bleiben diese Za. verändert: *trei*, *patru*, *unsprezece* *case* drei, vier, eli

**228.** 'Der erste' wird mit Hilfe des unfl *intîrîu* \*antaneus (zu *ante*) ausgedrückt, das *der* oder Artikel nachgestellt wird: *clasa intîrîu* die erst *cel*, *cea intîrîu* oder *dintîrîu* *der*, die erste. Erst in Zeit sind aufgekommen die bei Nachstellung *c* *wesenheit* des Nomens gebräuchlichen *intîrîul*, *intî* *intîtele* oder *primul* u. s. w., z. B. *intîrîa*, *prima* (*c* erste (Klasse).

Die Bildung aller übrigen Ordinalzahlen ges. der Weise, daß den Kardinalzahlen der Artikel *a* gesetzt und der N.-A. Sing. des enklitischen Art gehängt wird: *al dôi* (jetzt *-lea*) der zweite, *a* *c* *rum.* *a doăoa*, *a dăa*) die zweite; *al trăile(a)*, *a* *pătrule(a)*, *a patra*; *al cincile(a)*, *a cincea* u. s. w. auf *-u* ausgehenden *patru*, *opt(ü)* trat im Altru *-le*, sondern, wie beim Nomen, *-l(ü)*: *al pătrul(ü)*, *ai*

Den G.-D. Sing. und den Plur. gewinnt man die entsprechenden Formen von *cel de* voran

übrigens auch beim N.-A. Sing. geschehen kann: *celui de al doilea* des, dem zweiten, *celei de a doia* der zweiten, *cei de al doilea*, *cele de a doia* die zweiten, *celor de al doilea*, *de a doia* der, den zweiten.

## Achstes Kapitel. Die Konjugation.

### A. Vorbemerkungen.

**229.** In der rumänischen Konjugation lassen sich folgende Tempora und Modi unterscheiden:

1. Verbum finitum: Präsens Indikativi, Konjunktivi und Imperativi; Imperfektum Indikativi; Perfektum Indikativi; Konditionalis. Von diesen Flexionsgruppen besitzt der Imperativ nur die 2. Person Sg. und Pl., alle übrigen je drei Personen in beiden Numeri.

2. Verbum infinitum: Infinitivus Präsens; Partizipium Perfekti; Gerundium; Verbaladjektiv.

Andere verbale Wendungen werden durch Umschreibung mit *habere*, *esse* und *velle* gewonnen, worüber das Nähere § 327 flg.

**230.** Die vier Konjugationen des Lateinischen sind auch im Rum. erhalten: *jurá*, *tăceá*, *unge*, *dormí*. Doch beschränkt sich der formelle Unterschied zwischen II. und III. Konjugation auf den Infinitiv und die Betonung in der 1. und 2. Pl. Präs.: *tăcém*, *tăceți* gegenüber *ungem*, *ungeți*, wofür indessen jetzt schon hie und da *ungem*, *ungeți* gesprochen wird; im übrigen werden beide durchaus gleich abgewandelt.

Eine Abart der IV. Konjugation bilden die Verba auf *-i*, das in einer Anzahl von Lehnwörtern und Neubildungen gemäß § 47, 1 nach *r* für *-i* eingetreten ist: *omorí* töten altbulg. *umoriti*, *amări* bitter machen von *amar* *amărus*.



**231.** Durch Übertritt in eine andere Klasse hat der ursprüngliche Besitzstand der einzelnen Konjugationen mancherlei Veränderung erfahren, was größtenteils schon in vorrumänischer Zeit geschehen ist. So hat die II. Konjugation alle Verba mit sigmatischem Perfekt oder Partizip an die III. abgetreten: *adaoge, arde, mulge, räspunde, rîde, toarce, tunde* = *adaugere, ardere* u. s. w. Mit *(ră)mineá* *(re)manere* ist dies erst im neueren Wal. geschehen, wo sich danach auch *țineá tenere* zur III. geschlagen hat: *(ră)mine, ține*. Die III. hat ihrerseits wiederum einige Verba an die IV. abgeben müssen: *fugt, murt, păți, pești, răpi, suferi* = *fugere, mori, pati, petere, rapere, sufferere*. Ebenso die II.: altrum. *cumpli complere, prinzi prandere* (oder Neubildung aus *prinz prandium?*), *sorbi sorbere, urti horrere* (?). Vereinzelt Konjugationswechsel zeigen: I. neuwal. *adaogá* neben neumold. *adaogi* für älteres *adaoge* *adaugere*, *(in)viá* für altrum. *(in)vie vivere*, *plóa pluere*, *scuipá* neben *scuipi ex-conspuere*, *speria expavere*; II. *cádeá cadere*, *incápeá capere*; III. *teme timere*.

**232.** Von den vielen in neuerer Zeit aufgenommenen Verba lat. Herkunft sind diejenigen II. und III. Konjug. in der Regel nach Möglichkeit an die heimischen Verba gleichen Stammes angeglichen, andernfalls — meist nach Maßgabe des die Aufnahme vermittelnden Französischen — der I. oder IV. Konjug. zugeteilt worden: *abțineá, revedeá* nach *țineá, vedeá*; *atrage, combate, deduce, expune, restringe, surtide* nach *bate, duce* u. s. w.; *conchide, convinge, promite, respinge* nach *în-*, *deschide, invinge, trimité, înpinge*; *asistá, consumá, prosterná*; *atribuí, converti, destitui; referá* und *referi, repetá* und *repești*.

## B. Das Präsens.

**233.** Man unterscheidet starkes (im Sg. und in der 3. Pl. stammbetontes) und schwaches (durchgängig endungsbetontes) Präsens. Die Formen des ersteren lauten:

I.	II.
1. <i>jur</i> -o	<i>tac</i> -[e]o
2. <i>jurī</i> (-ās)	<i>tacī</i> (-ēs)
3. <i>jurā</i> -āt	<i>tace</i> -et
4. <i>jurām</i> -āmus	<i>tācem</i> -ēmus
5. <i>jurāŕī</i> -ātis	<i>tāceŕī</i> -ētis
6. <i>jurā</i> -ant	<i>tac</i> (-ent)
7. <i>jure</i> -e(n)t	<i>tacā</i> -[e]a(n)t
8. <i>jurā</i> -ā	<i>tacī</i> -ē.
III.	IV.
1. <i>ung</i> -o	<i>dorm</i> -[i]o
2. <i>ungī</i> (-īs)	<i>dormī</i> -īs
3. <i>unge</i> -īt	<i>doarme</i> -īt
4. <i>úngem</i> -īmus	<i>dormim</i> -īmus
5. <i>úngeŕī</i> -ītis	<i>dormiŕī</i> -ītis
6. <i>ung</i> -unt	<i>dorm</i> -[i]unt
7. <i>ungā</i> -a(n)t	<i>doarmā</i> -[i]a(n)t
8. <i>unge</i> -ē	<i>dormī</i> -ī.

Die Ziffern 1—3 bezeichnen die 1.—3. Sg. Indikativi, 4—6 die 1.—3. Pl. Ind., 7 die 3. Sg. und Pl. Konjunktivi, 8 die 2. Sg. Imperativi. Die übrigen Personen des Konjunktivs fallen mit den entsprechenden des Indikativs, die 2. Pl. Imp. mit der 2. Pl. Ind. zusammen.

Vor den Konjunktiv wird *să*, um 1600 noch *se sî* gesetzt, das also für *ut* eingetreten ist, wie *che*, *que* in den westlichen Sprachen: *să jurăm* schwören wir, daß wir schwören. Die 3. Person kann, wenn sie vom Indikativ verschieden lautet, das *să* unter Umständen entbehren: *ungă* und *să ungă* er salbe, aber *ŕtie* er weiß, *să ŕtie* er wisse.

**234.** In II.—IV. geht 8 teils auf *-e*, teils auf *-i* aus, u. zw. beschränkt sich *-e* in II. auf *ŕine*, *umple* und die ungebräuchlichen *incape*, *poate*, *-i* in III. auf *mergī*, *trece*, in IV. auf *auzī*, *dormī*, *eŕī*, *fugī*, *mori*, *pie*, *sa*, *su*. Unregelmäßig sind *adu*, *ado*, *adă* adduc (*aduce*), *du duc* (*duce*), *fă fac* (*face*), *vino*, *vină*, *vin veni* (*vent*), *zi dic* (*zice*) und das defektive altrum. *vă vade*.

**235.** Nach den Negationen *nu, nič* lautet die 2. Sg. Imper. wie der Inf.: *nu jurá, nu tăceá, nu unge, nu dormí, nu omorí* aus ursprünglichem *nu \*jurare non jurāre* u. s. w. Daraus erschloß das Altrum. auch eine 2. Pl. *nu juráreŝi, nu tăcéreŝi, nu úngereŝi, nu dormíreŝi*.

**236.** Wie die Paradigmen § 233 zeigen, haben die lat. Präsensendungen im allgemeinen keine anderen Veränderungen erfahren als die von den Lautgesetzen gebotenen. In I.—III. hätten 2 und 3 gleich lauten müssen (*\*jura, tace, unge*), es wurde daher aus IV., wo 2 (*\*dormi*) von 3 (*\*dorme*) geschieden war, die Endung der 2. Sg. in die anderen Konjugationen eingeführt und so auch hier die Scheidung ermöglicht. Daran schloß sich dann die 2. Pl. Ind. und Imper. mit *\*-ati* für *\*-ate*. Eine andere Erklärung, der jedoch gewichtige Bedenken entgegenstehen, wäre die, daß in den beregten Formen das auslautende *-s* vor seinem Abfall auf den vorhergehenden Vokal eine umgestaltende Wirkung geübt habe und diesem Umstande — allein oder in Verbindung mit der Analogie — das *-i* für *-a, -e* zu verdanken sei. Einfacher liegt die Sache bei II. 6 *\*tacu*, wo Angleichung an III. *\*ungu*, IV. *\*dormu* wegen 3 *tace, unge, \*dorme* vorliegt. Schwierig ist dagegen das *ă* in *jurám*, in Anbetracht, daß sonst *á* vor *m* in offener Silbe verharret (§ 40), auch wenn *u* folgt, wie *rámură \*ramŭla* zeigt (*destrám dŭstrámo, chem clamo* stehen dem nicht entgegen, da sie Analogiebildungen sein dürften, siehe § 41, 2 und 24, 2).

Dadurch, daß dem Konjunktiv regelmäßig *se* voranging (§ 233), war dieser in der 1. und 2. Person genügend als solcher gekennzeichnet, weshalb die Auseinanderhaltung von Indikativ und Konjunktiv hier als überflüssig aufgegeben wurde; nicht aber in der 3., wo z. B. *se unge, se ungu* als 'er salbt sich, sie salben sich' verstanden werden konnte. Letztere Person behielt daher ihre besonderen Formen bei.

**237.** Von den durch die Lautgesetze bedingten Abweichungen vom Schema sind namentlich folgende zu merken:

1. Ursprünglich gingen 1, 4 und II.—IV. 6 auf volles -u, 2 und 5 auf volles -i aus. Als solche sind dieselben nach § 60, 1 und 68, 1 erhalten in Fällen wie *mustru*, *muştri* (Inf. *mustrá*), *umplu*, *umpli* (*umpleá*); ferner u als y im Altrum. in allen übrigen Fällen: *jurü*, *jurämü*, und so noch jetzt nach Vokal: *taiü*, *müü*, *scriü*, *suü* (*täüá*, *münéá*, *scrie*, *sui*).

2. *ä* wird nach weichen Lauten gemäß § 25 und 57 zu *e*: 3, 6 *täe*, 4 *täem* (*täüá*), 7 *vie* (*venti*); ebenso 7 *umple* (*umpleá*), *cumple*, *acópere*, *descópere*, *sufere* (*cumpli*, *acoperi* u. s. w.) aus impleat \**implä*, cooperiat \**acoperä* u. s. w.

3. Umgekehrt wird *e* nach labialem Vokal gemäß § 75, 5 zu *ä* in 7 *actüä*, *oüä*, *ploüä* (*actüá*, *oá*, *ploá*), altrum. *actuo*, *oao*, *ploao*.

**238.** Teils durch die Lautverhältnisse, teils durch Analogiewirkung sind folgende Unregelmäßigkeiten hervorgerufen:

1. Das Präsens der Verba auf -f lautet: 1 *omor*, 2 *omori*, altrum. *omor* (§ 60, 1), 3 *omoarä* (§ 75, 1), 4 *omori*m, 5 *omori*Ńi, 6 *omoarä* (nach I., wegen 3), 7 *omoare* (nach I.), altrum. noch *omoarä*, 8 *omoarä*. Ähnlich verhält es sich mit 3, 6 *curä*Ńä, 7 -Ńe, 8 -Ńä (*curä*Ńi), mold. 3, 6 *mürosä*, 7 -se, 8 -sä (*mürost*) u. a. Ein Beispiel III. Konjug. ist altrum. 3, 6 *curä*, 7 *curä* und *cure* von *curä* currere, wofür jetzt *curge*.

2. Die vokalisch auslautenden Stämme der IV. Konjug. bilden die 3. Person auf -e: 3, 6, 7 *sue* (*sui*) im Anschluß an I. *täe* (*täüá*).

3. Erst im Neuwal. aufgekommen, doch wenig verbreitet, ist I. 6 *jur* nach II.—IV. und umgekehrt II.—IV. 6 *tace*, *unge*, *doarme*, also wie 3, wegen der Gleichheit beider Formen in I.

**239.** Das ableitende -e-, -i- des lat. Präsens ist noch in 1 und 7 vieler Verba II.—IV. Konjugation zu erkennen, wogegen 6 es durchweg aufgegeben hat: 1 *váz* video, 7 *vazä* videá(n)t, 1 *auz* audio, 7 *auzä* audia(n)t, aber 6 *aud* trotz lat. audiunt. Es findet sich im Altrum. regelmäßig bei den t-, d- und n-Stämmen, u. zw. auch dort, wo es ety-

mologisch nicht berechtigt ist: 1 *simț* sentio, *văz* video, *fiu* (jetzt *fiu*) teneo; *trimit* tramitto, *vinz* vendo, *putu* pono. Unregelmäßigen Ausgang zeigen 1 *potu* \*poteo, 7 *poată*; 1 *incing* incendo, *purceg* procedo, *ucig* occido, 7 *-gă*. Bei den *r*-Stämmen schwankt der Brauch von Jeher: 1 *pier* und *pietü* pereo, 7 *piară* und *piee*, wonach 1 *cer* und *cețü* quaero, 7 *ceară* und *cee*. In den übrigen Stämmen ist das Suffix durch die Analogie beseitigt worden: 1 *fac* facio, *fug* fugio, *es* exeo, *incep* incipio, 7 *facă*, *fugă*, *iasă*, *inceapă* nach *duc* duco, *ling* lingō, *țes* texo, *rup* rumpo. Gegenwärtig sind die alten Formen bei den *t*-, *d*- und *n*-Stämmen nur noch in der Walachei, bei den *r*-Stämmen in der Moldau heimisch. Letztere hält auch 7 der *n*-Stämme fest: 1 *țin*, 7 *ție*. Die Schriftsprache zieht meist die neueren Formen *simt*, *simtă*, *văd*, *vadă*, *țin*, *țină* u. s. w. vor.

**240.** Folgende Beispiele zeigen die häufigsten, durch Stellung und Betonung hervorgerufenen Veränderungen, die der Verbalstamm im Präsens erfährt:

*apăsă* \*appensäre: *apăs*, *apeși*, *apasă*, *apăsăm*, *apăsași*, *apasă*; *apese*; *apasă*.

*căpătă* \*capitäre: *căpăt*, *căpeși*, *căpătă*, *căpătăm*, *căpătași*, *căpătă*; *căpete*; *căpătă*.

*crește* crescere: *cresc*, *crești*, *crește*, *creștem*, *creșteți*, *cresc*; *crească*; *crește*.

*eși* exire: *es*, *eși*, *ese*, *eșim*, *eșiți*, *es*; *iasă*; *eși*.

*plecă* plicäre: *plec*, *plect*, *pleacă*, *plecăm*, *plecași*, *pleacă*; *plece*; *pleacă*.

*prădă* \*praedäre: *prăd*, *prăzi*, *pradă*, *prădăm*, *prădași*, *pradă*; *prade* und *prăde*; *pradă*.

*rugă* rogäre: *rog*, *rogi*, *roagă*, *rugăm*, *rugași*, *roagă*; *roage*; *roagă*.

*ședea* sedere: *șez* und *șed*, *șezi*, *șade* und *șede*, *ședem*, *ședeși*, *șed*; *șază* und *șadă*; *șezi*.

*ținea* tenere: *țiu* und *țin*, *țiț*, *ține*, *ținem*, *țineși*, *țin*; *ție* und *țină*; *ține*.

*vinde* vendere: *vinz* und *vind*, *vinzi*, *vinde*, *vindem*, *vindeși*, *vind*; *vinză* und *vindă*; *vinde*.

**241.** Der Umstand, daß nach § 16 in den endungsbetonten Formen mehrsilbiger Stämme die vorletzte Stammsilbe den Nebenton erhält (*ascultá*, stammbetont *ascúlt*), hat zu folgenden Erscheinungen geführt:

1. Die in den endungsbetonten Formen nebetonige Stammsilbe ist in den stammbetonten Formen häufig zum Tonträger geworden: *bléstem* blasphēmo, *deápān* \*depāno, *māsur* mensūro, *spīnzur* \*expandiōlo für *blestém* u. s. w., nach *bléstemá*, *dépáná* u. s. w.

2. In den endungsbetonten Formen einiger Verba ist der Vokal der letzten Stammsilbe unterdrückt worden: 1 *māntnc* mandūco, altrum. *ult* (jetzt *ult*) oblīto, *usuc* exsūco, 4 *māncām*, altrum. *ultām* (jetzt *ultām*), *uscām*.

**242.** In zahlreichen Fällen ist Verschiedenheit der Laute oder der Betonung in den einzelnen Präsensformen durch Übertragung ausgeglichen worden. So steht *sedem*, *finem* für \**sedem* sedēmus, \**tenem* tenēmus nach *gade* sēdet, *fine* tēnet; *incepe* für \**incepe* incīpit nach *incepem* incīpimus; *surp* für *surup* (so noch altrum.) \**subrūpo* nach *surpām* \**subrupāmus* (§ 241, 2).

**243.** Ganz unregelmäßige Präsensformen eignen folgenden Verba:

1. Konjugation.

*da* dāre: 1 *daū*, 2 *dař*, 3 *dā*, 4 *dām*, 5 *dař*, 6 *daū*; 7 *dea*, *dee*; 8 *dā*.

*la* lavāre: 1 *laū* u. s. w., wie von *da*.

*luá* nehmen lēvāre: 1 *laū*, 2 *lař*, *eř*, 3 *la*, 4 *luām* (altrum. *luom*), 5 *lař*, 6 *laū*; 7 *la*, *ee*; 8 *la*.

*sta* stāre: 1 *staū* u. s. w., wie von *da*, doch 8 *stāř*, neuwal. *stař*, nach slav. *stoj*.

2. Konjugation.

*aveá* habēre: Ind. 1 *am*, 2 *ař*, 3 *are*, 4 *avem*, 5 *aveř*, 6 *aū*; Konj. 1 *am*, altrum. *ařb*, 2 *ař*, altrum. *ařbř*, 3, 6 *ařbā* habeat; Imper. *ař*, altrum. *ařbř*. — Als Auxiliar des Perf. (§ 327, 1) lautet der Ind. 1 *am*, 2 *ař*, 3 altrum. *aū*, jetzt *a*, vulg. *o*, 4 *am*, 5 *ař*, 6 *aū*, vulg. *o*, wal. auch *a*, siebenb. *or* (letzteres stammt von *vrea* her, siehe unten).

*bea* *blbère*: 1 *beaü*, *beü*, 2 *beař*, *beř*, 3 *bea*, 4 *bem*, 5 *beř*, 6 *beaü*, *beü*; 7 *bea*, *bee*; 8 *bea*.

*vrea* \**volère*: 1 *voü* (aus \**vorü*, § 239) *volö*, jünger *vreaü*, *vreaü*, *vraü*, 2 altrum. *verř* *velis*, später *veř*, *vreř*, *vreař*, *vrař*, 3 *va* (aus \**voare* \**volet*), jünger *vrea*, *vra*, 4 *vom* *volümus*, *vrem*, 5 *veř* (nach 2), *vreř*, 6 *vor* *volunt*, *vreü*, *vreaü*, *vraü*; 7 *va* *velit*, *vrea*, *vree*; 8 *vrea*. — Als Auxiliar des Fut. (§ 327, 2) lautet der Ind.: 1 *voü*, *oü*, 2 altrum. *verř*, später *veř*, *eř*, *iř*, *ř*, *-ř*, 3 *va*, *a*, *o*, 4 altrum. *vrem*, *vem*, *väm*, später *vom*, *om*, 5 altrum. *vreř*, später *veř*, *eř*, *iř*, *ř*, *-ř*, 6 *vor*, *or*.

#### 4. Konjugation.

*fi* sein *fiëri*: Ind. 1 *sint* (nach 6), *ts*, *-s* *sum*, 2 *eř* (nach 3), 3 *este*, *e* *est*, *ř*, *-e*, *-ř*, 4 altrum. *sem* *sümus*, später *sintem*, *sintem* (nach 6), 5 altrum. *set* (siehe § 248), *seř* *sütis*, später *sinteř*, *sinteř* (nach 6), 6 *sint* *sunt* (oder *sInt*?), *ts*, *-s* *sunt*; Konj. 1 *fiü* *fio*, 2 *fiř* *fis*, 3 *fi* *fiat*, 4 *fi* *fimus*, 5 *fiř* *fitis*; 6 *fi* *fiant*; Imper. *fiř*. — Als Auxiliar des Perf. (§ 327, 1) dient *fi* für alle Personen.

*sti* *scire*: 1 *știü*, 2 *știř*, 3 *știe*, 4 *știm*, 5 *știři*, 6 *știü*; 7 *știe*; 8 fehlt.

**244.** Das schwache Präsens wird in der Weise gebildet, daß zwischen den Stamm und die endungsbetonten Formen in I. das Suffix *-ez-* (= lat. *-iz-*, griech. *-ιζ-* in *baptizo*, βαπτίζω), in IV. das Suffix *-esc-* (= lat. *-esc-* in *floresco*) tritt, z. B.:

I. *viná* *venári*: 1 *vinez*, 2 *vinezř*, 3 *vineză*, 4 *vinäm*, 5 *vinăř*, 6 *vineză*; 7 *vineze*; 8 *vineză*.

IV. *mări*, von *mare* groß: 1 *măresc*, 2 *mărești*, 3 *mărește*, 4 *mărim*, 5 *măriř*, 6 *măresc*; 7 *mărească*; 8 *mărește*.

Die regelmäßige Wirkung der Lautgesetze auf das Suffix zeigen Beispiele wie: 3, 6 *veghiază* (*veghιά*), *furișază* (*furișιά*), *angajază* (*angajιά*); 3 altrum. *șfirșaste* (*șfirș*), *slujăște* (*sluji*), jetzt *șfirșește*, *slujește*; 7 *croiască* (*croi*), *șfirșască*, *slujască*. Die Verba auf *-t* flektieren wie folgt: 1 *pîrăsc*, 2 *pîrăști*, 3 *pîrăște*, jetzt gewöhnlich *pîrăște*,

4 *pírím*, 5 *pírířř*, 6 *pírāsc*; 7 *pírascā*; 8 *pírāste*, jetzt gewöhnlich *pírāřte* (*pírř*).

Der Stamm bleibt unverändert. Doch bietet das Altrum. noch Fälle wie 1 *vinez*, *cuvintez*, *spemintez* (jetzt analogisch *vřnez* u. s. w.), *vřnām*, *cuvřntām*, *spāmřntām*.

Das schwache Präsens ist besonders den abgeleiteten und entlehnten Verba eigentümlich, wogegen die überlieferten diese Bildung fast ganz verschmähen.

### C. Das Imperfekt.

**245.** Das Imperfekt zeigt folgende Formen:

I. 1 *juram* -ābam, 2 *jurāř* -ābas, 3 *jurā* -ābat, 4 *juram* -abāmus, 5 *jurāřř* -abāřřs, 6 *jurāř* -ābant; II. 1 *tāceam* -ēbam u. s. w.; III. 1 *ungeam* -ēbam u. s. w.; IV. 1 *dormeam* -iēbam u. s. w.

Die Endung von 1 lautete im ältesten Rum. korrekt -ā, -ēā, wofür später aus 4 -am, -eam entlehnt wurde. Für 6 -āř, -ēāř, das erst in neuerer Zeit eingeführt wurde und dem Präsens nachgebildet ist, hat die ältere Schrift- und die Volkssprache ebenfalls -ā, -ēā. In IV. bewahrte das Altrum. noch den Charaktervokal (*dormřtam* dormiēbam), der dann unter dem Drucke von II. und III. aufgegeben wurde. Die von manchen Grammatikern geforderte Schreibung *dormřtam* darf über die tatsächliche Aussprache *dormeam* nicht täuschen.

Beispiele für den regelmäßigen Lautwandel: *scriam* (sprich *scriām*, § 18, 4), *crořam*, *řřřřam*, *gřřřam*, *přřam* (*scrie*, *croř*, *řřřřř*, *gřřř*, *přř*); neumold. *tāem* (*tāř*), *tācen*, *ungem*, *dormem* (§ 23, 2).

Unregelmäßige Imperfekte sind *dādeam*, *dedeam* (*da*) und *stāteam*, *steteam* (*sta*), die in neuerer Zeit neben den alten, regelmäßigen *dam*, *řtam* gehört werden und sich aus dem Perf. (§ 250 und 253) erklären.

Von esse ist das alte Imperfekt mit *eram*, *erāř*, *erā* u. s. w. erhalten.



## D. Das Perfekt.

**246.** Das Perfekt wird in I. und IV. schwach, in II. und III. teils schwach, teils stark flektiert. Die Formen des schwachen Perfekts sind:

I. 1 *juratū* jurāvī, 2 *jurāṣt* -āstī, 3 *jurā* -āvīt, 4 *jurārām* -āvīmus, 5 *jurārāṣt* -āstīs, 6 *jurarā* -ārunt; II. 1 *tācutū* tacuī, 2 *tācuṣt* -uīstī, 3 *tācū* -uīt, 4 *tācūrām* -uīmus, 5 *tācūrāṣt* -uīstīs, 6 *tācurā* -uērunt; III. 1 *gemutū* genuī (*geme*) u. s. w.; IV. 1 *dormitū* dormī(v)ī, 2 *dormiṣt* -īstī, 3 *dormī* -ī(v)īt, 4 *dormitrām* -ī(v)īmus, 5 *dormitrāṣt* -īstīs, 6 *dormirā* -īērunt. — Die *t*-Verba ersetzen *i* durch *t*: *pīrtū*, *pīrtṣt* u. s. w.

Für I. 3 -ā tritt nach weichen Lauten gemäß § 25 *e* ein: *tāé*, *junghé* (Inf. *tāiá*, *junghūá*). Das Neumold. hat in I. 1 und 2 -āū, -āṣt, mit dem Vokal von 3: *jurāū*, *jurāṣt*. Ferner führt es in I. nach weichen Lauten *e* in allen Formen durch: *tāetū*, *tāeṣt*, *tāé*, *tāērām*, *tāērāṣt*, *tāerā* (§ 23, 2).

**247.** Das -*u* in 1 (das jetzt kaum mehr gehört wird, § 18, 8) entstammt dem Präsens. Im ältesten Rum. finden sich noch Formen ohne -*u*: *jurat* (mit Enklitika: *jurai-mā*). In 4 und 5, die altrum. *jurām(ū)*, *jurat(ū)*, *tācum(ū)*, *tācut(ū)*, *dormim(ū)*, *dormit(ū)* lauteten, ist -*rā*- aus 6 eingedrungen. Letzteres zeigt um 1600 hie und da den Ausgang -*re*: *jurare*, *tācure*, *dormire*.

**248.** Die Geschichte des Perfekts weist manchen dunklen Punkt auf. Das *ṣ* = *st* in 2 kann lautgerecht sein (§ 130, 4), ebenso das *ā* in *jurā*, *jurām* (aus \**juraut*, \**juraumus*?). In 6 weist die Betonung auf das neben -*ērunt* vorkommende, auch in den Schwestersprachen erhaltene -*ērunt* zurück. Schwieriger ist der Auslautvokal. Sollte vielleicht Kreuzung von -*ērunt* und -*ēre* vorliegen? Ganz merkwürdig ist altrum. 5 *jurat(ū)* u. s. w. (einen Deutungsversuch siehe M.-L. Gr. II, § 267), dessen Ausgang uns schon § 243 in *set(ū)* *sītīs* begegnet ist.

**249.** Die Stämme II. und III. Konjugation auf *d* verwandeln dieses im Perfekt nach 1, 7 Präs. in *z*: *vā-*

zutü (*vedeá*), crezutü (*crede*) u. s. w. Doch *pierdutü* (*pierde*), *vîndutü* (*vinde*) trotz *pierz*, *vînz*.

**250.** Unregelmäßige Perfekta sind *stătutü* (*sta*), das anscheinend auf *statuī* beruht, und das demselben nachgebildete *dădutü* (*da*) für *dedetü* (§ 253), ferner *lăutü* *lavī* (*la*), *băutü* *bevī* (*bea*), *futü* *fui* (*fi*), *știutü* *scivī* (*ști*).

**251.** Das starke Perfekt hat folgende Gestalt:

*arsëtü*, altrum. *arș(ü)* *arsī* (*arde*), 2 *arsêșt* -*sîstî*, 3 *ârse* *arsît*, 4 *ârserăm*, altrum. *ârsemü* -*sîmus*, *ârserășt*, altrum. *ârsetü* -*sîstîs*, 6 *ârseră*, altrum. bisweilen *-re* -*sêrunt*.

Von Verben II. Konjugation bilden nur *mîneá* *manêre* und *rămîneá* *remanêre* das Perfekt stark: 1 *măsëtü*, altrum. *mașü*, 2 *măsêșt*, 3 *măse* u. s. w. In der III. wiegt hingegen diese Bildung bei weitem vor.

Das altrum. *arșü* hat, wie *jurătü* u. s. w., sein *-y* dem Präsens entlehnt. *arsëtü* ist dem schwachen Perfekt nachgebildet (*arsëtü* : *arsêșt* = *jurătü* : *jurășt* u. s. w.).

**252.** Konsonantischer Stammaslaut schwindet im starken Perfekt: *fiersëtü* (*fierbe*), *torsëtü* (*toarce*), *unsëtü* (*unge*), *scosëtü* (*scoate*) u. s. w. Doch ist *c*, *g*, *p* nach Vokal als *p* erhalten in *copsëtü*, *fripsëtü*, *înfripsëtü*, *rupsëtü*, *supsëtü*, Inf. *coace*, *frige* u. s. w., sämtlich Verba mit *t*-Partizip (§ 258).

**253.** Unregelmäßig ist *dedëtü*, altrum. *dedvü* (*da*), das, wie das zweite *d* zeigt, nicht direkt auf *dědī* zurückgeht, sondern aus *dedêșt*, *déde* u. s. w. erschlossen ist. Danach erst in neuerer Zeit *stetëtü* (*sta*), dem dann wieder *detëtü* nachgebildet wurde. Das Altrum. bietet außerdem *fecëtü* *fēcī* (*face*), jetzt *făcutü*.

### E. Das Plusquamperfekt.

**254.** Vom Perfekt wird das Plusquamperfekt wie folgt abgeleitet:

Schwach: I. 1 *jurásem* *jurássem*, 2 *-áseșt* -*ásess*, 3 *-ase* -*ásset*, 4 *-ásem* -*ásșemus*, 5 *-áseșt*, altrum. *-áset(ü)* -*ásșetîs*, 6 *-ase* -*ásșent* (neumold. *tăesem* für *tăvăssem* u. s. w.);

II. und III. 1 *tácusem, gemúsem -úlssem* u. s. w.; IV. 1 *dormísem, pírísem -ísssem* u. s. w.

Stark: 1 *másésem mansísssem, arsésem arsísssem* u. s. w.

4—6 nehmen in neuerer Zeit gern, nach dem Vorbilde des Perfekts, die Endungen *-serám, -seráfi, -serā* an: *juráserám, máséserám* u. s. w.

Zugrunde liegt das lat. Plusquamperfektum Konjunktivi. 1 hat sein *-m*, wie im Imperfekt, aus 4, 2 sein *-st* aus dem Perfekt. 4 und 5 haben die Betonung der übrigen Formen angenommen.

### F. Der Konditionalis.

**255.** Auch der Konditionalis wird durch Ableitung vom Perfekt gewonnen. Er kommt nur im ältesten Rum. vor, wo er folgendermaßen lautet:

Schwach: I. 1 *jurare jurárim*, 2 *-arí -áris*, 3 *-are -árit*, 4 *-áren(ü) -árimus*, 5 *-áret(ü) -áritis*, 6 *-are -árint*; II. und III. 1 *tácure, gemure -uérím* u. s. w.; IV. 1 *dormire, píríre -í(v)érím* u. s. w.

Stark: 1 *másere mansérím, ársere arsérím* u. s. w.

Statt *-re* findet sich in 1 und 6 auch *-r(ü)* und *-rā*, statt 2 *-rī* einmal *-reş*.

**256.** Der Konditionalis stimmt zum lat. Perfektum Konjunktivi, bis auf 1 auch zum Futurum exaktum. Da aber 1 *-re* offenbar die ursprüngliche Endung ist, wofür erst später im Anschluß an die übrigen Zeiten auch *-rü* eintrat, so ist das erstere Tempus als Grundlage anzusehen. *-rā* und *-reş* sind dem Perfekt nachgebildet.

**257.** Ein letzter Überrest des Konditionalis scheint das Auxiliar des umschriebenen Konditionalis (siehe die Syntax) zu sein, das folgende Formen hat: 1 *aş*, altrum. *aşí*, *aşü*, 2 *aí*, altrum. *arí*, 3 *ar*, altrum. *are*, *arā*, 4 *am*, altrum. *amü*, 5 *afi*, 6 *ar*, altrum. *are*, *arā*. Man führt dasselbe wohl mit Recht auf *habuérím* zurück, das unter dem Einflusse der Tonlosigkeit schließlich bis zur Einsilbigkeit gekürzt wurde. Allerdings könnte auch *habérem*

zugrunde liegen. Dunkel ist 1, dessen -*și*, -*șu* vielleicht aus dem Perfekt (\**mași*, *mașu* *maneî*, § 251) stammt.

### G. Das Partizip.

**258.** Das Partizip (und das mit ihm lautlich zusammenfallende Supinum, siehe § 283) schließt sich formell aufs engste an das Perfekt an. Es wird wie folgt gebildet:

Schwach: I. *jurat* *jurātus* (neumold. *tăet* für *tăiat*); II. und III. *tăcut*, *gemut*, *văzut*, *crezut*, *pierdut*, *vîndut* (§ 249) -*ūtus* in *consūtus*, *tribūtus*, *statūtus*; IV. *dormit*, *pirît* -*ītus*.

Stark: *mas* *mansus*, *ars* *arsus*.

Einige starke Partizipien nehmen *t* an: *copt* (*coace*) *coctus*, altrum. *fapt* (*face*) *factus*, *fiert* (*fierbe*) \**fer(vi)tus*, *frînt* (*frînge*) *fractus*, *înfipt* (*înfige*) \**infectus*, *rupt* (*rupe*) *ruptus*, *supt* (*suge*) *suctus*, *zmult* (*zmulge*) \**exmulctus* oder -*munctus*.

Den unregelmäßigen schwachen Perfekten entsprechen altrum. *stătut* (noch jetzt *apă stătută* 'abgestandenes Wasser') neben *stat*, *lăut*, *băut*, *știut*; doch regelmäßig *dat*. Ohne erkennbares Vorbild ist *fost* (*fi*).

### H. Der Infinitiv.

**259.** Der Infinitiv lautet:

Voll: I. *jurare* *jurāre*; II. *tăcere* *tacēre*; III. *îngere* *îngēre*; IV. *dormire* *dormīre*, *pirîre*.

Gekürzt: *jurá*, *tăceá*, *unge*, *dormî*, *pirî*.

Nach weichen Lauten wird *á* gemäß § 23 in der vollen, neumold. auch in der Kurzform zu *é*: I. *tăere*, *junghere*; mold. I. *tăé*, *junghé* für *tață*, *junghă*, II. *tăcé*. Nur in neueren Lehnwörtern wird *a* beibehalten: *studiare*, *studia*.

In altrum. *cūrāre*, *cură* *currēre* ist *e* nach *r* zu *ă* geworden (§ 75, 1).

**260.** Der volle Infinitiv wird gegenwärtig nur noch unmittelbar vor den Formen des Auxiliars *aș* (§ 257) gebraucht, also *jurare-aș* 'ich würde schwören', *-aș*, *-ar*

u. s. w., aber *jurá-te-aş* 'ich würde dich beschwören', *aş jurá*, *jurá-voîu*, *voîu jurá* 'ich werde schwören'. Im Alt-rum. hingegen kommt ersterer auch sonst vor: *noi acest nume nu-l putem dare fărî noastre Moldovei* 'wir können unserer Moldau diesen Namen nicht geben'; besonders mit angehängtem *a*: *acesta cuvînt nu-l părăsesc a-l zicerea* 'dieses Wort höre ich zu sagen nicht auf' (= wiederhole ich fort und fort).

### I. Das Gerundium.

**261.** Das Gerundium hat folgende Gestalt:

I. *jurînd* jurando; II. und III. *tăcînd*, *ungînd* -ando nach I. für -endo; IV. *dormînd* dormiendo, *pîrînd*.

Nach weichen Lauten wird *î* zu *i*: *tăiînd* (d. i. *tăcînd*, § 18, 3), *junghînd*, *mîînd* (*mîneá*, s. u.), *scriînd* (*scrie*), *viînd* (*vent*).

**262.** In II.—IV. wird zur Bildung des Gerundiums der Stamm der 3. Präs. Konj. (§ 239) herangezogen: *văzînd* (*vedeá*), *mîînd* (*mîneá*), *scofînd* (*scoate*), *arzînd* (*arde*), *spuînd* (*spune*), *viînd* (*vent*) nach *vază*, *mîe*, *scoaţă*, *arză*, *spue*, *vie*. Auch *pîerde*, *vinde* machen keine Ausnahme (vgl. dagegen § 249 und 258): *pîerstînd*, *vînzînd* nach *pîarză*, *vînză*. Nur bei den *n*-Stämmen tritt dort, wo heutzutage *n* im Konjunktiv festgehalten wird, der Infinitivstamm ein: *mîîînd*, *spuîînd*, *venînd*.

### K. Das Verbaladjektiv.

**263.** Die Formen des Verbaladjektivs sind:

I. *jurător(iu)* jurātorius; II. und III. *tăcător(iu)*, *ungător(iu)* -ātorius nach I. für -ītorius; IV. *dormitor(iu)* dormītorius, *pîrtitor(iu)*.

Nach weichen Lauten tritt in I. *e*, in II.—IV. *i* ein: *tăetor*, *mîitor*, *spuitor*, *viitor*.

Für die Behandlung des Stammes gelten dieselben Regeln wie beim Gerundium (§ 262): *văzător*, *mîitor* neben *mîîător*, *scofător* u. s. w.

## Neuntes Kapitel. Die Wortbildung.

**264.** Vorbemerkung. In diesem Kapitel sollen nur solche Erscheinungen besprochen werden, zu denen die angehängten Texte Beispiele liefern. In der Anordnung des Stoffes folge ich hier im allgemeinen Meyer-Lübkes Romanischer Grammatik II. Betreffs der Wortbedeutungen sei auf das Wörterverzeichnis am Schlusse verwiesen.

### A. Nomina.

#### 1. Genusbildung.

**265.** Die Motion der Adjektive ist schon § 172 dargestellt worden. Von Substantiven gehören hierher *bună* (*bun*) und *vecină* (*vecin*), die noch als Adjektive erhalten sind, ferner *cucoană* (*cucon*), *fată* (*făt*), *fecioară* (*fecior*).

Mittels Suffix sind gebildet das Maskulinum *broască* (*broasca*) -oneus, die Feminina *doftoroae* (*dóftor*) -onea, *crăiasă* (*crăiă*), *împărăteasă* (*împărat*), *mireasă* (*mire*) -issa.

#### 2. Suffixlose Bildungen.

**266.** Von der Substantivierung des Infinitivs macht das Rumänische den ausgiebigsten Gebrauch. Einige Beispiele mögen genügen: *adunare*, *durere*, *fire*, *gîndire*, *îndurare*, *întîmplare*, *mîngîiere*.

**267.** Kaum minder üblich ist die substantivische Verwendung des Supinums (siehe § 283): *apus*, *aşternut*, *început*, *înţeles*, *plîns*, *răspuns*, *ris*, *scîncit*, *sfîrşit*, *sculpat*, *şuturat*, *şinut*, *trecut*.

#### 3. Ableitungen.

**268.** Von postverbalen Bildungen sind zu nennen:

1. Neutra: *avînt*, *cúget*, *junghîi*, *şúer* von *avîntă*, *cugetă*, *junghîa*, *şueră*; *dor* von *dureă*; *auz*, *trată* von *auzi* (u. zw. vom Stamm der 7. Präs., § 289), *trăi*.

2. Feminina: *rugă* von *rugá*; *teamă* von *teme*; *dovadă*, *ispită*, *izbîndă*, *pază*, *șoaptă* von *dovedi*, *ispiti*, *izbîndi*, *păzi*, *șopti*.

**269.** Von den zur Diminutivbildung dienenden Suffixen kommen vor:

1. Bei Maskulina:

-aș slav. -aši: *copilaș*, *flăcăoaș* von *copil*, *flăcău*.

-ișor, -șor = -iș (dunkel) + -ior -eolus: *ochișor*, *perișor*, *pușor*, *trupsor* von *ochiū*, *păr*, *puțu*, *trup*.

2. Bei Feminina:

-că altbulg. -ūka: *Anca*, *puică* von *Ana*, \**pue* (zu *puțu*).

-eă -ella oder -ică \*-īcca, Pl. für beide -ele (§ 181): *bucățeă*, *pășăreă*, *rămureă* oder *bucățică* u. s. w. von *bucată*, *pășăre*, *rămură*.

-ică allein: *bunică* von *bună*.

-ioară, -ișoară -eola: *mioară*, *fețișoară* von \**mîă*, *față*.

-iță, -uliță altbulg. -ica: *guriță*, *mioriță*, *oiță*, *portiță*, *puțuliță*, *rochiță* von *gură*, *mioară*, *oae*, *poartă*, *puică*, *rochie*.

-uță \*-ucea: *mînuță* von *mîndă*.

3. Bei Neutra:

-aș slav. -aši: *flueraș* von *fluer*.

4. Bei Adjektiven:

-el -ellus, Fem. -eă und -ică (s. o.): *frumusele*, *mititel*, *supțirele* von *frumos*, *mic*, *supțire*.

-uț \*-uceus: *micuț* von *mic*.

**270.** Mit folgenden Suffixen sind ferner gebildet:

1. Maskulina:

-ar -arius: *lăutar*, *plugar* von *lăută*, *plug*.

-aș (s. o.): *nuntaș*, *plutaș* von *nuntă*, *plută*.

-ău (dunkel): *nătărău* von *tare*.

-ean altbulg. -ēninū: *Moldovean*, *Săracanean*, *sătean*, *Ungurean*, *Vrăncean* von *Moldova*, *Sărăcenī*, *sat*, *Ungur*;  
Plurale tantum: *Sărăcenī* von *sărac*.

2. Feminina:

-ătate -ītātem: *dreptate* aus \**dreptătate* (vgl. *bunătate*, *sănătate*) von *drept*.

-eală altbulg. -ěli, das an Verbalstämme IV. Konjugation tritt: *alcătuială, greşală, osteneală* von *alcătuí, greşí, ostent* u. s. w. Analogische Bildungen sind *şterbinţeală, imală, zicală* von *şterbinte*, altrum. *imá, zice*.

-eaţă -ities: *verdeaţă, viaţă* von *verde, viú*; Pluralia tantum: *frumuseţe, tinereţe* von *frumos, tînăr*.

-ie, das, wie mazed. -ilye zeigt, nicht auf -ia, sondern auf -ilia, Pl. von -ile in *cubile, ovile, fenile*, beruhen dürfte: *argintărie, avuţie, domnie* von *argintar, avut, domn* u. s. w.

-ime -imen: *argăţime, cruzime, desime* von *argat, crud, des* u. s. w.

-inţă -entia: *bună-voinţă, credinţă, fiinţă* von *voi, crede, fi* u. s. w.

-işă (dunkel): *costişă*.

-iune -iönem: *minune, ruşine* von *mirá, róşii*. Bildet zumeist Ableitungen von Partizipien I. und IV. Konjugation: *ertăctune, rugăctune* von *ertat, rugat*; *minctună* für \**minctiune, uriciune* von *minţit, urít*.

-oare -oria, das an Partizipien tritt: *sărbătoare, spînzurătoare, vînătoare* von *sărbat, spînzurat, vînat*; *scrisoare, strîmtoare* von *scris, strîmt* (nur noch als Adjektiv erhalten).

-ură -ūra, tritt ebenfalls an Partizipien: *amestecătură, scriptură, trăsură* von *amestecat, \*script* (nicht erhalten), *tras*. Danach analogisch: *bătătură, pînzătură* von *bate, pînză*.

### 3. Neutra:

-et -ētum: *pomăt* von *pom*.

-et -itus: *şueret, suflet, ţipet* von *şuerá, suflá, ţipá*; *creştet* von *creşte*; *văet* von *vaí*.

-iş (dunkel): *acoperiş* von *acoperí*.

-mînt -mentum: *acoperemînt, simţimînt* (Buchwort) von *acoperí, simţí*; Plurale tantum: *încălţăminte* von *încălţá*.

-şag magy. -ság: *vălmăşag* von *valmă*.

### 4. Adjektive:

-atic -aticus: *zburdatic* von *zburdá*.



-esc -îscus: *bărbătesc, bătrînesc, ceresc* von *bărbat, bătrîn, cer* u. s. w.

-iş (dunkel): *cruciş, curmeziş, furiş* von *cruce, curmă, fură*.

-iv altbulg. -ivŭ: *beŭiv* von *beat*.

-nic altbulg. -ŭnikŭ: *fălnic, grăbnic, groznic, jălnic* von *fală, grabă, groază, jale*; *pîrdălnic* von *prădă*; *cucernic* von *cuceri*.

-oŭ -oneus: *greoŭ* von *greŭ*.

-os, -oros -ōsus: *credincōs, dureros, fălos* von *credință, durere, fală* u. s. w.; *duōs* von *dureă*; *lucios, sfios* von *luc, sfiț*; *somnoros* von *somn*, Pl. *sōmnurŭ*.

Dazu die Verbaladjektive (§ 263) *călător, vînător* von *\*călă \*callare* (zu *callis*), *vînă*; *făcător* von *face*; *lăcuiitor, privitor, rîsipitor, nesimțitor, slujitor, viitor* von *lăcuț, privi, rîsipt, simț, sluji, veni* (7. Präs. *vie*).

#### 4. Präfixbildung.

**271.** Mit der Negationspartikel *ne-* altbulg. *ne* werden im allgemeinen nur von Verba abgeleitete Nomina verbunden. Hierher gehören die Partizipien *neasteptat, neconțenit, negreșit, nemărginit, nevoit, nesfîrșit, neștiut*, das Verbaladjektiv *nesimțitor* und die Substantive *nelegiuire, nesocotință*. An Adjektiv getreten ist *ne-* in *nebun, nătărău (tare)* und *năzdrăvan (zdrăvăn)*.

#### 5. Zusammensetzung.

**272.** Durch Zusammenrückung sind entstanden die Substantive *binefacere, bună-voință, căpctne* (= *cap + ctne*), *mîjloc* (= *mîez + loc*) und die Adjektive *cuminte, deplin, destul* (= *de + sătul*); durch Zusammenfügung die Substantive *cocostîrc* (= *cocor + stîrc*) und *Dumnezeŭ domine deus*.

#### B. Numeralia.

**273.** Die Zahlen 11—19 werden, wie im Alb. (*nyembe-diets* 11) und Altbulg. (*jedinŭ-na-desetŭ* 11), nach der

Formel 'eins auf zehn' gebildet: *únsprezece, dósprezece* (Fem. *dóúáspr.*), *trésprezece* u. s. w. Statt *dóúásprezece, pátruspr.*, *cincispr.*, *şásespr.*, *noúáspr.* wird meist kürzer *dóusprezece, páispr.*, *cínspr.*, *şáispr.*, *noúspr.* gesagt.

**274.** Die Zehner lauten, ebenfalls nach dem Muster des Alb. (tri-*diets* 30) und Altbulg. (dva-*desetŭ* 20), *dóúăzeci, treiăzeci, patruăzeci, cin(ct)ăzeci, şaseăzeci* und *şăizeci, şapteăzeci, optăzeci* (sprich *obăzeci*), *noú(ă)ăzeci*.

### C. Pronomina.

**275.** Mit *acu-*, *ac-*, *a-* *eccu[m]* zusammengesetzt sind die Demonstrative (*a*)*cest(a)* *ŭstum*, (*a*)*cel(a)* *ŭllum*, *atŭt(a)* *tantum* und die demonstrativen Adverbien *acŭ hŭc*, *acoló* [ŭ]llóe, *acu(m)* hŭ[c] mŭ[do], *aşá sŭc*, *aşŭjđerea* (= *aşŭ + jđe* in Anlehnung an altbulg. *takoŭde*), *atuncŭ*, *-cea tunc-ce, colé* [ŭ]llăc. Das Nebeneinanderbestehen von *acest(a)*, *acel(a)* und *cest(a)*, *cel(a)* führte weiterhin zur Bildung von *aist(a)* neben *ist(a)* *ŭstum* und *aicŭ* neben *icŭ hŭc-ce*.

Über das angehängte *-a* in *acesta* u. s. w. siehe § 224.

**276.** Zusammengesetzte indefinite Pronomina und Adverbien sind:

1. *ŭe-care*, wörtlich 'es sei welcher'.
2. *orŭ-care, orŭ-ce*, gebildet mit *orŭ-velis*.
3. *cinevá, cevá, cŭtvá, cŭndvá, undevá*, gebildet mit *-va* \*volet oder velit.
4. *vre-un, vr(e)-o*, gebildet mit *vre-vel*.
5. Negiert: *nemic(ă), nimic(ă) ne mŭca, nicŭ un neque unus, nişte nescio quid*.

### D. Verba.

#### 1. Ableitung.

**277.** Unmittelbar abgeleitet sind:

1. Von Substantiven: I. *deochŭtá, ŭuerá, lumíná, minuná, spulberá, văitá* von *deochŭtŭ, ŭuer, lumínă, minane, pŭlbera, văet*; IV. *gŭndŭ, hotărf, numŭ, ochŭ, păgubŭ, povestŭ, potcovŭ, rostŭ, ruginŭ, troentŭ, umbri, urmări, viscolŭ* von *gŭnd, hotar,*

*nume, ochtă, păgubă, poveste, rost, rugină, troian, umbră, urmare, viscol.*

2. Von Adjektiven: I. *incetă, scurtă* von *incet, scurt*; IV. *ciontă, curăți, lungi, netezi, putrezi* von *ciont, curat, lung, neted, putred*.

3. Von Adverbien: I. *depărtă* von *departe*; IV. *aturi* von *ature*.

4. Von einer Redensart: *mulțami* von *la mulți ani!* ad multos annos!

**278.** Mittelbar sind folgende Verba abgeleitet, u. zw.:

1. Verba I. Konjugation durch die Suffixe:

-an- (?): *trăgână* zu *trage trahere*.

-i-: *apropriă* \*appropriäre, *așeză* \*assediäre, *înălță* \*inaltiäre, *îngrășă* \*incrassiare, *mulă* \*molliäre, *sfâșie* \*exfasciare.

-ic-: *amestecă* \*mixticäre, *ferecă* \*ferricäre, *mușcă* \*morsicäre.

-ül-: *ventură* \*ventuläre für ventiläre.

2. Verba IV. Konjugation durch die Suffixe:

-is-, das aus dem Aorist und Futurum der griech. Verba auf -ίσω, ngriech. -ω stammt (vgl. z. B. *mărturisit* μαρτορίσω, -ρω, Aor. -ρισα, -ρησα, Fut. -ρίσω, -ρήσω). Das einzige Beispiel, das die Texte bieten, ist *lehămetest*, korrekt *-tist*, das nach der Proportion *lehămetist* : *lehămete* = *mărturisit* : *mărtur* μαρτορος, -πος gebildet ist.

-u- stammt aus dem Präsens der altbulg. Verba auf -ovati (vgl. z. B. *sfătui* altbulg. sŭvĕtovati, Präs. -tuja): *chinui*, *deznădăjdui*, *închipui*, *milui*, *păcătui*, *pălmui*, *vrefui* von *chin*, *nădejde*, *chip*, *milă*, *păcat*, *pălmă*, *viață*, erschlossen nach der Proportion *chinui* : *chin* = *sfătui* : *sfat* altbulg. sŭvĕtŭi.

## 2. Präfixbildung.

**279.** Die zur Bildung von Verba verwendeten Präfixe sind:

*ad-*, *a-* *ad-*: *adună* \*adunäre, *alergă* \*allargäre, *ame-*

*ninŃă* \*admiŃaciäre, *amestecă* \*admiŃtŃicäre, *apăsă* \*appensäre, *apropia* \*appropriäre, *arătă* \*arrectäre (?), *aŃeză* \*asse-diäre; III. *aŃterne* adstörnere (oder ex-?). Abgeleitet sind: I. *afundă* von *fund*; IV. *amorŃt*, *amurgt*, *amuŃt*, *aŃintt* von *mort*, *murg*, *mut*, *Ńintă*.

*cu*-*con*-: I. *cufundă* von *fund*.

*des*-, *dis*-: I. *destrămă* \*diŃtramäre, *dezbără* altbulg. *brati*, Präs. *beră* (?), *dezmierdă* \*diŃmördäre; IV. *dezlipt* (*lipt*). Abgeleitet ist: IV. *deznădjădui* von *nădejde*.

*im*-, *in*- *im*-, *in*-: I. *imbracă* \*imbrăccäre, *impăcă* *pacäre*, *induplecă* *duplicäre* u. s. w.; II. *incăpeă* *capere*; III. *intinde* *tendere*, *intoarce* *torquere*, *intrece* *trajlcöre*; IV. *indrăzni* altbulg. *dröznaŃi*, *invirtti* altbulg. *vrüteti*. Abgeleitet sind: I. *incheătă*, *incleştă*, *incredinŃă* von *chee*, *cleŃte*, *credinŃă* u. s. w.; IV. *imbătrini*, *impărŃi*, *inălbi* von *bătrîn*, *parte*, *alb* u. s. w.

*pre*-, *pe*- *per*-, altbulg. *pri*-: III. *petrece* *trajlcöre*, *pre-face* *facöre*; IV. *pregăti* (*găti*).

*raz*-, *ră(s)*- altbulg. *raz*-: I. *răsună* (*sună*); III. *răzbate* (*bate*). Abgeleitet: I. *răzbună* von *bun*; IV. *răzgnđt* von *gđnd*.

*re*-*re*-, nur in Buchwörtern: III. *retrage* (*trage*); IV. *regăsi* (*găsi*).

*s*-, *z*- *ex*-: I. *spulberă* (*pulbere*), *zbură* *voläre*, *zvintă* (*vint*).

*stră*-, *stre*-, entstanden durch Kreuzung von *extra* und *trans*-: *strecură* *coläre*; III. *străbate* (*bate*); IV. *strălucit* *lucöre*.

*su*- *sub*-: *suflecă* \*supplicäre, altrum. *surupă* \*subrupäre.

*tră*-, *tre*- *trans*-: *tră*-, *tresări* (*sări*), Nachbildung von frz. *tressaillir*.

## E. Adverbien.

**280.** Die von Adjektiven stammenden Adverbien lauten in der Regel wie der Nom. Sg. Mask. derselben, vgl. z. B. *puŃin*, *mult* in dem Satze: *Ńi poate că acet ucisŃ*

*astfel eraü mă puțin de plîns, căci mă mult eraü de jale aceli aruncați vî în câmp* etc. 'und vielleicht waren die so Getöteten weniger zu beklagen, denn noch bejammernswerter waren die lebend aufs Feld Hingeworfenen'. Zugrunde liegt der Abl. oder Akk. Neutr., vgl. lat. multo und multum, vero und verum. Nur von Adjektiven auf *-esc* werden die Adverbien mit Hilfe von *-e* abgeleitet, wie in lat. longe aus longus: *frățeste* von *frățesc*. Da nun manchen Adverbien auf *-este* Adjektive mit und ohne *-esc* gegenüberstanden, wie *bărbat* und *bărbătesc*, *bătrîn* und *bătrînesc*, *voinic* und *voinicesc*, so führte dies weiterhin dazu, daß *-este* als Adverbialsuffix aufgefaßt wurde. Daher Bildungen wie *orbeste* von *orb*. Sonst ist *-e* nur in *bine* bene erhalten. Eine Diminutivbildung aus letzterem ist *binisor*.



## Dritter Hauptteil.

# S y n t a k t i s c h e s .

---

**281.** Vorbemerkung. Eine ausführliche Darstellung der rumänischen Satzlehre kann an dieser Stelle nicht gegeben werden. Das Folgende beschränkt sich vielmehr auf eine bündige Besprechung der wichtigeren, aus den angehängten Texten belegbaren syntaktischen Eigentümlichkeiten des Rum. Die Gruppierung derselben geschieht im allgemeinen nach Meyer-Lübkes Romanischer Grammatik III. (ML.), auf deren §§ regelmäßig verwiesen wird. Die Belegstellen sind, soweit es nötig schien, übersetzt. Die auf dieselben folgenden Zahlen sind die Nummern der Texte.

### Zehntes Kapitel.

## Die flexibeln Redeteile.

---

### A. Das Nomen.

**282.** Den negierten lat. Adjektiven auf -bilis entspricht *ne-* mit dem Part. Pf.: *netnblnzit* unversöhnlich 2, *nespus* unsäglich 3, *ne'nchipuit* wovon man sich keine Vorstellung machen kann 10.

**283.** Das lat. Supinum ist als solches erhalten: *eraü . . de plns* sie waren zu beklagen 1, *n'are vreme de stat la vorbă cu noi* sie hat keine Zeit, mit uns zu schwatzen

4, *pînea de împărțit* das zu verteilende Brot 13. Vgl. ML. 255 und 409. Zur Form siehe § 258.

**284.** Dem lat. possessiven Genitiv entspricht einerseits der artikulierte Genitiv, andererseits *de* mit dem nicht-artikulierten Akkusativ: *vîața omului* das Leben des Menschen, *o vîață de om* ein Menschenleben. Ganz ungewöhnlich ist *scîrșcări de dinți lor* Knirschen ihrer Zähne 18. Vgl. ML. 39 fig.

**285.** Eigentümlicher Gebrauch des Genitivs und Possessivs bezw. statt des letzteren nach § 288 des Dativs des Personalpronomens: *frica lui Dumnezeu* die Gottesfurcht 2, *povestea unui om lenes* das Märchen von einem Faulen 4; *dorul tău* die Sehnsucht nach dir 12b; *țe-otă plînge . . de milă* ich werde weinen vor Mitleid mit dir 8c.

**286.** Präposition mit Genitiv und Possessiv bezw. statt des letzteren nach § 288 mit dem Dativ des Personalpronomens: *asupra bășilor creștini* 1, *asupra călătorului* 3, *asupra lui Dragomir* 7, *pe împrejăurul lor* 16; *împrotiva noastră, naintea noastră* 18; *asupra-î, asupra-mă, nainte-î* 10. Vgl. ML. 39.

**287.** Komparativ des Adjektivs durch *mai*, Superlativ durch *cel mai* gebildet: *o boală mai grozavă, numărul . . a fost mai mare, cel mai mic contact* 1, *cea mai deplină încredințare* 2. Vgl. ML. 47 und 162.

Bei Adverb und Adverbial dient *mai* für beide Grade. Komparativ: *mai puțin de plîns, mai mult de jale* 1, *mai mult decît trei zile* 5; Superlativ: *cum e mai bine* wie es am besten ist 2, *mai întîiu* zuerst, *mai cu seamă* namentlich 3. Eine Ausnahme bilden *cel mult* höchstens, *cel puțin* mindestens. Ein Beispiel für letzteres 5.

## B. Das Pronomen.

**288.** Der Dativ des Personalpronomens kann das Possessiv vertreten: *cumplîta-mă jale* mein entsetzliches Weh, *la pieptu-și* an deiner Brust 10, *chipu-î* seine Gestalt 9c, *copilașu-și ține 'n poală* ihr Kindlein hält sie im Schoß 10 u. s. w. Doppelten Dativ zeigen *îa-și silește 'ncetu-î pas*

sie beschleunigt ihren langsamen Schritt, *spre copil și 'n-taarse . . lăcoma-î căutătură* dem Kinde wandte sie ihren gierigen Blick zu 10. Siehe auch § 341. Vgl. ML. 75 fig. und 371.

**289.** Interrogativ für Indefinitum: *din ce în ce mă mult* immer mehr 2, *din când în când* von Zeit zu Zeit 8. Vgl. ML. 86.

**290.** Dem absoluten Neutrum der lat. Pronomina und Numeralia entspricht das Femininum. So im Sg.: *ceta ce* das was 1, *asta* dieses 5, *una* eines, *asta una* dieses eine 11, *aceasta-e una* dieses ist eines, *a doa* das zweite, *a treia* das dritte 16; im Pl.: *celelalte* das andere, *acestea* dieses, *toate sînt bune* alles ist gut 2, *multe* vieles, *toate-s vechi și noiă* *toate* alles ist alt und alles neu, *în prezent le-avem pe toate* in der Gegenwart haben wir es alles, *ctte există* alles was besteht, *cine știe să 'nvețe* wer es erlernen kann 9c, *toate ale mele ale tale sînt* alles, was mein ist, ist dein 17 u. s. w. Doch sagt man im Sg. *attî(a)* so viel, *ctt* wie viel, *tot* alles, *mult* viel, *puțin* wenig, so: *tot ce-a fost* 9c. Vgl. ML. 88.

### C. Das Verbum.

**291.** Die unbestimmte Person ausgedrückt:

1. Durch die 3. Sg.: *de ce te-a închis pe tine?* warum hat man dich eingesperrt? 7, und so: *de ce m'a închis? de ce m'a chinuit?* 7 u. s. w. Vgl. ML. 92.

2. Durch reflexive Konstruktion: *se crede* man glaubt 1, *se vede* man sieht 4, *nu se știe* man weiß nicht 5. Vgl. ML. 94.

**292.** Subjektlose Sätze: *vă e cald* 6, *cum e la ocnă, e bine* 7. Ob auch *vă e frig* 6, *mă-e foame* 7 hierhergehören, also *frig*, *foame* hier als Prädikatsbestimmungen zu betrachten sind, kann fraglich sein. Dagegen ist in *trebuie să-l oprim aici, par'că erau două scînteî* 7, *par'că ascultă* 10 der folgende, in *dacă s'o găst . . amnarul tău la mine, se chiamă că te-am omorît?* 7 der vorhergehende Nebensatz Subjekt zu *trebuie, pare, chiamă*. In *un sat ca Sără-*



*cénit trévue să fie* 5 ist *trévue* im Subjektsatze eingeschlossen. Zu *să nu-ți fie cu supărare, să fie cu ertăctune* 2 ist 'das was ich sagen werde' zu ergänzen. Vgl. ML. 98 fig.

**293.** Der Konjunktiv dient zur Bezeichnung:

1. Des Willens: *să facem cum e mai bine* tun wir, wie es am besten ist, *să facem . . . o învoială* treffen wir ein Übereinkommen 2, *să mă port cu 'ncetinelul* ich will ganz langsam verfahren 11; in 2. Person ganz den Imperativ vertretend: *să stai la spatele mele* stehe hinter mir 2, *să nu mă lovești* schlage mich nicht 7, *să tacî din gură* schweige 9c u. s. w. Vgl. ML. 118.

2. Des Wunsches: *Dumnezeu să-ți dea tot binele* Gott gebe dir alles Gute 2, *tot de noroc să se plîngă cineva* nur immer über Glück möge sich Einer beklagen 4, *nicî incline a eî limbă recea cumpăn 'a gîndiriî* noch möge ihr Zünglein die kalte Wage des Denkens neigen 9c u. s. w. Vgl. ML. 119.

3. Des Geschehensollens: *de ce să-l mai cumperi* wozu sollte man es dann noch kaufen 6, *pentru ce să te bat* warum sollte ich dich schlagen 7, *ce să fac* was soll ich tun 11. Damit verwandt sind Sätze wie: *ce să zică* was wird er sagen 4, *aici ce să vază* hier angekommen, was mußte sie da sehen, *dar ce să fie* was wird es sein 13, *unde să afu pe cellalt măgar* wo werde ich den anderen Esel finden 14.

4. Der Ungewißheit: *ce să fie asta* was mag das sein 5, *om să fie* sollte es wohl ein Mensch sein 11.

---

## Elftes Kapitel. Die Wortgruppe.

---

### A. Anreihung.

#### 1. Gleiche Wörter.

**294.** Substantiv in adjektivischer Funktion: *sof . . minune mare* eine wunderschöne Schürze 11. Vgl. ML. 124.

**295.** Für die häufige Anreihung zweier Präpositionen mögen folgende Beispiele dienen: *de la stăpîn* 2, *de pe dîngî* 5, *de pe movilă* 8c, *de cu seară* 10. Weiteres siehe § 355 fig. Dazu zahlreiche Zusammensetzungen, die als einfache Präpositionen empfunden werden, wie *din*, *dinspre*, *dintre*, *după*, *peste*, *prin*, *printre*, siehe das Wörterverzeichnis. Vgl. ML. 131 fig.

**296.** Doppelung: *o coadă lungă, lungă* 2, *vaş de mine şi de mine* 4, *tot una cite una* immer je eines 5. Vgl. ML. 133.

## 2. Ungleiche Wörter.

**297.** Substantivisch gebrauchte Adjektive erhalten den Artikel *cel* oder auch, wofern ihnen keine Ergänzung folgt, den enklitischen Artikel: *cel viţ* 8a, *cel dragî* 11; *acei uciş* *astfel*, *acei aruncaş* *viţ în câmp* 1; *môrţilor*, *beţivî*, *destrămăşii* 1 u. s. w.

In 12a steht, wie im Afrz., *cel* wiederholt auch vor Substantiv: *cel Ungurean*, *cea miorişă* u. s. w. Vgl. ML. 141.

**298.** Artikel bei geographischen Namen: *anălele Romîniei*, *cîmpul Duduştilor* 1, *întînderea Bistrişei* 3, *Sărăceni* 5. Vgl. ML. 145.

**299.** Männlichen Personenamen wird im Gen.-Dat. der Artikel *lui* vorgesetzt: *lui Caragea* 1, *lui Dragomir* 7. Ebenso wird *Dumnezeu* behandelt: *frica lui D.* 2, *creştinul lui D.* 7. Kaum zu rechtfertigen ist *lui Vrăncean*, *lui Ungurean* 12a statt *Vrănceanului*, *Ungureanului*.

Weibliche Personennamen werden regelmäßig mit dem enklitischen Artikel versehen: *Anca* 7, *Sfînta Maria*, *Sfîntei Martei* 13. Vgl. ML. 150.

**300.** 'Einer, ein anderer' heißt *înul*, *ăltul*, z. B. *înul dintre sătenî* einer der Landleute 4, *cu ăltî* mit anderen 2. Ebenso wird 'der eine, der andere' ausgedrückt: *butucî . . puş* *înit peste ăltî* übereinander gelegte Baumstämme 5, *aceasta-e una* dieses ist das eine (oder eines?) 16. Vgl. ML. 156.

**301.** Der Artikel *al* steht:

1. Vor Genitiv und Possessiv: *adevărat om al lui Dumnezeu, efectele restrictive ale constituției 2, al nopții vine 8, a ei limbă 9 c, al cui 11, a limită mireasă 12 a, câți năimiți ai tătine-miei 17 u. s. w.; a tale sfaturi 9 c* (für *ale t. sf.*, § 221), *al meu 11, toate ale mele ale tale sint 17*. In all diesen Fällen gehört der Artikel zum bestimmten Nomen, richtet sich daher nach diesem, vgl. z. B. *al nopții vine*, wo *al* ebenso Bestimmung zu *vine* ist wie *il* zu *padre* in ital. *il di Lei padre*.

Der Artikel fällt jedoch weg, wenn das bestimmte Nomen artikuliert ist und unmittelbar vorhergeht: *căma lui Caragea, anălele României, numărul morților 2 u. s. w.; slujitorul său, simbria ta, spătele mele 2 u. s. w.* Beim Possessiv verhindert auch artikuliertes Adjektiv die Setzung des Artikels: *prădălnicul meu de nărav, neîmbălnzitul său censor 2 u. s. w.*

In der älteren Sprache wird der Artikel vor Genitiv bisweilen weggelassen: *soț furtișăgului 16, un lăcătuitorii aceluși finut 17*.

2. Stets vor Ordinalzahl: *al doile, al treile, a treia 16*. Vgl. ML. 157 fig. und 166.

**302.** Vor Attribut wird das Substantiv regelmäßig mit dem enklitischen Artikel versehen, so auch:

1. Vor Possessiv, siehe die Beispiele § 301. Doch *tătine-său, tătine-miei 17* nach § 208 fig.

2. Vor Demonstrativ: *vremea aceia, leneșul acela, sătenui aceia, sătul acela 4, zicala asta 5, pânea aceasta 13*.

3. Im Vokativ: *urâtunea oamenilor* Abscheu der Menschen 4, *fata mea 13*.

**303.** Zwischen artikuliertes Substantiv und bestimmendes Adjektiv oder Adverbial tritt häufig der Artikel *cel*: *ghioaga cea mare 8 c, băniș cel rău, aurul cel curat, băniș cel bun 16, vișelul cel îngrășat 17* neben *prispa bătrânească 5, biciul crud 8 a u. s. w.; omul cel din car, cărul cel cu boi 4, podoaba cea dintâu 17* neben *partea din sus 5, fântina de sub deal 7 u. s. w.* Vgl. ML. 158.

**304.** Attributives Substantiv wird regelmäßig artikuliert: *mătuşa broască* Mutter Fröschin 13. In *Hagi Tudose* 6 ist der fremde Titel unverändert beibehalten. Vgl. ML. 160.

**305.** In der Wortgruppe, welche die Beschaffenheit eines Bestandteils angibt, erhält der Name des letzteren den Artikel: *cu pteptul pe omăt lungişt* mit auf den Schnee hingestreckter Brust 8 a, *cu grătul de Sibile* mit Sybillensprache 9 b, *cu privirea aŃintită spre biserică etc.* mit auf die Kirche geheftetem Blick, *cu pumnăt încleştăşt* mit geballten Fäusten 10, *cu lina plăviştă* mit hellgrauer Wolle, *cu brătul de lina* mit wollenem Gürtel 12 a. Vgl. ML. 161.

**306.** Artikel nach *tot*: *toată ţara, toate inimile 1, tot binele 2* u. s. w. Vgl. ML. 165.

**307.** Der enklitische Artikel bleibt beim Akkusativ in der Regel weg:

1. Vor attributivem Konjunktiv: *aveă obicătă să ia cu dănsul pe slujitătul său* er hatte die Gewohnheit, seinen Diener mitzunehmen 2, *ştă dăă osteneală să împarşt . . pătnea aceasta* du gibst dir die Mühe, dieses Brot zu verteilen 13.

2. Nach Präposition, wenn kein Attribut folgt: *în ţară* im Lande, *de găt* an den Hals, *de moarte* vor dem Tode, *în car* in den Karren, *spre Dudeştă* nach D. 1 u. s. w., aber *pe mătnele cătclilor, prin locutătnele oămenilor, din cătmpul Dudeştilor* 1 u. s. w. Die Regel gilt auch für den als Passivobjekt dienenden Akkusativ mit *pe* (§ 337): *pe bolnavăt şi pe morşt* die Kranken und Toten 1, *pe leneşt* den Faulen 4.

Eine Ausnahme bildet *cu*: *cu sisetul* mit der Seele 2, *cu vremea* mit der Zeit 5, aber *cu boăt* mit Ochsen, *cu postmagăt* mit Zwieback 4.

Weibliche Eigennamen werden auch nach Präpositionen artikuliert: *spre Cioplea* 1, *la Anca* 7; ebenso Appellativa, die eine einzelne bestimmte Person bezeichnen: *pre împărătul* den Kaiser 16. Vgl. ML. 179 und 190.

**308.** Adverbial gebrauchte Substantive, die einen sich wiederholenden Zeitpunkt bezeichnen, erhalten den

Artikel: *ziua și noaptea* bei Tage und bei Nacht 1, *Lunea, Marțea, Miercurea, Sâmbăta* des Montags u. s. w. 12 c. Vgl. ML. 187.

**309.** Der unbestimmte Artikel wird häufig weggelassen. So beim Subjekt: *șir de fulgeri* eine Reihe Blitze 10; bei der Apposition: *biata slugă, adevărat om al lui Dumnezeu* der arme Diener, ein kreuzbraver Mann 2, *Bistrița . . , cimitir înșorător* die B., ein schauerlicher Kirchhof 3 u. s. w.; beim Prädikatsnomen: *ești om cu frica lui Dumnezeu* du bist ein gottesfürchtiger Mann 2, *mare minune e și asta* das ist doch ein großes Wunder 4 u. s. w.; beim Objekt: *la cap să-mi puț flueraș de fag* zu Häupten lege mir ein Pfeifchen von Buchenholz 12 a, *baniți . . să aibă chip și scriptură cinstită* das Geld soll ein würdiges Bild und eine ebensolche Schrift haben 16 u. s. w.; nach Präposition: *sub cer de plumb* unter einem bleiernem Himmel, *pe câmp plin de zăpadă* auf einem schneebedeckten Felde 8 a u. s. w. Besonders nach Negation: *pentru a nu mai da pildă de lenevire și altora* damit er nicht auch anderen ein Beispiel der Faulheit gebe 4, *nu e sat fără de popă* es gibt kein Dorf ohne Pfarrer 5 u. s. w.

**310.** *vre-o* vor einer Zahl besagt, daß es auch mehr oder weniger sein kann: *vre-o doi stînjeni* etwa zwei Klafter 2, *vre-o doi oameni* ein paar Leute 4. Vgl. ML. 194.

**311.** Dem unbestimmten Artikel entspricht beim Pl. *niște*: *niște oameni* 1, *niște vecine* 11. Vgl. ML. 199.

**312.** Adverb in attributiver Verwendung: *așă vreme* solche Zeiten 6. Ganz ungewöhnlich ist *o țară departe* ein fernes Land 17. Vgl. ML. 205.

**313.** Als Präpositionen dienen die ursprünglichen Adverbien *drept, fără, la, lângă* mit dem Akkusativ, *asupra, înaintea* mit dem Genitiv. Vgl. ML. 206.

## B. Verknüpfung.

### 1. Befolgung.

**314.** Gleiche Satzteile oder Sätze verknüpft:

1. Nach Negation durch *nicî*: *nu i s'auzeá gurița nicî*

*pășiți* 6, *relele să nu mai poată trece la tine și nici tu* (noch auch du) *să nu mai poți trece la ele* 7, *nu mai are 'n lume nici o sperare 'n viitor nici patrie nici nume, făr' adăpost nici foc* 8 a. Vgl. ML. 214 und 698.

2. Durch *și . . și, ori . . ori, nici . . nici*: *să scap și eu de așa urtă cusur și să rămii și tu împăcat cu sufletul* damit sowohl ich einen so häßlichen Fehler loswerde als auch du bei ruhigem Gewissen bleiben kannst 2, *ori așa ori așa* entweder so oder so 4, *ori iarba nu-ți place ori ești bolnăvtoară* schmeckt dir das Gras nicht, oder bist du krank 12 a, *unde nice soarele nu lucia nice copacii eră* wo weder die Sonne schien, noch Bäume waren 18. Vgl. ML. 215.

**315.** Das Adjektiv richtet sich nach dem letzten der bestimmten Wörter: *chip și scriptură cinstită și frumoasă* 16. Vgl. ML. 22 b.

## 2. Unterordnung.

### a) Gleiche Satzteile.

**316.** Attributives Nomen mit Substantiv oder Personalpronomen durch *de* verbunden: *eü, sărăcul de mine* ich Armer, *ptărdălnicul meu de narăv* meine abscheuliche Gewohnheit 2, *astă pustie de gură* dieser dumme Mund 4, *serman de eü* ich Armer 12 b. Vgl. ML. 234 und 240.

**317.** Nach den mit *-zeci* (§ 274), *sută, mie* gebildeten Zahlen wird *de* gesetzt: *trei sute de oameni, nouăzeci de mi* 1, *doă sute de zile, șeptzeci și mai bine de zile* 18. Vgl. ML. 237.

**318.** Zwischen Adverb und das bestimmte Wort tritt in der Regel *de*: *așa de primejdioasă, așa de mare* 1, *grozav de leneș* 4. Nach *așa* kann *de* fehlen: *așa urtă cusur* ein so häßlicher Fehler 2. Vgl. ML. 238.

**319.** Von den vielen Beispielen, welche die Texte für die Bildung des Attributs durch *de* mit dem Akkusativ bieten, seien nur einige bemerkenswertere angeführt: *ori-ce simțimint de iubire și de devotament* jedes Gefühl der Liebe und Ergebenheit 1, *cale de jumătate de ceas* eine halbe Stunde Weges, *meseria . . de mărtor mincinos* das Gewerbe

eines falschen Zeugen 2, *o bucăţică de pâine* ein Stückchen Brot, *cu jumătate de gură* mit halbem Munde, halblaut 4, *acest fel de păreşti* diese Art Wände 5, *un ban de trei* ein Dreiparastück, *felia de pâine* die Brotschnitte 6, *o cană de rachiu* ein Krug Branntwein, *o mişcare de inteligenţă* eine Bewegung des Verständnisses 7, *amóruł de ţară* die Vaterlandsliebe, *crivăţul de noapte* der nächtliche Nordwind 8 a, *făcătoarea de minuni* die Wundertäterin 10; zur Bezeichnung des Stoffes: *păreşti de lemn* die hölzernen Wände 5, *scări de marmură* marmorne Treppen 6 b, *fueraş de fag* ein Pfeifchen aus Buchenholz 12 a u. s. w.; nach Kollektiven: *o grămadă de butuci bătrâni* ein Haufe alter Baumstämme 5, *un cîrd de vulturi* ein Geierschwarm 9 b, *şir de fulgeri* eine Reihe Blitze 10 u. s. w.

In *frunză verde mărăcine* grünes Blatt des Dornstrauches 12 b ist *de* in dem gleichlautenden Ausgang des vorhergehenden *verde* aufgegangen.

Zu diesem und den folgenden §§ vgl. ML. 241—249.

**320.** Verbindung zweier Substantive durch andere Präpositionen als *de* zeigen folgende Beispiele:

1. Verbindung durch *cu, fără (de)*: *un car cu boi* ein Ochsenkarren 1, *om cu frica lui Dumnezeu* ein gottesfürchtiger Mann 2, *biserica cu Sfînta* 10 u. s. w.; *nişte olmenţi fără căpet şi fără frică de Dumnezeu* 1, *un cîne fără de lege* ein gottloser Hund 4, *un sat fără de popă* 5 u. s. w.

2. Andere Verbindungen: *o măciucă peste cap* ein Keulenschlag über den Kopf 1, *oămenii din sat* Leute aus dem Dorfe 4, *un horn la casă* ein Schornstein am Hause 5, *un acoperiş din pae* ein Dach aus Stroh 5, *o cărpa din gunoţi* ein Lumpen aus dem Mist 6, *sperare 'n viitor* Hoffnung auf die Zukunft 8 a.

**321.** Zwischen ein durch Artikel oder Demonstrativ bestimmtes oder vertretenes Nomen und sein Attribut tritt *de*, wenn dieses eine adverbiale Bestimmung ist, die nicht etwa schon selbst mit *de* beginnt. So: *cataractul cel mai periculos de pe toată întînderea Bistriţei* die gefährlichste Stromschnelle im ganzen Bereiche der B. 3, *fîntîna de sub*

*deal* der Brunnen am Fuße des Hügels, *unul de la noi de la ocnă* 7, *ușa de la tindă* 11, (*măgarul*) *cel de sub el*, *acel de sub tine*, *acel de sub el* 14. Hierbei wird *de în* zu *din* kontrahiert, das also mit 'in, auf' u. ä. zu übersetzen ist und nicht mit *din* 'aus' (Beispiele siehe § 320,2) verwechselt werden darf: *nenorocîilor din cîmpul Dudęstilor* 1, *îmbucătura din gură*, *omul cel din car* 4, *partea din sus* 5, *întunecul din suflet* 10, *oamenii din Roma* 15, *podoaba cea dentii* 17.

Mit Substantiven, die einen Verbalbegriff enthalten, wird die Verbindung unmittelbar vollzogen: *murătala pe părășit de lemn* Bewurf auf die hölzernen Wände (zu geben) 6, *pohódul la Sybir* der Zug nach Sibirien 8a.

**322.** Das Partitivverhältnis wird durch *din*, *dintre* mit dem Akkusativ ausgedrückt:

1. Nach Zahlen: *unul din țărani*, *unul dintre săteni* 4, *din cîți văzuți* (von allen, die ich sah), *nici unul nu mi se păru mai frumos* 13.

2. Nach dem Superlativ: *cel mai tînăr den et* 17.

b) Ungleiche Satzteile.

**323.** Infinitiv als Bestimmung zu einem Nomen: *sătul de a face . meseria . de mărtor mincinos, e momental nimerit spre a-l aduce la o deplină pocăință* 2, *sintem datorți a ne ajută unii pe alții* 4. Siehe auch § 335. Vgl. ML. 259 und 267.

**324.** Verknüpfung einer Interjektion mit Nomen und Pronomen: *vai de plutășul care* wehe dem Flößer, der 3, *vai de mine și de mine* wehe mir 4. Vgl. ML. 276.

**325.** Vergleich wird durch *ca*, *ca și* ausgedrückt: *îl pun într'un car cu boi ca pe un butuc nesimțitor* 4, *ca și dînsul împietrită ești și mută* 10. Selten ist die unmittelbare Nebeneinanderstellung des Verglichenen, wie in *fețișoara lui spuma lăptelui etc.* sein Gesicht ist wie Milchschaum u. s. w. 12 a. Vgl. ML. 277.

**326.** Nach Komparativ steht vor Zahlen *de*, sonst *decît*: *nămărul mórșilor a fost mai mare de 90000, o boală mai grozavă decît cîuma lui Caragea* 1. Vgl. ML. 283.



## Zwölftes Kapitel. Der Satz.

### A. Die Aussage.

#### 1. Das Verbum finitum.

**327.** Durch Verbindung von Formen der Verba habere, fieri und velle mit dem Mask. Sg. des Partizips entstehen, nach der herkömmlichen Terminologie, folgende zusammengesetzte Zeiten und Modi, von denen sich nur die seltener vorkommenden aus den Texten nicht belegen lassen:

1. Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv und Gerundium Perfekti: *am* (*aî, a, am, aî, aî*) *jurat*, mit vorangestelltem Partizip *jurat-am*, z. B. *greşit-am* 17; *să fi jurat*, mit für alle Personen gleichem Auxiliar; *a fi jurat*; *fiind jurat*.

2. Futurum Präsens und Präteriti: *voîu* (*veî, va, vom, veî, vor*) *jurá*, mit vorangestelltem Infinitiv *jurá-voîu*, z. B. *cătă-vor* 9 c, *sta-voîu* 10, *sculá-mă-voîu* 17; *voîu fi jurat* und *jurat voîu fi*, z. B. *va fi văzut* 2.

3. Konditionalis Präsens und Präteriti: *aş* (*aî, ar, am, aî, ar*) *jurá*, mit vorangestelltem Infinitiv *jurare-aş*, aber *jurá-m'aş* (§ 260), z. B. *putere-ar* 10, *sta-mî-ar* 11; *aş fi jurat* und *jurat aş fi*, z. B. *ar fi fost* 2, *ar fi pus* 4.

Auch ein Plusquamperfekt *am fost jurat* kommt bisweilen vor.

Über die Nebenformen der Auxiliare siehe § 243 und 257, über eine andere Art, das Futurum zu bilden, § 367.

**328.** Der Brauch, je nach der Art des Verbums als Auxiliar bald habere, bald esse zu verwenden, ist dem Rum. fremd. Der Ind. Pf. wird also stets mit *am* gebildet: *a fost* ist gewesen, *a murit* sind gestorben 1, *î-a eşit înainte* ist ihm entgegengekommen 2, *a intrat* ist eingetreten 3 u. s. w. Auch nach Reflexiv tritt *am* ein: *s'a curăţit* hat sich gereinigt 5, *s'a pogorit* ist herniedergestiegen, *m'am dus* ich bin gegangen 7 u. s. w. Doch sagt man *e dus în oraş* 'er ist ausgegangen' = er ist nicht zu Hause, was den

gegenwärtigen Zustand des Subjekts ausdrückt und keineswegs mit *s'a dus în oraş* 'er ist in die Stadt gegangen' gleichbedeutend ist; daher *mama-î dusă 'n sat* 11. Ähnlich dürfte zu beurteilen sein *răbdarea vinătorului eră ajunsă la culme* 'die Geduld des Jägers war am Gipfelpunkte angelangt' 2, wofern hier nicht einfach ein Gallizismus (*était arrivé au comble*) vorliegt. Vgl. ML. 290.

**329.** Das zusammengesetzte Perfekt dient:

1. Zur Bezeichnung der in der Gegenwart abgeschlossenen Handlung: *a fost în multe rânduri cîmă în țară, niciodată acest flagel n'a făcut atîtea victime, a murit pînă la 300 de oămeni pe zi* 1 u. s. w. Vgl. ML. 301.

2. In volkstümlicher Sprache vielfach als Historikum: *Tudose, auzînd această nelegîuire, s'a ridicat în vrful piciorilor, a încleștat pîmînt, î-a adus la gură și a strigat* 6 u. s. w. Vgl. ML. 302.

**330.** Ein Beispiel des ziemlich seltenen Gebrauchs von *esse* mit dem Gerundium (*Conjugatio periphrastica*) statt des einfachen Verbums ist: *un leneș care nu credem să fi mai avînd păreche în lume* 4 statt *să mai aibă p. în L.* Vgl. ML. 313.

**331.** Das Futurum zur Bezeichnung dessen, was geschehen soll (Gräzismus): *cugetînd cum vom face* indem wir überlegten, was wir beginnen sollten 18.

**332.** Der Konditionalis wird gebraucht:

1. Als Irrealis: *ar fi prost lucru un horn la casă* 5, *un sat întreg n'ar fi pus oare mină de la mină* 4 u. s. w.

2. Als Optativ: *n'aș voi să spun etc.* 2, *aș lucra* 12 c u. s. w. Vgl. ML. 323.

## 2. Das Subjekt.

**333.** Das persönliche Pronomen wird in der Regel nur dann gesetzt, wenn das Subjekt hervorgehoben werden soll, und erhält dann einen stärkeren Ton: *da tu l-ai omorît?* hast du ihn denn getötet?, *nu este el vinovat, e alt-cineva* nicht er ist schuldig, ein anderer ist es, *zi tu că nu-î așa* sage du, daß dem nicht so ist = *leugne es*, wenn du

kannst 7. Doch kommt es auch sonst vor: *rîdeşti voi*, *rîdeşti ja*, lacht nur, lacht, *stringi tu*, *băete*, *stringi ja*, spare nur, Freund, spare 6, *tu stai degeaba închis* du bist un-schuldig eingesperrt 7 u. s. w. Vgl. ML. 334.

**334.** Wird das Subjekt durch das höfliche *domnia ta*, *voastră* u. s. w. (§ 213) ausgedrückt, so richtet sich das Verbum nicht nach diesem, sondern nach dem Pronomen, dessen Stelle es vertritt. Man sagt also *dumneată vezi* (zu einer Person), *dumneavoastră vedeşti* (zu einer oder mehreren Personen) Sie sehen, *dumnealor văd* die Herren (oder Damen) sehen. Beispiel: *păcâtelor cu care domnia ta îşi încarcă . . sufletul* 2.

**335.** Vor den Infinitiv als Subjekt tritt, wie auch sonst (siehe § 323, 347, 357), *a*, das hier zur bedeutungslosen Partikel geworden ist: *a ne veseli şi a ne bucură să cădea* 17. Vgl. die gleiche Erscheinung in engl. to be.

**336.** Plural des Verbums per synesin statt des Singulars: *acest fel de păreţi se află cu partea din sus privind tocmai spre cer* 5, *un ban peste ăltul fac doi* 6. Namentlich nach Kollektiv: *cîrd de fete şi neveste . . aduc merinde* 8 b, *de-ar fi şi curaţi o seamă de bani* 16. Ganz ungewöhnlich ist *ăltul fac câtar de aramă* 16. Vgl. ML. 343.

### 3. Das Objekt.

**337.** Das Passivobjekt wird durch *pe* eingeleitet:

1. Wenn es ein bestimmtes lebendes Wesen bezeichnet (siehe auch § 307, 2): *luaşi pe bolnavi şi pe morţi* 1, *avea obicei să ia cu dînsul pe slujitorul său*, *a aduce ca mărtor pe biata slugă* 2, *întrebă pe cei doi fărani* 4, *unde să aflu pe cîllalt măgar* 14 u. s. w. Doch kann *pe* auch fehlen: *mîna boii la păşune*, *tu legi omul cu pămîntul* 8 b.

2. Wenn es ein betontes Pronomen oder unbestimmtes Numeral ist: *a ne ajută unii pe alţii*, *ai pe cine ajută?* 4, *o alcătuită pe care Sărăcenii o numesc «biserică»* 5, *de ce te-a închis pe tine?* 7, *în prezent le-avem pe toate* 9 c, *pe cel de sub el nu-l puneă* 14 u. s. w. Nur vor absolutes Neutrum

und vor *ce* wird *pe* nicht gesetzt: *pe cînd . . el rostedă acestea 2, din frumos ce-l placî 11.*

3. Wo es sonst als Subjekt verstanden werden könnte. So namentlich nach *ca: să te hrănească ca pe un trîntor* daß er dich wie eine Drohne (Akkusativ!) ernähre 4, *i-adună ca pe-o turmă 8 a.* Vgl. ML. 351.

**338.** Auch *la* kann vor das Passivobjekt treten, um dessen Menge hervorzuheben: *tăia la palavre 2, a mîncă la posmagi 4.*

**339.** *tată* als Objektverbium: *tată-mă da bin ich 11.* Vgl. ML. 353.

**340.** Für das Direktivobjekt dient neben dem üblicheren Dativ auch *la* mit dem Akkusativ: *la toţi zicînd, la cea măcută să nu spuî 12 a, să împarţă la băfîit din sat, să-l daî la cel mai frumos băiat 13.*

**341.** Das Besitzverhältnis pflegt, wenn der Gegenstand des Besitzes Passivobjekt ist, statt durch Possessiv durch den Dativ des tonlosen Personalpronomens ausgedrückt zu werden: *muma îşi părăsă copîit* die Mutter überließ ihre Kinder 1, *îşi luă vorba înapoi 2, care . . îşi expune viaţa 3, şine-şi călul, ţe-oiu plînge . . de milă 8 c u. s. w.* Daneben kommt auch das Possessiv vor, namentlich, wenn der Besitzer betont werden soll: *atunci veîi fură şi băniî meî* (mein Geld) 6. Unrumänisch ist *acolo rîsipi averea lui, să împlă pîntecele lui, cărele mîncă avuîia ta 17,* es müßte heißen *acolo îşi rîsipi averea, să-şi împlă pîntecele, carele îşi mîncă avuîia.* Siehe § 288. Vgl. ML. 371.

**342.** Passivobjekt der Person neben adverbialer Bestimmung des Teiles, an dem die Handlung geschieht: *privi icoana 'n faîă* sie blickte dem Heiligenbilde ins Gesicht, *izbind icoana 'n faîă 10.*

**343.** Ethischer Dativ: *ca să mi-l omoare, vîntul că mi-a bate 12 a.* Vgl. ML. 377.

**344.** Betontes Pronomen für tonloses steht gegen den Sprachgebrauch in 17: *împărîi lor avuîia, trimise pre el, voîu zice lui, slujăsc ũe* statt *le împărîi avuîia, îl trimise, ũi voîu zice, ũi slujăsc* u. s. w. Vgl. ML. 378.

**345.** Die reflexive Konstruktion ist zugleich Vertreterin des Passivs: *auzindu-se grozăviele* wenn man die Gräueltat hörte, *se auzeau țipetele 1*, *pe cînd se potcovea pîrcele 2*, *se aleg doî oămenî 4*. In neuerer Zeit größtenteils nach französischem Muster durch *esse* mit dem Partizip verdrängt: *sînt pămîni de-un crîvîș* sie werden von einem Nordwinde gepeitscht 8 a. Vgl. ML. 382.

**346.** Ausdruck der Reziprozität: *se întîlnesc ei cu o trăsură* begegnen sie einem Wagen 4. Vgl. ML. 383.

**347.** Vor den Infinitiv als Objekt (wie als Subjekt, § 335) tritt *a*: *să îndrăznească a li se împotrivi 1*, *cînd început a tăia la palavre, se înduplecă a mai rețeză 2*, *care semănă a fi bolnav, voișî a strică orzul pe giște 4*, *a ținea m'am apucat 12 c*. Nur nach den Auxiliaren *voiu* und *aș* wird *a* nicht gesetzt (§ 327, 2 und 3); ebenso nach *putea*: *ce lucru poate fi mai luminat 6*, *mama poate fi făloasă, tu mă poți . . spune 11*. Vgl. ML. 387 ff.

Über den Ersatz des Infinitivs durch den Konjunktiv siehe § 366.

**348.** Gerundium nach den Verba des Wahrnehmens: *unul . . vede plîngînd o mamă 'mbătrînită 8 a*, *cînd vezi mizerii la izbîndă făcînd puncte 9 c*, *l-oi vedeă . . ochii . . deschizîndu-și 10*.

**349.** Dem Verbum vorangehendes Objekt im Dativ oder Akkusativ muß durch das tonlose Personalpronomen wiederholt werden.

1. Dativ: *miréseș dulci ț-ar da suflarea vîștî 9 b*, *Sfîntei Martei îi fu cam lene 13*.

2. Akkusativ: *gravitatea ce-o inspiră momentul pericolului 3*, *o alcăturală pe care Sărăcenii o numesc «biserică» 5*, *lucrul pe care nu l-ai cumpărat 6*, *toată jalea mea pustie mi-oi preface-o 'n rugăciune, cadăvrul îl aruncă 10*, *brazî și pătinași ț-am avut nuntași 12 a* u. s. w.; mit Wechsel des Numerus: *tot ce-a fost ori o să fie, în prezent le-avem pe toate 9 c*. In *valea suțu, dealul cobor 12 b* ist die gegen den Sprachgebrauch verstößende Weglassung des Pronomens durch Metrumzwang veranlaßt. Vgl. ML. 394.

Aber auch bei nachstehendem Objekt ist die Wiederholung sehr beliebt: *ce să-î fac năravului?* 2, *daşi-î drîmul lui Ion, de ce l-aî ucis . . pe creştin?* 7, *î scoase pe măgarî nouă* 14. Vgl. ML. 395.

**350.** Das pronominale Objekt wird doppelt, in betonter und tonloser Form, gesetzt:

1. Wenn der Nachdruck darauf liegt: *pe mine de ce m'a închis?* warum hat man mich eingesperrt?, *de ce mî-a făcut mie bubă?* 7, *mie nicî-odată nu mî-aî dat un ed* 16.

2. Auch sonst häufig: *de ce te-a închis pe tine?*, *ascultă-l pe el* 7, *nime nu-î da lui, şi-l sărută pre el* 17.

#### 4. Das Prädikat.

**351.** Übereinstimmung des Prädikatsadjektivs mit dem bestimmten Worte:

1. Nominativ: *acei aruncaşi vii în câmp* die lebend aufs Feld Hingeworfenen 1, *miî de stînci es ascuşite* Tausende von Klippen ragen spitz hervor 3, *un ostenit mort cade, părăsit* ein Müder fällt, verlassen, tot hin 8 a, *sufărî répezî . . trec maî slabe, maî curmate* schnelle Atemzüge verlaufen immer langsamer, abgebrochener 10, *toată-s văpae* ich bin ganz (in) Glut 11.

2. Akkusativ: *să las vulpea bearcă?* soll ich den Fuchs schwanzlos lassen? 2, *tu rece . . mi-l daî vederî* kalt bietest du es meinem Blicke dar ('kalt' ist Bestimmung zu 'es') 10, *ce-am uitat? Inchisă uşa de la tindă* was vergaß ich? Geschlossen (ließ ich) die Tür des Hausflurs 11. Vgl. ML. 413.

**352.** Nominales Objektsprädikat: *o muncă de om peste care te faci stăpîn* ein Erzeugnis menschlicher Arbeit, über das du dich zum Herrn machst 6, *cana, care se face ţândărî* der Krug, der in Splitter geht 7, *privitor . . să te 'nchîpuî* als Zuschauer betrachte dich 9 c, *brazî şi pălînaşî î-am avut nuntaşî, préoşî mînţîi mari, pásărî lăutari . . şi stele făclîi* Tannen und Bergahorne hatte ich zu Hochzeitsgästen, zu Geistlichen die hohen Berge, Vögel zu Musikanten und Sterne zu Kerzen 12 a. Durch *ca* eingeleitet: *a aduce ca mărtor pe biata slugă* 2. Vgl. ML. 397 fig.

**353.** Eigentümliche prädikative Wortgruppen:

1. Mit *cu*: *să nu-ți fie cu supărare* nehmt es nicht übel, *să fie cu ertăciune* verzeiht 2, *cum este mai cu dreptate* so gerecht als möglich 16.

2. Mit *de*: *coada . . era de un cot și mai bine* der Schwanz war eine Elle und darüber lang 2, *de când eram d'o șchioapă* seitdem ich eine Spanne hoch war 6; *erau . . de plîns* sie waren zu beklagen 2 (siehe § 283). Vgl. ML. 400 und 409.

**5. Das Adverbial.**

**354.** Von adverbial gebrauchten Substantiven sind außer den § 308 angeführten noch zu nennen: *clae peste grămadă*, *cale de jumătate de ceas* 1, *grămadă*, 8a.

Mit dem adverbialen Gebrauch des Nomens verwandt ist der in Sätzen wie: *cît e de bine măritată* wie gut es ist, wenn Eine verheiratet ist, *o să-mi șadă fată cum îmi stă nevastă* es wird mir als Mädchen ebensogut stehen wie als Frau 11. Vgl. ML. 421 fig.

**355.** Vor Adverb und Adverbial wird *pe* gesetzt, um anzudeuten, daß die Handlung an verschiedenen Orten bzw. zu verschiedenen Zeiten geschieht. So sagt man *ei se duc acasă* oder *ei se duc pe-acasă* sie gehen nach Hause, je nachdem die Betreffenden alle in einem Hause oder je in verschiedenen Häusern wohnen. Daher: *pe când* (zur Zeit da) *se potcovea pîricele* 2, *care n'ar ști să conducă pluta pe-acolo* (dort) 3, *pe 'mprejur* (rings umher) *Cazact . . alerg*, *pe sub genele lor* (unter ihren Wimpern) *ău lăcrăme de dor* 8a, *plugăriu . . pe lângă jûguri* (neben den Jochen, scil. schreitend) *se întorc* 8b, *păsărele pe la cîmburi* (bei den Nestern) *se adună* 9a, *bănii ceî bunî . . ău patru lucruri pe 'mprejuru lor* das gute Geld hat vier Dinge um sich = muß vier Bedingungen entsprechen 16, *lăcută pre supț pietri* (unter Steinen) 18. Mit Kontraktion von *pre în*, *pre între* zu *prin*, *printre*: *ei se introduceau . . prin locuțiile* (in die Wohnungen) *oămenilor* 1, *doi munți stîncoși printre care* (zwischen denen) *abia străbate lumina zilei* 3.

Ferner bezeichnet *pe* einen nicht näher bestimmten

Punkt des angegebenen Ortes oder Zeitraums: *se simți tras pe dindărăt* (von hinten) 2, *unul prin vis* (im Traume) *vede plîngînd o mamă 'mbătrînită, un cîrd de vulturî zboară pe sus* 8 a, *multe trec pe dinainte* (an Einem vorüber), *tu pe-alături* (daneben) *te strecoară* 9 c, *așintit să-și stee-asupră-și și prin somn* (auch im Schläfe) *ochiul deștept* 10, *să 'ncheiți și testemélul pe la spate* (am Rücken) 11, *pe l'apus de soare* um Sonnenuntergang, *ca să mă îngroape aice pe-aproape* (in der Nähe) 12 a. Vgl. ML. 443.

**356.** *de* wird nicht nur, wie 'von, seit' im Deutschen, vor Adverb (*de aici* von hier, *de atunci* seit damals), sondern auch vor Adverbial gesetzt, wobei jedoch die nebeneinander tretenden Präpositionen meist zu einer begrifflichen Einheit verschmelzen: *își ceru seama de la el* (von ihm, wörtl. von bei ihm) 2, *murătala . . cade . . de pe dînsîți* (von ihnen, wörtl. von auf ihnen) 5, *de cu seară* (seit dem Eintritt der Nacht) *mititelul încetase să măi țipe* 10 u. s. w. Mit Kontraktion von *de în* zu *din* u. s. w.: *porneaî . . din casă în casă, din curte în curte* 1, *pentru ca dintr'însa să nu măi rămte decît fîndări* 3, *dinspre partea dealului* von der Seite des Berges her 7, *șters dintre cei vii* (aus der Reihe der Lebenden, wörtl. von unter den L.) 8 a. Vgl. ML. 445.

**357.** Zwischen Präposition und Infinitiv steht ausnahmslos *a*: *de a aduce* 2, *spre a nu da* 4. Siehe auch § 323. Vgl. ML. 502 fig.

**358.** Absolutes Gerundium: *se încreșed carnea de pe trup auzîndu-se* (wenn man vernahm) *grozăvîtile* etc. 1, *ai dat peste belșug, luîndu-te* (indem sie, nämlich die Dame, dich nahm) *sub aripa dumisale* 4, *așá a și rămas apoi, fiind biserică* (da die Kirche war) . . *un lucru de prisos* 5, *se ducea vîzînd cu ochii* (zusehends) *vîașă-și* 10, *și cheltuînd el toate* (als er alles verschwendet hatte), *fu foámete mare în țara aceta, și încá fiind el departe* (als er noch fern war), *văzî pre el tătál lui* 17. Vgl. ML. 499.

**359.** Absoluter Infinitiv: *satul hotărî să-l spînzure, spre a nu măi da* (damit er nicht mehr gäbe) *pildă de le-nevire* 4. Vgl. ML. 511.



## B. Frage und Antwort.

**360.** Fragepartikel *oare*: *oare nu te mulțumești* (bist du denn nicht zufrieden) *cu simbria ta?* 2, *un sat întreg n'ar fi pus oare mână de la mână?* hätte denn ein ganzes Dorf nicht zusammengesteuert? 4, *să văd oare cu costiță sta-mă-ar bine?* (ob mir ein Zöpfchen wohl gut stehen würde) 11. Vgl. ML. 519.

**361.** Das Adverb der Verneinung ist *nu* nein, nicht: *anălele României nu pomenesc de o boală mai grozavă* 1. Durchaus verschieden von *nu* ist *ba*, das eine Behauptung zurückweist und stets an die Spitze des Satzes tritt: *A. Se vede că omul . . . e bolnav. B. Ba nu* (o nein) 4; *A. Mai am însprezece anî* (scil. zu sitzen). *B. Ba unul* (nein, eines). *A. Ba însprezece* 7; *A. Eü* (scil. habe ihn getötet). *B. Ba nu tu* (nein, du nicht) 7; *A. Dumitru eră mort. B. Ba nu* (nein). *A. Ba* (doch) *eră mort, cu fața la pămînt. B. Ba nu* (nicht doch), *eră trîntit pe spate* 7.

*ba* kann auch für alleinstehendes *nu* eintreten, wenn die Verneinung zugleich Zurückweisung einer Annahme ist: *A. Te prinzi să mori posmăgii ori ba* (oder nicht)? *B. Ba* (nein) 4; *întră 'n casă? O, ba bine* (ih wo), *ș'a găsit niște vecine* 11. Vgl. ML. 520 flg.

## Dreizehntes Kapitel.

### Die Satzgruppe.

#### A. Anreihung.

##### 1. Vollsätze.

**362.** Sehr beliebt ist die Wiederholung des Konjunktivs in Verwünschungen. Ein Beispiel ist: *bată-te întunérecul să te bată!* daß dich die Hölle verschlinge! 4. Vgl. ML. 534.

##### 2. Teilsätze.

**363.** Nach *poate* 'vielleicht' kann, der ursprünglichen Bedeutung 'kann (sein)' entsprechend, *că* stehen:

*și poate că acei uciști astfel erau mă puțin de plîns* 1. Vgl. ML. 536.

**364.** Angereihter Objektssatz: *să văd oare cu cosiță sta-mi-ar bine* zu sehen, ob mir ein Zöpfchen wohl gut stehen würde, wörtl. 'zu sehen: würde mir ein Z. w. g. st.?' 11.

## B. Verknüpfung.

### 1. Vollsätze.

**365.** *de* bezeichnet die Handlung des nachfolgenden Satzes als Folge der im vorhergehenden Satze genannten: *nu te mulțumești cu simbria ta . . de vrei să mă lași?* bist du mit deinem Lohne nicht zufrieden, daß du mich verlassen willst? 2, *și scîpedă ochii . . de par'că erau două scînteî* die Augen funkelten ihm, daß es schien, als ob sie zwei Funken wären 7, *sculă-mă-voiu de mă voiu duce la tătăl mîeu* ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen 17, *putum de ne pogorîm* wir konnten hinabsteigen (und taten es denn) 18. Vgl. ML. 560.

### 2. Teilsätze.

**366.** Der Objektsinfinitiv ist nur noch wenig im Gebrauch (Beispiele siehe § 347). Sein regelmäßiger Vertreter ist *să* mit dem Konjunktiv: *vrei să mă lași* du willst mich verlassen 2, *avea obicei să ia cu dînsul pe slujitorul său* er hatte die Gewohnheit, seinen Diener mitzunehmen, *n'aș voi să spun* ich möchte nicht sagen 2, *noî gîndeam să-și dăm sopon și frînghie* wir gedachten, dir Seife und Strick zu geben 4 u. s. w.

Vor *să* kann auch *ca* treten: *voi . . ca să-și ia zîua bună de la el, stărui ca să aște* 2, *se vorbiră ca să mi-l omoare, să spuî . . ca să mă îngroape* 12 a. Vgl. ML. 570 ff. und 666 ff.

**367.** Neben dem § 327, 2 genannten, von der Schriftsprache bevorzugten Futurum gibt es noch ein zweites, in der familiären und volkstümlichen Redeweise vorwiegend gebrauchtes, das in der Walachei aus *o* (d. i. \*volet = vult),

in der Moldau aus dem Präsens von *avea* (§ 243) und *să* mit dem Konjunktiv gebildet wird. Beispiele für erstere Konstruktion: *o să-ți iasă înainte, o să-ți fie bine, o să poți stăvilă, o să mă duc înapoi, o să scapi curînd* 7, *tot ce-a fost ori o să fie* 9c, *ce-o să fie asta una* was wohl dies Eine sein wird, sein mag 11, für letztere: *am să 'ncrestez în grîndă, n'am să fiu tot fată* 11. Vgl. ML. 574.

**368.** Nebensatz als Prädikat zum Passivobjekt: *auzînd pe stăpînul său cum se leapădă etc.* als er hörte, wie sein Herr sich . . entledigte 2, *văzîndu-l cum tremură* als er sah, wie er zitterte. So namentlich *să* mit dem Konjunktiv: *lasă-mă să mă duc* laß mich gehen (vgl. § 366), *ajută-mă să mă dezbar etc.* 2, *lasă-mă să-ți spuie* 7, *nu mă face să-ți fărîm căpul* 8c, *las boii ca să pască, plîgul să se ruginească* 12b. Vgl. ML. 576.

**369.** Direkte Rede durch *că, pe cum că* eingeleitet: *întrebă că mueși-s posmăgi?* 4, *zice pe cum că, Ioane, cînd eî ajunge etc.* 7. In *iară el zise lui că fratele tău venit* 17 gibt *că* das *ѣт* des Grundtextes wieder. Verwandt ist *se căl că de ce să rîză* es reute sie, gelacht zu haben (wörtl. 'daß: warum sollte sie lachen?') 13. Vgl. ML. 579.

**370.** Weglassung der kausalen Konjunktion ist nicht üblich: *a trăt și el pe lingă casa mea; că doar știu* (weiß ich doch) *că etc.* 4, *că n'am ban* ich habe kein Geld 6, *vezî, că s'a pogorît Maica Dómnului* sieh, es ist nämlich die Mutter Gottes herniedergestiegen, *să vii, că eî te scap* (ich befreie dich) *de toți dușmânii tăi* 7, *că-s supfire* bin ich doch schlank 11, *stăi, părinte, nu tocă, că eî încep* (ich fange an) *a lucră* 12c.

**371.** Finale Konjunktionen sind *să, ca să, pentru ca să*. Sie verlangen den Konjunktiv nach sich: *și-l duceți la vr'o doftoroae undevă să se căute* 4; *cînd mama-mă dădea un ban de trei ca să-mă iaî un simit* 6; *e destulă o singură gresală de lopată pentru ca dintr'însa să nu mai rămie decît fândărt* 3.

Auch dann, wenn das Hauptverbum dasselbe Subjekt hat, werden diese Konstruktionen dem Infinitiv (mit

*spre a, pentru a*) vorgezogen: *trece lebăda pe ape, între trésti să se culce* (um sich . . schlafen zu legen) 9 a; *ca să schimb-actórit 'n scenă* (um . . zu wechseln), *te momeşte în vârteje* 9 c; *destul e să te gîndeşti ce poţi face cu bânii pentru ca să şi gusti* (um auch schon zu genießen) *bucuria etc.* 6. Vgl. ML. 589 fig.

**372.** Als adjektivisches Relativpronomen dient *care*, im Nom. und Akk. auch das unflektierbare *ce*. Beispiele für letzteres: *lănul ce în soare se zvîntează* 8 b; *gravitatea ce-o inspiră momentul pericolului* 3 u. s. w. Vgl. ML. 614.

**373.** Das subjektivische Relativpronomen ist gleichzeitig Subjekt des Haupt- wie des Nebensatzes: *o să-ţi iasă înaintea cine* (Einer, der) *să te aducă la mine* 7, *vede 'n căpăt începutul cine* (derjenige, der) *ştie să le 'nveţe* 9 c.

Verlangt der eine der beiden Sätze den Gen.-Dat. des Relativs oder eine Präposition mit dem Akk. desselben, der andere aber den Nom.-Akk., so wird das Relativ in erstere Form gesetzt, die dann auch als Subjekt oder Objekt des anderen Satzes zu dienen hat. Beispiele:

1. Das Relativ steht in der vom Hauptsatz verlangten Form: *punea mîna pe ce* (auf das, was) *găseaui* 1, *povestea cu* (demjenigen, der) *vrea să-l asculte* 2, *pentru cine* (für den, der) *o cunoaşte, toate-s vechi şi nouă toate* 9 c, *din cîşt* (von allen, die) *văzutii, nici unul nu mi se părui mai frumos* 13. Auf demselben Grundsatz beruht die Konstruktion in *ia-î de unde nu-s* weg sind sie, wörtl. 'nimm sie von (da), wo sie nicht sind' 6.

2. Das Relativ steht in der vom Nebensatz verlangten Form: *cu* *nu-î place, să-şi facă* (der mache sich) *altul mai pe plac* 5, *pe ce punea mîna, punea bine* (das legte er beiseite) 6, *cu* *o daui, voesc să fie* (der soll sein) *om odată* 11. Vgl. ML. 629.

**374.** Adjektiv mit folgendem Relativsatz im Sinne des die Eigenschaft bezeichnenden Abstraktums: *de léneş ce eră, nici îmbucătura din gură nu ş'o mestecă* vor (lauter) Faulheit zerkaute er nicht einmal den Bissen im Munde, er war so faul, daß u. s. w. 4. Vgl. ML. 633.

**375.** Infinitiv nach Relativ: *ai pe cine ajută?* dem ist nicht zu helfen, wörtl. 'hast du (Einen), dem du helfen könntest?' 4, *gărdurile . . n'ai ce îngrădi* die Zäune haben nichts einzufriedigen 5, *aveam ce mîncă* ich hatte etwas zu essen 6. Vgl. ML. 676.

**376.** Futurum im realen Bedingungssatz: *cînd vei auzi* 2, *cînd vești vîrî* 6, *dacă . . o ești un om ș'o zice* 7. Vgl. ML. 684.

**377.** *să* mit dem Konjunktiv im irrealen Bedingungssatz: *să știe* (wenn sie wüßte) *ce-î fac azi, mî-ar da ia mie* 11. In konzessivem Sinne kann die 3. Person auch ohne *să* stehen: *inimă de piatră fie* (wenn es auch ein Herz von Stein wäre), *și 'ncă s'ar zdrobi de milă* 10. Vgl. ML. 686 fig.

## Vierzehntes Kapitel.

### Die Verneinung.

**378.** Neben negativem Pronomen oder Adverb muß die Negationspartikel stehen: *nicî-odată acest flagel n'a făcut atîtea victime* 1, *care . . nu trecuse nimănuî nicî măcar prin vis* (dreifache Negation!) 2, *nicî îmbucătura din gură nu ș'o mestecă* 4, *ce nu mai are . . nicî o sperare* 8, *nemic să nu lipsească* 16 u. s. w. Kaum zu rechtfertigen ist der durch Metrumzwang veranlaßte Ausfall von *nu* in *nimic se prinde de mine* 12 b. Ungewöhnlich ist er auch in *unde nice soarele nu lucia nice copaci eră* (für *nu eră*) 18.

Doppelte Verneinung zeigen auch Sätze wie *fără ca nimenî* (ohne daß jemand) *să îndrăznească a li se împotrivi* 1. Vgl. ML. 695.

Über *nicî* siehe § 314, 1.

**379.** Die 2. Person Sg. des verneinten Imperativs wird durch *nu* mit dem Infinitiv ausgedrückt: *nu te amestecă tu* 7, *nu cercă* 8 c, *nu speră* 9 c.

Abweichend: *nu ai, nu fi*; Beispiel zu ersterem: *nu ai teamă* 9 c. Vgl. ML. 704.

## Fünfzehntes Kapitel. Betonung und Stellung.

### A. Tonlose Wörter.

**380.** Der enklitische Artikel tritt bei voranstehendem Adjektiv an dieses: *bieșilor creștini* 1, *biata slugă*, *netmblnztitul său cenzor* 2, *răbdătorul pămînt*, *întreaga alcătuială* 5 u. s. w.

Folgt dem Substantiv ein Genitiv oder Possessiv, so war es in der älteren Sprache üblich, den Artikel nicht an das vorangehende Adjektiv, sondern an das Substantiv zu hängen. Daher noch heute in formelhaften Verbindungen: *cinstită fața Dumneavoastră* 4. Vgl. ML. 714.

**381.** Das tonlose Personalpronomen verbindet sich unmittelbar (doch siehe § 382) mit dem Verbum, u. zw. folgt es stets dem Gerundium, meist auch dem Imperativ und dem Konjunktiv ohne *să* (§ 233): *auzindu-se* 1, *îndreptindu-se* 2, *luîndu-te* 4 u. s. w.; *lasă-mă*, *ajută-mă*, *crede-mă* 2 u. s. w. neben *te îndură* 10, *îți chîmă ș'un cine* 12a, *și-l îmbrăcați* 16; *bată-te întunérecul* 4. In Siebenbürgen kann es im Fragesatz auch dem Indikativ nachgestellt werden: *stringu-l?* 11.

Sonst ist Voranstellung fast allein üblich. Insbesondere muß das Pronomen vor dem Infinitiv, beim Konjunktiv mit *să* zwischen diesem und dem Verbum, bei den zusammengesetzten Zeiten vor dem Auxiliar stehen: *a li se împotrivi* 1; *să-l asculte* 2; *s'ar povestî, mă voiă află, i-a eșit înaintea* 3, *sta-mă-ar* 11, *sculă-mă-voiă* 17 u. s. w. Abweichend wird *o* behandelt, indem es dem Infinitiv und Partizip nachgestellt zu werden pflegt: *voiă îndreptă-o* 2, *lăsat-o* 7, *oiă preface-o* 10. Vgl. ML. 715 flg.

**382.** Die Adverbien *mai* und *și*, in der Regel auch *prea* und *tot* treten zwischen Proklitika und Verbum: *s'o mai scurteze* 2, *mă și duc, să fi mai avînd, nu m'a mai pierde, să tot trăești* 4, *nu mă prea ostenesc* 12 c. Vgl. ML. 717.

**383.** Das Auxiliar geht in der Regel dem Infinitiv und Partizip voran: *a fost* 1, *n'aş voi, veş auzi* 2 u. s. w. Beispiele für die umgekehrte Folge siehe § 327.

Für die ältere Sprache gilt das Gesetz, daß am Anfang des Satzes kein Auxiliar stehen darf. Daher der Chiasmus in *sculă-mă-voîu de mă voîu duce* 17. Vgl. ML. 724.

### B. Feste Verbindungen.

**384.** Genitiv, Adjektiv und Possessiv pflegen dem bestimmten Worte nachzustehen: *anălele României, un om mort* 1, *slujitorul său* 2 u. s. w. Beispiele von Voranstellung siehe § 301, 1. Vgl. ML. 730.

**385.** Die Demonstrative *acest, acel* können beliebig vor- oder nachgestellt werden: *acest flagel* 1, *cel şir* 8a neben *vremea aceia* 4, *zicala asta* 5 u. s. w.

### C. Stellung der Satzglieder.

**386.** Das Objekt kann unmittelbar vor das Subjekt gesetzt werden, selbst wenn das Prädikatsverb vorangeht: *nică incline a et limbă recea cumpăn' a gîndrii* noch neige ihr Zünglein die kalte Wage des Denkens 9c. Vgl. ML. 748.

**387.** Das Subjekt ist vor die Konjunktion gestellt in *vîntul că mî-a bate* denn der Wind wird wehen 12a; das Adverbial in *din cărarea ta afară de te 'nodamnă, de te chiamă* 9,63 und *c'un scîncit cînd el te chiamă* 11,33. Vgl. ML. 752.



## Vierter Hauptteil. Texte.

### I. Neuere Literatur.

#### A. Prosa.

##### 1.

#### Ion Ghica.

(Geb. București 1817, gest. daselbst 1897.)

<sup>1</sup>*Ōtuma* <sup>2</sup>*lul Caragea*.

<sup>1</sup>Die Pest <sup>2</sup>des Caragea.

(Bruchstück aus *Scrisori către V. Alexandri*.)

1. <sup>1</sup>*A fost* <sup>2</sup>*în multe rînduri* <sup>3</sup>*Ńumă* <sup>4</sup>*în țară,* <sup>5</sup>*dar*  
<sup>1</sup>Es war <sup>2</sup>vielmals <sup>3</sup>Pest <sup>4</sup>im Lande, <sup>5</sup>aber  
<sup>1</sup>*anălele* <sup>2</sup>*Romîniei* <sup>3</sup>*nu pomenesc* <sup>4</sup>*de o boală*  
<sup>1</sup>die Annalen <sup>2</sup>Rumâniens <sup>3</sup>erwähnen nicht <sup>4</sup>einer  
<sup>1</sup>*mai grozavă* <sup>1</sup>*dect* <sup>2</sup>*Ńuma* <sup>3</sup>*lul Caragea*!  
schrecklicheren Krankheit <sup>1</sup>als <sup>2</sup>der Pest <sup>3</sup>des Caragea!  
<sup>1</sup>*Nicî-odată* <sup>2</sup>*acest* <sup>3</sup>*flagel* <sup>4</sup>*n'a făcut* <sup>5</sup>*atîtea*  
<sup>1</sup>Nie <sup>2</sup>diese <sup>3</sup>Geißel <sup>4</sup>machte <sup>5</sup>so viele  
5. <sup>1</sup>*victime!* <sup>2</sup>*A murit* <sup>3</sup>*pină la 300* [lies: *trei sute*]  
<sup>1</sup>Opfer! <sup>2</sup>Es starben <sup>3</sup>bis 300  
<sup>1</sup>*de oămeni* <sup>2</sup>*pe zi,* <sup>3</sup>*și* <sup>4</sup>*se crede* <sup>5</sup>*că*  
<sup>1</sup>Menschen <sup>2</sup>täglich, <sup>3</sup>und <sup>4</sup>man glaubt, <sup>5</sup>daß



- <sup>1</sup>númărul <sup>2</sup>morților <sup>3</sup>in toată țara <sup>4</sup>a fost  
<sup>1</sup>die Zahl <sup>2</sup>der Toten <sup>3</sup>im ganzen Lande <sup>4</sup>war
- <sup>1</sup>mai mare <sup>2</sup>de 90,000 [lies: nouăzeci de mii]. <sup>3</sup>Con-  
<sup>1</sup>größer <sup>2</sup>als 90,000. <sup>3</sup>Die
- tagiunea <sup>1</sup>eră <sup>2</sup>așă <sup>3</sup>de primejdioasă <sup>4</sup>încît  
 Ansteckung <sup>1</sup>war <sup>2</sup>so <sup>3</sup>gefährlich, <sup>4</sup>daß
10. <sup>1</sup>cel mai mic <sup>2</sup>contact <sup>3</sup>cu <sup>4</sup>o casă molipsită  
<sup>1</sup>der geringste <sup>2</sup>Verkehr <sup>3</sup>mit <sup>4</sup>einem infizierten Hause
- <sup>1</sup>duceă <sup>2</sup>moartea <sup>3</sup>într'o familie întregă, <sup>4</sup>și  
<sup>1</sup>brachte <sup>2</sup>den Tod <sup>3</sup>in eine ganze Familie, <sup>4</sup>und
- <sup>1</sup>violența <sup>2</sup>eră <sup>3</sup>așă <sup>4</sup>de mare <sup>5</sup>încît <sup>6</sup>un om  
<sup>1</sup>die Heftigkeit <sup>2</sup>war <sup>3</sup>so <sup>4</sup>groß, <sup>5</sup>daß <sup>6</sup>ein von
- lovit de ciumă <sup>1</sup>eră <sup>2</sup>un om mort.  
 der Pest befallener Mann <sup>1</sup>war <sup>2</sup>ein toter Mann.
- <sup>1</sup>Spaima <sup>2</sup>intrase <sup>3</sup>în toate inimile  
<sup>1</sup>Der Schrecken <sup>2</sup>war gefahren <sup>3</sup>in alle Herzen
15. <sup>1</sup>și <sup>2</sup>făcuse <sup>3</sup>să dispară <sup>4</sup>ori-ce <sup>5</sup>simțimînt  
<sup>1</sup>und <sup>2</sup>hatte gemacht, <sup>3</sup>daß schwand <sup>4</sup>jedes <sup>5</sup>Gefühl
- <sup>1</sup>de <sup>2</sup>iubire <sup>3</sup>și <sup>4</sup>de devotament. <sup>5</sup>Muma  
<sup>1</sup>von <sup>2</sup>Liebe <sup>3</sup>und <sup>4</sup>Ergebenheit. <sup>5</sup>Die Mutter
- <sup>1</sup>își părăsea copiii <sup>2</sup>și <sup>3</sup>bărbatul <sup>4</sup>soția  
<sup>1</sup>überließ ihre Kinder <sup>2</sup>und <sup>3</sup>der Mann <sup>4</sup>die Gattin
- <sup>1</sup>pe minile <sup>2</sup>ciocilor, <sup>3</sup>niște oameni <sup>4</sup>fără  
<sup>1</sup>den Händen <sup>2</sup>der Totengräber, <sup>3</sup>Menschen <sup>4</sup>ohne
- <sup>1</sup>cúget <sup>2</sup>și <sup>3</sup>fără <sup>4</sup>frică de Dumnezeu. <sup>5</sup>Toți bețiviți,  
<sup>1</sup>Gewissen <sup>2</sup>und <sup>3</sup>ohne <sup>4</sup>Gottesfurcht. <sup>5</sup>Alle Trunkenbolde,
20. <sup>1</sup>toți destrămăți <sup>2</sup>își atîrnau <sup>3</sup>un șervet roșu  
<sup>1</sup>alle Strolche <sup>2</sup>hingen sich <sup>3</sup>ein rotes Tellertuch
- <sup>1</sup>de gît, <sup>2</sup>se urcau <sup>3</sup>într'un <sup>4</sup>car cu boi  
<sup>1</sup>an den Hals, <sup>2</sup>stiegen <sup>3</sup>auf einen <sup>4</sup>Ochsenkarren
- <sup>1</sup>și <sup>2</sup>porneau <sup>3</sup>pe <sup>4</sup>hoție <sup>5</sup>din casă în casă,  
<sup>1</sup>und <sup>2</sup>gingen aus <sup>3</sup>auf <sup>4</sup>Raub <sup>5</sup>von Haus zu Haus,

- <sup>1</sup>*din curte în curte.*    <sup>2</sup>*Ei se introduceau*    <sup>3</sup>*ziua*  
<sup>1</sup>von Hof zu Hof.    <sup>2</sup>Sie drangen    <sup>3</sup>am Tage
- <sup>1</sup>*și*    <sup>2</sup>*noaptea*    <sup>3</sup>*prin*    <sup>4</sup>*locuințele*    <sup>5</sup>*oamenilor*  
<sup>1</sup>und    <sup>2</sup>in der Nacht    <sup>3</sup>in die    <sup>4</sup>Wohnungen    <sup>5</sup>der Menschen
25. <sup>1</sup>*și*    <sup>2</sup>*puneau mâna pe*    <sup>3</sup>*ce*    <sup>4</sup>*găseau,*    <sup>5</sup>*luau*  
<sup>1</sup>und    <sup>2</sup>ergriffen,    <sup>3</sup>was    <sup>4</sup>sie fanden,    <sup>5</sup>nahmen
- <sup>1</sup>*banî,*    <sup>2</sup>*argintărit,*    <sup>3</sup>*ceasornice,*    <sup>4</sup>*scule,*    <sup>5</sup>*găluri*    <sup>6</sup>*etc.,*  
<sup>1</sup>Geld,    <sup>2</sup>Silberzeug,    <sup>3</sup>Uhren,    <sup>4</sup>Möbel,    <sup>5</sup>Shawls    <sup>6</sup>u. s. w.,
- <sup>1</sup>*fără*    <sup>2</sup>*ca*    <sup>3</sup>*ntimeni*    <sup>4</sup>*să îndrăznească*  
<sup>1</sup>ohne    <sup>2</sup>daß    <sup>3</sup>jemand (wörtl. niemand)    <sup>4</sup>wagte,
- <sup>1</sup>*a li se împotrivî.*    <sup>2</sup>*Fugea*    <sup>3</sup>*lumea*    <sup>4</sup>*de*  
<sup>1</sup>sich ihnen zu widersetzen.    <sup>2</sup>Es flohen    <sup>3</sup>die Leute    <sup>4</sup>vor
- <sup>1</sup>*dînsî*    <sup>2</sup>*ca*    <sup>3</sup>*de moarte,*    <sup>4</sup>*căci*    <sup>5</sup>*ei*    <sup>6</sup>*luau*  
<sup>1</sup>ihnen    <sup>2</sup>wie    <sup>3</sup>vor dem Tode,    <sup>4</sup>denn    <sup>5</sup>sie    <sup>6</sup>nahmen
30. <sup>1</sup>*pe bolnavi*    <sup>2</sup>*sau*    <sup>3</sup>*pe morți*    <sup>4</sup>*în spinare,*  
<sup>1</sup>die Kranken    <sup>2</sup>oder    <sup>3</sup>die Toten    <sup>4</sup>auf den Rücken,
- <sup>1</sup>*îi trîneau*    <sup>2</sup>*în car*    <sup>3</sup>*clae peste grămadă*  
<sup>1</sup>schleuderten sie    <sup>2</sup>in den Karren    <sup>3</sup>über den Haufen
- <sup>1</sup>*și*    <sup>2</sup>*porneau*    <sup>3</sup>*cu cărul plin*    <sup>4</sup>*spre*    <sup>5</sup>*Dudești*  
<sup>1</sup>und    <sup>2</sup>fuhren    <sup>3</sup>mit dem vollen Karren    <sup>4</sup>nach    <sup>5</sup>Dudești
- <sup>1</sup>*sau*    <sup>2</sup>*spre*    <sup>3</sup>*Cioplea,*    <sup>4</sup>*unde*    <sup>5</sup>*erau*    <sup>6</sup>*ordăile*  
<sup>1</sup>oder    <sup>2</sup>nach    <sup>3</sup>Cioplea,    <sup>4</sup>wo    <sup>5</sup>waren    <sup>6</sup>die Lager
- <sup>1</sup>*cîumășilor.*    <sup>2</sup>*Se încreșed*    <sup>3</sup>*carnea*  
<sup>1</sup>der Pestkranken.    <sup>2</sup>Es runzelte sich    <sup>3</sup>das Fleisch
35. <sup>1</sup>*pe trup*    <sup>2</sup>*auzîndu-se*    <sup>3</sup>*grozăvile*  
<sup>1</sup>auf dem Körper,    <sup>2</sup>wenn man hörte    <sup>3</sup>die Greuel
- <sup>1</sup>*și*    <sup>2</sup>*cruzimile*    <sup>3</sup>*făcute*  
<sup>1</sup>und    <sup>2</sup>Grausamkeiten,    <sup>3</sup>die begangen wurden
- <sup>1</sup>*de acești tâlhari*    <sup>2</sup>*asupra bieșilor creștîni*  
<sup>1</sup>von diesen Räubern    <sup>2</sup>an den armen Leuten,
- <sup>1</sup>*căzuți*    <sup>2</sup>*în*    <sup>3</sup>*ghîtarele lor.*  
<sup>1</sup>die gefallen waren    <sup>2</sup>in    <sup>3</sup>ihre Klauen.

- <sup>1</sup>Rare ori <sup>2</sup>bolnăvul <sup>3</sup>ajungea <sup>4</sup>cu viață  
<sup>1</sup>Selten <sup>2</sup>der Kranke <sup>3</sup>gelangte <sup>4</sup>lebend
40. <sup>1</sup>la câmpul <sup>2</sup>ciumășilor. <sup>3</sup>De multe ori <sup>4</sup>o  
<sup>1</sup>zum Felde <sup>2</sup>der Pestkranken. <sup>3</sup>Oft <sup>4</sup>ein  
măciucă <sup>1</sup>peste cap <sup>2</sup>făcea <sup>3</sup>într'o clipă  
Keulenschlag <sup>1</sup>über den Kopf <sup>2</sup>tat <sup>3</sup>in einem Augenblick  
<sup>1</sup>cea <sup>2</sup>ce <sup>3</sup>eră să facă <sup>4</sup>boala <sup>5</sup>in <sup>6</sup>doiă,  
<sup>1</sup>das, <sup>2</sup>was <sup>3</sup>tun sollte <sup>4</sup>die Krankheit <sup>5</sup>in <sup>6</sup>zwei,  
<sup>1</sup>trei <sup>2</sup>zile! . . . <sup>3</sup>Și <sup>4</sup>poate <sup>5</sup>că <sup>6</sup>acet  
<sup>1</sup>drei <sup>2</sup>Tage! . . . <sup>3</sup>Und <sup>4</sup>vielleicht <sup>5</sup>daß <sup>6</sup>die  
uciși âstfel <sup>1</sup>erau <sup>2</sup>mai puțin <sup>3</sup>de plîns, <sup>4</sup>căci  
so Getöteten <sup>1</sup>waren <sup>2</sup>weniger <sup>3</sup>zu beklagen, <sup>4</sup>denn
45. <sup>1</sup>mai mult <sup>2</sup>erau <sup>3</sup>de jale <sup>4</sup>acet <sup>5</sup>arun-  
<sup>1</sup>mehr <sup>2</sup>waren <sup>3</sup>bejammernswert <sup>4</sup>die, <sup>5</sup>die geworfen  
cași <sup>1</sup>vî <sup>2</sup>în câmp <sup>3</sup>fără <sup>4</sup>așternut  
wurden <sup>1</sup>lebendig <sup>2</sup>auf das Feld <sup>3</sup>ohne <sup>4</sup>Unterlage  
<sup>1</sup>și <sup>2</sup>fără <sup>3</sup>acoperemînt <sup>4</sup>pe pămînt ud și în-  
<sup>1</sup>und <sup>2</sup>ohne <sup>3</sup>Decke <sup>4</sup>auf nasse und gefrorene  
gheșat. <sup>1</sup>Cale de jumătate de ceas <sup>2</sup>se auzeau  
Erde. <sup>1</sup>Eine halbe Stunde Weges <sup>2</sup>hörte man  
șipetele <sup>2</sup>și <sup>3</sup>văetele <sup>4</sup>nenorocîților  
<sup>1</sup>das Geschrei <sup>2</sup>und <sup>3</sup>das Gejammer <sup>4</sup>der Unglücklichen
50. <sup>1</sup>din câmpul <sup>2</sup>Dudeștilor! . . .  
<sup>1</sup>auf dem Felde <sup>2</sup>von Dudești! . . .

Anmerkungen. *Caragea (Ioan)*, Fürst der Walachei 1812—1818. Die geschilderte Pest brach Ende 1812 aus und wütete über ein Jahr. — 23. *Din curte în curte*. Es sind die Häuser der Bojaren gemeint, die in der Regel hinter großen, von hohen Mauern umgebenen Höfen lagen. — 32. *Dudești, Cîmblea*, Ortschaften in unmittelbarer Nähe von București.

## 2.

## Alexandra Odobescu.

(Geb. Bucureşti 1884, gest. daselbst 1895.)

*Vulpea bearcă.*

Der schwanzlose Fuchs.

1. <sup>1</sup>*A fost* <sup>2</sup>*odată* <sup>3</sup>*ca* <sup>4</sup>*nică-odată* — <sup>5</sup>*dacă*  
<sup>1</sup>Es war <sup>2</sup>einmal <sup>3</sup>wie <sup>4</sup>(sonst) niemals — <sup>5</sup>wenn
- <sup>1</sup>*n'ar fi fost,* <sup>2</sup>*nu s'ar povestii* —,  
<sup>1</sup>es nicht gewesen wäre, <sup>2</sup>würde es nicht erzählt werden —
- <sup>1</sup>*pe când* <sup>2</sup>*se potcovea* <sup>3</sup>*puricele...* <sup>4</sup>*şi celelalte...*  
<sup>1</sup>als <sup>2</sup>beschlagen wurde <sup>3</sup>der Floh... <sup>4</sup>und so weiter...
- <sup>1</sup>*şi celelalte...* <sup>2</sup>*A fost* <sup>3</sup>*odată* <sup>4</sup>*un vânător*  
<sup>1</sup>und so weiter... <sup>2</sup>Es war <sup>3</sup>einmal <sup>4</sup>ein Jäger,
5. <sup>1</sup>*care,* <sup>2</sup>*de câte ori* <sup>3</sup>*mergea* <sup>4</sup>*la vânătoare,* <sup>5</sup>*avea*  
<sup>1</sup>der, <sup>2</sup>so oft <sup>3</sup>er ging <sup>4</sup>zur Jagd, <sup>5</sup>hatte
- <sup>1</sup>*obiceţu* <sup>2</sup>*să ia* <sup>3</sup>*cu dînsul* <sup>4</sup>*pe slujii-*  
<sup>1</sup>die Gewohnheit, <sup>2</sup>zu nehmen <sup>3</sup>mit sich <sup>4</sup>seinen
- tóru* <sup>1</sup>*său,* <sup>1</sup>*iar* <sup>2</sup>*cînd* <sup>3</sup>*se întorcea* <sup>4</sup>*înapoi,*  
Diener, <sup>1</sup>und <sup>2</sup>wenn <sup>3</sup>er kehrte <sup>4</sup>zurück,
- <sup>1</sup>*povestea* <sup>2</sup>*cu* <sup>3</sup>*vrea* <sup>4</sup>*să-l asculte*  
<sup>1</sup>erzählte <sup>2</sup>demjenigen, der <sup>3</sup>wollte <sup>4</sup>ihn anhören,
- <sup>1</sup>*o multime* <sup>2</sup>*de întimplări minunate* <sup>3</sup>*care*  
<sup>1</sup>eine Menge <sup>2</sup>wunderbarer Begebenheiten, <sup>3</sup>die,
10. <sup>1</sup>*de cînd lumea* <sup>2</sup>*nu trecuse*  
<sup>1</sup>seit die Welt (besteht), <sup>2</sup>nicht eingefallen waren
- <sup>1</sup>*nîmănu* <sup>2</sup>*nică-măcar* <sup>3</sup>*prin vis;* <sup>4</sup>*şi*  
<sup>1</sup>niemandem <sup>2</sup>nicht einmal <sup>3</sup>im Traume; <sup>4</sup>und
- <sup>1</sup>*la toate aceste* <sup>2</sup>*basmе* <sup>3</sup>*nu lăpsea nică-odată*  
<sup>1</sup>bei allen diesen <sup>2</sup>Märchen <sup>3</sup>unterließ er niemals,
- <sup>1</sup>*de a aduce* <sup>2</sup>*ca mărtor* <sup>3</sup>*pe biata slugă,*  
<sup>1</sup>anzuführen <sup>2</sup>als Zeugen <sup>3</sup>den armen Diener,
- <sup>1</sup>*adevărat om al lui Dumnezeu.*  
<sup>1</sup>(der ein) wirklich kreuzbraver Mensch (war).

15. <sup>1</sup>Azi <sup>2</sup>aşá, <sup>3</sup>míne <sup>4</sup>aşá, <sup>5</sup>pînă cînd <sup>6</sup>într'o zi  
<sup>1</sup>Heute <sup>2</sup>so, <sup>3</sup>morgen <sup>4</sup>so, <sup>5</sup>bis <sup>6</sup>eines Tages  
<sup>1</sup>acesta, <sup>2</sup>sătul <sup>3</sup>de a face <sup>4</sup>mereú <sup>5</sup>de pomană  
<sup>1</sup>dieser, <sup>2</sup>überdrüssig <sup>3</sup>auszuüben <sup>4</sup>immerfort <sup>5</sup>unent-  
<sup>1</sup>meseria ticăloasă <sup>2</sup>de mártor mincinos,  
geltlich <sup>1</sup>das elende Gewerbe <sup>2</sup>eines falschen Zeugen,  
<sup>1</sup>îşt cerú seama <sup>2</sup>de la stăpîn <sup>3</sup>şi  
<sup>1</sup>verlangte seine Abrechnung <sup>2</sup>von dem Herrn <sup>3</sup>und  
<sup>1</sup>voí <sup>2</sup>cu tot dinadînsul <sup>3</sup>ca să-şt ia zîua bună  
<sup>1</sup>wollte <sup>2</sup>allen Ernstes <sup>3</sup>Abschied nehmen
20. <sup>1</sup>de la el. <sup>2</sup>Stăpînul <sup>3</sup>stăruí <sup>4</sup>ca să afe  
<sup>1</sup>von ihm. <sup>2</sup>Der Herr <sup>3</sup>drang (in ihn), <sup>4</sup>um zu erfahren  
<sup>1</sup>pricina <sup>2</sup>acéstei neaşteptate hotărîri <sup>3</sup>şi  
<sup>1</sup>den Grund <sup>2</sup>dieses unerwarteten Entschlusses, <sup>3</sup>und  
<sup>1</sup>cu vorbe blînde <sup>2</sup>îl întrebá:  
<sup>1</sup>mit freundlichen Worten <sup>2</sup>fragte ihn:  
— <sup>1</sup>Oare nu te mulţumestî <sup>2</sup>cu simbria ta  
— <sup>1</sup>Bist du etwa nicht zufrieden <sup>2</sup>mit deinem Lohn  
<sup>1</sup>şi <sup>2</sup>cu trăiul <sup>3</sup>ce <sup>4</sup>ai <sup>5</sup>în casă <sup>6</sup>la mine  
<sup>1</sup>und <sup>2</sup>mit dem Leben, <sup>3</sup>das <sup>4</sup>du hast <sup>5</sup>im Hause <sup>6</sup>bei mir,
25. <sup>1</sup>de <sup>2</sup>vrei <sup>3</sup>să mă laşi?  
<sup>1</sup>daß <sup>2</sup>du willst <sup>3</sup>mich verlassen?  
— <sup>1</sup>Să nu păcătuesc, <sup>2</sup>cocoane,  
— <sup>1</sup>Daß ich mich nicht versündige, <sup>2</sup>gnädiger Herr,  
<sup>1</sup>îi răspunse <sup>2</sup>slujitóruí, <sup>3</sup>toate sînt bune  
<sup>1</sup>antwortete ihm <sup>2</sup>der Diener, <sup>3</sup>alles ist gut  
<sup>1</sup>la domnia ta. <sup>2</sup>Dumnezeú <sup>3</sup>să-şt dea <sup>4</sup>tot binele!  
<sup>1</sup>bei Euch. <sup>2</sup>Gott <sup>3</sup>gebe Euch <sup>4</sup>alles Gute!  
<sup>1</sup>Dar <sup>2</sup>să-şt spuţu curat <sup>3</sup>şi <sup>4</sup>să nu-şt  
<sup>1</sup>Aber, <sup>2</sup>daß ich es Euch offen sage <sup>3</sup>und <sup>4</sup>es Euch
30. *fe cu supărare:* <sup>1</sup>urte, <sup>2</sup>mă mustră cígetul  
nicht verdrieße: <sup>1</sup>seht, <sup>2</sup>mich quält das Gewissen

<sup>1</sup>de atâtea dovezi mincinoase <sup>2</sup>ce-mă  
<sup>1</sup>wegen so vieler falscher Zeugnisse, <sup>2</sup>die Ihr von mir  
 cerș <sup>1</sup>să dau <sup>2</sup>pe toată ziua, <sup>3</sup>când <sup>4</sup>incepș —  
 verlangt, <sup>1</sup>daß ich ablege <sup>2</sup>täglich, <sup>3</sup>wenn <sup>4</sup>Ihr beginnt —  
<sup>1</sup>ădecă <sup>2</sup>să fie cu ertăctune — <sup>3</sup>când  
<sup>1</sup>das heißt, <sup>2</sup>es werde mir vergeben — <sup>3</sup>wenn  
<sup>1</sup>incepș <sup>2</sup>a tăia la palavre vinătoreștă. <sup>3</sup>E păcat  
<sup>1</sup>Ihr beginnt <sup>2</sup>aufzuschneiden. <sup>3</sup>Es ist eine

35. de Dumnezeu, <sup>1</sup>cocoane, <sup>2</sup>să mă afun-  
 Sünde und Schande, <sup>1</sup>gnädiger Herr, <sup>2</sup>daß ich ver-  
 dez eu <sup>1</sup>cu totul <sup>2</sup>în focul <sup>3</sup>Gheenei. <sup>4</sup>și  
 sinken soll <sup>1</sup>gänzlich <sup>2</sup>im Feuer <sup>3</sup>der Hölle <sup>4</sup>und  
<sup>1</sup>să port eu, sărăcul de mine, <sup>2</sup>tot ponosul  
<sup>1</sup>daß ich Armer tragen soll <sup>2</sup>die ganze Schmach  
<sup>1</sup>păcător <sup>2</sup>cu care <sup>3</sup>domnia ta <sup>4</sup>țîi încarci  
<sup>1</sup>der Sünden, <sup>2</sup>mit denen <sup>3</sup>Ihr <sup>4</sup>Euch belastet  
<sup>1</sup>de bună voie <sup>2</sup>susțetul. <sup>3</sup>Lasă-mă <sup>4</sup>mai bine <sup>5</sup>să mă duc  
<sup>1</sup>freiwillig <sup>2</sup>die Seele. <sup>3</sup>Laßt mich <sup>4</sup>lieber <sup>5</sup>gehen

40. <sup>1</sup>cu Dumnezeu!

<sup>1</sup>in Gottes Namen!

<sup>1</sup>Așa <sup>2</sup>vorbî <sup>3</sup>servitorul, <sup>4</sup>și <sup>5</sup>stăpînul

<sup>1</sup>So <sup>2</sup>sprach <sup>3</sup>der Diener, <sup>4</sup>und <sup>5</sup>der Herr

<sup>1</sup>se puse pe gînduri, <sup>2</sup>dar <sup>3</sup>find-că <sup>4</sup>el <sup>5</sup>cunoștea

<sup>1</sup>begann zu überlegen, <sup>2</sup>aber <sup>3</sup>da <sup>4</sup>er <sup>5</sup>kannte

<sup>1</sup>prețul <sup>2</sup>unei slugi drepte și credincioase,

<sup>1</sup>den Wert <sup>2</sup>eines gerechten und treuen Dieners,

<sup>1</sup>se răzgîndi <sup>2</sup>bine <sup>3</sup>și-î răspunse <sup>4</sup>intr'ăst-

<sup>1</sup>dachte er nach <sup>2</sup>reiflich <sup>3</sup>und antwortete ihm <sup>4</sup>folgen-

45. fel:

dermaßen:

— <sup>1</sup>Îa ascultă, <sup>2</sup>băete! <sup>3</sup>Văz

— <sup>1</sup>Höre, <sup>2</sup>mein Lieber (wörtlich: Junge)! <sup>3</sup>Ich sehe,

- <sup>1</sup>că <sup>2</sup>tu <sup>3</sup>ești <sup>4</sup>om cu frica lui Dumnezeu.  
<sup>1</sup>daß <sup>2</sup>du <sup>3</sup>bist <sup>4</sup>ein gottesfürchtiger Mensch.
- <sup>1</sup>Rămâi <sup>2</sup>la mine <sup>3</sup>și <sup>4</sup>ajută-mă <sup>5</sup>să mă  
<sup>1</sup>Bleibe <sup>2</sup>bei mir <sup>3</sup>und <sup>4</sup>hilf mir, <sup>5</sup>daß ich mich  
 dezbăr <sup>1</sup>de pîrdălnicul meu (de) nărav.  
 befreie <sup>1</sup>von meiner niederträchtigen Gewohnheit.
50. <sup>1</sup>Crede-mă, <sup>2</sup>nicî eu n'aș voi, <sup>3</sup>să spun <sup>4</sup>ceia <sup>5</sup>ce  
<sup>1</sup>Glaube mir, <sup>2</sup>auch ich möchte nicht <sup>3</sup>sagen <sup>4</sup>das, <sup>5</sup>was  
<sup>1</sup>nu <sup>2</sup>este <sup>3</sup>tocmai <sup>4</sup>adevărul, <sup>5</sup>dar <sup>6</sup>ce să-î  
<sup>1</sup>nicht <sup>2</sup>ist <sup>3</sup>gerade <sup>4</sup>die Wahrheit, <sup>5</sup>doch <sup>6</sup>was  
 fac <sup>1</sup>năravului? <sup>2</sup>Mă-ia gura  
 kann ich tun <sup>1</sup>der üblen Gewohnheit? <sup>2</sup>Der Mund  
 pe dinainte. <sup>1</sup>Așa dar, <sup>2</sup>să facem <sup>3</sup>cum e  
 kommt mir zuvor. <sup>1</sup>Also, <sup>2</sup>tun wir, <sup>3</sup>wie es  
 mai bine; <sup>1</sup>să facem <sup>2</sup>între noi  
 am besten ist; <sup>1</sup>machen wir ab <sup>2</sup>unter uns
55. <sup>1</sup>o învotă-lă, <sup>2</sup>ca să scap și eu  
<sup>1</sup>ein Übereinkommen, <sup>2</sup>damit sowohl ich los werde  
<sup>1</sup>de așa urît cusur <sup>2</sup>și să rămîi și tu  
<sup>1</sup>von einem so häßlichen Fehler, <sup>2</sup>als auch du bleibest  
<sup>1</sup>împăcat <sup>2</sup>cu sufletul. <sup>3</sup>Cînd <sup>4</sup>mă voi  
<sup>1</sup>versöhnt <sup>2</sup>mit der Seele. <sup>3</sup>Wenn <sup>4</sup>ich mich be-  
 află <sup>1</sup>în vre-o adunare, <sup>2</sup>tu să stai  
 finden werde <sup>1</sup>in einer Versammlung, <sup>2</sup>sollst du stehen  
<sup>1</sup>la spatele mele, <sup>2</sup>și <sup>3</sup>cînd <sup>4</sup>vei auzi  
<sup>1</sup>hinter meinem Rücken, <sup>2</sup>und <sup>3</sup>wenn <sup>4</sup>du hören wirst,
60. <sup>1</sup>că <sup>2</sup>încep <sup>3</sup>a croi cîte una mă  
<sup>1</sup>daß <sup>2</sup>ich beginne, <sup>3</sup>je eine abscheulichere (Lüge) zu  
 deochîtată, <sup>1</sup>tu să mă tragi <sup>2</sup>de mîneca <sup>3</sup>hăine, <sup>4</sup>hăine  
 erzählen, <sup>1</sup>sollst du mich ziehen <sup>2</sup>am Ärmel <sup>3</sup>des Kleides,  
<sup>1</sup>căci <sup>2</sup>eü îndată voi îndreptă-o <sup>3</sup>după  
<sup>1</sup>denn <sup>2</sup>ich werde sie sogleich berichtigen <sup>3</sup>nach dem  
 ființa <sup>1</sup>adevărului.  
 Wesen <sup>1</sup>der Wahrheit.

- <sup>1</sup> *Aşá* <sup>2</sup> *spuse,* <sup>3</sup> *şi* <sup>4</sup> *aşá* <sup>5</sup> *rămase să fie.*  
<sup>1</sup> So <sup>2</sup> sagte er, <sup>3</sup> und <sup>4</sup> so <sup>5</sup> blieb es abgemacht.
65. <sup>1</sup> *Peste câteva zile,* <sup>2</sup> *şezînd* <sup>3</sup> *la masă*  
<sup>1</sup> Nach einigen Tagen, <sup>2</sup> als er saß <sup>3</sup> bei Tische  
<sup>1</sup> *cu alţii,* <sup>2</sup> *vinătorul* <sup>3</sup> *începú* <sup>4</sup> *să povestească*  
<sup>1</sup> mit anderen, <sup>2</sup> der Jäger <sup>3</sup> begann <sup>4</sup> zu erzählen,  
<sup>1</sup> *că* <sup>2</sup> *la o vînătoare* <sup>3</sup> *la care* <sup>4</sup> *fusesse*  
<sup>1</sup> daß <sup>2</sup> bei einer Jagd, <sup>3</sup> bei der <sup>4</sup> er gewesen war  
<sup>1</sup> *de curînd,* <sup>2</sup> *î-a eşit înainte* <sup>3</sup> *o vulpe* <sup>4</sup> *care*  
<sup>1</sup> neulich, <sup>2</sup> ihm sei entgegengekommen <sup>3</sup> ein Fuchs, <sup>4</sup> der  
<sup>1</sup> *avea* <sup>2</sup> *o coadă* <sup>3</sup> *lungă,* <sup>4</sup> *lungă*  
<sup>1</sup> hatte <sup>2</sup> einen Schwanz, <sup>3</sup> (der war) lang, <sup>4</sup> lang
70. <sup>1</sup> *de cel puţin cinci stînjent!!!*  
<sup>1</sup> wenigstens fünf Klafter!!!  
<sup>1</sup> *Pe cînd,* <sup>2</sup> *în focul* <sup>3</sup> *povestirii,* <sup>4</sup> *el rostea*  
<sup>1</sup> Während, <sup>2</sup> im Feuer <sup>3</sup> der Erzählung, <sup>4</sup> er vor-  
<sup>1</sup> *acestea* <sup>2</sup> *cu cea mai deplină încredinţare,* <sup>3</sup> *ca şi cînd*  
<sup>1</sup> brachte <sup>1</sup> dieses <sup>2</sup> mit der vollsten Überzeugung, <sup>3</sup> als ob  
<sup>1</sup> *lucrul* <sup>2</sup> *ar fi fost* <sup>3</sup> *întocmai* <sup>4</sup> *după cum*  
<sup>1</sup> die Sache <sup>2</sup> wäre gewesen <sup>3</sup> gerade so, <sup>4</sup> wie  
<sup>1</sup> *îl spunea,* <sup>2</sup> *de-odată* <sup>3</sup> *se simţi* <sup>4</sup> *tras*  
<sup>1</sup> er sie erzählte, <sup>2</sup> plötzlich <sup>3</sup> fühlte er sich <sup>4</sup> gezogen
75. <sup>1</sup> *pe dîndărăt* <sup>2</sup> *de mîneca* <sup>3</sup> *surticului.* <sup>4</sup> *Îşi aduse*  
<sup>1</sup> von hinten <sup>2</sup> am Ärmel <sup>3</sup> des Rockes. <sup>4</sup> Er er-  
<sup>1</sup> *aminte* <sup>1</sup> *de tocmeala* <sup>2</sup> *cu slujitorul;*  
<sup>1</sup> innerte sich <sup>1</sup> der Abmachung <sup>2</sup> mit dem Diener;  
<sup>1</sup> *îşi luă vorba* <sup>2</sup> *înapoi* <sup>3</sup> *şi,* <sup>4</sup> *îndreptîndu-se*  
<sup>3</sup> er nahm sein Wort <sup>2</sup> zurück <sup>3</sup> und, <sup>4</sup> sich richtigend,  
<sup>1</sup> *că* <sup>2</sup> *în fierbinţeala* <sup>3</sup> *vînătoriei* <sup>4</sup> *nu va fi*  
<sup>1</sup> daß <sup>2</sup> in der Hitze <sup>3</sup> der Jagd <sup>4</sup> er nicht werde ge-  
<sup>1</sup> *văzut* <sup>1</sup> *tocmai* <sup>2</sup> *bine,* <sup>3</sup> *scurtă* <sup>4</sup> *coada*  
<sup>1</sup> sehen haben <sup>1</sup> gerade <sup>2</sup> gut, <sup>3</sup> kürzte er <sup>4</sup> den Schwanz
80. <sup>1</sup> *vulpit* <sup>2</sup> *pînă la* <sup>3</sup> *vre-o* <sup>4</sup> *doi* <sup>5</sup> *stînjent.*  
<sup>1</sup> des Fuchses <sup>2</sup> bis auf <sup>3</sup> etwa <sup>4</sup> zwei <sup>5</sup> Klafter.



- <sup>1</sup> O nouă zmtnceală <sup>2</sup> de haină <sup>3</sup> îl făcu  
<sup>1</sup> Ein neues Zupfen <sup>2</sup> am Kleide <sup>3</sup> machte ihn  
<sup>1</sup> s'o mai scurteze <sup>2</sup> cu un stinjen.  
<sup>1</sup> denselben noch kürzen <sup>2</sup> um einen Klafter.
- <sup>1</sup> La a treia, <sup>2</sup> o ciontă <sup>3</sup> pînă la  
<sup>1</sup> Beim dritten (Zupfen) <sup>2</sup> stutzte er ihn <sup>3</sup> bis auf  
<sup>1</sup> doi <sup>2</sup> coşi.  
<sup>1</sup> zwei <sup>2</sup> Ellen.
85. <sup>1</sup> Simţind <sup>2</sup> încă şi acum <sup>3</sup> efectele restric-  
<sup>1</sup> Als er fühlte <sup>2</sup> auch jetzt noch <sup>3</sup> die einschrän-  
 tive <sup>1</sup> ale conştiinţei <sup>2</sup> servitorului,  
 kenden Wirkungen <sup>1</sup> des Gewissens <sup>2</sup> des Dieners,  
<sup>1</sup> se înduplecă <sup>2</sup> a mai reteză <sup>3</sup> din  
<sup>1</sup> ließ er sich bewegen, <sup>2</sup> noch zu stutzen <sup>3</sup> von dem  
 coada <sup>1</sup> vulpilor:  
 Schwanze <sup>1</sup> des Fuchses:  
 — <sup>1</sup> Doi <sup>2</sup> coşi <sup>3</sup> întocmai <sup>4</sup> nu va fi fost,  
 — <sup>1</sup> Zwei <sup>2</sup> Ellen <sup>3</sup> gerade <sup>4</sup> wird es nicht gewesen sein,
90. <sup>1</sup> zise el <sup>2</sup> asudînd, <sup>3</sup> dar <sup>4</sup> pe legea mea  
<sup>1</sup> sagte er <sup>2</sup> schwitzend, <sup>3</sup> aber <sup>4</sup> bei meinem Glauben,  
<sup>1</sup> că <sup>2</sup> eră <sup>3</sup> de un cot <sup>4</sup> şi mai bine.  
<sup>1</sup> daß <sup>2</sup> er war <sup>3</sup> lang eine Elle <sup>4</sup> und darüber.
- <sup>1</sup> Sluga, <sup>2</sup> care <sup>3</sup> se bucură <sup>4</sup> acum <sup>5</sup> şi  
<sup>1</sup> Der Diener, <sup>2</sup> welcher <sup>3</sup> sich freute <sup>4</sup> jetzt <sup>5</sup> und  
<sup>1</sup> mulţumea <sup>2</sup> în sine <sup>3</sup> lui Dumnezeu <sup>4</sup> auzind  
<sup>1</sup> dankte <sup>2</sup> bei sich <sup>3</sup> Gott, <sup>4</sup> da er hörte  
<sup>1</sup> pe stăpînul său <sup>2</sup> cum <sup>3</sup> se lepădă <sup>4</sup> din ce în ce mai mult  
<sup>1</sup> seinen Herrn, <sup>2</sup> wie <sup>3</sup> er sich entledigte <sup>4</sup> immer mehr
95. <sup>1</sup> de ispitele <sup>2</sup> Satanei, <sup>3</sup> crezui <sup>4</sup> că <sup>5</sup> e  
<sup>1</sup> der Versuchungen <sup>2</sup> des Satans, <sup>3</sup> glaubte, <sup>4</sup> daß <sup>5</sup> es sei  
<sup>1</sup> momentul nimerit <sup>2</sup> spre a-l aduce  
<sup>1</sup> der geeignete Augenblick, <sup>2</sup> um ihn zu bringen

<sup>1</sup> *la o deplină pocăință* <sup>2</sup> *și-l mai trase încă odată*  
<sup>1</sup> zu völliger Reue, <sup>2</sup> und zog ihn noch einmal

<sup>1</sup> *de mânecă.*

<sup>1</sup> am Ärmel.

<sup>1</sup> *Dar* <sup>2</sup> *răbdarea* <sup>3</sup> *vânătorului* <sup>4</sup> *eră* <sup>5</sup> *ajunsă*

<sup>1</sup> Doch <sup>2</sup> die Geduld <sup>3</sup> des Jäger <sup>4</sup> war <sup>5</sup> angelangt

100. <sup>1</sup> *la culme* <sup>2</sup> *și* <sup>3</sup> *întorcându-se*

<sup>1</sup> am Gipfel <sup>2</sup> und, <sup>3</sup> indem er sich umwendete

<sup>1</sup> *de-odată* <sup>2</sup> *înfuriat* <sup>3</sup> *cătră neîmblânzitul său*

<sup>1</sup> plötzlich <sup>2</sup> wütend <sup>3</sup> zu seinem unversöhnlichen Sitten-  
*censor, se răstî la dînsul* <sup>2</sup> *strigînd* <sup>3</sup> *în gura mare:*  
 richter, <sup>1</sup> fuhr er ihn an, <sup>2</sup> schreiend <sup>3</sup> laut:

<sup>1</sup> *Bine, mișelule!* <sup>2</sup> *Nu-ți e destul* <sup>4</sup> *cu atîta?*

<sup>1</sup> Aber <sup>2</sup> Elender! <sup>3</sup> Ist es dir nicht genug <sup>4</sup> mit soviel?

<sup>1</sup> *Ce?* <sup>2</sup> *Vrei* <sup>3</sup> *să las* <sup>4</sup> *vulpea*

<sup>1</sup> Was? <sup>2</sup> Willst du, <sup>3</sup> daß ich lasse <sup>4</sup> den Fuchs

105. <sup>1</sup> *bearcă?* <sup>2</sup> *Dar* <sup>3</sup> *mai bine* <sup>4</sup> *să te ia pe tine*

<sup>1</sup> schwanzlos? <sup>2</sup> Aber <sup>3</sup> lieber <sup>4</sup> hole dich

<sup>1</sup> *drăcul* <sup>2</sup> *de o mie de ori* <sup>3</sup> *decît* <sup>4</sup> *să rămie*

<sup>1</sup> der Teufel <sup>2</sup> tausendmal, <sup>3</sup> als daß <sup>4</sup> bleibe

<sup>1</sup> *vulpea mea* <sup>2</sup> *fără coadă!*

<sup>1</sup> mein Fuchs <sup>2</sup> ohne Schwanz!

Anmerkungen. 1. *a fost odată* etc., Anfang der Formel, mit der Märchen eingeleitet zu werden pflegen. — 15. *azi așă, mine așă*, so ging es Tag für Tag. — 57. *împăcat cu sîufletul*, bei ruhigem Gewissen. — 62. *după ființa adevărului*, der Wahrheit gemäß.

## 3.

## Nicu Gane.

(Geb. Fălticeni, Bezirk Suceava, 1835, lebt in Iași.)

*Toăncele.*

1. *Toăncele e catarăctul cel mai periculos de pe toată întînderea Bistriței. Strînsă între doi munți stîncoși, printre*

- care abia străbate lumina zilei, ia fierbe din fund pînă 'n faţă, ca şi cînd ar curge pe o albie de foc. Vălurile
5. gem cu turbare nespūsă, şi miş de stînc es ascuŷite din stîncul Bistriŷei înspumate. Vai de plutăşul care n'ar ŷti să conducă pluta pe-acolo! Cînd nevoia-l sileşte să treacă prin Toance, el se pregăteşte ca de război: examinează mai întîi pluta; cearcă toate legăturile grînzilor, ca să
10. se încredinŷeze dacā nu e vre-o sminteală; işt sūslecā mînicile ŷi-ŷ face sēmnul crūcū.

- Toate aceste pregătiri, făcute în tăcere ŷi cu gravitatea ce-o inspiră todeauna momēntul pericolului, produc un efect îngrozitor, mai cu seamă asupra călătorului care
15. pentru prima oară işt expune viaŷa în acest loc. Cum a intrat în Toance, torēntul a ŷi luat pluta într'un vālmāşag de spume, ŷi purtatā ca o scoicā pe creştetele vālurilor, ia se cufundā, se ridicā, se sfāşie ŷi se frāmîntā într'o luptā nesfîrşitā, ŷi e destulā o singurā greşalā de lopatā
20. pentru ca dintrînsa să nu mai rămie decit ŷandāri.

- În fie-care an, Bistriŷa înghite numeroase plute care s'alinecā cu nesocotinŷă în această strîmtoare, ŷi fie-care stîncă poartā nūmele vre-ūnui nenorocit care ŷ'a pierdut viaŷa lîngā dînsa. Cimitir înşorător, în care stîncile ates-
25. tează, ca ŷi crūcile, lócul unde aceştii nenorociŷti ŷ'aū aflat mor-mintul!

Anmerkungen. 2. Bistriŷa, Bistriz, Nebenfluß des Sereth in der Moldau. — 10. dacā nu e vre-o sminteală, ob nicht etwas in Unordnung ist.

## 4.

## Ioan Creangă.

(Geb. Humuleştii, Bezirk Neamtş, 1837, gest. Iaşii 1889.)

**Povestea ŷinui om leneş.**

1. Cicā erā odatā într'un sat un om grozav de leneş; de leneş ce erā, nicit îmbucătura din gurā nu ŷ'o mestecā. ŷi sātul vāzînd că acest om nu se dā la muncā nicit în rŷptul căpului, hotāri să-l spînzure, pentru a nu mai da
5. pildā de lenevire ŷi ŷltora. ŷi aşā se aleg vre-o doi oāmeni

din sat și se duc la casa léneșului, îl umflă pe sus, îl pun într'un car cu boț ca pe un butuc nesimțitor și hat cu dñsul la locul de spînzurătoare.

Așá erá pe vremea acela.

10. Pe drum se întîlnesc ei cu o trásurdă în care erá o cucoană. Cucoana văzînd în cãrul cel cu boț un om care semăná a fi bólnav, întrebá cu milă pe cei doi țárant zicînd:

— Oámení buní! se vede cã ómul cel din car e bólnav,

15. sármánul, și-l dúceți la vr'o doftoroae undevá sá se caute.

— Ba nu, cucoană, rásputse únul din țárant; sá erte cinstitá fața dumneavoastrá, dar aista e un léneș care nu crédem sá fi mai avînd páreche în lume; și-l dúcem la spînzurătoare, ca sá curáșim sátul de un trîndav.

20. — Alei! oámení buní, zise cucoana înșiorîndu-se; pácat, sármánul, sá moarâ ca un cîne fãrâ de lege! Mai bine dúceți-l la moșie la mine; tácátá curtea pe costișa cea. Eú am acolo un hambar plin cu posmagi; Ța așá pentru împrejurări grele, Doamne ferește! A mîncá la posmagi și a trái și el pe lîngá casa mea; cã doar știú cã nu m'a mai pierde Dumnezeú pentr'o bucáfiică de pine. Dá, stntem datorí a ne ajutá únú pe álți.

- Ța auzi, măt léneșule, ce spune cucoana: cã te-a
30. pune la coteș într'un hambar cu posmagi, zise únul dintre sátení. Țaca peste ce noroc ai dat, batá-te întunérecul sá te batá, uricîunea oámenilor! Saí degradá din car și mulțámește cucoanei cã te-a scápat de la moarte ș'ái dat peste belșug, luîndu-te sub aripa dumisale. Noț gîndeam sá-ți dá
35. sopen și frînghie. Țar cucoana, cu bunátatea dumisale, íști dá adăpost și posmagi; sá tot tráești, sá nu mai mori. Să-și pue cinevá obrázul pentru únul ca tine și sá te hráneascá ca pe un trîntor, mare minune-í și asta! Dar tot de noroc sá se plîngá cinevá. Bine-a mai zis cine-a zis cã
40. bóú ará și cáú mánîncá. Hat, dá rásputn cucoanei, orí așá orí așá; cã n'are vreme de stat la vorbá cu noi.

- *Dar muefi-s posmăgii?* zise atunci léneşul cu jumătate de gură, fără să cârnească din loc.
- *Ce-a zis?* întreabă cucoana pe sătenii.
45. — *Ce să zică, milostivă cucoană, răspunde unul, ia întreabă că muefi-s posmăgii?*
- *Văi de mine şi de mine, zise atunci cucoana cu mirare; încă asta n'am auzit! Dar el nu poate să şi-i moae?*
50. — *Auzi, măi léneşule: te prinzi să mor posmăgii singur ori ba?*
- *Ba, răspunse léneşul. Trăgeţi măi bine tot înainte; ce măi atîta grijă pentru astă pustie de gură!*
- Atunci unul din sătenii zise cucoanei:*
55. — *Bunătatea dumneavoastră, milostivă cucoană, dar degeaba măi voiţi a strică órzul pe gîste. Vedeţi bine că nu-l ducem noi la spînzurătoare nîmaşi aşă de flori de cuc să-î luăm nărvul. Cum chitiţi? Un sat întreg n'ar fi pus oare mîna de la mîna ca să poată face dintrînsul ceva?*
60. *Dar ai pe cine ajută? Doar lenea-î împărăteasă mare! Ce-şi başi căpul?*
- Cucoana atunci, cu toată bună-voinţa ce avea, se lehameteseşte şi de binefăcere şi de tot zicînd:*
- *Oămenii bunii, făceţi dar cum v'a lumină Dum-*
65. *nezeii!*
- Îar sătenii duc pe léneş la locul cuvenit şi-î fac fîlul.*
- Şi iacă aşă a scăpat şi léneşul acela de sătenii şi sătenii acela de dînsul.*
70. *Măi poftescă de-acum şi alţii léneşi în sătul acela, dacă le dă mîna şi-î ţine cureaşa.*
- Ş'am încălecat pe-o şa şi v'am spus povestea aşă.*

Anmerkungen. 25 fig. a mîncă, a trăi, a pierde 3. Sg. Fut. — 39. *bine-a măi zis cine-a zis*, recht hat das Sprichwort. — 40. *bóii ară şi căii mănîncă*, der eine hat die Mühe und der andere den Nutzen. — 47. *văi de mine şi de mine, încă asta n'am auzit*, nein, so etwas ist mir noch nicht vorgekommen. — 55. *bunătatea dumneavoastră*, Sie sind sehr gütig. — 56. *a strică órzul pe gîste*, Perlen vor die Säue werfen. — 57. *de flori de cuc*, ohne

Grund. — *cum chițif*, was denken Sie wohl. — 60. *aî pe cine ajută*, ist das einer, dem man helfen kann. — *lenea-î împărăteasă* (üblicher *cucoană*) *mare*, groß ist die Macht der Faulheit. — 66. *a face fêlul*, den Garaus machen. — 72. *ș'am încălecat* etc., übliche Schlußformel der Märchen.

## 5.

## Ioan Slávicî.

(Geb. Schiria, Komitat Arad, 1848, lebt in București.)

*Sărăceni.*

(Bruchstück aus der Novelle *Popa Tanda*.)

1. *Sărăceni? Un sat ca Sărăceni trebuie să fie. Ici o casă, colea o casă, tot una cite una. Gărdurile sînt de prisos, fiind-că n'au ce 'ngrădi; ulița este sătul întreg. Ar fi prost lucru un horn la casă; fîmul află cale și*  
 5. *prin acoperiș. Nicî muruiala pe părăfî de lemn n'are înțeles, fiind-că tot cade cu vremea de pe dînșî. Cîteva lemne clădite laolaltă, un acoperiș din pae amestecate cu fin, un cuptor de imală cu prispa bătrînească, un pat alcătuit din patru șapi bătuiți în pămînt, o ușă făcută din*  
 10. *trei scînduri înșepenite c'un par cruciș și cu altul curmezîș . . . , lucru scurt, lucru bun. Cui nu-î place, să-și facă altul mai pe plac.*

- În vîrful sătului, adecă la cel mai înălțat loc, este o alcătuială pe care Sărăceni o numesc «biserică». Ce să*  
 15. *fie asta? Este o grămadă de butuci bătrîni, puși unii peste alții în chip de părăfî. În vrémile bătrîne, cîndvă, nu se știe cînd, acest fel de părăfî se află cu partea din sus privind tócmăi spre cer: acumă însă, nicî asta nu se știe de cînd, ei se află în supusă plecare spre răbdădóru' pămînt,*  
 20. *trăgînd cu sine întreaga alcătuială. Așa a și rămas apoi, fiind biserică, cel pușin în Sărăceni, un lucru de prisos.*

- Popă? Se zice că nu e sat fără' de popă. Pe semne, cine a făcut zicala asta, n'a știut de Sărăceni. Sărăceni erau un sat fără de popă. Adecă: erau sat cu popă — numai*  
 25. *că popa lor totdeauna eră popă fără de sat. Un lucru*

unic cu Sărăcenii . . . Mai că n'a fost încă popă care să fi stat mai mult decât trei zile în Sărăcenii: într'una vine, într'alta rămâne, iar în a treia se duce. Cîți popi vinovați, toți au trecut prin Sărăcenii, și care a stat mai multă 30. vreme, aici s'a curățit de păcate.

Anmerkung. 5. Nicî muruțala . . . n'are înțeles, auch der Bewurf hat keinen Sinn.

## 6.

## Barbu Ștefănescu Delavrancea.

(Geb. București 1858, lebt daselbst.)

Aus: *Hagi Tudose* (Novelle).

1. De mic copil, Hagiul fusese copil cuminte și așezat; nu i s'auzea gurița nici pășii: nu rupea pantofii; nu-și hărtănea rochița. Pe ce puneă mîna, puneă bine.
- Cînd ajunsese calfă la găitănărie, vorbea frumos și
5. cu pătimă dacă începea să se lăude în mijlocul tovarășilor săi.
- De cînd eram d'o șchioapă, pricepusem lumea, le zicea el; și înțelesesem bine de tot că o cîrpă din gunoii este o muncă de om peste care te faci stăpîn dacă o pui d'o parte. Și dacă mama-mî dădea un ban de trei
10. ca să-mî iați un simit, eu mă uitam în ghiozdan: de aveam felia de pine, sănătate bună, aveam ce mîncă. Nu te sături cu pine? Ce-ți trebuie simiți? Și puneam banul bine. Și un ban peste ăltul fac doi, peste doi dacă pui ăltul, fac trei. Rîdeți voi, rîdeți. Dar vînturați banii în mîni
15. și veți simți ce răcoare vă face cînd vă e cald și ce cald vă ține cînd vă e frig. Destul e să te gîndești ce poți face cu banii pentru ca să și guști bucuria lucrului pe care nu l-ai cumpărat. Și dacă ai simțit bucuria, de ce să-l mai cîmperi? Rîdeți voi, rîdeți. Dar ce lucru poate fi
20. mai luminat decât un jeratec de galbeni întinși pe o masă? Voi rîdeți, rîdeți cu hohote. Dar sînteți niște risipitori, și în viața voastră n'o să gustați adevărata bucurie . . . bucuria banului!

Într'o zi, o calfă, văzîndu-l cum trémură și cum i

25. s'aprinde ochii cînd vorbește de bani, i-a zis în glumă:

— *Stringi tu, bdele, stringi, și într'o zi . . . fiut . . . fiut . . . p'aci l'e drumu . . . și ia-ți de unde nu-s!*

*Tudose, auzind această nelegiuire, s'a ridicat în vîrful picioarelor, a încleștat pumnii, i-a adus la gură și a strigat,*  
30. *inchizind ochii:*

— *Númai când vești vîri tot pămîntul în buzunar, numai atunci vești fură și banii mei! Așá să știți! Așá! . . . Că n'am banî, n'am chioară lăscăe; p'așá vrémurî nu poști să ai.*

Anmerkungen. *Hagi*, Ehrentitel desjenigen, der nach dem heiligen Lande gepilgert war. — 3. *pe ce punea mina, punea bine*, was ihm in die Hand fiel, das hob er auf. — 27. *p'aci l'e drumu*, sie sind auf und davon (wörtlich: hierherum ist ihr Weg). — *ia-ți de unde nu-s*, sie sind verschwunden (wörtlich: nimm sie von wo sie nicht sind). — 32. *așá să știți*, das merkt euch.

## 7.

## Ioan Luca Caragiale.

(Geb. Mărgineni, Bezirk Práhova, 1852, lebt in Berlin.)

Aus dem Drama: *Năpasta* (2. Akt, 3. Szene).\*)

1. *Ion (coboară încet). Mă-e foame. Îmi dai să mîntuc? Anca (luî Dragomir, încet). Trebuie să-l oprim aici pînă mîine (merge la tarabă, ia pîine, o cană de rachiu și fîiurî și le-aduce pe masă). Șezi coleá, Ioane.*
5. *Ion. Șez (șade șfios în fața lui Dragomir, care se dá înapoi cu scaunul). Anca (dîndu-î să bea). Cum e la ocnă, Ioane?*

\*) Inhalt des Vorhergegangenen: Der Schankwirt Dragomir tötet den Dumitru, den Gatten der von ihm geliebten Anca. Der Waldhüter Ion findet den Leichnam, beraubt ihn und wird als der vermeintliche Mörder zur Zwangsarbeit in den Salzbergwerken verurteilt. Anca, die den Dragomir haßt und in ihm den Mörder ihres Gatten vermutet, entschließt sich trotzdem, ihn zu heiraten, um ihm das Geständnis seiner Tat abzudringen und dann den Tod ihres Gatten zu rächen. Ion wird wahnsinnig, entflieht nach neunjähriger Haft und gelangt durch Zufall in das Haus des Dragomir.



*Ion. Bódaprosta, e bine (la întrebările ei, Ion răspunde lui Dragomir).*

10. *Anca. Și cum ai fugit de acolo?*

*Ion (ca iluminat). Vezi că s'a pogorit Maica Dómnului și zice pe cum că, Ioane, când et ajunge la fântină sub deal, o să-ți iasă înainte cine să te aducă la mine, și să vii negreșit, să vii, că eu te scáp de toți dușmânii*

15. *tăi, și o să-ți fie bine, că eu, Maica Dómnului, o să putú stávilă între tine și rele: rélele să nu măi poată trece la tine și nici tu să nu măi poți trece la ele. (Simplu) Așa.*

*Anca. Et?*

20. *Ion. Pe urmă, vere, m'am dus la fântina de sub deal și am pus dónițele jos. Et! erá frumos și cald, și era pádurea singurá, doar într'o tufă fluera de departe o mîerlă. Numa, dinspre partea dealului, tácăttă că-mi ese înainte o véveriță, — vezi, o trimisese Maica Dómnului,*

25. — *sta în fața mea în doúă labe și se úttá la mine drept cu óchit et mîitit et gálbeni. Eú am dat s'o prinz, când coló ta, fuști! a sárit p'o cracă supfire de alun: acú se încovotá craca și s'aplecá cu ta pîná la pámînt, acú se ridicá, acú se aplecá. Eú dupá ta, ta iar înaintea mea,*

30. *în doúă labe, se úttá la mine. Ît sclipeá óchit, vere, de par'că erau doúă scîntet, și mă chemá tac'asă (face géstul). Am umblat o zi întreagá: la urmă a perit, și am rámas ráttăcit. Da acuma o să mă duc înapot acasă.*

*Anca. Unde acasă?*

35. *Ion. La ocnă.*

*Dragomir. Ai scápat și vrei să te duci singur înapot?*

*Anca. Da de ce te-a închis pe tine, Ioane?*

*Ion. Pentru că am omorit pe Dumitru.*

*Dragomir. Da tu l-ai omorit?*

40. *Ion. Eú.*

*Anca. Ba nu tu.*

*Ion. Ba eu. Luleaúa și tutúnul și amnáruul lui erá la mine.*

*Dragomir Et. ș'apoi? Dacă s'o găst luleaúa și tu-*

45. *tînul și amnărul tău la mine, se chîtamă că te-am omorît, aî?*

*Ion (netînjelegînd bine). E!*

*Anca. Ascultă-l pe el, Ioane, tu stai degeaba închis.*

50. *Ion (dă din cap). Hăhă!*

*Dragomir. Și o să scapi curînd de acolo. Peste un an (se oprește privind bănuitor la Anca; ia face o mișcare de inteligență, trece la tarabă, de-acolo în celar și ascultă prin uze, pe care a lăsat-o crăpată).*

55. *Ion. Mai am însprezece ani.*

*Dragomir. Ba unul.*

*Ion. Ba însprezece.*

*Dragomir (impacientat, s'apropie de Ion și confidențial, după ce a aruncat o căutătură de jur împrejur). Dacă 60. mîine, pămîine a ești un om ș'o zice: Dați-ți drîmul lui Ion, că nu este el vinovat, e alt-cineva . . .*

*Ion. Alt-cineva. Ei! așa a făcut unul de la noi de la ocnă, om milos, vere. Dumnezeu să-l miluască.*

*Dragomir (urmîndu-și jocol). Lasă-mă să-ți spuțu. E 65. alt-cineva: Ion a fost un prost, i-a luat din buzunar luleaia și tutîmul; dar cînd i le-a luat, Dumitru eră mort.*

*Ion. Ba nu.*

*Dragomir. Ba eră mort, cu fața la pămînt.*

70. *Ion. Ba nu, era trîntit pe spate (Anca face o mișcare) și a deschis ochii la mine.*

*Dragomir. Ce!*

*Anca (coboară repede la masă). Ș'apoi?*

*Ion. Apoi l-a podidit stîngele pe nas și pe gură ș'a*

75. *murit (măntîncă; Anca își șterge ochii și se uită la Dragomir).*

*Dragomir (răstit la ia). Ce te uști la mine așa? (ia apleacă privirile; el mai aspru) Uită-te la mine! (bate cu pîmnul în masă; Ion tresare; foarte animat către Ion)*

80. *Cînd l-ai găsit în pădure?*

*Ion (se scoală speriat și începe să tremure). Spuți, să nu mă lovești, să nu mă bați!*

*Dragomir. Cine te bate? Șezi jos (Ion șade înfricoșat). Pentru ce să te bat?*

85. *Ion. Pentru că am omorât pe Dumitru.*

*Anca (coborând). Creștinul lui Dumnezeu, înțelege că nu tu.*

*Ion (către Dragomir). Nu eu. Da cine? (Dragomir țăfnește).*

90. *Anca. Spune cine, Dragomire.*

*Dragomir (fterbând). Nu te-amestecă tu în vorbă. Lasă-ne 'n pace! Nu știu (bea cu sete).*

*Anca (foarte simplu). Vrei să-ți spuți eu, Ioane? Uite cine (arată pe Dragomir; acesta face o mișcare violentă). Uite, Ioane, vezi tu? ăsta a omorât pe Dumitru. (Lui Dragomir) Zi tu că nu-ți așa! (Ion se scoală, începe să rîză pe înfundate și să ochiască pe Dragomir).*

*Dragomir (bea pînă în fund, trîntește pe masă cana, care se face fîndări, și se scoală). Sînt prost eu că stai la vorbă cu doi nebuni!*

*Anca. Doi nebuni!*

*Dragomir (amenințător). Tu femeie! (încrunat, pornește spre ea, care s'a retras la tarabă).*

*Ion (dă un răcnet și se năpustește asupra lui Dragomir tăindu-și drumul; îl apucă de gît și-l învîrtește pe loc). Stai aci! De ce l-ai ucis, mă, pe creștin? (Anca din fund urmărește cu tot interesul jocul lor).*

*Dragomir (luptînd înecat). Lasă-mă, nebunule!*

*Ion (crescendo). Atunci, dacă l-ai omorât tu, pe mine de ce m'a închis, mă? De ce m'a chinuit? De ce m'a lovit în cap? De ce? (îl zgîduie și-l împinge departe în față lângă masă; Dragomir, pâlîd, cade gîfîind pe un scaun). Dacă tu ești vinovat (obidindu-se treplat și arătîndu-și modolele căpului), de ce m'a facut mie bubă aici înăuntru? (Se vîită) Mă doare! Mă doare!*

Anmerkungen. 12. pe cum că, daș; hier nicht zu übersetzen, s. § 369. -- 13. o să-ți iasă înaintea cine să te aducă la

*mine*, wird dir einer entgegenkommen, der dich zu mir bringen soll. — 56. *ba úmul*. Ion ist zu zwanzig Jahren verurteilt. Dragomir beabsichtigt jedoch, nach Ablauf der zehn Jahre, mit denen für ihn Verjährung eintritt, seine Tat zu bekennen und so den Ion von der weiteren Haft zu erlösen.

## B. Gedichte.

8.

### Vasile Alexandri.

(Geb. Bacău 1821, gest. Mirceşti, Bezirk Roman, 1890.)

#### a. *Pohod na Sybir.*

1. *Sub cer de plumb întunecos,  
Pe câmp plin de zăpadă  
Se trăgănează 'ncet pe jos  
O jălnică grămadă*
5. *De oameni trişti şi îngheţaţi,  
Cu lanţuri ferecaşi.  
  
Sermani! de şese luni acum  
Ei merg fără 'ncetare  
Pe-un larg pustiú ce n'are drum*
10. *Nici adăpost nici zare.  
Din când în când un ostenit  
Mort cade, părăsit.  
  
E lung cel şir de ostendiţi!  
Pe vînăta lor faţă*
15. *Neconteni sînt pǎlmuişti  
De-un crívăţ plin de ghiaţă,  
Şi pe-al lor trup de sînge ud  
Des cade bictul crud.  
  
În urma lor şi pe 'mprejur  
Cazaci, Başchiri sălbatici  
Cu suliţi lungi, cu ochi de cîur  
Alerg pe căi zburdatici,  
Şi 'n zarea sură stă urlînd,  
Urlînd lupul flămînd.*

25. *Dar unde merge-acest popor  
Ce nu mai are 'n lume  
Nici o sperare 'n viitor  
Nici patrie nici nume? . . .  
Se duce, şters dintre cei vii,*
30. *Să moară prin pustiu.  
  
Pălid convoiul, pierdut, uitat,  
Colonă funerară,  
Îa poartă 'n frunte un stigmat:  
Amorul sfânt de ţară!*
35. *O! sfânt, sublim, ceresc amor,  
Cîşt pentru tine mor!  
  
Ah! cîşt martiri pentr'un cuvînt,  
Un dor de libertate  
Cu zile mers-aû la mormînt  
Prin răzbunări turbate!*
40. *Cîşt aû format grozavul şir,  
Pohódul la Sybir!  
  
Acum colona s'a oprit  
Sub crîvdşul de noapte.*
45. *Din sinu-î rece, amorşit  
Es dureroase şoapte.  
Toş se înşir' acum în rînd  
Gemînd şi tremurînd.  
  
Un comandant, aprig calău,  
Î-adună ca pe-o turmă  
Şi 'nseamnă chiar pe bicul său  
Cîşt aû căzut în urmă;  
Apot în vînt cu aspru glas  
Dă órđin de popas.*
50. *Convoiu 'ntreg, nedezlipit,  
Îngenunchind se lasă  
Pe cîmpul alb şi troenit,  
Sub negura geroasă,*
55. *Convoiu 'ntreg, nedezlipit,  
Îngenunchind se lasă  
Pe cîmpul alb şi troenit,  
Sub negura geroasă,*

60. *Și stă grămadă la un loc  
Făr' adăpost nici foc.*
65. *Cu pteptul pe omăt lungiți,  
Sermani! adorm îndată,  
Vistnd de cîmpuî înfloriți,  
De țara depărtată,  
Și pteptul lor plin de amar  
Se bate tot maț rar.*
70. *Ūnul prin vis vede plîngînd  
O mamă 'mbătrînită,  
Ăltul îngînă dezmiertînd  
Soția lui iubită,  
Și toți pe sub genele lor  
Aū lăcrăme de dor.*
75. *Ei dorm adînc, ș'al nópțu vînt  
Cu șuer viscolește.  
Ei dorm adînc, și pe pămînt  
Mereū trotănul crește.  
Și stélele, privind la ei,  
Plîng lăcrămi de scintei.*
80. *Treptat omătul spulberat  
Se 'ntinde ca o mare  
Și crește, și sub el treptat  
Convotu 'ntreg dispare.  
Și 'n zori tot cîmpu-î invălit  
C'un gîulgîu nemărginit.*
85. *Aū fost! Acum ei unde sînt? . . .  
Un cîrd de vulturi zboară  
Pe sus c'un repede avînt  
Și iute se coboară.  
Iar dintre brazi vine urlînd,  
90. *Urlînd lupul flămînd.**

Anmerkungen. *Pohod na Sybir*, russisch = Zug nach Sibirien. — 17. *de sînge ud* = *ud de sînge*. — 22. *alerg* = *aleargă*,

s. § 238,3. — 37. *penr'un cuvînt*, um eines Wortes willen. — 69. *ăltul*, einen andern. Korrekt müßte es heißen: *pe ăltul îl ingînă* etc., s. § 337, 2 und 349. — 85. *aă fost*, verschwunden sind sie.

### b. *Plăgurile.*

1. *Noroc bun! . . . Pe cîmpul năted es Romînit cū-a lor  
plăguri!*

*Bot plăvanî în cîte şase trag, se opintesc în jūgurî.  
Brăţul gol apasă 'n coarne; fierul tae brazde lungî  
Ce se 'nşiră 'n bătătură ca luctoase negre dungî.*

5. *Treptat cîmpul se umbreşte sub a brăzdelor desime;  
El răsună 'n mare zgōmot de voioasa argăţime,  
Iar pe lămul ce în soare se zvîntează fumeţînd,  
Cocostărcū cu largî păsuri căcă rar şi medîtînd.*

*Acum soărele-î l'amîază; la pămînt ōmul se 'ntinde;*

10. *Cîrd de fete şi neveste de la sat aduc merinde;  
Plūgul zace 'n lan pe coaste, iar un mîndru flăcăoaş  
Mîna bōiî la izvoare şi ū paşte la imaş.*

*Sfîntă muncă de la ţară, izvor sacru de rodire,  
Tu legî ōmul cu pămîntul în o dulce înfrăţire! . . .*

15. *Dar lumina amurgeşte, şi plugăriî cătră săt  
Haulînd pe lîngă jūgurî se întorc de la arat.*

### c. *Tatărul.*

*Cîntec vechū.*

1. *Măi Tatare, ţine-ţi călul,  
Măi Tatare, strînge-î frîul,  
Măi Tatare, lasă mălul,  
Nu cercă a trece rîul,*
5. *Că, pe crucea sfîntei lege!  
De vōi doî, peste hotare,  
Nimic, zeū, nu s'a alege,  
Măi Tatare, măi Tatare!*

10. *Măi Tatare, dă-ne pace,  
Măi Tatare, stăi, nu trece,  
Măi Tatare, nu mă face  
Să-ți fărâm căpul în zece!  
Că de sus, de pe movilă,  
De-oțu zvirli ghioaga cea mare,*
15. *Zeu, țe-oțu plînge cîtar de milă,  
Măi Tatare, măi Tatare! . . .*
20. *Măi Tatare, un' ț'e pala?  
Măi Tatare, un' ț'e călul?  
Măi Tatare, un' ț'e fala?  
Nu spusetū să nu treci mālul?  
Nu știaș tu, măi vecine,  
Ce-ș Romnūl în turbare?  
Cōrbūș mușc' acum din tine,  
Măi Tatare, măi Tatare!*

Anmerkungen. 1 fig. Die Moldau wurde in früheren Jahrhunderten von häufigen Einfällen der Tataren heimgesucht, die über den Pruth herüberkamen. — 5. *sftineț lege* statt *legi* (§ 168, 3), poetische Lizenz. — 6. *peste hotare*, wenn ihr über die Grenze kommt.

## 9.

**Mihail Eminescu.**

(Geb. Inoteștî, Bezirk Botoșani, 1849, gest. Iașî 1889.)

**a. Somnoroase păsărele.**

1. *Somnoroase păsărele  
Pe la cîmburî se adună,  
Se ascund sub rămurele —  
Noapte bună!*
5. *Doar i:voărele suspină,  
Pe cînd cōdrul negru tace,  
Dorm și flōrile 'n grădină —  
Dormî în pace!*



10. *Trece lăbăda pe ape  
Între tréstii să se culce —  
Fie-ți îngerii aproape,  
Sómnul dulce!*

15. *Peste-a nóptii feerie  
Se ridică mindra lună,  
Totu-ți vis și armonie —  
Noapte bună!*

#### b. Venéția.

1. *S'a stins viața fálniciei Venéției,  
N'auzi cîntări, nu vezi lumini de báluri;  
Pe scări de mărmară, prin vechi portáluri  
Pătrunde luna înălbînd păréții.*
5. *Okéanos se plînge pe canáluri,  
El numa 'n veci e 'n floarea tineréții,  
Mirései dulci i-ar da suflarea viéții,  
Izbește 'n ziduri vechi sunînd din váluri.*
10. *Ca 'n țintirim tăcere e 'n cetate.  
Préot rămas din a vechimii zile,  
San Marc sinistru miézul nóptii bate.*
- Cu glas adînc, cu grăul de Sibile.  
Rostește lin în clipe cadențate:  
«Nu 'nvie mórții, e 'nzadar, copile!»*

Anmerkung. 7. mirései dulci. Venedig hieß ehemals 'die Braut des Meeres'.

#### c. Glosă.

1. *Vremea trece, vremea vine,  
Toate-s vechi și noii toate;  
Ce e rău și ce e bine  
Tu te 'ntreabă și socoate!*
5. *Nu speră și nu ai teamă,  
Ce e val, ca válul trece;  
De te 'ndeamnă, de te chtamă,  
Tu rămii la toate rece!*

10. *Multe trec pe dinainte,  
În auz ne sună multe;  
Cine ține toate minte  
Și ar sta să le asculte!  
Tu așază-te de-o parte  
Regăsindu-te pe tine,  
15. Când cu zgómote dezarte  
Vremea trece, vremea vine.*

20. *Nici incline a ei limbă  
Recea cumpân' a gândirii  
Înspre clipa ce se schimbă  
Pentru masca fericirii  
Ce din moartea ei se naște  
Și o clipă ține, poate;  
Pentru cine o cunoaște,  
Toate-s vechi și nouă toate.*

25. *Privitor ca la tēatru  
Tu în lume să te 'nchîpuț;  
Joace unul și pe patru,  
Tótugi tu ghici-vei chipu-ți!  
Și de plînge, de se ceartă,  
30. Tu în colț petreci în tine  
Și 'nșelegi din a lor artă  
Ce e rău și ce e bine.*

35. *Viitorul și trecutul  
Sînt a filei două fețe,  
Vede 'n căpăt începutul  
Cine știe să le 'nvețe.  
Tot ce-a fost ori o să fie,  
În prezent le-avem pe toate;  
Dar de-a lor zădărnice  
40. Te întreabă și socoate!*

*Căci acéloragi mijloace  
Se supun cîte există,*

45. *Și de miț de anț încoace  
Lumea-ț véselă și tristă;  
Alte măști, acéiași ptesă,  
Alte guri, acéiași gamă.  
Amăgit atât de-adese,  
Nu sperá și nu ai teamă!*
50. *Nu sperá când vezi mizeriț  
La izbîndă făcînd punte;  
Te-or întrece nătărăiț,  
De ai fi cu stea în frunte.  
Teamă n'ai: câtă-vor iărăși  
Între dînșiț să se plece;*
55. *Nu te prînde lor tovărăș,  
Ce e val, ca valul trece.*
60. *Ca un cîntec de sirenă  
Lumea 'ntinde lúciț mreje;  
Ca să schimbe-actóriț 'n scenă,  
Te moméște în vîrteje.  
Tu pe-alături te strecoară,  
Nu băgá nici chîtar de seamă,  
Din cărarea ta afară  
De te 'ndeamnă, de te chîtamă.*
65. *De te-ating, să feri în lături,  
De hulesc, să tacî din gură.  
Ce măi vrei cu-a tale sfături,  
Dacă știț a lor măsură!*
70. *Zică toți ce vor să zică,  
Trecă 'n lume cine-o trece,  
Ca să nu 'ndrăgești nimică,  
Tu rămîi la toate rece.*
75. *Tu rămîi la toate rece,  
De te 'ndeamnă, de te chîtamă;  
Ce e val, ca válul trece,  
Nu sperá și nu ai teamă!*

- Te întreabă și socoate  
Ce e rău și ce e bine;  
Toate-s vechi și nouă toate,  
80. Vremea trece, vremea vine.*

Anmerkung. 58. *mreje* statt *mrejî*, poetische Lizenz. —  
68. Bestimmung zu den Verba des folgenden Nebensatzes, s. § 387.

## 10.

## Alexandru Vlahuță.

(Geb. Pleșești, Bezirk Tătova, 1859, lebt in București.)

*La icoană.*

1. *Noaptea s'a lăsat pe vale, și cătunu-î adormit.  
În bordeșii sărac, la vatră, suflet trist și chinuit,  
Fără somn, tânăra mamă copilașu-și ține 'n poală  
Și plângînd îl netezește pe obrăziș arși de boală.*
  5. *De cu seară mititelul încetase să măi țipe:  
Se ducea văzînd cu ochii viața-î fărîmită 'n clipe.  
Somnu-l bîrue, adoarme. Sufărîi răpezî, ca gonite  
De al mórțîi frig din urmă, trec măi slabe, măi curmate . . .  
Îa trăsare; cum le-ascultă, șir de fulgeri îi străbate*
  10. *Întunericul din suflet. Pe părești, în beșna rece,  
Fîlfîind ca o aripă, para focului se trece.  
Îat'o scoborînd la vale, gălbenă și istovită,  
Cu odóruł strîns la sînu-î; cu privirea așintită  
Spre biserică cu Sfînta, îa-și silește 'ncetu-î pas.*
  15. *De trei nopți și două zile, bate drum făr' de popas;  
Ș'ar fi ocolit pămîntul făr' a se simți trudită:  
Îa credeă profund, orbește . . . Mare și ne'nchipuită  
E credința ce 'ntr'un suflet înoptat și trist încape! . . .*
- Nu se poate făcătoarea de minuni să nu mi-l scape,
20. *Își ziceă mereu în gîndu-î; inimă de piatră fie,  
Și 'ncă s'ar zdrobi de milă. Toată jalea mea pustie  
Mă-otîu preface-o 'n rugăciune la picioarele Prea-Sfîntei  
Și 'n cucernică 'nchinare și plîngînd sta-votîu 'nainte-î*

- Pîn' ce l-otî vedea din somnu-î ochii mari blînd deschizîndu-şî,*
25. *Zîmbitor cîntînd la mine şî mînuşele tinzîndu-şî . . .*  
*Eû atîta am pe lume, pe cînd ceru-î plin de îngerî!*  
 . . . . .
- Blîndă, cu Isus în braţe, din argint, Fectoara cată*  
*Cu iubire spre spăşita mamă jos îngenunchiată:*  
*Par'c' ascultă şî 'nfelege . . .*
- *O! îndură-te, priveşte-l*
30. *Şi din ochii tăi c'o rază de viaţă încâlzeşte-l!*  
*Căci tu ştii ce fârmec dulce-î să-ţi lipeşti prîncul de pîept,*  
*Aşintit să-ţi stee-asupră-î şî prin somn ochiul deştept,*  
*Şi cum înima-ţi tresare, c'un scîncit cînd el te chiamă*  
*Să-l acoperi cu iubirea şî cu paza ta de mamă.*
35. *Vezi-l tînjitor cum doarme 'n frumuseţea-î îngerească!*  
*Cum putere-ar fără dînsul mama lui să măi trătască? . . .*  
*Te îndură — din văpata vieţii tale dă-î viaţă,*  
*Să-mi cuprindă iar grumăzul cu micuţele lui braţe.*  
*Ca şî mine strîngi la pîeptu-şî lumea 'ntreagă 'n fiul tău . . .*
40. *O! de-ai şti cu ce 'ntuneric cîmpere sufletul meu*  
*Ochiu-î stîns, şî ce pustie mî-ar fi viaţa fără dînsul, —*  
*N'ai putea să stai o clipă rece ascultîndu-mă plînsul! . . .*
- Dar de-odată-şî rulse vorba — limba-î amuşise 'n gură.*  
*Spre copil şî 'ntoarse îute lăcoma-î căutătură . . .*
45. *Era mort. — Înmărmurită, stătîu drept, cu pruncu 'n braţe,*  
*Cu ochiîu groáznic de mînie ia privi icoana 'n faţă . . .*
- *Cum? Tu n'ai simţit, Prea Sfînto, milă de cumpli-*  
*ta-mă jale?*
- Eû, sârmana, plîng cerşîndu-şî raza îndurării tale,*  
*Şi tu rece şî cu pîmniî încleştaişî mi-l dai vederîi? . . .*
50. *Ástfel înefelege cêrul lăcrima, limba durerii? —*  
*S'a sfîrşit ori-ce nădejde! . . . Şi privirea ta de lemn*  
*Aşintită stete-asupră-mă fără ca să-mă dea un semn*  
*C'a mea rugă-î ascultată şî durerea mea-î crezută! . . .*  
*Îa-şî şî lutul . . ., ca şî dînsul împietrită eşti şî mută! . . .*

55. *Și c'un hohot lung cadavrul îl aruncă 'n fața Sfintei,  
Care, huruind greoaie, la pământ căzu 'nainte-î.  
Și durerea i se sparse 'n cruntă deznădăjduire,  
De minie-î scâpăr' ochii, ia strigă în ațurire:  
— O, de sigur n'at' fost mamă, și de porți un prunc la sin,*
60. *E-o minciună!... Ce smintită-s unei scînduri să mă 'nchin!  
Și izbind icoana 'n fața cu pictorul, «e-o minciună!»  
Maî răcni 'ntr'un ris sălbatic și porni . . . Eră nebună.*

Anmerkungen. 20. *inimă de piatră fe*, wäre es auch ein Herz von Stein, s. § 377. — 26. *atîta am*, das ist alles, was ich habe. — 27. *din argint*. Die Heiligenbilder bestehen in der Regel aus einem hölzernen Grunde (s. Vers 51 und 60), auf den die Fleischteile (Gesicht, Hände u. s. w.) gemalt sind, und einer darüber angebrachten, das übrige darstellende Platte aus gepreßtem Silber. — 33. *c'un scîncit cînd el te chiamă = cînd el c'un scîncit te chiamă*, s. § 387.

## 11.

## Gheorghe Coșbuc.

(Geb. in Hordôu bei Năsăud in Siebenbürgen 1866, lebt in București.)

*La oglindă.*

1. *Azi am să 'ncrestez în grindă —  
Jos din cutii acum, oglindă!  
Mama-î dusă 'n sat! Cu dórul  
Azi e singur pușóorul,*
5. *Ș'am închis ușa la tindă  
Cu zăvóorul.  
Îată-mă! Tot eă cea veche!  
Óchii? ha!, ce maî păreche!  
Și ce cap frumos răsare!*
10. *Nu-î al meu? Al meu e oare?  
Dar al cui! Și le ureche  
Uite-o floare.  
Asta-s eă! Și sînt voinică!  
Cine-a zis că eă sînt mică?*
15. *Uite zău, acum țau seama*

*Că-mă stă bine 'n cap naframa,  
Și ce fată frumoșică  
Are mama!*

20. *Mă gîndeam eu că-s frumoasă!  
Dar cum nu! Și mama-mă coasă  
Șorț cu flori minune mare —  
Nu-s eu fată ca ori-care:  
Mama poate fi făloasă  
Că mă are.*

25. *Știu ce-a zis și erî la vie?  
A zis: «Ce-mă tot spun ei mie!  
Am și eu numai o fată  
Și n'o dau să fie dată!  
Cuț o dau, voesc să fie  
30. Om odată.»*

*Maș știu eu! Ș'asă se poate!  
Multe știu, dar nu știu toate.  
Mama-mă dă învățătură  
Cum se țese-o pinzătură,  
35. Nu cum staî ceî dragî de vorbă  
Gură 'n gură.*

*N'am să țes doar viața 'ntreagă!  
Las' să văd și cum se leagă  
Dragostea — dar știu eu bine!  
40. Din frumos ce-l placî ța vine.  
Haî, mă prînd fecîrîî dragă  
Și pe mine!*

*Că-s supțire! Să mă frîngă  
Cine-î om cu mîna stîngă!  
Dar așa te place dîrul:  
45. Supțirea, cu vinișîrul  
Cînd te strînge el, să-ți strîngă  
Tot trupșîrul.*

50. *Brățul drept dacă-l întinde,  
Roată peste brțu te prinde  
Și te 'ntreabă: «Dragă, strîngu-l?»  
Și tu cerș, dar el, nătîngul,  
Ca răspuns te mai cuprinde  
Și cu stîngul.*
55. *Îar de-ș cere ș'o gurișă —  
Doamne! cine-ș la portișă?  
Om să fie? Nu e cine!  
Haș, e vîntul! Uite-mă vine  
Să văd, oare cu cosișă*
60. *Sta-mă-ar bine?*
65. *O, că-mă stă mie 'n tot fêlul!  
Să mă port cu 'ncetinelul:  
Uite salbă, brîu, și toate!  
Și cosișe cumpărate,  
Staș, să 'ncheiș și testemêlul  
Pe la spate.*
70. *Uite ce bujor de fată —  
Staș să te sărut odată!  
Tu mă poș, oglindă, spune!  
Eș, tu doară nu te-ș pune  
Să mă spuș! Tu aș, surată,  
Gînduri bune.*
75. *De-ar ști mama! Vaș, să știe  
Ce-ș fac aș, mă-ar da ia mie!  
D'apoi! N'am să fiu tot fată,  
Voșu fi și nevast' odată:  
Las' să văd cit e de bine  
Măritată.*
80. *Că mă-a spus bunica mie  
Că nevasta una știe  
Mai mult decît fata, juna.*



*Et, dar ce? Nu mî-a spus buna —  
Şi mă mir eū ce-o să fie  
Asta una!*

85. *Briu-î pus! Acum din ladă  
Maî iaū şorfūl! O să-mî şadă  
Fată cum tmî stă nevastă —  
Aoleo! Mama 'n ogradă!  
Eră gata să mă vadă*
90. *Pe fereastă.*

*Ce să fac? Unde-mî stă căpul?  
Grăbnic hat să 'nchid dulăpul,  
Să mă port să nu mă prindă.  
Salbă, jos! Şi 'n cutū, oglindă!*

95. *Ce-am ătat? Închisă uşa  
De la tindă.*

*Întră 'n casă? O, ba bine,  
Ş'a găsit nişte vecine,  
Stă la sfat — toată-s vāpae!  
100. *Jūnghūl peste ptept mă tae;  
Doamne, de-ar fi dat de mine,  
Ce bătae!**

Anmerkungen. — 1. Die Bauern pflegen an jedem Geburtstag eine Kerbe in den Deckenbalken zu machen. Die Anzahl der Kerbe gibt dann das jeweilige Lebensalter an. — 3. *cu dōrul*, mit seinem Herzen. — 20. *coasă*, dial., dem Reime zuliebe, für *coase*. — 24. *că mă are*, daß sie mich zur Tochter hat. — 28. *n'o daū să fie dată*, ich werde sie nicht verheiraten, nur damit sie verheiratet sei. — 30. *că-s supfire* etc., habe ich doch eine schlanke Taille! (So schlank,) daß ein kräftiger Mann mich . . . entzweiberechen könnte. — 57. *nu e cine!* wer sollte es denn sein! — 64. *cosiŃe cumpărate*. Die Bäuerinnen mancher Gegenden tragen falsche Zöpfe. — 73. *să ştie*, wenn sie wüßte. — 74. *mî-ar da ia mie*, nämlich *bătae*. — 78. *măritată = a fi măritată*. — 86. *o să-mî gadă* etc., es wird dem Mädchen ebenso gut stehen wie der Frau. — 89. *eră gata* etc., beinahe hätte sie mich gesehen. — 99. *toată-s vāpae*, ich bin ganz in Glut, mir glühen die Wangen. — 101. *de-ar fi dat de mine*, wenn sie mich überrascht hätte. — 102. *ce bătae!* na, die Schläge!

## 12.

## Volksdichtung.

## a. Miorița.

## Baladă.

1. Pe-un picior de plată,  
Pe-o gură de raiu  
Îată vin în cale,  
Se cobor la vale
5. Trei turme de miei  
Cu trei ciobănei.  
Unu-î Moldovean,  
Unu-î Ungurean  
Și unu-î Vrancean.
10. Îar cel Ungurean  
Și cu cel Vrancean,  
Măre, se vorbiră  
Și se sfătuiră  
Pe l'apus de soare
15. Ca să mi-l omoare  
Pe cel Moldovean,  
Că-î mai ortoman  
Ș'are oi mai multe,  
Multe și cornute,
20. Și cai învâțați  
Și cini mai bărbați! ...  
Dar cea mioriță  
Cu lina plăviță,  
De trei zile 'ncoace
25. Gura nu-î mai tace,  
Îarba nu-î mai place.  
— Mioriță lae,  
Lae, bucălae,  
De trei zile 'ncoace
30. Gura nu-î mai tace.  
Ori iarba nu-î place  
Ori ești bolnăvioară,
- Drăguță mioară?  
— Drăgúțule bace,
35. Dă-ți oile 'ncoace  
La negru zăvoiu,  
Că-î iarba de noi  
Și umbra de voi.  
Stăpîne, stăpîne,
40. Îți chiamă ș'un cine,  
Cel mai voinicesc,  
Cel mai bărbătesc,  
Că l'apus de soare  
Vreaü să mi te-omoare
45. Băciul Ungurean  
Și cu cel Vrancean!  
— Oiță bîrsană,  
De ești năzdrăvană  
Și de-a fi să mor
50. În cîmp de mohor,  
Să spuî lui Vrancean  
Și lui Ungurean  
Ca să mă îngroape  
Aice pe-aproape
55. În strunga de oi,  
Să fiü tot cu voi;  
Din dosul stîniș,  
Să-mi aud cîniș.  
Aste să le spuî,
60. Îar la cap să-mi puî  
Flueraș de fag,  
Mult zice cu drag,  
Flueraș de os,  
Mult zice dușos,

65. *Flueraş de soc,  
Mult zice cu foc.  
Vîntul că mî-a bate,  
Prin ele-a răzbate,  
Ş'óile s'or strînge,*
70. *Pe mine m'or plînge  
Cu lácrămi de stînge!  
Îar tu de omor  
Să nu le spuî lor.  
Să le spuî curat*
75. *Că m'am însurat  
C'o mîndră crătasă,  
A lúmiî mireasă,  
Că la nunta mea  
Aú căzut o stea,*
80. *Soárele şi luna  
Mî-aú ţinut cununa,  
Brazî şi páltinaşî  
Î-am avut nuntaşî,  
Préofi múnşîi marî,*
85. *Pásări lăutarî,  
Păsărele miî,  
Şi stele făclîi!  
Îar dacă-î zări,  
Dacă-î întîlnî*
90. *Măicuţa bătrîná  
Cu brîul de lînă  
Din ochî lácrămînd,  
Pe cîmpî alergînd,  
Pe toşî întrebînd*
95. *Şi la toşî zicînd:  
«Cine-aú cunoscut,  
Cine mî-aú văzut  
Mîndru ciobănel  
Tras printr'un inel,*
100. *Feţişoara lui  
Spuma lápteluí,  
Mustectoara lui  
Spicul grîlului,  
Perişóorul lui*
105. *Pana córbului,  
Ochişóriî lui  
Mura cîmpuluiî»  
Tu, mioara mea,  
Să te 'nduri de ia*
110. *Şi să-î spuî curat  
Că m'am însurat  
C'o fată de craú  
Pe-o gură de raú.  
Iar la cea măicuşă*
115. *Să nu spuî, drăguţá,  
Că la nunta mea  
Aú căzut o stea,  
C'am avut nuntaşî  
Brazî şi páltinaşî,  
Pásări lăutarî,*
120. *Préofi múnşîi marî,  
Păsărele miî,  
Şi stele făclîi! . . .*

Anmerkungen. — 4. *se cobor*, korrekt *se coboară*, s. § 238.  
— 25. *gura nu-î mai tace*, blökt immerfort. — 62. *mult* gehört zu *cu drag*: gar lieb; analog in den folgenden Versen. — 76. *c'o mîndră crătasă*, nämlich mit dem Tode, der im Rum. weiblich ist (*moarte*). — 81. Die Trauungsbeistände halten über den Häuptern der Brautleute eine Art Kronen. — 100—107. *ergânse*: so weiß, spitz, schwarz, glänzend wie.

b. *Dóruł.*

## Doîná.

1. *Frunză verde mărăcine,  
Nimic se prinde de mine!  
De când dórul m'aú lovit,  
Mîñile mî-aú rătăcit;*
5. *De când dórul m'aú cuprins,  
Súfletul mi s'aú aprins.  
Suțú în deal, cobor în vale  
Și-mî pterd ziiă tot cu cale;  
Valea suțú, dealul cobor,*
10. *Îmî trec viața tot cu dor.  
Puțculiță, floare 'n gură,  
Cînd te vād în bătătură,  
Îmî uit plugu 'n arătură,  
Sapa 'nșiptă 'n curătură,*
15. *Și las bóit ca să pască,  
Plúgul să se ruginească  
Și sapa să putrezească.  
Aleț, puțco! dac'ăi vrea,  
Patru plúguri aș durá,*
20. *Țara 'ntreagă aș ará.  
Grățul dulce de muere  
Varsă 'n súflet mîngîtere  
Și dă ómului putere  
Ca să facă tot pe vrere.*
25. *Dar nu vrei, serman de eú!  
Și eú mor de dórul tăú!*

Anmerkungen. — 1. *frunză verde mărăcine*. Wie das Ritornell der Italiener mit einem Blumennamen, so pflegt das rum. Volkslied mit *frunză verde* zu beginnen; nach *verde* ist hier *de* zu ergänzen. — 2. *nimic* [ergänze: *nu*] *se prinde de mine* etwa: nichts schlägt mir an, in bezug auf Speise und Schlaf gesagt. — 11. *floare 'n gură*, mit der Blume im Munde.

c. *Nevasta léneşă.*

Horă.

1. *Lunea, Marşea n'am lucrat,  
A şineá m'am apucat;  
Miércurea e sãrbãtoare,  
Cã scapã de multe boale;*
5. *Apoř Jõile-s legate,  
N'õũ lucrã sã-mã fac pãcate;  
Vinerile le cinstesc  
Şi nu mã prea ostenesc;  
Sĩmbãta, cĩnd aş lucrã,  
Gata-ř popa cu toaca  
Sã 'nceapã vecernia . . .  
Stãĩ, pãrinte, nu tocã,  
Cã eũ încep a lucrã!*
- 10.

Anmerkungen. — 5. *legate* (de bisericã) heißen die Tage, an denen nicht gearbeitet werden darf. Daß alle Wochentage außer Sonnabend dazu gehören, wird hier natürlich nur im Scherz gesagt. — 9. *aş lucrã*, ich möchte arbeiten, s. § 332.

## C. Mundartliches.

13.

*Yermul di mĩtast.*

(Mazedonisch.)

1. *Stãmãria, mari ş-luřitã cĩt easti — s-nu-ly hyibã cu cĩrteari — ly-fu ca leani nã dzuã, s-nyargã si 'mpartã trã hyilyũ la fićõrlyi din hoarã. Acşĩ, işĩndaluř de-acasã cu*

*Viẽrmele de mãtase.\*)*

1. *Sfĩntei Marşei, mare şi strãlucitã cĩt este, — sã nu-ř fie cu supãrare —, řĩ fu cam lene [ĩntr']õ zi sã meargã sã ĩmpartã [de pomanã] pentru fiul sãũ la bãeřĩ din sat. Aşã,*

\*) Wegzulassendes steht in runden, zu Ergãnzendes in eckigen Klammern. Ebenso in den folgenden Übersetzungen.

- pînea di 'mpărțiri sumsoară, da di broasca. «Bună-ș  
5. oara!» una, «ghyini vinyișt, hyilye!» alantă. «Nu ti plictrșescu, tetă», dzîși Stămăria, «fași zahmetea si 'mparți tră sîștit la fictori pînea aestă?» «Te mari lucru, hyilye», dzîși broasca; și cu pînea sumsoară, tr'oară țupu, țupu, agtumsi la fictori.
10. Nu z-dîpîrtă multu broasca, cari ști cumu-ly vinyi ali Stămărie, cã-ly pãrú arãu trã țe s-nu 'mpartă cu mîna a lyet, și niși unã niși doauã, o-adunã și z-duși ș-ntșã la sculie. Aoã țe z-veadã? Teta broascã și mutreã lucrul. Trișeã di fictor fictor și-ly dãdeã cumata și trîș tu soni,
15. cîndu agtumsi la brusconylu a lyet, scoati și-ly da culaclu așel cama mușatlu. «Nu ti 'ntreb», ly-fași Stămăria, «cum di-l ținușt culaclu trîș trã tu soni?» «Am țe s-hyibã, hyilye? Dzîșeam sã-l dau a cama mușatluș fictor, ma di cîș vidzũ, vîrnã nu-ny si pãrú ma mușat di a mel. Vedz-l  
20. țe printu și țe livendu-t!»

- eșînd din casã cu pînea de împărțit supsuoarã, întîlnește
5. (literal: dã de) broasca. «Bunã zîua (lit.: bunã-ș vremea)!» [zise] una, «bine venișt, fata mea!» [zise] cealaltã. «Te-aș rugã (lit.: nu te rog), mãtușã», zice Sfînta Maria, «cîș dã ostenealã sã împarți pentru sîștet la bæfi pînea aceasta?» «Ce mare treabã, fata mea», zise broasca; și
10. cu pînea supsuoarã, îndatã țup! țup! ajunse la bæfi.
- Nu se depãrtã mult broasca [cînd] cine știe cum îi veni Sfîntei Mariei cã-ț pãrú rãu pentru ce sã nu împarțã cu mîna ei, și nici una nici doũã, pornește și se duce și dînsa la școalã. Aicî ce sã vazã? Mãtușa broascã ișt cãutã
15. de treabã. Treceã de la bãiat la bãiat și-ț dãdeã bucatã și tócmãt la sfîrșit, cînd ajunse la broscóul ei, scoate și-ț dã colãcul cel mãt frumos. «Te-aș întrebã (lit.: nu te întreb)», îi zice (lit.: face) Sfînta Maria, «cum [se face] de(-l) ținușt colãcul tócmãt pînã la sfîrșit?» «Dar ce sã
20. fie, fata mea? Gîndeam (lit.: ziceam) sã-l dau la cel mãt frumos bãiat, dar din cîș vãzuũ, nici únul nu mi se pãrú mãt frumos decît al meũ. Vezi-l ce mîndru (lit.: prins) și ce levent este!»

- Multi aveá avdzítă Stămăria pînă atumþea, ma cîndu avdzî și aestă, nu putú si-și fînă arîslu. Arîsă acși, di cara și tră nîscîndă oară lyi tricú arîslu și s-mitunyust că þe s'aridă acșiþi în cot și firă minduiri. Și 'ntrebă
25. *inima-ly di mamă și află că nu-î tră mumă ma mușat di cît fumealya-ly. Si 'nvirină atumþea luþita-ly faþă, și tra s-nu se-acafă arîslu-ly, ascuchyé, și ascuchyallu-ly fu yermu di mítasi. Stămăria l-vluyist și-ly dzsi: «Frîndză s-mîþi, sirmă si scoþ!» Tr'aestă nu-î ghyini si scoþ zbor urtî tră*
30. *yermul di mítasi ne ca z-dat di nîs, ș-cîndu el faþi mítasi, nu prindi si zburăști, că moari tr'oară.*

## 14.

*Ūomu cu mǎgǎrily.*

(Meglenitisch.)

1. *Un ūom li sfǎrșǒ lǐmnily, aþi vită nu ve șă ancarcă. Tirú prin maala și dunǒ nõu mǎgarî. Și chinist șă si ducă la lǐmni. Ca si dusi pǒnă an un loc, că lya numirǒ mǎgǎrily, ūopt lya scoasi, că þela di sup tel nu la puneă.*

- Multe auzise Sfînta Maria pînă atuncea, dar cînd
25. *auzt și aceasta, nu putú să-și þie rîsul. Rîse așă, cînd (și) după cîtăvǎ vreme îi trecú rîsul și se căt că [de] ce să rîzǎ așă degeaba și fǎrǎ cuvînt (lit.: fǎrǎ gîndire). Și întrebă inima-î de mamă și află că nu e pentru mamă [lucru] mai frumos decît copîiî ei. Se întristă atuncea*
30. *strǎlucita-î faþă, și ca să nu se prinzǎ rîsul ei, scuîpǎ, și scuîpǎtul ei fu viérmele de mătase. Sfînta Maria îl binecuvîntă și-î zise: «Frunzǎ să mǎntinct, mătase să scoþi!» Pentru aceasta nu e bine să scoþi cuvînt urtî despre viérmele de mătase nicî să te atingi (lit.: să dai) de dînsul,*
35. *și cînd el face mătase, nu trebue să vorbești, căci moare îndatǎ.*

*Ōmul cu mǎgǎrily.*

1. *Un om (le) sfîrșî lemnele, apoi vită nu aveá să încarce. Cerú prin mahalǎ și adunǎ nouă mǎgarî. Și porni să se ducǎ la lemne. După ce se duse pînă într'un loc, cînd (îi) numǎrǎ mǎgǎrily, opt îi scoase, căci [pe]*

5. Căpă să plângă: «Îundi-î măgaru, tundi ny-ăi măgaru? Îo nõi măgarî vēm, cmo sa ūopt. Îundi s-la ástum lantu măgar?» Şi şa chinisi nápoi cutru casă plângóndăra. An drum bătú pri un ūom şi la antribó: «Nu vizuşť vrin măgar?» Ţela ūom alyť zisi: «Nu vizut».
10. Chinisi ară plângóndăra cutru casă, şfó un fiťor di nõi any, antribó: «A bra! la cicea! nu vizuşť vrin măgar?» «Mi tu coťt mulyť ai, pirdut-ai vrin?» «Măra! nu ştîi, bra milu, any vēm nõi măgarî, cmo ny-am ūopt.» «Númir-lya, cictu!» aly zisi Ţela fiťor. Că lya numiró, ară ūopt
15. lya scoasi. Fiťoru mic aly zisi: «Mi Ţela di sup tini Ţe la ai ancălicat, cictu, nu la puny?» Că lya numiró nápcum cu tot Ţela di sup Ţel, lya scoasi măgarily nõi, coťt raű. Şi şa si dúsiră la ľemni nõi măgarî şi cu Ţel zęfi.

15.

**Sveti Franťscu.**

(Istrisch.)

1. Sveti Franťscu Domnu [-a] lyubit. Īe vut-aw cioace bogoat, un yeneroa. Āntreboat-a Ţe cioace che neca-ly doate
- 
5. cel de sub el nu-l puneá. Īncepú să plngă: «Unde-î măgarul, unde mi-î măgarul? Eű nouă măgarî aveam, acum Ţs opt. Unde să(-l) aľtu [pe] cėllalt măgar?» Şi aşá porní Ţnapoí cătră casă plngínd. Īn drum ĩntilní (lit.: bătú) pe un om şi-l ĩntrebă: «Heť măi! al neicăi!
10. nu văzuşť vre-un măgar?» «Dar tu aşá mulť ai, pirdut-ai vre-unul?» «Măi! nu ştîi, (măi) dragă, (ĩmĩ) aveam nouă măgarî, acum (mĩ-)am opt.» «Númără-ĩ, nene!» ĩ zise acel bătut. Cĩnd ĩ numără, ĩară opt ĩ scoase. Băłatul [cel] mic ĩ zise: «Dar [pe] acel de sub tine ce l-ai ĩncă-
15. lecat, nene, nu-l puť?» Cĩnd ĩ numără apoí ĩmpreună cu acel de sub el, ĩ scoase pe măgarî nouă, cĩťt eraű. Şi aşá se dúseră la lemne nouă măgarî şi cu el zece.

**Sfintul Francisc.**

1. [Pe] Sfĩntul Francisc, Domnul l-a ľubit. El a avut tată bogat, un general. A rugat (lit.: ĩntrebat) el [pe]



- pînes che mēre foace un brot la moare. Ma ȳe n'a lu-croat brodu, se nu basēriche. Mes-a la ctoace neca inchē*
5. *doate pînes, che-ȳ sloabo. Ctoace ly-a doat pînes. Inchē a fost sloabo pînes, n'a potut finȳ. Ctoace n'a vrut doa pînes se nu che mēre și ȳe vedē che ce lucrē. Sveti Fr. fost-a jodlostān și vut-a friche de ctoace, che mureȳt-aw aratod lu ctoace ce lucrē. Cānd a vezut lūt ctoace che*
10. *ȳe-vo lucreat basēriche, zvadit-a șpoda che-l va resect. Sveti Fr. scocit-aw pre o moare ārpe la moare. Cē ārpe s'a facut ca și șcrinya și zeclyis-se-aw și scocit-aw pre oape, ma nu s'a vrut otopȳ, nego mes-aw plivindod su Rim ām port.*
15. *Cē ārpe s'a resclyis, și omiri din Rim float-āl-aw. Și ontrat doat-aw ști lu prewȳ și lu poglavoari che cia verit-aw ām port o ārpe și che-ȳ ānuntru un mușoat mladȳ. Și ontrat a mes prewȳ și joacni și poglavoari și a mes āntreboā-l che dende verit-aw. Sveti Fr. āle a spus*

- tata ca sā-ȳ dea banȳ sā meargā [a] face o corābie la mare. Dar el n'a făcut (lit.: lucrat) corābia, ci bisericā. Mers-a*
5. *la tata sā māȳ dea banȳ, cā-ȳ cam pușin. Tata ȳ-a dat banȳ. Tot āȳ fost pușinȳ banȳ, n'a putut isprāvȳ. Tata n'a vrut sā dea (lit.: n'a vrut a da) banȳ, ci [a zis] cā merge și el sā vazā (lit.: a vedē) cā ce lucreazā. Șfintul Fr. a fost trist și ȳ-a fost (lit.: a avut) fricā de tata,*
10. *cācȳ a trebuit sā arate (lit.: a arātā) tateȳ ce lucreazā. Cōnd a vāzut tatā-sāȳ cā el a făcut bisericā, a scos spada sā-l tae. Șfintul Fr. a sārȳȳ pe o piatrā mare [de] lȳngā mare. Aceā piatrā s'a făcut ca și o ladā și s'a inchis și a sārȳȳȳ pe apā, dar nu s'a cufundat (lit.: n'a vrut sā*
15. *se cufunde), ci a mers plutind la Roma in port.*

*Aceā piatrā s'a deschis, și oāmenȳȳ din Roma l-āȳ așlat. Și apōȳ āȳ dat știre (lit.: a ști) preoșilor și māȳ mārȳȳȳ cā aicȳ in port a venit o piatrā și cā-ȳ inuntru un frumos tȳnār. Și apōȳ āȳ mers preoșȳȳ și diāconȳȳ și māȳ mārȳȳȳ și āȳ mers sā-l întrebe (lit.: a-l întrebā) cā de unde a venit. Șfintul Fr. le-a spus cum a venit și cum*

20. cum a verit și cum s'a zgodit. Óntrat l-a loat ăm basé-riche și l-a pus pre altoar. Acmoce pre cela altoar ma și ve poapa. Și ăm cǎșta manera Sveti Fr. ramoas-aw svet.

20. s'a întmplat. Apot l-aú luat în biserică și l-aú pus pe altar. Acum pe acel altar erá (lit.: aveá) însă și papa. Și în acest chip Sfântul Fr. a rămas sfânt.

## II. Áltere Literatur.

### 16.

Aus: Indreptarea legii, Tîrgoviște 1652, S. 66.

1. ПЕНТРЪ КАПУЗАНІЙ ЧЕА УЕФАКЪ БАНН РЪИ, ШИ ПЕНТРЪ ПЕДЕПСА ЛОРЪ. ГЛАВА ПЪ.  
*Pentru capuzaniú ceá ce fac banú rái și pentru pedepsa lor. Glavá 87.*

МНУНИОШІИ ЧЕА УЕФАКЪ БАНН РЪИ, АЧЕА ЖКЪ ФАКЪ МІНЦИНОШІИ ЧЕА ЦЕ ФАКЪ БАНН РАИ, АЧЕА ІНЦА ФАКЪ АЧЕА ГРЕШАЛА, КАШІНКУМЪ АРСЕДУИ ПРЕ ЧИРЪАТВАЪ ШИ АЧЕА ГРЕШАЛА ЦА ШИ СУМ АР СУДУИ ПРЕ ІМПЪРАТУЛЪ ШИ ПРЕ ДОМНИАЪ ЧІРЪИ.  
*Mincinóșii ceá ce fac banú rái, aceá încá fac aúea greșalá, kașnikumъ árseđui pre chirátvâș și aceá greșalá ca și cum ar sudui pre împărátul și pre dómnul chírú.*

5. pre dómnul chírú.  
 БАННИ ЧЕА РЪИ САНТЪ ДЕ ТРЕИ ФЕЛЮРИ АМЕСТЕКЪТОРЪ,  
*Bánii ceá rái șint de trei féluri: amestecăturá,*  
 УЕСЪЗНУЕ АУРВАЪ ЧЕАЪ КУРАТЪ ЧЕАРЪФИ СЪФІЕ, ЕИЛЪ ЦЕ СĂ ЗІСЕ АУРУЛ ЦЕЛ КУРАТЪ ЦЕ АР ФИ СĂ ФІЕ, ЕИ-Л СПУРКА ШИЛЪ МЕСТЕКЪ. АРЧІНТВАЪ АШІАДЕРЕЪ, ІНУЛ АМЪ-СПУРКА ШИ-Л МЕСТЕКА, АРЧІНТУЛ АШІДЕРЕА, ІНУЛ АМЪ-СТЕНА КУАРАМАЪ, АЛТУЛ ФАКЪ КІАРЪ ДЕАРАМАЪ ШИ НЪМАИ ШТЕКА ЦУ АРАМАЪ, АЛТУЛ ФАКЪ ЧІАР ДЕ АРАМАЪ ШИ НЪМАИ КУУЕЛЪ СПОЕСКЪ ДЕСУПРА КУ АРЧІНТУ. АУАСТАЕ ОУИ. АДОА  
 10. căce-l spoesc desupra cu argint. Aceasta-e una. A dóa дЪРЪФИ ШИ КУРАЦИ ОУСАМА ДЕ БАННИ, ІАРЪ ЕИ ФАКЪ МАИ-ДЕ-АР ФИ ШИ КУРАШІ О СЕАМА ДЕ БАНІ, ІАР ЕИ ФАКЪ МАИ

- МНУМ ДЕ НУ АЖУНГЪ ЛАНЪМЪНЪМЪ: УНЪКЪГЪБЕСЪКЪ ОАМЕНТИ  
*mici de nu ajung la cumpănă, ce păgubesc oămenii*
- УЕА УЕИ ЁУ. АТРЕА, АШНЖДЕРЕ СЪ КЪАМЪ МНУННОШН,  
*ceia ce-i iaŭ. A treia așjderea să chiamă minciноși,*
- ПЕНТРУ КЪУЕ КЪ КИПЪЛЪ ШН СКРИПТЪРА КАРЪ ПЪНЕ ПРЕДЪНШИН  
*pentru căce că chirul și scriptura carea pune pre dinși*
15. ЁСТЕ МИНУНОАСЪ НЪ ЁСТЕ ФЪКЪТЪ ДЕНСФАТЪ КЪКЪКЪКЪ-  
*este minciноasă, nu este făcută den sfat cu invăță-*
- ТЪРА КЪИЕА: УСПРЕФЪРНШЪ КАНЪ ЛЪКРУ РЪУ, ДРЕПТАУЕА  
*tura cuiuă, ce pre furis ca un lucru rău. Drept aceia,*
- ДЪРЪФН ШН КУРАЦН КЪНЕМЪКЪ МЕСТЕКАЦН, ШН ДЪРЪФН ШН  
*de-ar fi și curăț, cu nemic mestecaș, și de-ar fi și*
- ДЕПЛИНЪ ЛАНЪМЪНЪМЪ, ТЪТЪЕ ОУНЪЛЪКРУ М[Н]УННОСЪ, ШН  
*deplin la cumpănă, totu-e un lucru minciноs, și*
- СЕНЪАМЪ МИНУНОСЪ ШН СОЦЪ ФЪРТНШАГЪЛЪН.  
*se chiamă minciноs și soș furtisăgului.*

20. БАНТИ УЕИ БУНИ ШН ДЕРЕПЦН АУ ПАТРУ ЛЪКРУРН ПЕ-  
*Băniŭ cei bunŭ și derepșŭ aŭ patru lucruri pe*
- АПРЕЖУВАЛОФЪ. АТЪИ УЕА УЕФАУЕ БАНН СЪ АНЪК ПУТЪРЕ  
*împrejûrul lor. Intăi cea ce face banŭ să aibă putere*
- ШН БОЕ, ДЕЛА АПЪРАЦІЕ, САЗ ДЕЛА ДОМНЪЛЪ ЛОНЪЛЪИ АУЕ-  
*și voe de la împărăție, saŭ de la dōmnul locului ace-*
- ЛЕА. АДОИЛЕ СЪ СЕФАКЪ ЛОКЪ ВЕСТИТЪ, КЪМЪ АРЪФН  
*luiă. Al dōile să se facă în loc vestit, cum ar fi*
- АМЪЖЛОКЪЛЪ ТЪРЪЛЪИ СЪЕАЪКЪ ТЪЦН. АТРЕИЛЕ СЪАНЪК  
*în mijlocul țirgului, să vază toș. Al treile să aibă*
25. КИПЪ ШН СКРИПТЪРЪ УНИСТІТЪ ШН ФЪУМОАСЪ, ЁРЪ СЪКЪ-  
*chip și scriptură cinstită și frumoașă, iară să nu*
- ФІЕ ФЪКЪТЪ АУЕА СКРИСОДРЕ АРЕВНИИПЪ ГРОЗЪКЪ ШНДЕ-  
*fie făcut aceia scrisoare în vre un chip grozav și de*
- РЕШИНЕ. АПАТРУЛЕА ЁРЪШЪ, СЪФІЕ ШН ЛАНЪМЪНЪМЪ ДЕПЛИНЪ,  
*rușine. Al pătrulea iarăș să fie și la cumpănă deplin,*

нѣмникъ съзнавнскѣ, кѣмъ ѿсте мѣи издрѣтѣте ѿмѣ съфѣ.  
*nemic să nu lipsească, cum este mai cu dreptate, ază să fie.*

Anmerkung. Die cyrillischen Texte sind genau nach den Originalen wiedergegeben, mit Beibehaltung der Druckfehler. Überflüssiges steht in runden, Fehlendes in eckigen Klammern. — 20. аѹ patru lucruri pe imprejurul lor, müssen vier Bedingungen entsprechen.

## 17.

Aus: Biblia, *București* 1688, Lukas 15, 11—32.

<sup>11</sup> ШѢ зѣсе оѹнъ ѿмъ ѿвѣ дѡи феуѡри. <sup>12</sup> ШѢ зѣсе уѣлъ ман тѣнѣръ денъ ѣн тѣтѣне-съзъ, тѣтѣ, дѣ-ми пѣрте уе ми-се кѣде де ѿвѣѣе, шѢ жѣтѣрѣи лорѣ ѿвѣѣѣа. <sup>13</sup> ШѢ нѣ денъ мѡбате зѣмѣ, ѿдѣжѣндѣ тѡбате феуѡрѣзъ уѣлъ ман мѣмъ (шѢ) съ дѣсе жѣтѣ-ѡ цѣръ депѣртѣ, шѢ ѿколѡ рѣснѣи ѿвѣѣѣа лѣи кѣвѣзѣндѣ. <sup>14</sup> ШѢ кѣлтѣзѣндѣ ѣлъ тѡбате, фѣ фѡлѣмѣте мѣре жѣ-цѣрѣ ѿуѣа, шѢ ѣлъ жѣупѣ ѿ-съ лѣтѣи. <sup>15</sup> ШѢ мѣрсе де-се лѣнѣ де оѹнъ лѣкѣн-тѡрю ѿуѣлѣи цѣнѣтѣ, шѢ трѣмѣсе прѣ ѣлъ жѣ-кѣмпѣзъ съзъ съ пѣскѣ пѡруѣи. <sup>16</sup> ШѢ пофѣтѣ съ жѣпѣ пѣнтѣуѣе съзъ де рошкѡри уе мѣнкѣ пѡруѣи, шѢ нѣмѣ нѣ-и дѣ лѣи. <sup>17</sup> Дѣуи вѣнѣдѣ-шѣ жѣ-фѣре, зѣсе, кѣцѣи нѣнѣицѣи ѿн тѣтѣне-мѣзъ съ сѣтѣрѣ де нѣнѣне, ѿрѣ ѣз пѣю де фѡлѣмѣ? <sup>18</sup> Скѣлѣ-мѣ-кою де мѣ-кою дѣуе лѣ тѣтѣлъ мѣзъ шѢ кою зѣуе лѣи, тѣтѣ, грѣшѣт-ѣмъ спрѣ уѣрю шѢ жѣнѣнтѣ тѣ. <sup>19</sup> ШѢ дѣкѣмъ нѣ сѣнтѣ хѣрѣникѣ, съ-мѣ кѣмъ фѣюль тѣзъ, фѣ-мѣ кѣ оѹнѣзъ денъ нѣнѣицѣи тѣи. <sup>20</sup> ШѢ скѣлѣндѣ-се венѣ кѣтѣрѣ тѣтѣлъ лѣи, шѢ жѣкѣ фѣнѣндѣ ѣлъ депѣрте, вѣзѣ прѣ ѣлъ тѣтѣлъ лѣи, шѢ и-съ фѣкѣ мѣлѣ, шѢ ѿдерѣжѣндѣ кѣзѣ прѣсте грѣмѣзѣи лѣи шѢ-лъ сѣрѣтѣ прѣ ѣлъ. <sup>21</sup> ШѢ зѣсе лѣи феуѡрѣзъ, тѣтѣ, грѣшѣт-ѣмъ спрѣ уѣрю шѢ жѣнѣнтѣ тѣ, шѢ дѣкѣмъ нѣ сѣнтѣ хѣрѣникѣ съ-мѣ кѣмъ фѣюль тѣзъ. <sup>22</sup> ШѢ зѣсе тѣтѣлъ кѣтѣрѣ слѣцѣнѣе сѣлѣ, ѿдѣуѣци подѡбѣа уѣ денѣтѣю, шѢлѣ жѣрѣкѣцѣи прѣ ѣлъ, шѢ дѣцѣи нѣнѣлъ жѣ-мѣнѣ лѣи, шѢ жѣкѣлѣцѣмѣнѣте жѣ-пѣнѣѡдѣре. <sup>23</sup> ШѢ ѿдѣжѣндѣ вѣнѣѣлѣзъ уѣлъ хрѣнѣтѣ цѣонѣѣцѣи-лъ, шѢ мѣнкѣндѣ съ-не кѣселѣмъ. <sup>24</sup> Кѣ ѿуѣста фѣюль мѣзъ ѣрѣ мѡртѣ, шѢ жѣвѣ, шѢ пѣрдѣтѣ ѣрѣ, шѢ съ ѿфлѣ, шѢ жѣупѣрѣ ѿ-съ кѣселѣи. <sup>25</sup> ѿрѣ феуѡрѣзъ лѣи уѣлъ

шн мѣре ерѣ ж-кѣмпь, шн кенѣнды съ ѡпротѣ де нѣскъ, ѡвѣн  
 ѡнѣтѣшн шн жонѣрн. <sup>26</sup> Шн кемѣнды прѣ оѣнзл денъ феуѡрн  
 жтрекѣ уѣ ск-фѣе ѡвѣста. <sup>27</sup> Ёрѣ ѣль зѣсе лѣн, кѣ фрѣтеле  
 тѣз ѡв кенѣтъ шн ѡв жвнѣгѣтъ тѣтѣлъ тѣз кнѣлѣлъ уѣлъ жрѣ-  
 шѣтъ, кѣлѣн скѣтѣтѣсѣ л-ѡв прѣнмѣтъ прѣ ѣль. <sup>28</sup> Шн съ мѣнѣ  
 шн нѣ ерѣ съ жтре, ёрѣ тѣтѣлъ лѣн ѣшнѣнды, рѣгѣ прѣ ѣль.  
<sup>29</sup> Ёрѣ ѣль рѣспѣнзѣнды зѣсе тѣтѣне-сѣз, ѡтъ ѡтѣѣѣ ѡнн слѣ-  
 жѣскѣ ѡѣе шн нѣлѣн ѡдѣн[т]ѡѣрѣ порѣннѣ тѣ н-ѡмѣ трѣкѣтъ шн  
 мѣе нѣлѣн ѡдѣтъ нѣ-мѣлѣн дѣтъ ѡѣнѣ ѣдѣ, кѣ ск-мѣ кесѣлѣскѣ  
 кѣ прѣлѣтѣнн мѣѣн. <sup>30</sup> Ёрѣ кѣнды фѣюль тѣз ѡвѣста кѣрѣле  
 мѣннѣ ѡвѣѡлѣ тѣ кѣ кѣрѣле, кенн жвнѣгѣшн лѣн кнѣлѣлъ уѣлъ  
 жрѣшѣтъ. <sup>31</sup> Ёрѣ ѣль зѣсе лѣн, фѣюле, тѣ ж-тѡлѣтѣ ерѣмѣ ѣшн  
 кѣ мѣнѣ, шн тѡлѣтѣ ѡлѣ мѣлѣ ѡлѣ тѣлѣ сѣнѣтъ. <sup>32</sup> ѡ-не кесѣлѣ  
 шн ѡ-не бѣкѣрѣ съ кѣдѣ, кѣлѣн фрѣтеле тѣз ѡвѣста мѡртѣ ерѣ  
 шн жѣнѣсе, шн прѣрдѣтъ ерѣ шн съ ѡфлѣ.

Anmerkungen. Im Original zusammengescriebene Wort-  
 er sind in diesem und dem folgenden Stücke, soweit es anging, des  
 besseren Verständnisses halber durch Bindestriche getrennt. —  
 19 und 21. Trenne *de-acum*. — 27. *ї-аѡ*. — 29. Lies *nu-tї-аї*.

## 18.

Aus: *Viața și petrecerea Sfinților, Iași 1683, Oct.,*  
*fol. 79<sup>a</sup>.*

1. . . . Шн дѣколѡ мѣрѣмѣ ж цѣра кѣпкѣннѡрѣ, шн  
 немѣннѣ рѣз нѣ-не фѣуѣрѣ, нѣмѣлѣ уѣ нѣ кѣтѣлѣ. Прѣлѡкѣрѣ  
 ерѣ кѣ мѣѣрн шн кѣ копѣнн, лѣкѣлѣ прѣ-сѣпѣтъ плѣтрн кѣ  
 хѣрнѣ ж-ѣлѣсѣннѣ. Шн ѡрѣшн лѣжнѣ дѣрѣмѣлѣ спре-рѣ-
5. сѣрѣтъ ф де-зѣлѣ шн-мѣлѣ бѣнѣ, сосѣм ж-цѣра Пнѡнѣннѡрѣ,  
 немѣннѣ ѡлѣж нѣ-кѣдѣмѣ, нѣмѣлѣ Пнѡнѣуѣ. Шн фѣнѣннѣрѣ де-нѡн  
 дѣкѣ нѣ кѣлѣрѣж. Ёлѣрѣ нѡн прѡсѣлѣннѣ прѣ дѣннѣсѣз, кѣ нѣлѣ  
 нѣжѣлѣнѣтъ де-дѣннѣшнѣ шн дѣкѣ ѣшннѣ дннѣ цѣра Мѡннѣ-  
 лѡрѣ, кенннѣмѣ лѣ мѣнѣтѣ нѣлѣтъ ѡѣнѣ нѣлѣ Сѡлѣрѣ нѣ-лѣуѣлѣ,
10. нѣлѣ копѣуѣ ерѣ, нѣлѣ кѣрдѣѣж. Нѣмѣлѣ гѣжнѣннѣ кенннѣтѣ,  
 шн глѣлѣрѣ дѣ нѣлѣрѣлѣтѣлѣ лѡрѣ, шн скѣжннѣлѣрѣ дѣ дннѣннѣ  
 лѡрѣ, дѣ ѡспнѣдѣ шн дѣ вѣлѣлѣрѣ шн сѣхнѣднѣ рѣспѣннѣжнѣдѣ-шн,  
 шн жѣмѣрн, шн кѣслнѣскѣрѣ, шн ѡлѣтѣ хѣрѣ нѣцѣлѣтѣ, шн ѡнѡ-  
 кѣтѣлѣрѣ, шн нѡрѡѡѣ, шн лѣѡннѣрдѣрѣ. Шн слѣжннѣ прѣ

15. ДѢИЗЪУ КЪ НЕ ИЪЗЪКЪАЩЕ ДЕ ГЪРМАЕ ЛЪФЪ ШЪ НЕ-ИЪГЪРЪЩЕ ДЪ  
 КЪАЕ. ДЪ ЗЪКЪЕ ЛЪЗЪКЪИДЪ ШЪВЪРЪТЕЛЪ ЗЪМЪНЛОРА, ИЪМЪ ЛЪСТЪИАТЬ  
 ОУРЪНИКЪЕ, КЪ НЪ-ИЪТАМЪ РЪКЪДЪ ШЪВЪРЪТЕЛЕ ЛЪФЪ. ШЪ ТРЕ-  
 КЪИДЪ МЪНТЕЛЕ СОСЪМЪ ДЪ РЪКЪМЪ МЪРЪ ШЪ ЛЪКЪИКЪ, ОУИДЕ НЪИЪ  
 ОУРЪМЪ ДЕ ОМЪ ЁРЪ, НЪИЪ ФЪИРЕ ДЕ ОМЪ ЖЪКЪЛЪСЪ ПЪКЪКОЛЪ.
20. ШЪ УЪЗЪКЪИИДЪ ЖЪ ЗЪКЪЕ ИЪЦЪТЪИДЪ КЪМЪ КОМЪ ФЪАУЕ. ШЪ НЕ-  
 РЪКЪТЪМЪ КЪИ ДЪИЗЪУ СЪ НЕ-СЪОЛЪЦЪ ДЕ АУА РЪКЪМЪ. ШЪ ЛЪКЪИЖ  
 О-УЪОТЪ КЪИИ ЖЪРОТЪКЪА НЪОЛЪСТЪЖ, ШЪ МЪЦЪИ ДЪ ДЪПЪРЪТЕ НЪИИТА  
 НЪОЛЪСТЪЖ. ШЪ ЛЪЖЪДЕ-НЕ ПРЕ ОУРЪМЪ ЁИ СОСЪМЪ ДЪ ЛЪТЕ РЪКЪИ  
 ШЪ ПЪИМЪЖЪИИ. ШЪ СЪРЪВЪКЪИДЪ-НЕ ЛЪГЪА КЪ НЕКЪОБЪ ПЪТЪМЪ
25. ДЕ-НЕ ПОГОРЪМЪ ДЪ ШЪСЪ. ШЪ ЁРЪ УИРЪЗЪ ДЕ УЪЕРЪИ ШЪ  
 УЪОТЕ, ШЪ ТРЕКЪМЪ АУЕА ШЪСЪ ПЪИИ УИРЪЗЪ ДЕ УЪОТЕ, ШЪ  
 ДЕ-ПЪАИ, ФЪРЪКЪ НЕКЪОБЪ. ШЪ НЕ ЛЪФЪКЪИДЪ ДЪРЪМЪ РЪКЪИДЪ  
 ДЪИЗЪУ [lies ДѢИЗЪУ] МЪРСЕМЪ О ШЪ-МЪИ-БЪИИ ДЕ ЗЪКЪЕ, ШЪ  
 СОСЪМЪ ДЪ-ЛОКЪ ШЪСЪ ПЪИИИ ДЕ-НОМЪКЪА КЪ РОАДЪ. ШЪ ЛЪ-
30. МЪИИЖЪ НЪ-СЪ-МЪИ ВЕДЪ ЛЪКОЛО, ИЪМАИ НЪГЪРЪЖ ЖЪТЪИИЖЪКЪА.  
 ШЪ ШЪЗЪКЪИДЪ ИЪЦЪИТЕЛЪ НЪКЪИСЪМЪ НЕ-УЪИИГЪИИМЪ, КЪ ИИ-СЪ-КЪ  
 ЖЪИИСЪ КЪАА ШЪ ЛЪМЪИИИ . . . .

Anmerkung. Man trenne *de-acoló* 1, *pre-alócurea* 2, *ne-ai*  
 7, *ne-am* 16, *pre-acoleá* 19.

## Wörterverzeichnis.

In dieses Verzeichnis sind aus den schriftum. Texten sämtliche Wörter, aus den dialektischen sowie aus dem grammatischen Teile nur jene aufgenommen worden, zu deren Erklärung nicht schon an der betreffenden Stelle die nötige Handhabe geboten ist. Auf den Titelkopf folgt in Klammern das Urwort, das jedoch nicht angegeben ist: bei jungen Buchwörtern; bei Zusammensetzungen, deren Bestandteile sich im Verzeichnis finden; schließlich, wo das (rum.) Urwort unmittelbar vorhergeht oder folgt. Nicht näher bezeichnete Urwörter sind lateinisch (Antiqua), rumänisch (kursiv) oder altgriechisch. Von Flexionsformen sind, soweit nötig, angeführt: bei Nomina der Plural bezw. der männliche Plural; bei Verba die 1. bezw. 3. Präs. und das Partizip. Verba I. und IV. Konj. ohne nähere Angabe bilden das Präsens schwach (§ 244). Die auf ein T folgenden Zahlen verweisen auf Nummer und Zeile oder Vers der Texte.

Abkürzungen: abu. = altbulgarisch; aserb. = altserbisch; ngr. = neugriechisch; nslov. = neuslovenisch; sl. = slavisch (d. h. aus mehreren slavischen Sprachen, doch nicht aus dem Altbulg. belegt); tü. = türkisch; zig. = zigeunerisch. — c. = *cevá*; cn. = *cinevá*; pc. = *pe cinevá* 'Jemanden'.

### I. Schriftumänisch.

#### A.

a Art., f. sg. von *al*. — Verb.,  
= *va*, s. § 243. — Pröp. (*äd*),  
s. § 335  
*abîá* (vix?) kaum  
*abînéá*, -*nut*, a *se*, sich ent-  
halten  
*ac* (*äcus*) n., *ace* Nadel  
*acasă* (*äd căsam*) zu, nach Hause  
*acei* pl. m. von *acel*  
*acéiagi* f. sg. und m. pl. von  
*acélagi*

*acel* (*äccu' ȳlum*) jener; *acei*  
*uciși* die Getöteten, *acei arun-*  
*cași* die ... Geworfenen T 1,  
43 flg.  
*acélagi* (*äccu' ȳlum sic*) derselbe  
*acest* (*äccu' ȳstum*) dieser  
*act* (*äccu' htc*) hier; *p'*— hier-  
herum  
*acîná* (*act'*), *pc.* Jdm. Obdach  
gewähren  
*acolo*, *acoló* (*äccu' ȳllöc*) dort  
*acoperemînt* (*coöpärimêntum*) n.,  
-*minte* Decke

*acoperi* (coăpărire), *acoper* be-  
decken  
*acoperiș* n., *-guri* Dach  
*acru* (acrem) sauer  
*actor* m. Schauspieler  
*acú, acum* (ăccum mōdo) jetzt,  
nun; *acú . . acú* bald . . bald;  
*de-acum* nunmehr; *de șese*  
*luni acum* seit nunmehr sechs  
Monaten  
*adăoge* (ădaugăre), *-os* hinzufügen  
*adăpost* (ăd dăpôsítum?) n.,  
*-turi* Obdach  
*ădecă* (ădeo quōd?) das heißt,  
nämlich; siehe da T 18, 21  
*adese* (*des*) oft  
*adevăr* (ăd dă vărur) n., *-ruri*  
Wahrheit  
*adevărat* wahr  
*adînc* (ădîncus) tief; *ei dorm* —  
sie liegen in tiefem Schlaf  
*adormi* (ăddôrmiire), *adorm* ein-  
schlafen  
*aduce* (ădducăre), *adus* bringen;  
*la gură* zum Munde führen;  
*ca mărtor* als Zeugen an-  
führen; *a-și* — *aminte* sich er-  
innern  
*adună* (ădunăre), *adun* sammeln,  
zusammenbringen, -nehmen,  
-treiben; *adunare* f., *nări*  
Versammlung  
*adus* s. *aduce*  
*afară* (ăd fōras) draußen, heraus  
*află* (ăflăre), *aflu* finden; er-  
fahren; *a se* — sich befinden  
*afundă* (*fundă*) versenken; *a se* —  
versinken  
*ah* ach  
*ai* Pron., s. *al*. — Verb., s. *avea*.  
— Fragewort: wie? was?  
T 7, 46  
*ai bă* s. *avea*  
*aici* (hicce) hier  
*aista* (Istum hăc) dieser  
*aîure* (ăliîbi) anderswo  
*aiuri* phantasieren; *aîurire* f.  
Geistesverwirrung  
*ajunge* (\*ădjungăre), *-ns* gelangen,  
ankommen, hinreichen; *nu*  
*ajung la cumpănă* haben nicht

das gehörige Gewicht; werden  
T 6, 4  
*ajută* (\*ădjutăre), *ajut*, *pc.* Jdm.  
helfen  
*ajutor*(i) (ădjutorium) n., *-toare*  
Hilfe.  
*ai* Art., s. § 220 fig. u. 301  
*alături* (*lătura*); *pe-alături* neben-  
an, seitwärts  
*alb* (ălbis) weiß  
*ălbie* (ălveus) f. Flußbett  
*alcătui* (magy. alkotni) zusammen-  
setzen  
*alcătuială* f., *-tueli* Gebilde,  
Machwerk  
*alege* (ălligăre für ăligăre), *ales*  
wählen; ausscheiden; *nimic nu*  
*se — din el* von ihm bleibt  
nichts übrig, er nimmt ein  
schmähliches Ende  
*ălei* ach, ach Gott  
*alergă* (ălrgus?), *alerg* eilen  
*alt* (ăltărum) anderer; *-tul* ein  
Anderer; *unul . . tul* die Einen  
. . die Anderen  
*altar* n., *-re* Altar  
*alt-cineva* ein Anderer  
*alun* (Ăvellănus) m. Haselstrauch;  
*-nă* f., *-ne* Haselnuß  
*alunecă* (lubricăre), *alunec*, *a se*,  
gleiten, sich gleiten lassen  
*amăgi* (μαγίσω?) täuschen  
*amar* (ămărus) bitter; Kummer,  
Weh  
*amenință* (\*ădmîncăciăre), *-niți*  
drohen  
*amestecă, mestecă* (\*mîxticăre),  
(a)méstec mischen, vermengen;  
*amestecătură* f., *-ri* Mischung  
*amiază* (ăd mēdiam scil. diem)  
f., *amiezi* Mittag  
*amnar* (?) n., *-re* Feuerstahl  
*amor* n., *-ruri* Liebe  
*amorți* (*mort*) empfindungslos,  
erstarren machen; *-și* empfin-  
dungslos, erstarrt  
*amurg* (*murg*) n., *-guri* Däm-  
merung; *amurgli* dämmern  
*amuși* (*muș*) verstummen  
*an* (ănnus) m. Jahr



*anale* pl. f. Annalen  
*Anca (Ana)* Annchen  
*angajá* engagieren  
*animat* erregt  
*áoleo* o weh, Himmel  
*apá* (áqua) f., *ape* Wasser  
*apásá* (\*appensäre), *apás* drücken  
*aplecá* (*plecá*), *aplec* neigen;  
*privátrile* die Augen zu Boden schlagen  
*apoi* (póst) dann, nachher; *d'*—  
 je nun; *g'*— wenn auch  
*áprig* (Áfricus? \*apricus, zu  
*aper*?) grimmig  
*aprinde* (ápprehéndere), *-ns* ent-  
 zünden; *a se* — in Brand ge-  
 raten, entbrennen, erglühen  
*aproape* (própe) nahe; *apropidá*,  
*aprópiú* nähern  
*apucá* (aucüpäre? óccüpäre?),  
*apuc* packen (*de an*)  
*apune* (ápponäre), *apus* unter-  
 gehen; *pe l'apus de soare* um  
 Sonnenuntergang  
*ar* s. § 257 u. 327, 3  
*ará* (áráre), *ar* pflügen  
*aramá* (aerámen), GD. *arámí*  
 Kupfer  
*arátá* (\*arréctäre?), *arát* zeigen;  
*pc.* auf Jdn.  
*aráturá* (*ará*) f., *-rí* Acker  
*arc* (árcus) n., *-ce* Bogen  
*arde* (árdere), *ars* brennen, ver-  
 brennen  
*argat* (ngr. ἀργάτης) m., *-fi*  
 Knecht; *argátime* f. Schar der  
 Knechte  
*argint* (árgéntum) Silber  
*argintar(iú)* m. Silberarbeiter;  
*argintárit* pl. f. Silberzeug  
*árie* (área) f. Tenne  
*áripá*, *áripá* (?), *-pí* Flügel;  
 Schutz  
*armá* (árma) f., *-me* Waffe  
*armonie* f. Harmonie  
*artá* f., *-te* Kunst  
*aruncá* (órunzáre), *arunc* werfen  
*aş* s. § 257, 327, 3 u. 332  
*agá* (óccu' síc) so; *p'*— *vremurí*  
 in solchen Zeiten

*ascultá* (auscúltäre), *ascult* hor-  
 chen, hören; anhören, erhören  
*ascunde* (ábscöndere), *-ns* ver-  
 bergen  
*ascuşi* (\*óxcötíre, zu cós), *ascut*  
 schärfen, spitzen; *-pít* spitzig  
*agezá* (\*ássediäre), *agez* setzen;  
 aufstellen; *-zat* gesetzt, still  
*aştíderea* (\*aşt' óccu' síc mit dem  
 Ausgang von abu. takoáde)  
 desgleichen  
*asistá*, *asist* beistehen  
*aspidá* (ápidá) f., *-de* Natter  
*aspru* (áspérum) rauh, streng  
*ásta* (istu' hác) dieser; f. *asta*  
 das  
*áşteptá* (óxpéctäre), *áştept* warten  
*ásterne* (stérnere), *-nut* unter-  
 hreiten; *ástermut* n., *-turí* Bett-  
 zeug, Unterlage  
*ástfel* so; *intr'*— in dieser Weise,  
 so  
*asudá* (ássüdäre), *asud* schwitzen  
*asupra* (súpra): — *cuidá* über,  
 auf, an Jdn.  
*atestá*, *atest* bezeugen  
*atinge* (áttíngere), *-ns* berühren;  
*a se* — *de c.* an etwas rühren  
*afintá* (*fintá*) heften  
*atárná* (?), *atárn* (an-, auf)hängen  
 (*de an*)  
*átit* (óccu' tántus) so viel; — *de*  
 so; *cú átítá am* das ist ja alles,  
 was ich habe  
*átirage*, *átiras* anziehen  
*átribút*, *átribuíú* zuschreiben  
*átuncea*, *-cí* (túnc-ce) da, damals,  
 hierauf; *piná* — bis dahin  
*áur* (aurum) Gold  
*áuz* (lies *áuz!*) Gehör  
*áuzá* (audire), *áud* (*áud!*) hören  
*ávedá* (hábere), *ávdá* haben, s.  
 § 243 u. 257; *n'áú ce 'ngráád*  
 haben nichts einzufriedigen;  
*n'ái pe cine ájutá* dem ist nicht  
 zu helfen  
*ávint* n., *-turí* Schwung, Flug  
*ávintá* (*vintá*), *ávint* schwingen  
*ávd* s. *ávedá*  
*ávdúpie* f. Vermögen  
*ází* (há die) heute

## B.

- ba* (sl. ba) nein, nicht; — *nu o* nein; — *bine i wo*; — *nu tu* nein, nicht du; — *eü* doch, ich  
*bacüü* (?) m. Oberhirt  
*bade* (?) m. Bruder (Anrede an Bauern)  
*bae* (abu. banja) f., *băi* Bad  
*băgă* (?), *bag*, *de seamă* c. auf etwas achten  
*băiat* (*bae*?) m., *băeşi* Knabe  
*bal* n., *-luri* Ball (Tanz)  
*baladă* f., *-de* Ballade  
*băltur* (?) m. Drache  
*ban* (Banus?) m. Geldstück; — *de trei* Dreiparastück; pl. Geld  
*bănuş* (magy. bänni) argwöhnen; *bănuşitor*(*ău*) argwöhnisch, mißtrauisch  
*bărbat* (*bărbătuş*), *-fi* mutig; m. Mann, Gatte  
*bărbătesc*, *-şi* beherzt  
*Başchir* m. Baschkire  
*basn* (abu. basn), n., *-me* Märchen  
*bătătura* f., *-ri* Feld, auf dem Schafe geweidet haben; Hof des Bauernhauses  
*bate* (*băttuăre*), *bătuş* (wiederholt) schlagen; von göttlichen Strafen: treffen, strafen; vom Winde: wehen; *ărăm* dahinwandern; *a-şi* — *căpuş* sich Mühe geben, kümmern, scheeren; *a se* — vom Herzen: schlagen  
*bătrîn* (*vătărănuş*) alt (an Jahren)  
*bătrînesc*, *-şi* altväterisch, herkömmlich  
*bătrîneşe* pl. f. Alter  
*bea* (*bibăre*), *beaü*, *băuş* trinken  
*beat* (*bibătuş*), *băşi* betrunken  
*belcîug* (abu. *băltăcuş*) n., *-ge* befestigter Ring  
*belşug* (magy. *bőşeg*) Segen, Fülle  
*berc* (?) schwanzlos  
*befiv* (*beat*) m. Trunkenbold  
*beznă* (abu. *băznă*) f., *-ne* tiefe Finsternis  
*bicüü* (abu. *biöi*) n., *-ce* Peitsche  
*bîet* (*viştus*), *-fi* arm (bemitleidend)  
*bine* (*böne*) gut, recht; *bine-a zie cine a zie* recht hat das Sprichwort; *un cot şî mai* — eine Elle und darüber, über eine Elle; *vedeşi* — Sie, sehen ja; aber T 2, 107; — *le* das Gute  
*binecuvîntă* segnen  
*binefacere* f. Wohltat  
*binigor* (*bine*): *cu* — *ul* sanft, freundlich  
*bîrsan* (*Bîrsa*): *oae* — *nă* Schaf aus dem Burzenland  
*biruş* (magy. *birni*), *bîruşü* überwältigen, -mannen  
*biserică* (*băşilica*), *-ci* Kirche  
*Bistriţa* f. Bistritz (Fluß)  
*blestemă* (*blasphemăre*), *blăstem* fluchen  
*blînd* (*blănduş*) mild, sanft, freundlich; *blîndeşe* pl. f. Milde, Sanftmut  
*boală* (abu. *bolă*) f., *-le* Krankheit  
*bocceă* (tl. *bogă*) f., *-cele* Bündel  
*bodăproste* (sl. *bog da prosti*) Gott vergelt's, danke  
*bogat*, *-fi* (abu. *bogatü*) reich  
*boia* (tl. *bojă*) f., *boale* Farbe  
*bolnav*, *bolnav* (sl. \**bolnavü*), Dim. *-năvior* krank  
*boü* (*bövem*) Ochs  
*bordeü* (roman. *bordellum*) n., *-dee* Häuschen, dessen Dach auf der Erde ruht, (Erd-)Hütte  
*brad* (vgl. al. *bredh-*) m., *brază* Tanne  
*brază* (*brăchium*) n., *-şe* Arm  
*brazdă* (abu. *brazda*) f., *-de* Furche  
*briü* (?) n., *brine* Gürtel  
*broască* (verw. mit Frosch?) f., *-şe* Frosch  
*broscüü* m. (männlicher) Frosch  
*bubă* (rom. *buba*) f., *-be* Geschwür  
*bucăläu* (zu *bucca*), f. *-lae* schwarzmäulig  
*bucată* (\**buccăta*) f., *-căşi*, Dim. *bucăşică*, *-şe* Stück  
*bucură* (vgl. al. *bükurs* 'schön'), *bucur*, *a se*, sich freuen; *bucurie* f. Freude

*bujor* (sl. božur) m. Pfingstrose; auch von einem Menschen mit blühender Gesichtsfarbe  
*bun* (bönus) gut; *oamenii buni* liebe Leute; Großvater  
*bună f., -ne*, Dim. *bunică*, -ce Großmutter  
*bunătațe* (bönrätäm) f., -täși Güte; *cu* — *a dumisale* in ihrer Güte  
*bunăvointă f., -țe* guter Wille  
*burete* (bölestus) m., -și Schwamm, Pilz  
*burjană* (sl. burjanü) f., -ruene Unkraut  
*butuc* (?) m. Klotz, Baumstamm  
*buzunar* (?) n., -re Tasche

## C.

*ca* (quäm) wie, als; — *și mine* wie ich; — *răpunș* zur Antwort; — *și cînd*, — *și cum* als ob; vor Konjunktiv: daß  
*că* (quöd) daß; denn; vor direkter Rede, s. § 369  
*căce* (quöd quöd) daß; *pentru* — weil, da  
*căci* (căce) denn  
*cadavru* n., -re Leichnam  
*cădeă* (cădöre), *căzut* fallen; *a se* — sich gebühren, ziemen  
*cadențat*, -și abgemessen  
*căi* (abu. kajati): *mă căesc* es reut mich  
*cal* (căbällus) m., *caii* Pferd  
*călător(iu)* (zu căllis) m. Reisender  
*calău* (zig. kaló) m. Henker  
*călcă* (călcäre), *calc* schreiten  
*cald* (călydus), *calzi* warm; *a țineä* — wärmen  
*cale* (căllis) f., *căi* Weg, Gehen; *în* — des Weges; — *de jumătate de ceas* eine halbe Stunde  
*Weges*  
*calfă* (tü. kalfa) f., -fe Handlungsgelhilfe, Kommis  
*calpuzan* (tü. kalpazan) m. Falschmünzer

*cam* (quäm nš?) ziemlich, etwas  
*cană* (sl. kanna) f., -ne Krug  
*canal* n., -le u. -luri Kanal  
*cap* (căpüt) n., *căpete* Kopf; *nicî în ruptul* — *ului* um keinen Preis; *căpăt* n., -pete Ende  
*căpătă* (\*căpătäre), *căpăt* erhalten, bekommen  
*căpcîne* m. Hundsköpfiger  
*capră* (căpra) f., -re Ziege  
*car* (cărrus) n., -ră u. -re Karren  
*cărare* (\*cărrăria, zu carrus) f., -rări Pfad  
*care* (quälis) welcher  
*carne* (cărnem) f., GD. *cărni* Fleisch  
*carte* (chärtae od. χάρτης) f., *cărți* Buch  
*cărunt* (\*cănütus, zu cănus), -fi grauhaarig; *căruntețe* pl. f. Greisenalter  
*casă* (căsa) f., -se Haus; *cătră* — heimwärts  
*căută*, *căută* (căptäre?), *cau*, *cău* suchen, durchsuchen; *a-și de treabă* flink bei der Arbeit sein; (einen Kranken) behandeln, pflegen; blicken; ansehen  
 T 18, 2  
*cataract* n., -te Katarakt  
*cătră*, -re (cöntra) gegen, zu  
*cătun* (abu. katunü) n., -ne Weiler  
*cauă* (?) f., -ă Popanz  
*căută* s. *căută*  
*căutătură* f., -ri Blick  
*Cazac* (russ. kazakü) m. Kosak  
*căzut* s. *cădeă*  
*ce* Pron. (quid), was; welcher, welch', was für; *din* — *în* — *mai mult* immer mehr; — *pustiü* wie öde; — *cald vă ține* wie es euch wärmt; wozu  
 T 4, 53  
*ce*, *ci* Konj. (quid? quin?) sondern  
*cealaltă* f. von *cellalt*  
*ceartă* (certă) f., *certuri* Streit  
*ceas* (abu. časü) n., -suri Stunde  
*ceasórníc* (sl. časovníkü) n., -ce Uhr  
*ceia* f. von *cela*, s. *cel*  
*cel* (eccu' illum), *cela* jener; —

*mai mic* der kleinste; *cei* *ce* das was  
*celar* (cellarium) n., -re Kammer  
*cellalt* (*cel al alt*) der andere; *gi*  
*celelalte* und so weiter  
*censor* m. Sittenrichter  
*cer*, *ceri* (coelum) n., *cer(t)uri*  
Himmel  
*cerb* (cervus) m. Hirsch  
*cerbice* (cervicem) f. Nacken  
*cerc* (circus) n., -*curi* Kreis  
*cercă* (circare), *cerc* versuchen;  
untersuchen, prüfen  
*cere* (quaerere), *cerut*, *cuiva* von  
Jdm. verlangen, ausbitten, aus-  
leihen  
*ceresc* (*cer*), -*gî* himmlisch  
*ceri* s. *cer*  
*cergi* (altrum. *cergiu* quaesivi),  
*cuiva* c. von Jdm. etwas (er)-  
betteln, erlehen  
*certă* (certare), *cert* schmähen,  
schelten; *a se* — sich zanken  
*cetate* (civitate) f., -*tăfi* Stadt  
*cevd* (quid \*völet) etwas  
*chee* (clavis) f. Schlüssel  
*cheltui* (magy. költeni) ausgeben  
*chemă* (clămăre), *chem* rufen; *a*  
*se* — heißen; *se chiamă* heißt,  
bedeutet das T 7, 45  
*chiar* (clarus) sogar, eben; — *pe*  
*biciul său* auf seiner Peitsche  
selbst; — *de aramă* aus blo-  
ßem Kupfer; *nicî* — gar nicht  
einmal  
*chihae* (tû. kjahjá) m. Meister,  
Chef  
*chin* (magy. kin) n., -*nuri* Qual  
*chinu* quälen  
*chior* (tû. kyor) blind  
*chip* (abu. kipu) n., -*purî* Gestalt;  
Bild; Weise  
*chit* (?) denken, meinen  
*ci* s. *ce* Konj.  
*cică* (*se zice că*) — *era* es soll  
... gewesen sein  
*cimitir* (ngr. κοιμητήριον) n., -*re*  
Kirchhof  
*camp* (campus) n., -*purî* Feld  
*cinci* (quinque) fünf  
*când* (quando) wann, als, wenn;

*pe* — zur Zeit als, während,  
wogegen; *din* — *în* — von  
Zeit zu Zeit; *de* — seit; *de* —  
*lumea* seit die Welt besteht;  
— *colo* da aber  
*cândod* (quando \*völet) irgend-  
wann, irgend einmal  
*cine* (quem) wer  
*cine* (canis) m. Hund  
*cineod* (quem \*völet) Jemand,  
Einer  
*cinste* (abu. čistiti) ehren; -*tii* ge-  
ehrt, wert, würdig  
*cintă* (cântare), *cint* singen; *cin-*  
*tare* f., -*tări* Gesang  
*cîntec* (canticum) n., -*ce* Lied,  
\*Gesang  
*cioban* (tû. čoban) m., Dim. -*bă-*  
*nel*, -*nei* Hirt  
*cioclu* (?) m. Totengräber  
*ciont* (vgl. it. cionco), -*fi* gestutzt,  
verstümmelt; *cionti* stutzen  
*ciud* (sl. krüdü) n., -*durî* Schwarm,  
Schar  
*cireadă* (abu. črěda) f., -*rezi*  
Rinderherde  
*cirn* (abu. krünü) krumm; *cirni*  
einbiegen, sich rühren  
*cirpă* (abu. krupa) f., -*pe* Lappen,  
Fetzen  
*cit* (quantus), *ci* *fi* wieviel, soviel;  
— *e există* alles, was besteht;  
*din ci* *fi* *văzu* von allen, die  
ich sah; — *de bine* wie gut;  
*mare* — *este* so groß sie  
auch ist; *în* — (so) daß; — *e*  
*unul* je einer; *una* — *e una* je  
eines; s. auch *decît* u. *oară*  
*citod* (quantus \*völet) einiger  
*ciumă* (abu. čuma) f., -*me* Pest;  
*ciumat* m., -*fi* Pestkranker  
*ciur* (cribrum?) n., -*ruri* Sieb;  
*ochi* *de* — Mausauge  
*clădi* (abu. klasti, kladă) fügen  
*clae* (sl. kladnja) f., *clăi* Heu-  
haufen; — *peste grămadă* über  
den Haufen  
*cleşte* (abu. klěšte) n., pl. -*te*  
Zange  
*clipă* (?) f., -*pe* Augenblick  
*coace* (côquere), *copt* backen

*coadă* (vlat. cōda für cauda) f.,  
*cozi* Schwanz  
*coală* (ngr. κόλλα) f., -le Bogen  
 (Papier)  
*coase* (cōnsuēre), *cusut* nähren  
*coastă* (cōsta) f., -te Rippe; Seite;  
 Abhang  
*cobori'* (abu. oboriti?), *cobor*  
 herablassen; *dealul* den Berg  
 hinabgehen; (Theater:) nach  
 vorn gehen  
*cocoană, cucoaănă* f., -ne gnädige  
 Frau, Dame  
*cocoon, cucoon* (?) m. gnädiger Herr  
*cocor* (?) m. Kranich  
*cocostîrc* (*cocor-stîrc*) m. Storch  
*codru* (quădrum?) m. Berg-,  
 Hochwald  
*colac* (abu. kolačŷ) m. ringförmig  
 geflochtenes Brot  
*colă* (šecu' ȳlăc) da  
*colonă* f., -ne Kolonne  
*colț* (vgl. sl. kolŷ 'Hauer') n.,  
 -țuri Ecke  
*comandant* m., -șŷ Kommandant  
*combate, bătu* bekämpfen  
*comoară* (sl. komora) f., -mori  
 Schatz  
*conchide, -chis* folgern  
*condetŷ* (mgr. κονδολι) n., -dee  
 Feder (zum Schreiben)  
*conduce, -dus* leiten  
*confidențial* vertraulich  
*constiŷ* n., -liŷ Rat  
*conștiință* f., -șe Gewissen  
*consumă, -sum* verzehren  
*contact* n., -te Berührung, Ver-  
 kehr  
*contagiune* f. Ansteckung  
*content* (cōntinere) aufhören  
*continuu* fortwährend  
*converti* bekehren  
*convinge, -ns* überzeugen  
*convoiu* n., -țuri Zug  
*copac* (alb. kopač, magy. kopács)  
 m. Baum  
*coveri* s. *acoperi*  
*copil* (\*cōpilis, zu cōpa?) m., -piș,  
 Dim. -pilaș Kind; *de mic* —  
 von Kind auf  
*corăbie* (abu. korablŷ) f. Schiff

*corb* (cōrvus) m. Rabe  
*corn* (cōrnu) n., *coarne* Horn  
 (auch des Pfluges)  
*cornuț* (cōrnutus), -șŷ gehörnt  
*coșar(iu)* (sl. košari) n., -re  
 Stall, Speicher aus Ruten-  
 geflecht  
*cosișă* (zu abu. kosă) f., -șe Zöpf-  
 chen  
*costișă* (*coastă*) f., -șe Abhang  
*cot* (cūbitum) n., *coate* Ellbogen;  
 m., *coț* Elle  
*coteț* (abu. koticŷ) n., -șe Schweine-  
 stall  
*covor* (russ. kovjorŷ) n., -voară  
 u. -re Teppich  
*cracă* (sl. krakŷ) f., *crăci* Ast,  
 Zweig  
*crăiasă* f., *crăese* Königin  
*crăiu* (abu. kralŷ) m. König  
*crăniū* n., -niŷ Schädel  
*crăpă* (crăpare), *crăp* halb öffnen;  
 -pat halb offen  
*creastă* (crīsta), *creste* Hahnen-  
 kamm; Kerbe  
*crede* (crēdēre), *crezut, pc.* Jdm.  
 glauben  
*credincioș, -șŷ* gläubig; treu  
*credință* f., -șe Glaube; Treue  
*crește* (crēscēre), *creșcut* wachsen  
*creștet* n., -te Scheitel, Kamm  
*creștin* (christianus) m. Christ;  
 Mann; -nul lui D-zeu Mensch  
*crivăț* (nslov. krivec) n., -veșe  
 Nordwind  
*croi* (abu. kroiti) zuschneiden,  
 schneiden; *minciuni* lügen  
*cruce* (crucem) f. Kreuz  
*cruciș* . . *curmeziș* kreuz . . quer  
*crud* (crūdus), *cruș* grausam  
*crunt* (cruentus), -șŷ blutig, fig.  
 bitter  
*cruzime* (*crud*) f. Grausamkeit  
*cu* (cūm) mit; um (Maș); — tot  
 trotz; șŷ — und  
*cuc* (Naturlaut) m. Kuckuck  
*cuceri* (cōnquēri?) unterwerfen,  
 erobern  
*cucérnic* fromm  
*cucoaănă, -con* s. *cocoană, -con*

*cuier(tü)* (*cuiü*) n., -re Kleider-rechen  
*cufundá* (*fund*), *cufund* versenken, hinabziehen; *a se* — (ver-, unter)sinken  
*cúget* n., -te Gedanke; Gewissen  
*cúgetá* (*cúgítáre*), *cúget* denken, überlegen  
*cui* s. § 223 u. 373  
*cuió* (\**cúbium*?) n., -*burí* Nest  
*cuiü* (*cúneus*) n., *cue* Nagel, Pflock  
*cuióá* GD. von *cínevá*  
*culcá* (*cöllöcáre*), *culc* legen; *a se* — sich schlafen legen  
*culme* (*cúlmén*) f. Gipfel  
*cum* (*quómódo*) wie; sowie, sobald; *dar* — *nu* freilich  
*cumínte* (*cu mínte*), -*fi* vernünftig, artig, brav  
*cúmpáná* (abu. *kápona*) f., -*pene* Wage; *deplin lá* — vollwichtig  
*cumpárá* (*cómpáráre*), *cúmpár* kaufen  
*cumplí* (*cómplére*), *cumplu* vernichten; -*plít* schrecklich  
*cunoagte* (*cógnóscére*), -*noscút* kennen  
*cununá* (*córona*) f., -*ní* Kranz, Krone  
*cuprinde* (*cómprehéndére*), -*ns* umfassen; ergreifen  
*cuptor(tü)* (\**cóctórium*) n., -*toare* Backofen  
*curat* (*cúrátus*), -*fi* rein; offen, aufrichtig  
*curáft*, *cúráft* reinigen, befreien T 4, 20; *a se* — *de pácate* seine Sünden abbüßen  
*curáturá* (*curá* 'roden' *cúráre*) f., -*rí* Rodung  
*curcubeü* (?) n., -*bee* Regenbogen  
*cured* (*córrígia*) f., -*rele*, Dim. -*relugá*, -*se* Riemen; *má fine* —*úa* ich habe Mut  
*curge* (*cúrrére*), *curs* fließen  
*curínd* (*cúrréndum*) bald; *de* — neulich  
*curmá* (\**córrimári*?), *curm* quer durchschneiden; ab-, unterbrechen

*curmezíg* s. *crucíg*  
*curte* (*cóhörtem*) f., -*fi* Hof, Herrenhaus  
*curoá* (abu. *kuríva*), -*ve* Hure  
*cusur* (*tü. kusur*) n., -*rurí* Fehler, Mangel  
*cuvéní* (*cóvénire*), 3 *cuvine*, *a se*, gebühren; -*nít* gebührend, entsprechend  
*cuvéint* (*cóvénitus*) n., -*vinte* Wort, Rede; Grund; *cuvíntá* sprechen, reden

## D.

*d'* s. *dar* und *de*  
*da* Verb. (*dáre*), *daü*, *dat* geben, (scil. *de nevastá*) zur Frau geben; bringen, treiben T 12a, 35; *un rácnet* einen Schrei ausstoßen; *dín cap* den Kopf schütteln; *de, peste c.* auf, über etwas kommen, geraten; *am dat s'o prinz* ich versuchte es zu fangen; *a se* — *la muncá* sich an die Arbeit machen; *a se* — *inápoi* zurückweichen, nach hinten rücken  
*da* Konj. s. *dar*  
*dá* (vgl. alb. serb. *de*) im Grunde, je nun, ja  
*dacá, deaca* (*de ca*?) wenn  
*dádeám* Imperf. von *da*  
*dar, da*, vor Vokal *d'* (*dé véro*?) aber, doch; im Fragesatz: denn T 4, 42 und 48; also, denn T 4, 64  
*dator(tü)* (\**débitórius*) schuldig, verpflichtet  
*de* Práp. (*dé*), wal. *dá*, vor Vokal *d'* von, seit; für T 12a, 37 u. 38; wegen T 2, 30; — *ce* warum, wozu; = *dín* T 18, 21; — *la* von; — *pe* von . . ab T 5, 6, auf, in T 3, 1. — S. auch §§ 283, 284, 295, 316 — 319, 321, 326, 353—356.  
*de* Konj. (vgl. alb. *de*) daß, s. § 365; wenn; wenn auch T 9c, 52  
*dea* 7. Präs. von *da*

*deaca* s. *dacă*  
*deci* (*de-aci*?) da  
*deci* als (nach Komparativ)  
*deduce*, *-us* ableiten  
*degeaba* (tü. *gaba*) umsonst, ohne  
 Grund, vergebens  
*deget* (*đigitus*) n., *-te* Finger  
*degrabă* eilig, schnell  
*den* s. *din*  
*denițiū* s. *dintițiū*  
*dăochiă*, *dăochiū* mit dem bösen  
 Blicke treffen; *-chiăt* abscheulich  
*dăochiū* (*dă očulus*) böser Blick  
*de-odată* auf einmal, plötzlich  
*depănă* (\**dăpănăre*, zu *pănus*),  
*deăpăn* (ab)haspeln  
*depărtă* entfernen; *-tat* fern  
*departe* (*de parte*) fern; *de* —  
 von weitem  
*deplin* voll, völlig  
*derept* s. *drept*  
*des* (*dănsus*), *-șă* dicht, häufig; oft  
*deschide* (*dăscădăre*), *-chis* öffnen  
*descoperi* (\**dăscăpărire*), *-căper*  
 aufdecken, entdecken  
*desert* (*desărtus*), *-șă* eitel  
*desime* (*des*) f. Dichtigkeit  
*deștept* (?), *-șă* wach  
*destitui*, *-stătuī* absetzen  
*destrămă* (*dăstrămăre*), *-trăm* aus-  
 fasern; *-mat* m., *-șă* Stroh  
*destul* (*dă sătullus*), *-tut* genug,  
 hinreichend; *e* — es genügt  
*desupra* (*dă sūpra*) von oben  
*devotament* Ergebenheit  
*dezbără* (?), *-băr* frei-, losmachen  
*dezlipi* voneinander lösen  
*dezmierdă* (\**dăsmărdăre*, zu *mărdă*),  
*-mierd* liebkosen  
*deznădăjduire* f. Verzweigung  
*diácon* (*điáxovos*) m. Diakon  
*dămăneașă* (\**dămănișies*, zu *măne*)  
 f., *-neșă* Morgen  
*din*, *den* (*de in*) von, aus, s. auch  
 § 322; in, auf, s. § 321 flg.  
*dinadins* (*dă in đă ȳpsum*): *cu*  
*tot* — *ul* allen Ernstes  
*dămăinte* (*dă in ăb ănte*): *pe* —  
 von vorn, vor Einem . . vor-  
 über

*dindărăt* (*de îndărăt*): *pe* — von  
 hinten  
*dinspre* (*din spre*) von . . her;  
 — *partea dealului* vom Berge  
 her  
*dănsul* (*dă ȳpsu' ȳllum*) er, s.  
 § 212  
*dăntițiū*, *dăntițiū* (*dă \*ăntăneus*, zu  
*ănte*): *cel* — der erste  
*dăntre* (*dă ȳntre*) aus . . hervor;  
 — *cei vii* aus der Reihe der  
 Lebenden  
*dăntri'nsul* (*dă ȳntro ȳpsu' ȳllum*)  
 aus ihm, s. § 212  
*dăspăredă*, *-părut* (ver)schwinden  
*Dmnezău* s. *Dumnezeu*  
*doa* s. *dăile*  
*doagă* (roman. *doga*) f., *-ge* Daube  
*doar* (?) ja, ja wohl, ja doch,  
 doch; nur T 7, 22; nur (etwa)  
 T 9a, 5  
*doare* 3. Präs. von *duredă*  
*doftor* (abu. *dohătoru*) m. Arzt;  
*doftoroae* f., *-e* Ärztin, Frau  
 aus dem Volke, die kuriert  
*doi* (*duo-1*), f. *dăiă* (*duo-ae*) zwei  
*dăilea*: *al* —, *al dăile* (*dăi + le*  
*ȳlle*) der zweite, *a dăia*, *a dăa*  
*(dăiă + -a ȳllam)* die zweite;  
*al dăile* zweitens T 16, 23  
*dăină* (?) f., *-ne* Volkslied mit  
 elegischer Grundstimmung  
*domn* (*dămănus*) m. Herr, Fürst;  
*Dămnul* Gott; *Doamne, ferește!*  
 Gott behüte!  
*domnie* f. Herrschaft; s. auch  
 § 213  
*dănișă* (vgl. poln. *dojnica*) f., *-șă*  
 Wasserkanne  
*dor* (*duredă*) n., *-ruri* Verlangen,  
 Sehnen, Sehnsucht, Heimweh  
*(de nach)*; Liebessehnen, Liebe  
*dormi* (*dărmire*), *dorm* schlafen  
*dos* (*dărsom*) n., *-suri* Rücken;  
*din* — *ul cuiădă* hinter Jdm.  
*dăiă* s. *dăi*  
*dăvadă* f., *-vezi* Zeugnis, Beweis  
*dăvedă* (abu. *dăvesti*, *-vedă*) be-  
 weisen, bezeugen  
*drac* (*drăco*) m. Teufel  
*drag* (abu. *drăgă*), Dim. *drăguș*

lieb, teuer; *ceţ* — *î* die Liebenden; *cu* — lieb, lieblich  
*Dragomir* m. Dragomir (männlicher Name)  
*dragoste* (sl. dragostü) f., -*te* Liebe  
*drept, derept* (dērēctus), -*ţi* gerade, recht, gerecht; — *aceia* daher  
*dreptate* f., -*ţâţi* Gerechtigkeit; *cu* — gerecht, gehörig  
*drum* (abu. drumü) n., -*muri* Weg; *dapi-î* — *ul* laßt ihn frei  
*duce* (ducere), *duş* tragen, bringen, führen; *a se* — gehen, fortgehen, dahinschwinden; *mama-î duşă 'n sat* die Mutter ist ins Dorf gegangen  
*duducă* (vgl. tū. dudú) f., -*că* Fräulein, junge Frau  
*duios* (*dureă*), -*şti* wehmütig, rührend  
*dulap* (tū. dolab) n., -*purî* Schrank  
*dulce* (dūlcis) süß, hold  
*dumisale, dumneavoastră* s. §213  
*Dumnezeu* (dōmīne deus) m. Gott; *om al lui* — kreuzbraver Mann  
*dungă* (vgl. abu. daga) f., -*şti* Streifen  
*după* (dē pōst) nach; *eū* — *ia* ich (laufe) ihm nach; — *ce* nachdem; — *cum* wie  
*dură* (dōlăre) zimmern  
*dureă* (dōlăre), *durut* schmerzen; *durere* f. Schmerz; *dureros, -şti* schmerzlich  
*duş* Part. von *duce*  
*duşman* (tū. duşman) m. Feind  
*D-zeu* s. *Dumnezeu*

## E.

*e* Verb., 3. Präs. von *fi*. — Interj., ei T 7, 47  
*ed* (haedus) m., *ezi* Zicklein  
*efect* n., -*te* Wirkung  
*ehidnă* (ἐχιδνα) f., -*ne* Viper  
*ei* Pron., GD. f. sg. u. NA. m. pl. von *el*. — Verb. = *veî*, s.

§ 243. — Interj. (abu. ej) ja; nun T 7, 19 u. 44  
*el* (illum) er  
*eram* Imperf. von *fi*  
*ertă* (\*libertäre), *ert* verzeihen  
*ertăciune* f. Verzeihung; *a fi cu* — verziehen werden  
*esî* (ēxire), *es* hinausgehen; hervorkommen, -ragen; *inainte* entgegenkommen  
*etc.*, lies *etcetera* und so weiter  
*eū* (ēgo) ich  
*examină* (lies *egza*-) prüfen  
*există* (lies *egzi*-), *exist* bestehen  
*expune, -pus* aussetzen

## F.

*fă* Imper. von *face*  
*face* (făcere), *făcut* machen, tun; *făcătoare de minuni* Wundertäterin; *ce să-î fac năravului* was kann ich gegen die üble Gewohnheit tun; *punte* die Brücke bilden; *grozăviî* Gräuel begehen; *nu mă* — bringe mich nicht dazu; *cum se* — wie geschieht es; *se* — *fân-dări* geht in Splitter  
*făclie* (aserb. fakiija) f. Kirchenlicht, Kerze  
*fag* (făgus) m. Buche, Buchenholz  
*fală* (abu. hvala) f., -*le* Ruhm, Prahlerei  
*falcă* (fălcem) f., *fălcî* Kinnbacken, Kiefer  
*fălnic* (*fală*) stolz  
*fălos* (*fală*), -*şti* stolz  
*familie* f. Familie  
*fără* (fōras), *făr' (de)* ohne; — *de lege* gottlos, elend  
*fărîmă* (vgl. alb. ðerrmony), *fărîm* zerbröckeln; zerschmettern  
*farmec* (φάρμακον) n., -*ce* Zauber, Wonne  
*făt* (fētus) m., *feţi* Knabe, Bursche; Sohn  
*fată* (fēta) f., *fete* Mädchen; Tochter



*faşă* (făcies) f., *feşe*, Dim. *feşi-  
goară*, -re Gesicht; Oberfläche;  
*cinstită faşa dumneavoastră*  
Euer Gnaden; Seite (eines  
Blattes); *in faşa cuiă* Jdm.  
gegenüber, vor ihm; *in* —  
nach vorn

*face*, *făceră* 3. 6. Perf. von *face*  
*făcătoară* (fătiola) f., -re Jungfrau  
*făcător* (fătiolus) m. Bursche; Sohn  
*făerie* f. Zauberpracht

*fel* (magy. féle) n., -*luri* Art,  
Weise; *a face —ul cuiă* mit  
Jdm. nach Gebühr verfahren

*felie* (ngr. φελί) f. Scheibe,  
Schnitte

*femeie* (fămilia) f. Weib, Frau  
*făreas(r)ă* (fănăstra) f., -*restre*,  
-*reşti* Fenster

*ferecă* (\*fărricăre), *fărec* fesseln  
*fări* (?) behüten; *in lătură* auf  
die Seite, ausweichen

*fărice* (fălcem) glücklich; *fărică*  
glücklich machen; *făricăre* f.  
Glück

*făte* pl. von *fată*

*făţigoară* Dim. von *faşă*

*fi* (fiəri) sein; *ceia ce eră să făcă  
boala* was die Krankheit tun  
sollte; *de-ar — să mor* wenn  
es mir zu sterben bestimmt  
sein sollte; *cel curat ce ar —  
să fie* das rein sein sollte;  
*cum ar — zum Beispiel*; *fiină-  
că* da

*fiară* (făra), *hăară* f., pl. *fiară*,  
*fiəri*, *heri* wildes Tier

*fi* 7. Präs. von *fi*

*fi-care* jeder

*fier* (fărrum) n., *fiară* u. -*re*  
Eisen, Pflugschar; pl. Fesseln

*făărăstrău* (zu magy. fűresz) n.,  
-*trae* Säge

*făerbe* (fărvăre), *făert* sieden,  
kochen; *făerbănd* hitzig

*făerbănte* (fărvăntem), -*fi* heiß

*făerbăntă* f., -*felă* Hitze

*făică* (fie filia), -*ce* Tochter

*făină* Ger. von *fi*

*făinţă* (fi) f., -*şe* Wesen

*făiu* s. *fiu*

*filă* (vgl. gr. φύλλον) f., -*le* Blatt  
(Papier)

*fălfă* (fil făl, Naturlaut), *fălfăiu*  
flattern

*făin* (foenum) Heu

*făntă* (fântăna) f., -*nă* Brunnen  
*fă* (filum) n., -*re* Faden

*făre* (Inf. von *fi*) f. Wesen; *a-  
văntă in* — zur Besinnung  
kommen

*fău*, *făiu* (filius) m. Sohn

*făut* futsch

*făcău* (vgl. abu. hlakū), Dim.  
-*căoaş* m. Bursche

*făgel* n., -*luri* Geißel

*fămăndă* (fămălentus), -*nă* hungrig

*făoare* (flōrem) f., *făori* Blume,  
Blüte

*făuer* (vgl. alb. floyjere) n., -*re*,  
Dim. *făuerăş*, -*şe* Pfeife, Flöte

*făueră*, *făuer* pfeifen, flöten

*făoe* (folium) f., *făoi* Blatt

*făome* (fămes) f., GD. -*me* Hunger;  
*de* — vor Hunger; *mă* —  
mich hungert

*fădmete* f., -*fi* Hungersnot

*făorte* (fôrte) sehr

*făoc* (făcus) n., -*cură* Feuer; *cu* —  
feurig

*făormă* bilden

*făost* Part. von *fi*

*făragă* (făragum) f., -*gi* Erdbeere

*fămăntă* (fărmăntăre), *fămăntă*  
kneten; hin- und herschleudern

*fărancisc* m. Franziskus

*fărate* (fărăter) m., -*fi* Bruder

*fărătesc*, -*gi*, Adv. -*şte* brüderlich

*făică* (φρίκη) f., -*că* Furcht; *mă* —  
ich fürchte mich; *cu făică*

*lui D-zeu* gottesfürchtig

*fărig* (frigus) n., -*guri* Kälte; *mă* —  
mir ist kalt; pl. Fieber

*fărige* (frigere), *făript* braten

*făringe* (frangere), *fărint* zerbrechen

*făringhie* (fimbria?) f. Strick

*făriu* (frenum) n., *fărine* Zügel

*fărumos* (fărmăsus), -*şi* schön;  
*dăin* — von einem schönen scil.  
Jüngling

*fărumuşel*, -*gei*, f. -*gică*, -*şele*  
hübsch

*frumusete* f., -*ŝi* Schönheit  
*frunte* (fröntem) f., -*ŝi* Stirn; in  
 — an der Stirn  
*frunzä* (fröndea) f., -*ze* Blatt,  
 Laub  
*frupt* (fructus) Milchertrag,  
 -speisen  
*fu* 3. Perf. von *fi*  
*fugt* (fügäre), *fug* fliehen  
*fülger* (fülgür, -ris) n., -*re* (wofür  
 -*ri* T 10, 9) Blitz  
*fum* (fumus) n., -*murí* Rauch  
*fumegä* (fumílgäre), *fúmeg* rauchen  
*fund* (fundus) n., -*durí* Grund,  
 Hintergrund  
*funerar* Leichen-, Toten-  
*furá* (fürári), *fur* stehen  
*furiq; pe* — heimlich  
*furiqá* einschleichen; *a se* —  
 schleichen  
*fusesse* 3. Plupf. von *fi*

## G.

*gáitan* (tú. gaitan) n., -*ne* Rund-  
 schnur; -*tánar*(tú) m. Posam-  
 entier; -*tánárie* f. Posamen-  
 tierwarenhandlung  
*gálben* (gálbínus) gelb; blaß; m.  
 Dukaten  
*gamä* f., -*me* Tonleiter  
*gard* (vgl. abu. gradü, alb. garð-)  
 n., -*durí* Zaun  
*garoafä* (vgl. ngr. γαρόφαλον) f.,  
 -*fe* Nelke  
*gásí* (?) finden; *s'o* — man wird  
 finden  
*gata* (vgl. alb. gat) bereit, fertig  
*gátí* bereiten; beenden  
*geanä* (gäna) f., *gene* Wimper  
*geme* (gémöre), *gemut* ächzen,  
 stöhnen, seufzen  
*generaf* m. General  
*genúinchüü* (\*genüculum) n. u. m.,  
 -*che* u. -*chí* Knie  
*ger* (gëlu) n., -*rurí* Frost; *geros*,  
 -*ŝi* frostig  
*gest* n., -*turí* Geste, Gebärde  
*Gheena* (γέενα) f., -*ne* Hölle  
*ghiarä* (?) f., -*rä* u. -*re* Klaue

*ghindä* (gländem) f., -*de* Eichel  
*ghiaŝä* (glácies) f., *gheŝt* Eis  
*ghicí* (?) erraten  
*ghioagä* (?) f., -*ge* Keule  
*ghiozdan* (tú. gyzdan) n., -*ne*  
 Schultasche  
*ghíŝí* (Naturlaut), *ghíŝíü* keuchen  
*gind* (vgl. magy. gond) n., -*durí*  
 Gedanke, Sinn; *a se pune pe*  
 —*urí* zu überlegen beginnen;  
*a aveá* —*urí* *bune* gut gesinnt  
 sein  
*gindí* denken, gedenken, beach-  
 tigen; *a se* — denken; *mä*  
*gndeam eü* ich dachte mir's  
 wohl; —*re* f. Denken  
*ginere* (gönërum) m. Schwieger-  
 sohn  
*ginganis* (abu. gagnarije) f. Reptil  
*giscä* (abu. gasika) f., -*ŝte* Gans  
*gít* (sl. glütü) n., -*turí* Hals  
*giulgüü* (?) n., -*giurí* Leichentuch  
*giunghjá*, *junghjá* (jügüläre),  
*giunghüü*, *junghüü* schlachten  
*glas* (abu. glasü) n., -*surí* Stimme  
*glavä* sl. Kapitel  
*glosä* f., -*se* Glosse  
*glumä* (abu. gluma) f., -*me*  
 Scherz  
*gol* (abu. golü) nackt, bloß  
*goní* (abu. goniti) jagen  
*grabä* f., -*be* Eile  
*grabí* (abu. grabiti) eilen  
*grábnic* eilig, hurtig  
*grádinä* (abu. gradina) f., -*ní*  
 Garten  
*gráüü* (abu. graj) n., -*turí*  
 Sprache, Rede  
*grámadä* (abu. gramada) f., -*mezí*  
 Haufen; auf einen Haufen,  
 dicht zusammengedrängt T  
 8a, 59  
*gras* (crassus), -*ŝi* fett  
*gravitate* f., -*täŝi* Ernst  
*grele* pl. f. von *greü*  
*grëotü* (*greü*) schwerfällig  
*greŝalä* f., -*ŝelí* Fehler, Vergehen  
*greŝt* (abu. grëŝiti) fehlen  
*greü* (vlat. grëvis für grävis)  
 schwer  
*grijä* (abu. gryža) f., -*ŝi* Sorge

*grindă* (abu. gręda) f., -*zi*  
Balken  
*grii* (grănum) n., *grine* Weizen  
*groapă* (vgl. alb. grope) f., *gropi*  
Grube, Grab  
*groază* (abu. groza) f., -*ze* Grauen,  
Schrecken  
*groznic* schrecklich  
*grozav* (abu. grozavü) schrecklich;  
abscheulich T 16, 26  
*grozăvie* f. Greuel  
*grumaz* (alb. grumaz-) u. -*ř* (pl.  
m.) Nacken, Hals  
*gunoü* (abu. gnoj) n., -*noae* Mist  
*gură* (güla) f., -*ri*, Dim. *gurişă*,  
-*şe* Mund; Eingang; — 'n —  
Mund an Mund; *in gura mare*  
laut; *gurişă* Kuß  
*gustă* (güstăre), *gust* kosten, ge-  
nießen

## H.

*Hagiü* (tü. hağf) m. Hadschi  
*hăhă* ach was  
*hai* (tü. haj) vorwärts; — *să 'n-  
chid* ich will schließen; ei  
T 11, 8, 41 u. 58  
*haînă* (sl. haljina) f., -*ne* Kleid  
*hambar* (tü. hambar) n., -*re*  
Speicher  
*hărnic* (sl. harinü) wert  
*hartan* (?) n., -*ne* abgerissenes  
Stück; *hărtăni* zerreißen  
*haul* (*hau* rufen) jauchzen  
*hei* he  
*hërile* s. *fiară*  
*hîrdăü* (vgl. magy. hordó, sl. har-  
dov) n., -*dae* Eimer  
*hóhot* (vgl. russ. hohotü, abu.  
hohotati) n., -*te* lautes Lachen,  
Gelächter  
*horă* (vgl. gr. χορός) f., -*re* Rei-  
gen; Reigenlied  
*horn* (?) n., -*nurî* Rauchfang  
*hotar* (magy. határ) n., -*ră* u. -*re*  
Grenze  
*hotări* beschließen; —*re* f. Ent-  
schluß  
*hoş* (?) m. Räuber; *hoşie* f. Raub

*hrăni* (abu. hraniti) nähren;  
mästen T 17, 23  
*hulî* (abu. huliți) lästern, schmä-  
hen  
*hurui* (Naturlaut), *hüruiü* poltern

## I.

*î* Pron., Dat. von *el*, s. § 214 u.  
288. — Verb. = *vei* u. *este*,  
s. § 243  
*ia* Verb., 3. Präs. von *luă*. —  
Interj. (?) *ei*; — *ascultă* höre  
T 2, 46; — *aşă* wißt ihr, so  
T 4, 24; — *întreabă* sehen Sie,  
er fragt T 4, 45  
*iacă, iaca, iăcătă* (?) siehe (da);  
hier, da ist T 4, 28  
*iar* (?) wieder, wiederum, hin-  
gegen, aber, und  
*îărăgi* wiederum, wieder  
*îarbă* (hërba) f., *êrburi* Gras  
*iasă* 7. Präs. von *egî*  
*iată* (?): *iat'o scoborînd* siehe, da  
steigt sie hinab; *iată-mă* da bin  
ich  
*iaü* 1. Präs. von *luă*  
*icî* (hicce): — . . *coleă* hier . . da  
*icoană* (abu. ikona = *εικόνα*) f.,  
-*ne* Heiligenbild  
*ii, îi*, Formen von *el*, s. § 214  
*iluminat* erleuchtet  
*imă* (zu *limus*) beschmutzen;  
*imală* f., -*le* Kot  
*imaş* (vgl. tü. jem 'Futter') n.,  
-*guri* Anger  
*îmbătrîni* (*bătrîn*) altern  
*îmbilă* (ămbülăre), *îmbiu* wandeln  
*îmbrăcđ* (zu *brăca*), -*brac* be-  
kleiden  
*îmbrăcăminte* f., -*ři* Kleidung  
*îmbucđ* (zu *bucca*), -*buc* in den  
Mund nehmen; *îmbucđtură* f.,  
-*ři* Bissen  
*împăcă* (*păcăre*), -*pac* versöhnen;  
-*cat cu sîfletul* bei ruhigem Ge-  
wissen  
*împacientat* ungeduldig geworden  
*împărat* (împăratör) m., -*ři* Kai-  
ser; -*părdteasă* f., -*tese* Kai-

serin; -*părăfie* f. (kaiserliche) Regierung  
*impărşi* (*parte*), -*part* verteilen  
*impătrîit* (*piatră*) versteinert, gefühllos  
*impinge* (*Impingere*), -*ns* stoßen  
*impotrivî* (abu. *protiviti*) widersetzen  
*imprejur* s. *jur*  
*imprejurare* f., -*rări* Umstand, Verhältnis, Lage, Zeit  
*impreună* (*în preună*) zusammen  
*impotrivă* (abu. *protivă*): — *noastră* uns entgegen  
*în* (*în*), vor Vokal *într'* (*Intro*)  
 in, auf; — *sine* bei sich  
 T 2, 93; — *tine* für dich  
 T 9c, 30; — *cîte şase* zu je sechs  
*înainte* (*înăbănte*) vorn; weiter; — *a cuiă* vor Jdm.  
*înălbî* (*alb*) weiß machen  
*înalt*, *nalt* (*înăltus*), -*fi* hoch;  
*înălţă*, -*nalţ* erhöhen; *înălţat* hochgelegen  
*înapoi* (*înădăpost*) zurück  
*înăuntru* (*înădăIntro*) innen  
*încă* (*hăncă* *ăd* scil. *horam*?) noch; — *şi acum* auch jetzt noch; *şi 'ncă* auch dann noch, dennoch  
*încăleacă* (\**căbălăcăre*), -*călec* bestiegen (ein Reittier), aufsteigen  
*încălţă* (*călceăre*), -*calţ* beschuhen; *încălţămintă* f., GD. -*te* Schuhwerk  
*încălză* (*cală*) erwärmen  
*încăpă* (*căpăre*), -*căput* Platz finden, hineingehen  
*încărcă* (\**cărricăre*), -*carc* auf-, beladen, belasten  
*incepe* (*încăpăre*), -*put* anfangen; *început* n., -*turî* Anfang  
*încet* (*quiescens*) langsam; leise; *încetă* aufhören; *fără 'ncetare* ohne Aufhör, ohne Unterlaß;  
*încetinel*: *cu 'ncetinelul* langsam, bedächtig  
*încheidă* (*chee*), -*cheiă* zunesteln  
*închide* (*încludăre*), -*chis* (zu-) schließen, einsperren; *calea*

den Weg abschließen, abschneiden  
*înclină* (*înclinăre*), -*chin*, *a se*, *cuiă* Jdn. anbeten; — *re* f., -*rări* Beten, Gebet  
*închipui* (*chip*), -*chipuiă* vorstellen; *a se* — *privitor* sich einbilden, sich denken, daß man Zuschauer ist  
*încinge* (*încendăre*), -*ns* entzünden  
*încît* (so) daß  
*încleşă* (*cleşte*) ballen  
*înclină*, -*clin* neigen  
*înceace* (*înăccu' hăcce*) her; *de* . . — seit  
*încovoită* (?), -*voiă* biegen  
*încredinţă* überzeugen; — *re* f., -*fări* Überzeugung  
*încrestă* (*creastă*) eine Kerbe machen  
*încręşi* (*creş* 'kraus') runzeln  
*încrunţat* (*crunţ*) mit finsterner Gebärde  
*îndărăt* (*înădăreştro*) hinten; zurück  
*îndată* (*înădăta*) sogleich, gleich  
*îndemnă* (?), -*denn* locken  
*îndrăgi* (*drag*) lieb gewinnen  
*îndrăzni* (abu. *drüznaţi*) wagen  
*îndreptă*, -*drept* berichtigen; — *re* f., -*tări* Richtschnur  
*înduplecă* (*duplecăre*), -*duplec* bewegen  
*îndură*, -*dur*, *a se*, *de cn.* (älter *a nu se* —, zu *durus*) sich Jds. erbarmen; — *re* f., -*rări* Erbarmen  
*încecă* (*năcăre*), -*nec* ersticken; -*cat* atemlos  
*înel* (*ănellus*) n., -*le* Ring; *tras printr'un* — schlank  
*însuşi* (*însuşăre*), -*şipt* (hin)einstecken, -schlagen  
*însoră* (*fior*), *a se*, schaudern; -*rător* (*ău*) schauerlich  
*însori* (*floare*) blühen; -*ri* blühend  
*înfrăşire* (*frate*) f. Verbrüderung  
*înfricoşă* (*frică*) einschüchtern  
*înfundat*: *pe* — *e* unterdrückt, heimlich

*infuriat* wütend  
*ingenunchiá* (*genunchiú*) niederknien; *-chiát* kniend  
*inger* (ängelus) m. Engel  
*ingeresc*, *-şti* Engels-  
*inghefá* (*ghiafá*), *-ghef* gefrieren; *-fat* frosterstarrt  
*inghişt* (glutire), *-ghit* verschlingen  
*inginá* (roman. ingannäre), *-gin*, *pc.* Jdm. umgaukeln, ihm vorgaukeln, -schweben  
*ingrädi* (*gará*) einfriedigen  
*ingrägá* (*gras*), *-grag* mästen  
*ingropá* (*groapá*), *-grop* begraben  
*ingrozí* (*groazá*) erschrecken  
*inimá* (ánima) f., *-má* Herz  
*inmármurít* versteinert, starr  
*innainte* s. *inainte*  
*inoptat* (*noapte*) in Nacht gehüllt, verdüstert  
*inorog* (abu. inorogú) m. Einhorn  
*ínsá* (?) aber  
*ínsemná*, *-semn* anzeichnen, merken  
*insirá*, *-sir* aneinander reihen, (in Reihe) aufstellen  
*inspirá*, *-spir* einflößen  
*inspre* zu . . hin  
*inspumat* schäumend  
*insurá* (\**ixöräre*), *-sor* verheiraten (einen Mann)  
*intái* s. *intúú*  
*intáři* (*tare*) stärken  
*infelege* (*intélligere*), *-les* verstehen, begreifen, einsehen; *infeles* n., *-surí* Sinn  
*inteligénjá* f., *-je* Verständnis  
*infepení* (*teápán* 'steif', abu. *cé-pénú*) steif machen; befestigen  
*interes* n., *-se* Interesse, Aufmerksamkeit  
*intúú* (\**ántáneus*, zu *ánte*) erstens; *mai* — zuerst  
*intúlní* (?), *pc.* u. *a se* — *cu cn.* Jdm. begegnen  
*intámplá* (*témpéräre*?), 3 *-ámplá*, *a se*, sich ereignen, geschehen; *—re* f., *-plári* Begebenheit  
*intánde* (*téndere*), *-ns* ausbreiten, *-strecken*; *mrejí* Netze

stellen; *a se* — sich hin-  
strecken; *—re* f. Ausdehnung,  
Bereich  
*intoarce* (*intörquäre*), *-tors* kehren, wenden; *a se* — sich umwenden, (wieder-, heim)kehren  
*intócmái* (abu. *túkúma*) gerade, genau  
*intr'* s. *in*  
*intrá*, *intrá* (*Inträre*), *intru*, *intru* hineingehen, *-fahren*, (ein-)treten  
*intre* (*intör*) unter, zwischen  
*intrebá* (*intérrögäre*), *-treb* fragen; *—re* f., *-bári* Frage  
*intrece*, *-cut* übertreffen, *-holen*  
*intreg* (*intégrum*) ganz  
*intristá*, *a se*, traurig werden  
*introduce*, *-dus*, *a se*, (ein)dringen  
*intunecat* (\**Inténébrícátus*), *-fi* finster, dunkel  
*intunecos* (*ténébrícósus*), *-şti* dunkel  
*intúnérec*, *-ric* (*ténébrícus*) n., *-ce* Finsternis  
*inuntru* (In Intro) darin  
*inváli* (abu. *valiti*) (ein)hüllen  
*inváşt* (\**Invítiare*, zu *vítium*), *-váşt* lehren; zählen; (er)lernen  
*inváştaturá* f., *-ri* Lehre, Belehrung; *cu inváştatura cuívá* auf Jds. Befehl  
*invia*, älter *-vie* (*vívóre*), *-vis* wieder lebendig werden, auferstehen  
*invinge* (*víncere*), *-ns* (be)siegen  
*invírtí* (abu. *vrúteti*) (im Kreise) drehen  
*invól* (abu. *voliti*), *a se*, übereinkommen; *-voialá* f., *-voelí* Übereinkommen  
*inzadar* (abu. *za darú*) vergebens, umsonst  
*Ion* (abu. *Ioanú* = *Ἰωάννης*) m. Johann(es)  
*íşti* sich (Dat.), s. § 214 flg.  
*ispitá* f., *-te* Versuchung  
*ispítá* (abu. *ispytati*) versuchen  
*isprávi* (abu. *ispraviti*) vollenden  
*istoví* (*de istov* 'gänzlich', abu. *istovú*) erschöpfen

*Iesus* (abu. Isusü = Ἰησοῦς) m.

Jesus

*îþî* dir, s. § 214 flg.

*îubi* (abu. ljubiti) lieben; — *re*

f. Liebe

*îute* (abu. ljutti), — *þî* schnell

*izbãvi* (abu. izbaviti) erlösen

*izbi* (abu. izbiti) (heftig) schlagen

*izbindã* f., — *nzi* Erfolg

*izbindã* (abu. izbyti, — *baða*) Erfolg haben

*izvor* (abu. izvortü) n., — *voarã* u. — *re* Quelle

### J.

*jale* (abu. žaly) f., *jelj* Jammer, Weh, Kummer; *de* — bejammernswert

*jãlnic* traurig, kläglich

*jerãtec* (abu. žeratkü) n., — *ce* Glut

*joacã*, — *ce* 3. 7. Präs. von *judã*

*joc* (jocus) n., — *curi* Spiel, Tanz.

— Verb., 1. Präs. von *judã*

*Joï* (Jovis scil. dies) f., *Joï* Donnerstag

*jos* (deõrsum) unten, am Boden, herunter; *a pune* — nieder-, hinstellen; *pe* — zu Fuß

*jucã* (jocãri), *joc* spielen; tanzen

*jude* (judex) m., *juzi* Schulze

*jug* (jugum) n., — *guri* Joch

*jumãtate* (dimidiãtãtem) f., — *tãþi* Hälfte; — *de ceas* eine halbe Stunde; *cu* — *de gurã* halblaut

*june* (jüvënis), f. — *nã* jung

*junghã* s. *giunghã*

*junghã* (jügtilum) n., — *ghãuri* stechender Schmerz, pl. Stiche

*jur* (gýrus): *de* — *impre* — ringsum; *pe* *impre* — ringsumher; *pe impre* — *ul lor* um sich

*jurã* (jurãre), *jur* schwören

### L.

*l* (illum) ihn, s. § 214 flg.

*l'* s. *la*

*la* Verb. (lãvãre), *laü*, *läut*, *pe*

Jdm. den Kopf waschen. —

Prãp. (llãc) an, bei, zu; —

*intrebãrile lui* auf seine Fragen; *mã duc* — *lemne* ich gehe Holz laden; s. auch *de* u. § 338 u. 340

*labã* (vgl. sl. lapa) f., — *be* Pfote;

*in douã labe* auf zwei Füßen

*lãcom* (abu. lakomü) gierig

*lãcrãmã*, — *crimã* (lãcrãma) f., — *mã*

Trãne

*lãcrãmã* Trãnen vergießen

*lãcut* (magy. lakni) wohnen;

*lãcutor* (iü) m. Bewohner

*lae* f. von *läü*

*ladã* (sl. lada) f., *läzi* Kiste, Truhe

*lan* (sl. lanü) n., — *nuri* Ackerfeld

*lanþ* (sl. lancf) n., — *furi* Kette

*laotãltã* (*la o alaltã*, letzteres =

Yllu' ältëra) zusammen

*lapte* (lãc, — *ctis*) m. Milch

*larg* (lãrgus) weit, breit

*läsã* (lãxãre), *las* lassen, verlassen;

*las' sä vãd* ich will, möchte

sehen; *a se* — sich nieder-

lassen, senken

*läsvae* (?) f., — *cãri* Heller

*läture* (lätus, — *tëris*) f., *läturü* u.

*läturü* Seite; *in läturü* auf die

Seite

*läü* (?), f. *lae* von Schafen: schwarz mit einem Einschlag

von weiß

*läudã* (laudãre), *läud* loben,

rühmen

*läutã* (vgl. tã. laut, ngr. λαοῦτα

etc. = arab. al'ud) f., — *te* Laute,

Geige; *läutar* (iü) m. Musikant

*lebdãdã* (abu. lebedü) f., — *bede*

Schwan

*legã* (ligãre), *leg* binden, ver-

binden; *drãgostea* ein Liebes-

verhältnis anknüpfen

*legãturã* f., — *ri* Verbindung

*lege* (lëgem) f. Gesetz; Glaube,

Religion; *fãrã de* — gottlos,

elend

*legumã* (lëgumen) f., — *me* Gemüse

*lehãmete* (?): *mã-i* — *de c.* ich

habe etwas satt; *lehãmetesi*, *a*

*se, de c.* einer Sache überdrüssig werden, sie aufgeben  
*lemn* (lignum) n., *-ne* Holz, pl. Brennholz; *de* — hölzern  
*lene* (abu. lēnī) f. Faulheit; *mi-ī* — ich bin zu faul, habe keine rechte Lust  
*léneq* faul; *de — ce erá* vor lauter Faulheit, er war so faul, daß  
*lenevire* (zu abu. lēnivū) f. Faulheit  
*leopard* m., *-rzi* (wofür f. *-rdurī* T 18, 14) Leopard  
*lepádá* (lēpídāre), *leápād, a se*, sich entledigen (*de c.* einer Sache)  
*lépede* (?) f., *-pezī* Steinplatte  
*leū* (leo od. sl. levū?) m. Löwe  
*levent* (tū. levend), *-fī* stattlich  
*li* ihnen, s. § 214 flg.  
*libertate* f., *-tāfī* Freiheit  
*límბá* (lingua) f., *-bī* Zunge; Zünglein (der Wage)  
*límpede* (límpidus), *-pezī* klar, lauter  
*lin* (lōnis) sanft, gelinde  
*líná* (lāna) f., *-nī* Wolle  
*lingá* (lōngo) neben, bei  
*linge* (līngēre), *lins* lecken  
*lípt* (abu. lēpiti) kleben (*de an*); *a se* — sich schmiegen, anschließen  
*lípsé* (ngr. λείπω, ελείφα) fehlen; unterlassen; *a se* — Mangel leiden  
*líteral* wörtlich  
*loc* (lōcus) n., *-curī* Stelle, Ort; *pe* — auf der Stelle; *la un* — beisammen  
*locuinjā* (lācut) f., *-je* Wohnung  
*lopátá* (abu. lopata) f., *-pezī* Schaufel, Ruder  
*lor* (illōrum) ihnen; Possessiv: ihr (pl.), s. § 219  
*lovt* (abu. loviti) schlagen, treffen, befallen  
*luá* (lēvāre), *īaū* nehmen; *pc. pe* *dinatinte* Jdm. zuvorkommen; *a se — pe urma cuivá* Jds. Spur nachgehen

*lucī* (lūcēre) scheinen; *lucios, -gī* glänzend  
*lucrá* arbeiten  
*lucru* (lūcrum) n., *-crurī* Arbeit; Sache; — *rāū, mincinos* Böses, Betrügerisches  
*luléc* (tū. lulé) f. Tabakspfeife  
*lume* (lumen) f. Welt; Leute  
*luminá* (\*lumīnāre) erleuchten; *-nat* leuchtend  
*luminá* (\*lūmīna) f., *-nī* Licht  
*luná* (luna) f., *-nī* Mond; Monat  
*lung* (lōngus) lang; *de cincī st'njeñi* fünf Klafter lang; *lungt* hinstrecken  
*Lunī* (lunae scil. dies) f., *-nī* Montag; *Lunea* des Montags  
*lup* (lūpus) m. Wolf  
*luptá* (luctāri), *lupt* kämpfen  
*luptá* (lūcta) f., *-te* Kampf  
*lut* (lūtum) Lehm, Ton

## M.

*mă* Pron. (mă) mich. — Interj. (?) he, du  
*măciucă* (roman. matteuca) f., *-cī* Keule, Keulenschlag  
*măgar* (vgl. alb. magari, gomar, ngr. γομάρι) m. Esel  
*mahalá* (tū. mahalá) f. Stadtviertel  
*maī* (măgis) noch; — *am însprezece ani* ich habe noch elf Jahre (zu sitzen) T 7, 55; noch einmal T 10, 62; — . . *incă odată* noch einmal T 2, 97; wohl, erst T 4, 39 u. 53, T 9c, 67; *nu — am nimic* ich habe nichts mehr; — *că* fast T 5, 26; s. auch § 287  
*măi* (?) he, du  
*măică* (sl. majka) f., *-ce* u. *-cī*, Dim. *măicuşă*, *-je* Mutter; *Măica Domnului* die Mutter Gottes  
*mal* (vgl. alb. malj) n., *-lurī* Ufer  
*mamă, mumă* (mămma) f., *-me* Mutter  
*mănănc* 1. Präs. von *mīncá*

**măr** (vlat. mēlum für mālum) m., **meri** Apfelbaum; n., **mere** Apfel  
**mărăciune** (?) m. Dornstrauch  
**mare** Subst. (măre) f., **mări** Meer. — Adj. (mas, măris?) groß; *a deschide ochii mari* die Augen weit öffnen; **mai** —le der Vorgesetzte  
**măre** (Mărie 'Maria'?) schau  
**marfă** (sl. marha) f., **mărfuri** Ware  
**mărgine** (mărginem) f., **-ni** Rand, Ende  
**mărgini** beschränken, begrenzen  
**mări** (mare Adj.) vergrößern  
**Maria** f. Marie  
**mărită** (mărităre), **mărit** verheiratet (ein Weib)  
**mărmură** (mărmör, -ris) f., GD. **-ri** Marmor  
**Marți** (Mărtis scil. dies) f., **-ți** Dienstag; **Marțea** des Dienstags  
**martir** m. Märtyrer  
**mărtor**, **-tur** (μαρτος, -τορος) m. Zeuge  
**mărturis** (be)zeugen  
**masă** (mănsa) f., **mese** Tisch  
**mască** f., **măști** Maske, Larve  
**măsură** (mănsură) f., **-ri** Maß  
**mătase** (mătasa) f., GD. **-tăși** Seide  
**mătușă** (zu abu. mati) f., **-ge** Tante, Mütterchen  
**medită** nachdenken  
**mele** f. pl. von **meș**  
**mereu** (?) immerfort, -mehr  
**merge** (mărgăre), **mers** gehen  
**merinde** (mărinde) f. pl. Mundvorrat, Speisen  
**meserie** (zu **măser** 'arm' **mășuram**?) f. Gewerbe  
**mestecă** (măsticăre), **mestec** kauen; s. auch **amestecă**  
**meu** mein  
**mă** (\*ăgnella), Dim. **măoară**, **-re** u. **măorișă**, **-fe** weibliches Lamm  
**mic** (?), Dim. **mititel**, **-teț** u. **micuț** klein

**mie** Subst. (milia) f. Tausend. — Pron. mir, s. § 210fig.  
**miel** (ăgnellus) m., **mieț** Lamm  
**Miercuri** (Mărcuri scil. dies) f., **-ri** Mittwoch  
**mierlă** (mărti) f., **-le** Amsel  
**miez** (mădius): —ul **nopții** die Mitternacht  
**măine**, **măne** (măne) morgen  
**mijloc** (mădius locus) n., **mijloace** Mitte; Mittel  
**măiă** (zu abu. milū) f., **-ți** Mitleid (*de* mit); **cu** — mitleidig; *de* — aus Mitleid; **mi se face** — es jammert mich  
**milos**, **-și** barmherzig  
**milostiv** (abu. milostivū) gnädig  
**milui** (abu. milovati, -luja), **pe** sich Jds. erbarmen  
**mină** (mănăre), **mîn** treiben  
**mină** (mănus) f., **măini** u. **mînă**, Dim. **mănușă**, **-fe** Hand; *a pune — de la* — zusammensteuern; **imi dă mîna** die Verhältnisse erlauben mir  
**mîncă** (mănducăre), **măninc** essen, fressen, verzehren  
**mîncinos**, **-și** lügnerisch, betrügerisch, falsch; **Betrüger**  
**mînciună** (\*măntiunem) f., **-ni** Lüge  
**mîndru** (abu. mądru) hold, hübsch  
**mine** mich, s. § 210fig.  
**mine** s. **măine**  
**mîncă**, **-nică** (mănica) f., **-ci** Ärmel  
**mîngîia** (μαγγαίω), **-gîii** trösten; **-glere** f. Trost  
**mîniă**, **mîniū** erzürnen; *a se* — zornig werden  
**mînică** s. **mîncă**  
**mînie** (măvia) f. Zorn  
**mînte** (măntem) f., **-ți** sg. u. pl. Verstand; *a pînă* — c. etwas im Gedächtnis behalten, es sich merken  
**mînți** (măntiri), **mînt** lügen  
**minunat**, **-ți** wunderbar  
**minune** (zu **miror**) f. Wunder; — **mare** wunderschön



*minușă* s. *mină*  
*mioară*, *miorită* s. *mă*  
*miră* (mirări), *mir*, *a se*, sich  
wundern, staunen; *mă mir* ich  
bin neugierig, zu erfahren,  
ich möchte wissen T 11, 83;  
— *re* f., — *rări* Verwunderung,  
Staunen  
*mire* (miles?) m. Bräutigam;  
*mireasă* f., — *rese* Braut  
*miros* (zu ngr. μύρος), *mírós* u.  
*míros* riechen  
*mişel* (mişellus), — *geț* elend  
*mützel* Dim. von *míc*  
*mizérie* f. Erbärmlichkeit, Nieder-  
tracht  
*moae* 3. 7. Präs. von *muță*  
*moale* (möllis), *moř* weich; — *le*  
*căpului* die Schläfe  
*moară* Subst. (măla), *morí*, Dim.  
*morışcă*, — *ge* Mühle. — Verb.,  
7. Präs. von *murí*  
*moarte* (mörtem) f., *morți* Tod  
*mohor* (vgl. magy. mohar) Borsten-  
gras (Setaria)  
*moimă* (vgl. magy. majom, tí.  
maimun etc.) f., — *me* Affe  
*Moldova* f., — *ve* Moldau; *Moldovean*  
m., — *veni* Moldauer  
*molipsi* (ngr. μολισω, — λισσω)  
anstecken  
*moment* n., — *te* Augenblick, Mo-  
ment  
*momí* (abu. momiti) bereden,  
locken  
*mor* 1. 6. Präs. von *murí*  
*morışcă* s. *moară*  
*mormînt* (mörnământum) n.,  
— *minte* Grab  
*mort* (mörtuus), — *fi* tot  
*mog* (?) m. Ahne; *mogie* f. Land-  
gut  
*moviță* (abu. mogyla) f., — *le* u. — *li*  
künstlicher Hügel, bes. eines  
Hünengrabes  
*mreajă* (abu. mreăa) f., *mreji*  
Netz  
*muere* (müliërem) f. Weib  
*muet* Part. von *muță*  
*mugi* (mügre) brüllen, (von einer  
Hindin:) schreien

*muță* (mölliäre), *mořă* (ein)weichen,  
(ein)tunken  
*mulge* (mülgere), *muls* melken  
*mult* (mültus), — *fi* viel; *mai* — *ă*  
*oreme* längere Zeit; Adv. sehr,  
gar  
*mulțămí*, — *pumi* (*la mulți ani!*  
*ad multos annos!*) danken; *a*  
*se* — sich zufrieden geben,  
zufrieden sein  
*mulțime* (*mult*) f. Menge  
*mulțumí* s. *mulțămí*  
*mumă* s. *mamă*  
*muncă* (abu. mața) f., — *cí* Arbeit  
*munte* (möntem) m., — *fi* Berg,  
Gebirge  
*mură* (mörum) f., — *re* Brombeere  
*murg* (vgl. alb. murg, zu lat.  
amurca) braun (von Pferden)  
*murí* (mörí), *mor* sterben (*de* an,  
vor)  
*murú* (?) bewerfen; — *ruială* f.,  
— *rueli* Bewurf  
*mușcă* (mörścäre?), *mușc* beißen  
*mușcăjă* (\*müstăceum = μύσκαξ)  
f., — *tești*, Dim. — *tecioară*, — *re*  
Schnurrbart  
*mustră* (mönsträre), *mustru* ta-  
deln, (vom Gewissen:) quälen  
*mut* (mütus), — *fi* stumm.

## N.

*n'* s. *nu*  
*'n* s. *în*  
*nădădus* hoffen  
*nădejde* (abu. nadejda) f. Hoff-  
nung  
*naframă* (vgl. tí. mahrama) f.,  
*năframí* Kopftuch, wird nur von  
verheirateten Frauen getragen  
*năimi* (abu. naimati) dingen; — *mít*  
m., — *fi* Tagelöhner  
*nalt* s. *ínalt*  
*năpastă* (abu. napastí) f., — *păști*  
falsche Beschuldigung  
*năpustí* (abu. napustiti), *a se*,  
sich stürzen  
*nărav* (abu. nravú) n., — *vurí* üble  
Gewohnheit  
*nas* (năsus) n., — *surí* Nase

**naşte** (născi), **născut**, *a se*, entstehen  
**nătărău** (*ne-tare*) m. Dummkopf  
**nătîng** (abu. ne-tagă) ungeschickt  
**nădrăvan** (abu. ne-sădravînu) hellsehend  
**neasteptat**, -*şi* unerwartet  
**nebun** verrückt, wahnsinnig  
**nebunatic** toll  
**necontenit**, -*şi* unaufhörlich  
**negreşit** unfehlbar, bestimmt, nur ja  
**negru** (nigrum) schwarz  
**năgură** (năbula) f., -*ri* Nebel  
**neică** s. *nene*  
**neleguire** (*lege*) f. Gottlosigkeit, gottlose Rede  
**nemărginit**, -*şi* grenzen-, endlos  
**nemic(ă)** s. *nimic*  
**nene** (vgl. abu. neni) m., Dim. **neică** Gevatter, Freund; *al neicăi* (scil. *drag*) Lieber, Freund  
**nenorocit** (*noroc*), -*şi* unglücklich  
**nepoată** f., -*te* Nichte; Enkelin  
**nepot** (nepoţem) m., -*şi* Neffe; Enkel  
**nesfârşit**, -*şi* endlos  
**nesimţitor(iu)** gefühllos  
**nesocotintă** (*socotă*) f., -*şe* Leicht-sinn  
**neştiut** s. *şti*  
**neted** (nitidus) glatt, eben; *netezi* glätten, streicheln  
**nevastă** (abu. nevăsta) f., -*veste* Ehefrau, (verheiratete) Frau  
**nevoie** (abu. nevoia) f., -*voi* Not; *fără* — ungefährdet  
**nicî**, *nice* (nêque) auch nicht; *nice urmă* auch nicht die Spur; — (*măcar*) nicht einmal; *nicî un(ul)* kein(er); — .. — weder .. noch; — *una* — *doică* unverzüglich; *nicî-odată* nie-(mals)  
**nimeni** (năminem), GD. -*mănu* Niemand  
**nimerit** (abu. namăriti), -*şi* geeignet  
**nimic**, **nemic** u. -*că* (nă mica) nichts

**nişte** (născio quid), s. § 311  
**noapte** (năctem) f., *noapţi* Nacht; — *a* in der Nacht  
**nor** (nubiflum) m. Wolke  
**noră** (nărus) f., *nurori* Schwieger-tochter  
**noroc** (abu. narokă) n., -*roace* Glück; — *bun* viel Glück  
**noii** (năvus) neu  
**noia** (năvem) neun; *noiaşeci* neunzig  
**nu**, vor Vokal *n'*, nicht  
**nuc** m. Nußbaum  
**nucă** (năcem) f., -*ci* Nuß  
**năma**, -*ma* (năn măgis) nur; — *ce* nur daß  
**nămăr** (nămărus) n., -*re* Zahl  
**numără** (nămărare), *nămăr* zählen  
**nume** (nămen) n., -*me* Name  
**numeros**, -*şi* zahlreich  
**numi** (*nume*) nennen  
**nuntă** (năpta für năptiae?) f., -*şi* Hochzeit; *nuntaş* m. Hochzeitsgast

## O.

**o** Num., f. von *un*. — Pron., s. § 214. — Verb., s. § 243, 327, 2 u. 367  
**oă** (*oă*), 3 *oăă*, *a se*, Eier legen  
**oac** (*ovis*) f., *oi*, Dim. *oiaşă*, -*şe* Schaf  
**oămenî** pl. von *om*  
**oară** (*hōra*) f., *orî* Mal; *pentru prima* — zum erstenmal; *de zece orî* zehnmal; *de cite orî* so oft; *de multe orî* oft; *rare orî* selten  
**oare** (\*vōlet?) Fragewort: denn, etwa, wohl, ob  
**oaspe** (*hōspes*) m., -*peşi* Gast  
**oaste** (*hōstis*) f., *oştî* Heer  
**obicătu** (abu. obyčaj) n., -*căţuri* Gewohnheit  
**obidă** (abu. obidăti), *a se*, in Rührung geraten  
**obraz** (abu. obrază) m., -*şi* Wange; Gesicht; *a-şi pune* — *ul pentru*

*cn.* für Jdn. Fürsprache halten, eintreten  
*ochi, pc.* verstohlene Blicke nach Jdm. werfen  
*ochiü* (öculus) m., Dim. *ochigor* Auge; *văzînd cu ochii* zusehends  
*ocnă* (abu. okno, pl. -na) f., -ne Salzbergwerk  
*ocoll* (abu. okoliti) umkreisen  
*odată* (unam datam) einmal; *om* — ein rechter, tüchtiger Mann  
*odînicară* (dē una hōra) einmal  
*odor* (serb. odora) n., *odoară* u. -re Kleinod  
*ogîndă* (zu abu. oględati) f., -nei Spiegel  
*ogradă* (abu. ograda) f., *ogrăzi* Hof  
*oipă* Dim. von *oae*  
*om* (hōmo), *odmenî* Mensch  
*omăgiu* n., -gi Huldigung  
*omăt* (zu abu. metati) Schnee  
*omidă* (?) f., *omizi* Raupe  
*omor* n., -ruri Mord  
*omorî* (abu. umoriti), *omor* töten, ermorden  
*onochetavru* (ὄνοχέταβρος) m. Onozentaur  
*op* n., *opuri* Werk  
*opintî* (zu abu. opuŝti), *a se*, sich stemmen  
*opri* (abu. opręti) zurückhalten; stehen bleiben, anhalten; *a se* — innehalten  
*opt* (öcto) acht  
*orb* (örbus) blind; —*eşte* blindlings  
*ordie* (vgl. tü. ordý, serb. ordija) f. Horde  
*örain* n., -ne Befehl (*dē* zu)  
*ori* Subst., pl. von *oară*. — Adv. (\*völes?): — .. — entweder .. oder; *ori-care*, *ori-ce* jedweder, jeder  
*ortoman* (?) wohlhabend  
*orz* (hördeum) n., *oarze* Gerste  
*os* (össum) n., *oase* Bein, Knochen; *dē* — beinern  
*osîndî* (abu. osăditi) verurteilen, verdammen

*osteneală* f., -nei Mühe  
*osteni* (abu. ustaniti) bemühen; *a se* — sich anstrengen; -ni müde  
*ou* (ovum) n., *ouă* Ei.

## P.

*p'* s. *pe*  
*păcaş* (pēccatum) n., -te Sünde; *a face* — eine Sünde begehen; *e — de D-zei* es ist eine Sünde und Schande  
*păcătul* sündigen  
*pace* (pācem) f., *păci* Frieden; *a da — cuivă* Jdn. in Ruhe lassen  
*păduche* (\*pēducūlus) m. Laus  
*pădure* (pātdem) f. Wald  
*pae* (pālea) f. pl. Stroh  
*păgubă* (abu. paguba) f., -be Schaden; *păgubi* Schaden leiden  
*pală* (tū. pala) f., -le Pallasch  
*palavră* (tū. palavra) f., -re Lüge, Aufschneiderei  
*pălid*, -lişi bleich  
*palmă* (pālma) f., -me Handfläche; Ohrfeige; *pălmus* ohrfeigen  
*păltin* (plātānus) m., Dim. *păltinaş* Ahorn (Acer pseudo-platanus)  
*pămînt* (pāvīmentum) n., -turî Erde  
*pană* (pēnna od. pinna) f., *pene* Feder  
*pantof* m. Pantoffel  
*papă* (abu. papa) m. Papst  
*par* (pālus) m. Pfahl  
*păr* (pīlus) m., *perî*, Dim. *perisor* Haar  
*păr* (pīrus) m., *perî* Birnbaum  
*pară* (tū. pară) f. Para (Münze)  
*pară* (abu. para) f., -re Flamme  
*pară* (pīrum) f., *pere* Birne  
*părăst* (ngr. παρῶν, παρῶν) verlassen; *pe m'înile cuivă* Jds. Händen überlassen  
*părea* (pārēre), -rut scheinen; *rău* leid tun; *a se* — scheinen; *par'că* (es ist) als ob

*păreche* (\*păricăta, zu *păr*) f. Paar; *n'are* — er hat nicht seines Gleichen  
*părete* (părițem) m., -fi Wand  
*părinte* (păriștem) m., -fi Vater; pl. Eltern  
*parte* (părtem) f., părți Teil; Seite; *de o* — seitwärts, beiseite, auf die Seite  
*păse* (pășsus) m., -și (dafür pl. f. -surî T 8b, 8)  
*păsăre* (păsărem) f., -ri, Dim. *păsăreă* u. *-rică*, -role Vogel  
*paște* (păscere), *păscut* weiden, weiden lassen  
*pat* (ngr. πάτος) n., -turî Bett  
*păți* (păti) leiden, erleiden  
*pătimă* (πάθημα) f., -mî Leidenschaft, Eifer  
*pătrie* f. Vaterland  
*patru* (quăttuor) vier; *pe* — auf allen Vieren; *al* —lea der vierte, viertens  
*pătrunde* (pătrundere), -ns dringen  
*păun* (păvōnem) m. Pfau  
*pază* f., -se Hut, Schutz  
*păzi* (abu. paziti) hüten  
*pe*, *pre*, wal. *pă*, vor Vokal *p'* (*păr*) auf; — *ferestă* durchs Fenster; *pre-alcăurea* (d. i. *pre a locuri*) hie und da; — *cum că* daß (s. § 369); s. auch § 337 u. 355  
*pedepsă*, -depsă (abu. pedepsa = παιδεψις) f., -depe Strafe  
*pentru* (păr Intro) für, wegen; von T 16, 1; — *aceasta* daher, deshalb; — *ce* warum; — *a* um zu; — *ca* damit, daß  
*perî* (părire), *pier* u. *piețu* verschwinden, umkommen  
*pericol* n., -le Gefahr; *periculos*, -și gefährlich  
*perisor* Dim. von *păr* Haar  
*peste*, *prea*s (păr sūper) über; *un ban* — *ăltul* ein Pfennig zum andern gelegt; *căzu peste grumăzî lui* fiel er ihm um den Hals; — *ătevă zile* nach einigen Tagen  
*pești* (pătare) werben um

*petrece* (păr-traicăre), -cut sich unterhalten  
*piatră* (pătra) f., *pietre* Stein  
*picior* (pătiolus) n., -cioare Fuß; Abhang  
*piețu* 1. Präs. von *perî*  
*piele* (păllis) f., *piei* Haut, Fell  
*piept* (păctus) n., -turî Brust  
*piește* (părdere), -dnt verderben, umkommen lassen; verlieren  
*piștic* (părsicus) m. Pirsichbaum; — *ă* f., -ce Pirsich  
*piesă* f., -se (Theater-)Stück  
*piine*, *pine* (pănis) f. Brot  
*pil* (tū. pil) m. Elefant  
*pildă* (magy. példa) f., -de Beispiel  
*pină*, *pin'* (paene äd?) bis; — *la* bis (zu); — *cind*, *pin'* *ce* bis (daß)  
*pinăce* (pănticem) n., -ce Bauch  
*pină* (?) f., -ze Leinwand; *pină-tură* f., -ri Leinengewebe  
*piră* (pări') f., -ri Anklage  
*pirău* (?) n., -rae Bach  
*pirălnic* (prădă) niederträchtig  
*piri* (abu. prēti, prja) anklagen  
*pitic* (abu. pitikū = πιδηκος) m. Affe  
*pizmä* (ngr. πείσμα) f., -me Neid  
*plac* Gefallen, Geschmack; *pe* — nach Gefallen  
*plăcă* (plăcere), -cut gefallen; *pe* Jdn. gern haben  
*plaiū* (?) n., -șurî Plateau  
*plăvan*, -viș (abu. plavă) weiß, hellgrau  
*plecă* (plicăre), *plec* neigen, niederbeugen, zu Boden drücken; — *re* f., -cări Neigung  
*plin* (plănus) voll  
*plînge* (plăngere), -ns weinen; *pe* Jdn. beweinen, beklagen; *de plîns* beklagenswert; *a se* — klagen (*de* über)  
*plod* (vlat. plōvère für plușre), 3  
*plouă* regnen  
*plug* (abu. plugū) n., -gurî Pflug; — *ar(tū)* m. Land-, Ackersmann  
*plumb* (plūmbum) Blei

*plută* f., -*te* Floß; *plutaş* m. Flößer  
*plutí* (abu. pluti) schwimmen  
*poală* (abu. pola) f., -*le* Schoß  
*poamnă* (põmum) f., -*me* Baumfrucht  
*poartă* (põrta) f., *porţi* Tor  
*poate* 3. Präs. von *puteá*  
*pocăi* (abu. pokajati), *a se*, Buße tun, bereuen; *pocăinşă* f., -*şe* Buße, Reue  
*podidí* (abu. pobëditi?) überströmen; *la-dit singele pe nas* schoß ihm das Blut aus der Nase  
*podobaá* (abu. podoba) f., -*be* Schmuß  
*poftí* (abu. pohotëti) begehren; belieben; *andecá* sich gefälligst wohin begeben  
*pogorií* (zu abu. pogorí?) *pogor*, (*a se* —) hinab-, herabsteigen  
*pohod* (russ.) Zug  
*põimíine* (põst mãne) übermorgen  
*pom* (põmus) m. Obstbaum  
*pománá* (abu. pomëntú) f., -*mení* Gedächtnis (der Toten); *de* — zum Gedächtnis, für das Seelenheil, unentgeltlich  
*pomát* (põmëtum) n., -*mete* Obstbaumpflanzung  
*pomení* (abu. pomínëti) erwähnen (*de c.* etwas)  
*ponos* (abu. ponosú) n., -*noase* Schmach  
*popă* (abu. popú) m. Pfarrer  
*popas* (abu. popasú) n., -*surí* Halt, Rast  
*popor* (?) n., -*poare* Volk  
*porc* (põrcus) m. Schwein  
*porní* (abu. porinãti) sich aufmachen, aufbrechen, sich begeben, (fort-, davon)gehen, -fahren; *spre cn.* auf Jdm. losgehen; *pe c.* auf etwas ausgehen  
*port* Subst. n., -*turí* Hafen. — Verb., 1. Präs. von *putá*  
*portal* n., -*turí* Portal  
*portişă* (*poartă*) f., -*şe* Türchen im Zaun, Pforte

*poruncă* f., -*cí* Befehl  
*poruncí* (abu. porãciti) befehlen  
*posmag* (abu. posmagú) m. Zwieback  
*pot* 1. Präs. von *puteá*  
*potcoavă* (abu. potúkovú) f., -*ve* Hufeisen; *potcoví* beschlagen  
*poveste* (abu. povësti) f., -*şti* Erzählung; *povestí* erzählen; *povestire* f. Erzählen, -lung  
*praadá* (praeda) f., *prãzi* Raub, Beute  
*prãdá* (praedãri), *prãd* rauben  
*pre* s. *pe*  
*prea* (abu. prë) sehr, besonders; *Prea-Sfînta* die Hochheilige  
*preface*, -*fãcut* verwandeln  
*pregãti*, *a se*, sich rüsten (*de* für, zu); —*re* f. Vorbereitung.  
*preót* (prësbýter) m., -*şi* Priester  
*preste* s. *peste*  
*preş* (prëtiun) n., -*turí* Preis; Wert  
*prezent* Gegenwart  
*pricepe* (përcípëre), -*put* verstehen  
*pricină* (abu. prícina) f., -*ní* Grund  
*prieten* (abu. prijateli) m. Freund  
*priimí* (abu. prëjeti, prëima) erhalten  
*prim*: —*ul*, —*a* der, die erste  
*primejdie* (abu. prëmejdije) f. Gefahr; *primejdios*, -*şi* gefährlich  
*prin* (*pre in*) durch; s. auch § 355  
*prinde* (prëhëndëre), *prins* fangen; fassen T 11, 50; ertappen, überraschen T 11, 93; *drag* lieb gewinnen; *a se* — sich verbindlich machen, verpflichten T 4, 50; Wirkung haben T 13, 30; *de cn.* an Jdm. haften bleiben; *tovãrag* *cuvã* sich Jdm. anschließen  
*printre* = *intre*, s. § 355  
*prînz* (prãndium) n., -*surí* Mittagessen; *prînzí* zu Mittag essen  
*prisos* (ngr. περισοός) *de* — überflüssig

*prispä* (abu. *pristipa*) f., -*pe* Terrasse aus Lehm vor dem Bauernhause  
*priet* (abu. \**pri-javiti*?) blicken, anblicken, -sehen; *la cn.* nach Jdm. hinblicken; -*re* f. Blick;  
*privitor*(*tü*) m. Zuschauer  
*produce*, -*äus* hervorrufen  
*profund*, -*nez* tief, innig  
*promite*, -*mis* versprechen  
*proslävi* (abu. *proslaviti*) preisen  
*prost* (abu. *prostü*), -*gü* schlecht, dumm; Dummkopf, Narr  
*prosternä*, *a se*, sich zu Füßen werfen  
*prun* (*prünus*) m. Pflaumenbaum; -*ä* f., -*ne* Pflaume  
*prunc* (?) m. Säugling, Kind  
*puică* (*puüü*) f., -*ce*, Dim. -*culișä*, -*je* Hühnchen, Herzchen (Kosewort für Mädchen)  
*puüü* (*püüus*?) m. Küchlein, (junges) Huhn; Dim. *puüpor* Hühnchen (auch Kosewort)  
*pübere* (*püvärem*) f. Staub  
*pumn* (*pügnus*) n., -*nuri* Faust  
*pune* (*pönöre*), *pus* stellen, setzen, legen, (wohin) tun; anlegen T 11, 85; *mına pe c.* sich einer Sache bemächtigen, sie ergreifen; *bine* aufheben; mitzählen T 14, 5; *a se* — sich beikommen lassen T 11, 70  
*pungä* (abu. *pagva*) f., -*gi* Beutel  
*punte* (*pöntem*) f., -*fi* Steg, fig. Brücke  
*purcede* (*pröcädöre*), -*ces* aufbrechen  
*pürice* (*pülicem*) m. Floh  
*purtä* (*pörtäre*), *port* (an sich) tragen; *a se* — verfahren, sich so benehmen, es so anstellen  
*pustiü* (abu. *pustyni*) wüst, öde; *jalea mea pustie* mein bitteres Weh; *astü pustie de gurä* dieser verfluchte Mund; n., -*tü* Wüste  
*putä* (\**pötöre* für *posse*), *pot* können; *se poate* es kann sein, ist möglich; *poate* vielleicht;

*putere* f. Kraft; Vollmacht T 16, 21  
*puşin* (\**pütinus*, zu *pütus* 'Knäblein'), Dim. *puşintel*, -*tei* wenig; *cel* — wenigstens; *puşintel* kurze Zeit T 18, 31  
*pütred* (*pütüridus*), -*trezi* faul; *putreşi* faulen

## B.

*räbdä* (?), *räbd* dulden; -*re* f., -*däri* Geduld; -*dätor*(*tü*) geduldig  
*rachiü* (*tü. rakü*) n., -*huri* Schnaps  
*räcnet* n., -*te* (gellender) Schrei  
*räcni* (abu. *rykni*?) (gellend) schreien  
*räcoare* (\**räcörem*; zu *räcens*) f., -*cori* Kühle  
*raüü* (abu. *raj*) Paradies  
*rämüned* (*rämänöre*), -*mas* bleiben  
*rämurä* (\**rämüla*) f., -*ri*, Dim. *rämured* Zweig  
*räpi* (*räpöre*) rauben  
*rar* (*rärus*) zwischen dessen Teilen größere Abstände sind; in größeren Abständen, Intervallen; selten  
*räsäri* (abu. *raz-* u. *säri*), -*sar* aufsteigen  
*räspunde* (*räspündöre*), -*ns* antworten; *räspuns* n., -*surü* Antwort  
*rästü* (?), *a se*, *la cn.* Jdn. anfahren; -*tü* barsch  
*räsundä* (abu. *raz-* u. *sundä*), -*sun* erschallen  
*rätäci* (zu *ärräticus*) irre gehen; -*cü* verirrt  
*räü* (*reus*), f. *rea* schlecht, böse; *rälele* das Böse  
*razä* (*rädius*) f., -*ze* Strahl  
*räzbäte* (abu. *raz-* u. *bäte*), -*bätut*, *prin c.* durch etwas fahren  
*räzboüü* (abu. *razboj*) n., -*boae* Krieg  
*räzbunä* (*bun*), -*bun* rächen; -*re* f., -*näri* Rache  
*räzgindä*, *a se*, nachdenken  
*rea* f. von *räü*

*rece* (ręcens) kalt  
*referá* u. *-rí, -fer* berichten  
*regăsi* wiederfinden  
*rele* pl. f. von *rău*  
*repede* (răpidus), *-pezi* schnell  
*repetá* u. *-fi, -pet* wiederholen  
*respinge, -ns* zurückstoßen  
*restrictiv* einschränkend  
*restrînge, -ns* ein-, beschränken  
*reteză* (zu abu. retezi), *-tez* stützen  
*retrage, -tras* zurückziehen  
*revedea, -văzut* wiedersehen  
*ride* (rîdere), *ris* lachen; *ris*  
 Lachen, Gelächter  
*ridică* (ărădicăre), *ridic* heben,  
 erheben  
*rind* (abu. ređu) n., *-đuri* Reihe;  
 Mal  
*ripă* (ripa) f., *-pi* Schlucht  
*ris* Part. von *ride*  
*risipi* (abu. rasypati) verschwenden;  
*-pițor(tu)* m. Verschwen-  
 der  
*rîu* (rivus) n., *ri'uri* Fluß  
*roadă* (abu. rodú) f., *-de* Frucht  
*roată* (rôta) f., *-te* u. *roși* Rad;  
 ringsum  
*rochie* (vgl. serb. roklja) f., Dim.  
*rochiță, -țe* Frauen-, Kinderrock  
*rodii* (abu. roditi) Früchte tragen;  
*-re* f. Fruchtbarkeit  
*rog* 1. Präs. von *rugă*  
*Roma* f. Rom  
*Român* (Römănus) m. Rumäne;  
*Romînia* f. Rumänien  
*rogcori* (zu sl. rožikú 'Hörnchen')  
 m. pl. Johannisbrot  
*rogiu* (rüsseus od. röseus) rot  
*rost* (röstrum) n., *-turi* Mund;  
 Sprache  
*roști* sprechen, aussprechen  
*rugă* (rögäre), *rog* bitten; *rugă*  
 f., *-gi* Gebet; *rugăciune* f.  
 Bitte, Gebet; *rugămintă* f., *-fi*  
 Bitte  
*rugină* (\*aerugina od. \*rubigina)  
 f., *-ni* Rost; *rugini, a se*,  
 rosten  
*rupe* (rûmpere), *rupt* brechen,  
 zerreißen; *vorba* die Rede ab-  
 brechen

*rușine* (\*rüsseonem od. \*röseonem)  
 f. Schande; *de* — schändlich

## S.

*-s* 1. 6. Präs. von *fi*  
*să* Pron., s. *se*. — Konj. (si) daß,  
 s. § 366 flg.  
*șa* (șălla) f., *șei* Sattel  
*șăcară* (șecăle) f., *-cări* Roggen  
*sacru* heilig  
*șade* 3. Präs. von *ședa*  
*șăgeată* (șăgătta) f., *-gefi* Pfeil  
*saț* 2. Präs. Ind. u. Imperat. von  
*sări*  
*șal* n., *-luri* Shawl  
*salbă* (?) f., *-be* Halskette aus  
 Glasperlen  
*sălbatic* (silvaticus) wild  
*sănătate* (sănitătem) f., *-tăfi* Ge-  
 sundheit; — *bună* adieu  
*sănătos, -și* gesund  
*sapă* (roman. sappa) f., *-pe* Hacke  
*sărac* (abu. sirakú) arm, armselig;  
*Sărăcenean* m., *-neni* Bewohner  
 von *Sărăceni*; *Sărăceni* pl. m.  
 Armendorf  
*sărbă* (sěrvăre) feiern; *-bătoare*  
 f., *-tori* Feiertag  
*sări* (sălire), *sar* springen  
*sărman, serman* (sl. siromahú)  
 arm; — *de eu* (korrekt *de mine*)  
 ich Armer  
*șarpe* (sěrpens) m., *șerpi* Schlange  
*sărută* (sălutăre), *sărut* küssen  
*sat* (vgl. alb. fșat) n., *-te* Dorf  
*Satana* (abu. Satana = Σατανάς)  
 m. Satan  
*sătean* (sat) m., *-teni* Dörfler,  
 Bauer  
*sătul* (sătullus), *-tuț* satt; über-  
 drüssig  
*săturá* (săturăre), *sătur* sättigen  
*(de mit)*; *a se* — satt werden  
*său* (sive aut) oder  
*său* (suus) sein  
*scăpă* (\*excăppăre), *scap* retten  
*(de vor)*; loskommen; *de c.*  
 etwas loswerden  
*scăpără* (vgl. alb. škrep), *scăpăr*  
 Funken sprühen, funkeln

*scară* (scăla) f., *scări* Treppe, Leiter  
*scăun* (scămnum) n., -ne Stuhl  
*scenă* f., -ne Bühne  
*schimbă* (șcămbiăre), *schimb* verändern, wechseln; *a se* — sich verändern, wechseln  
*șchioapă* (zu *șchiop* 'hinkend', roman. scloppus?) f., -pe Spanne; *d'o* — eine Spanne hoch  
*scînci* (?) wimmern; -*cî* Wimmern  
*scîndură* (scândula) f., -ri Brett  
*scîntee* (scîntilla) f. Funken  
*scîrșcă* (vgl. abu. skrūžitati), *scîrșc* knirschen; -*re* f., -cări Knirschen  
*scîpî* (?) funkeln  
*scoate* (șcăutăre), *scos* herausnehmen, -führen, -bringen; *cuvină urît* Übles reden  
*scotică* (abu. skoljka) f., -cî Muschel  
*serie* (scribăre), *scris* schreiben  
*scriptură* (scriptura) f., -ri Schrift, Aufschrift  
*scrisoare* (scris) f., -sorî Aufschrift; Brief  
*scuipă*, -pî (roman. scüppre), *scuip* speien; -*pat* Speichel  
*sculă* (?), *scol*, *a se*, aufstehen, sich erheben, sich aufmachen  
*sculă* (?) f., -le Hausgerät, Möbel  
*scurt* (\*șcăurtus), -fi kurz; *scurtă* kürzen  
*se* (să) sich (Akk.)  
*seamă* (vgl. magy. szám) f., *semî* Anzahl; Abrechnung; *mai cu* — besonders, namentlich; *iași seama* ich bemerke  
*seară* (săra) f., *serî* Abend; *de cu* — seit Eintritt des Abends  
*ședă* (șădăre), *șezut* sitzen, stehen; (*jos*) sich setzen, sich niederlassen  
*semănă* (șimulăre), *semăn* scheinen  
*semn* (șignum) n., -ne Zeichen; *pe semne* wie es scheint, wahrscheinlich  
*serman* s. *sărman*  
*șervet* (mittelbar aus frz. serviette) n., -te Tellertuch

*servitor* m. Diener  
*șes* (șăssus) eben; n., -surî Ebene  
*șese* (șăx) sechs  
*șete* (șitis) f., GD. -te Durst; *cu* — gierig  
*șez* 1. Präs. von *ședă*  
*șfăpiă* (\*exfăsciăre), *șfăpiu* zerreißen  
*șfat* (abu. sŭvătŭ) n., -turî Rat; *den* — auf Beschluß; *a sta la* — schwatzen  
*șfătut* (abu. sŭvătovati, -tuja), *a se*, sich beraten, besprechen  
*șfinț* (abu. șvătŭ), *șfinți* heilig  
*șfik* (?), *a se*, sich scheuen; *șfios*, -și scheu, schüchtern  
*șfîrșit* (abu. sŭvrŭșiti) enden; *șfîrșesc* c. mir geht etwas zu Ende, aus; *ș'a* -șit zu Ende; dahin ist; -t Ende  
*și* Pron. (sibi) sich (Dat.), s. § 214. — Konj. u. Adv. (sic) und, auch; — *eri* erst gestern; — . . . sowohl . . . als auch  
*Șibilă* f. -le Sibylle  
*șicriu* (magy. szekrény) n., -crie Sarg  
*șigur* (ngr. σιγῶρος) sicher; *de* — gewiß  
*șili* (abu. siliti) zwingen; beschleunigen  
*Șimbată* (abu. șabota) f., -bate Sonnabend; -ta des Sonnabends  
*șimbrie* (vgl. ruth. sembrilja, zu ngr. κάθῃς ἡμῆραν?) f. Lohn  
*șimit* (tŭ. simit) m. -fi Brezel  
*șimplu* schlicht  
*șimți* (șăntre), *șimți* fühlen; *șimțimint* n., -minte Gefühl  
*șin* (șinus) n., -nurî Busen, Inneres, Mitte  
*șine* (să) sich (Akk.), s. § 210 fig.  
*șinge* (șănguis) n. Blut; *de* — blutig  
*șingur* (șăngulus) allein; selbst T 4, 51; einzig; einsam, still  
*șinistru* düster, dumpf  
*șint* 1. 6., *șintem* 4., -tefi 5. Präs. von *fi*  
*șir* (șăries?) n., -rurî Reihe



*sirenă* f., -ne Sirene  
*slăvi* (abu. slaviti) preisen  
*slugă* (abu. sluga) f., -gi Knecht, Diener  
*sluji* (abu. služiti) dienen; *slujitor(tă)* m. Diener  
*sminteală* f., -te Unordnung  
*smintă* (abu. sîmestî, -meşa) in Unordnung bringen; -tă von Sinnen, närrisch; *ce tîiă-s* was bin ich doch für eine Närrin  
*soacră* (socrus) f., -cre Schwiegermutter  
*șoptă* (vgl. russ. šepotŭ) f., -te Flüsterlaut  
*soare* (solem) m., *sori* Sonne  
*soartă* (sörtem) f., GD. -te Schicksal  
*soc* (sambucus) m. Holunder (Sambucus nigra)  
*socoteală* f., -te Rechnung  
*socotă* (magy. szokotálni) rechnen; bedenken  
*somn* (sömnus) Schlaf; -noros, -gi schlaftrunken  
*sopon* (magy. szappan) n., -nuri Seife  
*soră* (soror) f., *surori* Schwester  
*sorbi* (sörbere), *sorb* schlürfen  
*șopti* (*șoptă*) flüstern  
*șorț* (vgl. poln. szorc = Schurz) n., -furi Schürze  
*soș* (ngr. sósz, Fut. sósz) anlangen  
*soș* (socius) m. Genosse; — *furtivăgulă* dem Diebstahl gleich; *soșie* f. Gattin  
*spadă* (it. spada) f., -de Degen  
*spaimă* (\*expăvîmen?) f., -me Schrecken  
*spăimîntă* (\*expăvîntăre), -mint erschrecken  
*sparge* (spărgăre), -rt brechen; *a se* — aufbrechen, zum Aufbruch gelangen  
*spăși* (abu. sîpasti, -pasă) hülsen; -sî demütig, göttergeben  
*spate* (spătha) pl. f. Rücken  
*speră*, *sper* hoffen; —re f., -rări Hoffnung

*speria* (șpăvîre), *speritŭ* erschrecken  
*spic* (spicum) n., -ce Ähre  
*spinare* (spinalis) f., -nări Rücken  
*spinzură* (\*șpîndîlăre), *spînzur* hängen; *spînzurătoare* f., -tori Galgen  
*spot* (abu. spoiti) überziehen  
*spre* (süper) gegen, zu, nach; — *a* um zu  
*spulberă* (*pulbere*), *spulber* zerstioben; -rat stiebend  
*spumă* (spuma) f., -ne Schaum  
*spune* (șpîndîre), *spus* sagen, erzählen; angeben, verklagen  
*spurcă* (spîrcăre), *spurc* verunreinigen  
*stă* (stare), *stău*, *stat* stehen, sitzen, liegen; (ver)weilen, bleiben; ruhen T 10, 32; *închis* eingesperrt sein; *bine* gut, stehen, kleiden; *stăi*, *stăi* halt (ein), warte  
*stăpîn* (abu. stopanŭ) m. Herr  
*stăruț* (sl. starovati, -ruja), *stăruț* dringen  
*stăvilă* (sl. stavilo) f., -le u. -li Damm, Schranke  
*stea* (\*stella für ställa) f. Stern; *cu* — *în frunte* mit hohen Tugenden ausgestattet  
*stee* 7. Präs. von *sta*  
*șterge* (\*ștărgăre), -re (ab)wischen, trocknen; auslöschen T 8a, 30  
*stete* 3. Perf. von *sta*  
*ști* (scire), *știu*, *știut* wissen, kennen, können; *de c.* von etwas Kenntnis haben; *mai știu eu* wer weiß; *neștiut* unbekannt; *a da* —re *căiă* Jdn. benachrichtigen  
*stigmat* n., -te Brandmarke, -mal  
*stîmă* (abu. stanŭ) f., -ni Schäferei  
*stîncă* (?) f., -ci Felsen; *stîncoa*, -gi felsig  
*stîng* (roman. stancus) link  
*stînge* (stîngăre), -ns löschen; *a se* — erlöschen  
*stînje* (abu. șeșinŭ) m. Klatfer  
*stîrc* (abu. străcŭ) m. Reiher  
*stire* etc. s. *ști*

*străbate*, *-bătut* durchdringen; fahren durch  
*stradă* f., *-de* u. *străzi* Straße  
*strălucit* strahlen; *-cî* strahlend, erhaben  
*strecură* (colăre), *-cor* durchsehen; *a se* — durchschlüpfen  
*strică* (?), *stric* verderben, verschwenden (*pe an*)  
*strigă* (\*exquirităre?), *strig* schreien, ausrufen  
*strîm* (urspr. Part. von *stringe*), *-fi* eng; *strîmioare* f., *-tori* Enge  
*stringe* (stringere), *-ns* zusammenziehen, einzwängen, drücken; sammeln, zusammenscharren; *stringe-i frîul* ziehe ihm den Zügel fest an; *a se* — sich zusammendrängen  
*strungă* (?) f., *-gi* Melkperch  
*struț* (struțio od. it. struzzo) m. Strauß (Vogel)  
*studiu* n., *-dii* Studium  
*sub*, älter *supt* (sūbtus) unter; — *deal* am Fuße des Berges  
*sublim* erhaben  
*sudut* (vgl. magy. szidni), *sūdutiū* schmähnen  
*șuer* n., *-re* Pfeifen, Piff  
*șueră* (șibilăre), *șuer* pfeifen; *șuierat*, *șuieret* Gezisch  
*sufert* (suffere), *sufer* leiden  
*suflet* (sufflăre), *suflet* blasen; — *re* f., *-flări* Hauch, Atem, Atemzug  
*suflecă* (sūb-plăcăre?), *suflec* aufschürzen  
*suflet* (suflet) n., *-te* Seele  
*suge* (sūgăre), *supt* saugen  
*sui* (sūbire), *suiū* (hinauf)steigen; *valea* das Tal hinaufgehen  
*șuierat* s. *șueră*  
*suliță* (abu. sulica) f., *-fi* Spieß  
*sună* (sōnăre), *sun* Töne hervorbringen, klingen, tōnen, rauschen (*din* mit)  
*supără* (sūpărăre), *supăr* ärgern; — *re* f., *-rări* Verdruß; *a fi cu* — *re* *cuiodă* Jdn. verdrießen  
*supsoară* (?) unter dem Armé

*supt* s. *sūb* u. *suge*  
*suppire* (sūptilis), Dim. *-rel*, *-rei* dünn, schlank  
*supune* (sūppōnăre), *-pus* unterwerfen; *-pus* unterwürfig, demütig  
*sur* (vgl. serb. sur) grau  
*surată* (soră) f., *-te* Wahlschwester, Freundin  
*suride*, *-ris* lächeln  
*surpă*, *surupă* (\*sūbrupăre, zu rūpes), *surp*, *surup* einstürzen; *a se* — sich hinabstürzen  
*surtuc* (mittelbar aus frz. surtout) n., *-ce* (Männer-)Rock  
*surupă* s. *surpă*  
*sus* (sūsum) oben; *partea din* — die Oberseite  
*suspină* (sūspirăre), *-pin* seufzen  
*sută* (abu. sūto) hundert  
*souvenir* n., *-ruri* Erinnerung, Andenken

## T.

*ta* f. von *tău*  
*tăcea* (tăcăre), *-cut* schweigen; *din gură* den Mund halten, sich still verhalten; *tăcere* f. Schweigen; *în tăcere* schweigend  
*tăia* (tăleăre), *tăiū* schneiden, abschneiden; erschlagen; *la palavre* aufschneiden  
*tândără* (vgl. nslov. candra) f., *-ri* u. *tândări* Splitter, Scherben  
*țap* (vgl. alb. tsap, sl. capū) m. Bock; Pflöck  
*țară* (țerra) f., *țări*, Dim. *țărișoară*, *-re* Land, Vaterland  
*tarabă* (vgl. serb. taraba) f., *tărăbă* Schanktisch  
*țărăn* (*țară*) m. Bauer  
*tare* (tălis) stark  
*țărișoară* Dim. von *țară*  
*tată* (tăta) m., *-fi* Vater  
*Tătar*, *Tătar* m. Tatar  
*tătine(-mieū, -săū)* GD. von *tată*  
*te* (tē) dich  
*țeamă* (*țeme*) f. Furcht  
*teatru* n., *-tre* Theater

teŭ (tŭlia) m. Linde  
 teme (tŭmĕre), -*mut*, *a se*, sich fürchten (*de vor*)  
 țese (tŭxĕre), -*sut* weben  
 testemel (tŭ. testimel) n., -*le* Brust-tuch  
 -*fi* (tŭbi) dir  
 ticălos (?), -*și* elend  
 țifni (?) zusammenzucken  
 țilhar(ŭ) (vgl. magy. tŭ. tolvaj) m. Räuber  
 timbru n., -*bre* Stempel  
 timp (tĕmpus) n., -*puri* Zeit  
 țimplă (tĕmpĕra) f., -*ple* Schläfe  
 ț'năr. (tĕnĕrum), țineri jung; m. Jüngling  
 tindă (roman. tenda) f., -*de* Vorhaus, Flur  
 tindă (tĕndĕre), -*ns* ausstrecken  
 tine (tĕ) dich  
 țineă (tĕnĕre), -*nut* halten, feiern; anhalten, dauern; *a-și* — *ri-sul* sich des Lachens enthalten  
 ținerețe (tĕ'năr) pl. f. Jugend  
 țingul (abu. țagovati, -*guja*), *a se*, klagen  
 ținji (abu. țățiti) schwächen;  
 ținjițor(ŭ) schwächend, kraftlos  
 țintă (abu. ceța) f., -*te* Stift; Zielscheibe  
 țintirim (magy. cinterĕm) n., -*muri* Kirchhof  
 ținut (Part. von țineă) n., -*tur* i Gegend  
 țipă (?), țip schreien; țipet n., -*te* Schrei  
 țiry (abu. trĕgŭ) n., -*guri* Marktplatz  
 toacă (tocă) f. Schlagen der Vesper (geschieht mit Schlägeln auf einem Brett oder einer Eisenplatte)  
 toarce (tĕrquĕre), tors spinnen  
 tocă (roman. tĕccăre), toc die Vesper schlagen  
 tĕcmaț (abu. tŭktŭma) gerade, eben  
 tocmeală f., -*meți* Abmachung  
 tocmă (abu. tŭktŭmiti) einrichten  
 țoiŭ (?) n., -*țuri* Becher  
 torent n., -*te* Strom

tot (tĕtus), -*fi* jeder, ganz, aller; *toate* alles; *cu —ul* gänzlich; *bine de —* ganz, gar wohl; immer(dar, -fort); immer noch T 11, 7; doch T 5, 6; dennoch T 16, 18  
 totdeauna (tot *de a una*) stets  
 tĕtuși (-*și* = sic) dennoch  
 tovarăș (abu. tovariș) m. Genosse  
 trăgănd (zu *trage*), *a se*, sich dahinschleppen  
 trage (vlat. trăgĕre für trăhĕre), *tras* ziehen (*de an*, bei); fahren T 4, 52  
 trăi (abu. trajati) leben; *trăiŭ* n., -*țuri* Leben(sweise)  
 tras Part. von *trage*  
 trăsări s. trăsări  
 trăsură (tras) f., -*ri* Wagen  
 treabă (abu. trĕba) f., *trebi* u. *trĕburi* Geschäft, Sache; *ce mare* — was ist da viel dabei  
 trebui (abu. trĕhovati, -*buja*), 3  
 trĕbue: *imi trĕbue* c. ich brauche etwas; *trĕbue să fac* c. ich muß etwas tun  
 trece (trăcĕre), -*cut* (hinüber-, vorüber)gehen; übersetzen T 8c, 4; überschreiten T 8c, 20; übertreten T 17, 29; *prin* c. durch etwas (hindurch)gehen, -kommen, -fahren; *prin vis* im Traume einfallen; verbringen T 12b, 10; vergehen T 13, 26; *a se* — vergehen; *trecut* Vergangenheit  
 trei (trĕs) drei; *al trĕile(a)*, f. *a trĕia* der, die (das) dritte; *al trĕilea* drittens.  
 tremură (\*trĕmŭlăre), trĕmur zittern  
 treptat (treaptă 'Stufe' trăjĕcta) allmählich, nach und nach  
 tresări, trăsări, -*sar* auffahren  
 trĕstie (vgl. abu. trŭstije) f. Schilfrohr  
 trimite (trămĭttĕre), -*mis* schicken  
 trĭndăo (zu abu. trăđŭ) faul  
 trinti (sl. trătititi) schleudern; *era tĭt pe spate* er lag auf dem Rücken

*trantor* (zu abu. trantū) Drohne;  
 Müßiggänger, Tagedieb  
*trist* (tristis), -*şti* traurig  
*troeni* verschneien  
*trofan* (abu. trojantū) n., *troene*  
 Schneewehe  
*trudl* (abu. truditi) ermatten  
*trup* (abu. trupū) n., -*purī*, Dim.  
*truppor*, -*soare* Körper  
*Tudose* m. Theodosius  
*tufä* (τόψη od. tūfa) f., -*se* Busch  
*tunde* (töndäre), -*ne* scheren  
*ţup* hopp (ahmt das Hüpfen nach)  
*turbä* (türbare) wüten; -*bat* wütend; -*re* f., -*bäri* Wut  
*turmä* (türma) f., -*me* Herde  
*tuce* (tūssis) f., GD. -*se* Husten  
*ţugt* husch  
*tutun* (tū. tutun) n., -*mirī* Tabak

## U.

*ucide* (occidēre), *ucis* töten  
*ud* (udus), *uzī* naß  
*uitä* (\*öblitäre), *uit* vergessen  
*uitä* (?), *uit*, *a se*, blicken, sehen; *la cn.* Jdn. ansehen;  
*uite* (= *uitä-te*) schau, sieh  
*ulipä* (abu. ulica) f., -*şti* Gasse  
*umblä* (ämbüläre), *umblu* (hin- und her)gehen  
*umbrä* (ūmbra) f., -*bre* Schatten;  
*umbri*, *a se*, dunkel werden, dunkeln  
*umflä* (infläre), *umflu*, *pe sus* packen, aufheben  
*umpleä* (implēre), -*plut* füllen  
*un* (unus) ein, s. §§ 221 u. 224;  
*una* eines; *ünit pe dīpī* einander  
*unde*, *un'* (ünde) wo, wohin;  
*undevä* (-*va* = \*völet) irgendwo, -wohin  
*unge* (ungēre), *uns* schmieren  
*U'ngur* (vgl. abu. agrintū) m. Ungar;  
*Ungurean* m., -*renī* ungarischer Rumäne  
*unic* einzig, eigenartig  
*urä* (urī') f., *urī* Haß  
*urcă* (?), *urc*, *a se*, steigen

*ureche* (auricūla) f. Ohr  
*urī* (hörrēre?) hassen; *urī* häßlich;  
*uricune* f. Abscheu  
*urlä* (ülüläre), *urlu* heulen  
*urmä* folgen, fortsetzen; -*re* f., -*märi* Folge, Fortsetzung  
*urmä* (vgl. it. orma, = ὄρμη?) f., -*me* Spur; *gonite . . dän* — von hinten gejagt, vorwärts getrieben; *in urma lor* hinter ihnen; *in* — letzthin; *la* — zuletzt; *pe* — hernach  
*urmare* s. *urmä*; *urmäri* verfolgen  
*urs* (ursus) m., -*şti* Bär; *ursoae* f., -*e* Bärin  
*uşä*, -*şe* (östium) f., *uşī* Tür  
*uscä* (ösuscäre), *usuc* trocken  
*uşe* s. *uşä*

## V.

*vä* (vāde) gehe (Imperat.)  
*vä*, *v'* euch, s. § 214 fig.  
*vädüä* (vidua) f., -*ä* Witwe  
*väet* n., -*te* Jammerraut, pl. Gejammer, Jammern  
*vai* (alb. serb. etc. vaj) wehe (de mine mir); o weh, o Gott T 11, 73  
*väitä*, *väit*, *a se*, wehklagen, jammern  
*vai* (abu. valū) n., -*lurī* Welle  
*vale* (vällis) f., *väi* Tal; *la* — talwärts, zu Tal, bergab  
*valmä* (sl. valūma 'haufenweise') f., -*me* Gewühl; *välmäşag* Gewühl, Getümmel, Wirrsal  
*văpae* (vgl. alb. vaps, altit. vapa) f., -*păi* Flamme, Glut  
*văr* (vērus scil. consobrinus) m., *verī* Vetter; Vokat. *vere* Lieber, Freund  
*vărsä* (vərsäre), *vărs* gießen  
*vasilisc* (abu. vasiliskū = βασιλικός) m., -*şti* (dafür f. -*scurī* T 18, 13) Basilisk  
*vaträ* (vgl. alb. vatre, sl. vatra) f., *vetre* Herd  
*văz* 1. Präs. von *veded*

**veac** (abu. věkū) n., -*curi*, älter m., *veci* Jahrhundert; in *veci* ewig  
**vecernis** (abu. večerinja) f. Vesper  
**vechime** f. Altertum  
**vechiū** (vētūlus) alt (= nicht neu)  
*veci* pl. von *veac*  
**vecin** (vicinus) m. Nachbar; -*nā* f., -*ne* Nachbarin  
**vededā** (vidēre), *vāzut* sehen; *ce sā vazā* was mußte sie da sehen, welch ein Schauspiel bot sich ihr dar; *vezi* nämlich; *se vede* es scheint; *vedere* f. Blick; *mi-l dat vederi* du läßt es mich sehen  
**veghū** (vigilare) wachen  
*vei* s. § 243  
**Venedpia** f. Venedig  
**venī** (vēnire), *vin* kommen; *bine* —*gi* willkommen; *imī vine* es verlangt mich; *viitor(iū)* Zukunft  
**venin** (vēnenum) n., -*nuri* Gift; —*at*, -*fi* giftig  
**verde** (viridis), -*rzi* grün; *ver-deaṣā* f., GD. -*deṣi* Grünes, Grün  
**vere** Vokat. von *vār*  
**vesel** (abu. veselū) heiter; *veseli*, *a se*, fröhlich sein  
**veste** (abu. vēsti) f., -*ḡti* Kunde; *vesti*, -*fi* öffentlich  
**vēverīṣā** (abu. vēverica) f., -*ḡe* Eichhörnchen  
**viā**, *viat*, älter *vie* (vivere), *vis* leben  
**viaṣā**, *viaṣā* (viū) i., *vieṣi*, *vieṣi* Leben  
**victimā** f., -*me* Opfer  
**vie** (vinea) f. Weinberg  
**vier** (vēres) m. Eber  
**vierme** (vērmis) m. Wurm; *de mātase* Seidenraupe  
**viespe** (vēspa) f. Wespe  
**viepu** (*viaṣā*) leben  
**viezunie** f. Höhle  
**viēzure** (alb. vjēzula) m. Dachs  
**viind**, *viitor(iū)* Ger. u. Verbaladj. von *vent*  
**vinā** (vēnari) jagen

**vinā** (vēna) f., *vine* Ader  
*vi'nāi* (vēnētus), *vineṣi* blaugrau  
**vinātoare** (*vinā*) f., -*tori* Jagd; -*tor(iū)* m. Jäger; -*toresc*, -*ḡti* Jäger-  
**vinde** (vēndere), *vindut* verkaufen  
**vine** 3. Präs. von *vent*  
**Vineri** (Vēnēris scil. dies) f., -*ri* Freitag  
**vinovat** (abu. vinovati), -*fi* schuldig (einer bösen Tat)  
**vinī** (vēntus) n., -*turi* Wind  
**vinurā** (\*vēntilāre für vēntilāre), *vi'ntur* worfeln, hin und herwerfen  
**violent**, -*fi* heftig  
**violenjā** f., -*ḡe* Heftigkeit  
**virf** (abu. vrūhū) n., -*ḡuri* Spitze  
**virī** (abu. vrēti, vra), *vir* stecken  
**virtej** (abu. vrūteṣi) n., -*ḡe* Wirbel  
**vis** (visum) n., -*se* Traum; *visā* träumen  
**viscol** (?) n., -*le* Schneesturm; *viscoli* stürmen  
**viṭā** (vita) f., -*te* Stück Vieh  
**viṭeaz** (abu. viṭeṣi), -*teṣi* tapfer  
**viṭel** (vītēllus) m., -*ḡei* Kalb  
**viū** (vivus) lebend, lebendig  
**vlādicā** (abu. vladyka) m. Bischof  
**voe** (abu. volja) f., *voī* Wille, Erlaubnis; — *bunā* gute Laune; *de bunā* — freiwillig  
**voī** (abu. voliti, volja) wollen  
**voinic** (abu. vojniki) kräftig; *voinicesc*, -*ḡti* kräftig  
**voinjā** (*voī*) f., -*ḡe* Wille  
**voios** (*voe*), -*ḡi* munter  
**voū**, *vor* s. § 243  
**vorbā** (?) f., -*be* Wort, Rede, Gespräch; *a sta de, la* — plaudern, schwatzen  
**vorbi** reden, sprechen; *a se* — sich verabreden  
*vr' s. vre-ūn*  
**Vrancean** m., -*centi* Bewohner der *Vrancea* (Kreis im Bezirk *Putna*)  
**vrea** (\*vōlere für velle), *vreaū*, *vrut* wollen; bezwecken T 9c, 67; *vrere* f. Wunsch; *pe vrere* nach Wunsch

*oreme* (abu. vrěme) f., -mī u. -murī Zeit; *pe* — *a aceia* zu jener Zeit; *p'apā vrēmurī* in solchen Zeiten  
*orere* s. *orea*  
*ore-un, or'un* (vél unus) irgend-ein; *ore-o doi* etwa, ungefähr zwei, ein paar  
*orut* Part. von *orea*  
*vulpe* (vūlpes) f. Fuchs  
*vūltur* (vūltūrem) m. Geier

## Z.

*zābāvī* (abu. zabaviti) weilen  
*zācēt* (jācēre), -cut liegen  
*zadārnīc* (zu abu. za darū) vergeblich, eitel; *zādārnīcie* f. Eitelkeit  
*zāpadā* (abu. zapadū) f., -pezī Schnee  
*zare* (abu. zarja) f., *zārī* Horizont  
*zārī* (abu. zrēti, zrja) erblicken  
*zāū, zeū* (deus) wahrhaftig, wahrlich  
*zāvōiū* (abu. zavoj) n., -voae Buschwald am Flusse  
*zāvor* (abu. zavorū) n., -voarā u. -re Riegel  
*zburā* (\*šxvōlāre), *zbor* fliegen  
*zburā* (?), *zburā* tollen; *zburā-tic* wild  
*zārvōān* (abu. sūdravīnū), -venī kräftig, gesund

*zārobi* (abu. sūdrobiti) zermalmen  
*zece* (dēcem) zehn; *in* — in tausend Stücke  
*zestre* (dēxtrae) f., -tre Mitgift  
*zeū* s. *zāū*  
*zgomot* (?) n., -te Lärm  
*zguđū* (?), *zguđūiū* schütteln  
*zi* (dies) f. Tag; *pe* — pro Tag; *pe toatā — ūa* Tag für Tag; — *ūa* am Tage; *inr'o* — eines Tages; *cu — le* vorzeitig; *a-ŝi luā — ūa bunā* Abschied nehmen. — Verb., Imperat. von *sice*

*zicalā* f., -le Sprichwort  
*sice* (dicēre), *zis* sagen; von Musikinstrumenten: spielen, klingen; *ce sā* — das heißt, nämlich  
*zid* (abu. zidū) n., -durī Mauerzelle pl. von *zi*  
*zimbī* (sl. zābiti) lächeln  
*zimbru* (abu. zābrī) m. Auerochs  
*zmīncealā* f., -celī Zupfen  
*zmīncī* (abu. sūmūčati, sūmūčati) zupfen  
*zmulge* (\*šxmūlgēre od. \*šxmūngēre), -lt entreißen  
*zorī* (abu. zorja) pl. f. Morgenröte; *in* — bei Tagesanbruch  
*zvinā* (\*šxvēntāre), *a se*, (an der Luft) trocknen  
*zvirī* (sl. sū-vrūliti), *zvirī* werfen, schleudern

## II. Mazedonisch.

## A.

*acīfare* (\*ad-cāptiāre), *acaŝ* ergreifen; refl. haften bleiben  
*acŝipī* (šccu' sic-ce) so  
*am, ma* (tū. amma, alb. ma, ngr. μά) aber  
*aoā* (hōc) hier

## C.

*cama* (quam magis): — *muŝatlu* der schönste  
*cara* (?): *dī* — als

*črteare* (?) f. Verdruß  
*cot* (alb. kot): *in* — umsonst, ohne Grund  
*cumatā* (ngr. κομματι) f. Stück

## F.

*fumealye* (fāmīlia) f. Kinder

## H.

*hoarā* (ngr. χωρα) f. Dorf  
*hyīlye* (fīlia) f. Tochter

## M.

*minduire* (alb. *mëndony*) nachdenken; — f. Überlegung  
*mitunysire* (ngr. μετανοιώνω, -ώσω) refl. bereuen  
*muḡat* (\**frumuḡat*, zu *frumos*?) schön  
*mutrire* (abu. *motriti*) schauen; sich kümmern um

## N.

*ne* (nē) noch  
*nīs* (Ipsum) er  
*niscindu* (nēscio quāntus) einiger  
*'nvirinare* (\**invēnēnāre*) refl. traurig werden

## O.

*oarā* (hōra) f. Stunde, Zeit; *tr'*—sogleich, sofort

## P.

*pillicirsire* (ngr. παρακαλώ, -λέσω) bitten

## S.

*sculle* (alb. *skoll* = ngr. σχολειον) f. Schule  
*sirmā* (alb. *serms*) f. (unge-spinnene) Seide  
*sonē* (zu ngr. σώνω 'endigen'?) f. Ende

## T.

*tetā* (abu. *teta*) f. Tante  
*tra* (= *trā*?) vor Konjunktiv: damit, daß  
*trā* (intro), *tr'*, *tru*, *tu* in, auf, zu  
*trīs* (= *trā-ḡi*?) gerade, eben

## V.

*vīrnā* (všl *una*, vgl. dr. *vere-o*) kein  
*vluvisire* (ngr. εὐλογῶ, -γίω) segnen

## Z.

*zahmete* (tū. *zahmet*) f. Mühe  
*zbor* (abu. *sūborū*) n. Wort  
*zburire* sprechen, reden

## III. Meglenitisch.

## A.

*apī* (?) dann

## B.

*bra* (tū. *bre*) he

## C.

*cājare* (mr. *actjare*) anfangen  
*chīnisire* (ngr. κωνηγῶ, -νήσω) aufbrechen

*cicū* (bulg. *ḡiḡo*) Oheim, Väterchen

## M.

*māra* (vgl. dr. *māř*) du  
*mi* (bulg. *ami*) aber  
*milu* (bulg. *milū*) Lieber

## N.

*nāpcum* (bulg. *nāpokon*) nachher

## IV. Istrisch.

## A.

*acmoce* (šecu' mōdo hō-ce) nun  
*ārpe* (rīpa) f. Stein

## B.

*brot*, mit Art. *brodu* (kroat. *brod*) Schiff

## C.

*cia* (dr. *acſ*) hier  
*čioace* (kroat. čaća) m. Vater

## F.

*fini* (it. finire) vollenden

## I.

*inčę* (dr. *ineč*) noch

## J.

*joacnu* (kroat. žakan, -kna) m.  
Diakon  
*jođlostān* (kroat. žalostan) traurig

## M.

*ma* (kroat. ma) aber  
*manerę* (venez. manera) f. Weise  
*mladićy* (kroat. mladić) Jüngling  
*muręi* (kroat. morati) müssen  
*muęat* (\**frumuęat*, zu *frumos*?)  
schäm.

## N.

*neca* (kroat. neka) daß

## O.

*óvrat* (kroat. óvrat. = it. us-  
tratto) darauf, da

*otopł* (kroat. utopiti), *se*, unter-  
gehen

## P.

*pines* (kroat. pinez) Geld  
*plivł* (kroat. plivati) schwimmen  
*poglavoar* (kroat. poglavar) m.  
Oberhaupt, Behörde

## R.

*resclyide* (dr. *deschide* mit sl. raz-  
für *des*-) öffnen  
*resect* (kroat. razsejci, -čem) ent-  
zweiheuen  
*Rim* (kroat. Rim) Rom

## S.

*scoci* (kroat. skođiti) springen  
*ęcrinye* (kroat. škrinja) Schrein  
*se* (it. se): — *nu* sondern  
*sloabo* (kroat. slabo) wenig  
*su* (süb): — *Rim* nach Rom  
*svet* (kroat. svet) heilig

## Z.

*zeclyide* (dr. *inchide* mit sl. za-  
für *in*-) schließen  
*zgodł* (kroat. zgoditi), *se*, sich er-  
eignen  
*zvadł* (kroat. izvaditi) ziehen



